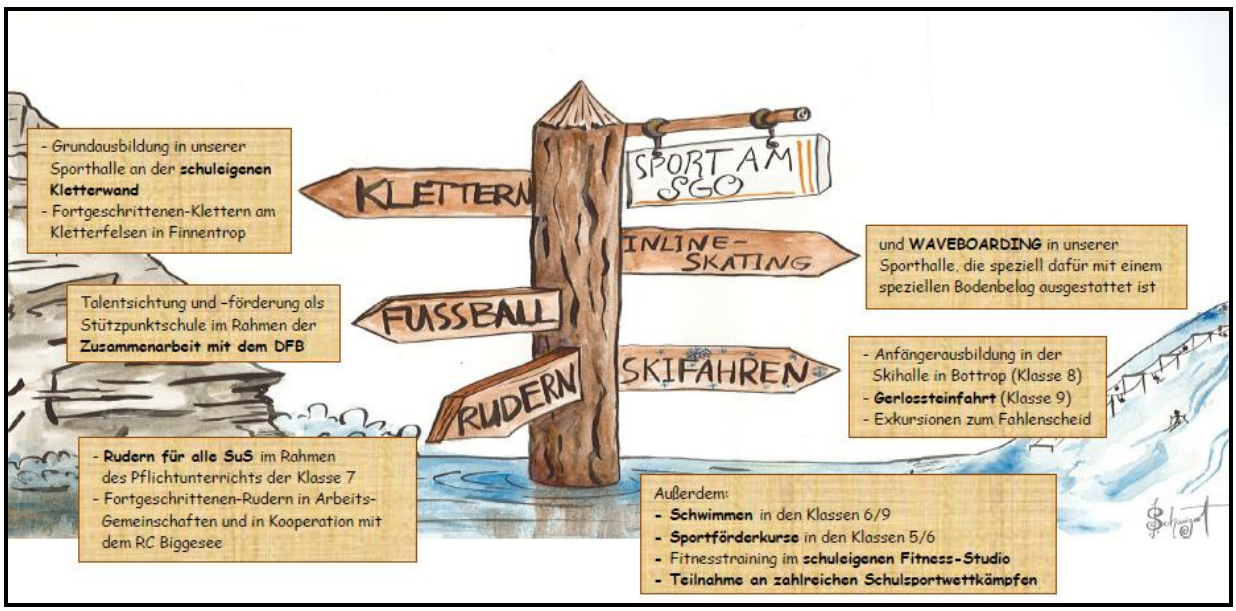
Schulinterner Lehrplan

Städtisches Gymnasium Olpe

Sekundarstufe I

G 9

Sport



Inhaltsverzeichnis

1. Aufgaben und Ziele des Faches Sport **S. 3**
1.1. Leitbild für das Fach Sport am SGO S. 3
1.2. Qualitätsentwicklung und –sicherung S. 4
1.3. Sportstättenangebot S. 4
1.4. Unterrichtsangebot S. 4
1.5. Außerunterrichtliches Sportangebot S. 5
1.5.1. Schulsportwettkämpfe S. 5
1.5.2. Schulsportfeste und –veranstaltugnen S. 5
1.5.3. Weitere AG-Angebote S. 5
1.5.4. Pausensport S. 6
1.5.5. Sporthelferausbildung S. 6
1.6. Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens S. 6

2. Schulinterner Lehrplan **S. 7**
2.1. Zuordung Kompetenzerwartungen S. 7
2.1.1. Jahrgangsstufe 5 S. 8
2.1.2. Jahrgangsstufe 6 S. 8
2.1.3. Jahrgangsstufe 7 S. 9
2.1.4. Jahrgangsstufe 8 S. 9
2.1.5. Jahrgangsstufe 9 S. 10
2.1.6. Jahrgangsstufe 10 S. 10
2.1.7. Übersicht S. 11
2.1.8. Partitur S. 15
2.2. UV-Karten BF 1-9 S. 16
2.3. Hausaufgaben S. 142

3. Konzept zur individuellen Förderung **S. 142**
3.1. Grundsätze zur individuellen Förderung S. 142
3.2. Maßnahmen zur äußeren Differenzierung S. 142
3.3. Maßnahmen zur Gestaltung ind. Lernens S. 143
3.4. Anlassbezogene individuelle Förderung S. 143

4. Leistung und ihre Bewertung **S. 143**
4.1. Allgemeine Grundsätze S. 143
4.2. Elemente des „Meister-Modells“ S. 144
4.3. Leistungsbewertung bei Inaktivität S. 146
4.4 Leistungsanforderungen S. 146
4.4.1. Anforderungen Ende Stufe 6 S. 147
4.4.2. Anforderungen Ende Stufe 9 S. 151
4.5. Grundsätze Notenbildung S. 155

5. Evaluationskonzept **S. 155**
5.1. FK-Arbeit Organisationsentwicklung S. 155

6. Anhang **S. 157**

Vorbemerkung:

Wir verwenden den Begriff „Schüler“ aus Gründen der besseren Lesbarkeit für Schülerinnen und Schuler.

1. Aufgaben und Ziele des Faches Sport

1.1. Leitbild für das Fach Sport am SGO

„*Wir sitzen alle in einem Boot – gemeinsam schaffen wir mehr*“ lautet das Leitbild des Faches Sport am SGO und ergänzt damit das Leitbild der Schule, in dem „Verantwortung“ eine zentrale Stellung einnimmt. Mit diesem Leitbild ist die Fachschaft Sport gewillt, faires, kooperatives Handeln sowie einen Sinn für Gemeinschaft unter den Schülern deutlich zu fördern und die Einzigartigkeit des Faches Sport in Bezug auf soziale Interaktionsmöglichkeiten in den Vordergrund zu stellen. Selbstverständlich nimmt ein ausgeprägtes Gesundheitsbewusstsein junger Menschen an der Schule in der Stadt im Wald, in den Bergen und am See ebenso einen besonderen Stellenwert ein.
Die Fachschaft Sport am SGO sieht es als ein primäres Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einem fairen sportlichen Handeln in sozialer Verantwortung anzuleiten und gemeinschaftliche Erlebnisse und Erfolge zu initiieren. Wir möchten damit auch dem immer stärker werdenden Prozess der Isolierung von Kindern und Jugendlichen gezielt entgegenwirken. Verständigung spielt im Sport eine zentrale Rolle und bietet Chancen für ein positives Erleben des Miteinanders in sozialen Gefügen. Soziale Handlungsmöglichkeiten richten sich im Sport an allgemein anerkannten Regeln aus. Gerade die Vorgänge des Festlegens und Anerkennens von Regeln werden an unserer Schule in besonderem Maße genutzt, um gemeinschaftliche Interessen zu bündeln und gewinnbringend für alle Schülerinnen und Schüler umzusetzen.

Das Miteinander und die Gemeinschaft erleben Schülerinnen und Schüler an unserer Schule auf vielfältige und ganz besondere Art und Weise, wie z.B. beim Rudern in einem Vierer oder Achter, beim gemeinsamen Trainieren für den Olper-Team-Cup, beim Laufen, Werfen und Springen in Jahrgangsstufen-Wettkämpfen im Klassenverband, bei den Jahrgangsstufen-Turnieren Badminton und Basketball, beim Tag der Ausdauer, beim gemeinsamen Trainieren im Fitnessraum und insbesondere auf der Schulskifahrt nach Gerlosstein. So hoffen wir aufgrund der vielfältigen Erfahrungen von Gemeinschaft, ein Interesse am lebenslangen Sporttreiben in besonderem Maße wecken zu können.

Der Sportunterricht am SGO fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, sodass sie…

- Fairness als das oberste Prinzip des Sporttreibens begreifen und umsetzen,
- die Dynamik von Gruppenprozessen verstehen und nutzen können,
- Regeln von Spielen und beim Spielen bedarfsgerecht verändern können,
- Wissen über integrationsfördernde Verhaltensweisen besitzen und sich eigenverantwortlich volitional und metakognitiv steuern und kontrollieren können,
- Wissen u.a. über Gesundheit und Fitness im Sport besitzen und bewusst anwenden.

Das Fach Sport leistet ferner durch die akzentuierte Erziehung zu einem Gesundheitsbewusstsein einen wichtigen Beitrag für das Schulprogramm im Rahmen unserer Schule als *gesunde Schule*.
S*port*
G*emeinschaftlich und*
O*riginell*

1.2. Qualitätsentwicklung und –sicherung

Die Fachschaft Sport einigte sich zu Beginn des Schuljahres 2012/13 darauf, zunächst die Entwicklung der Unterrichtsqualität in den Vordergrund zu stellen. Die Erstellung der UV-Kartenrückseite wurde zum Anlass genommen, sich umfassend über didaktische und methodische Schwerpunkte sowie inhaltliche Gegenstände und Aspekte der Leistungsüberprüfung auszutauschen und gemeinsame Vereinbarungen diesbezüglich zu treffen. Weitere Maßnahmen der Qualitätsentwicklung haben im Rahmen von kollegialen Hospitationen in Stunden der Leistungsbewertung stattgefunden. Ebenfalls wurden kollegiumsinterne Fortbildungen im Bereich Volleyball, Tanzen, Football, Zweikämpfen, Ski und Parcours durchgeführt. Gewünscht sind Fortbildungen im Bereich Rudern.

1.3. Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- schuleigene Zweifachsporthalle
- schuleigene Gymnastikhalle
- schuleigene Arena (Schulhof)
- schuleigener Fitnessraum
- von der Stadt zur Verfügung gestelltes Ruderbootshaus
- Realschulturnhalle

Im Umfeld der Schule:

- Nutzung des städtischen Hallenbads nach Absprache
- Biggerandweg mit Biggerunde zum Laufen (3,3 km)
- Biggerandweg zum Inline-Skating
- Sportanlage Rhoder Weg mit Laufrunde von 240 m und Weitsprunganlage sowie Rasenfläche und Ascheplatz mit Toren
- Nahe gelegener Schulwald mit Möglichkeiten zum Ausdauerlaufen
- Kreuzbergstadion für Sportfeste und Leichtathletik
- Tanzschule im Aktiva für Zumba
- Sportplatz Rhode für DFB-Stützpunkt-Training

1.4. Unterrichtsangebot

Der Unterricht wird derzeit in der Sekundarstufe I in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundetafel erteilt:

- Regelunterricht der Klassen 5: 3-stündig
- Regelunterricht der Klassen 6: 4-stündig
- Regelunterricht der Klassen 7-9: 3-stündig
- Regelunterricht der Klassen 10: 2-stündig

In der Jahrgangsstufe 7 wird eine Stufenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt durchgeführt. Zum Ende des ersten Halbjahres fährt die gesamte Stufe 10 zum Skilaufen nach Gerlosstein. Ansprechpartner für das Ski-Projekt ist Herr Westmeier.

1.5. Außerunterrichtliches Sportangebot

Neben den vielfältigen und besonderen Erfahrungen im Sportunterricht bietet die Fachschaft Sport am SGO gerade auch im außerunterrichtlichen Rahmen ein vielfältiges Sportangebot, das nur durch besonderes Engagement der Fachkollegen geleistet werden kann. Dieses umfangreiche und außergewöhnliche Sportangebot ist für unsere Schule von großer Bedeutung, stellte es mit Rudern und Skifahren ein Alleinstellungsmerkmal dar.

1.5.1. Schulsportwettkämpfe

Das Städtische Gymnasium Olpe nimmt seit vielen Jahren sehr erfolgreich an zahlreichen Schulsportwettkämpfen teil. In den folgenden Sportarten findet die Teilnahme jährlich statt und wird von den hier genannten Kolleginnen und Kollegen organisiert und koordiniert:

- Fußball: Herr Dörr und Herr Lauer
- Rudern: Frau Dreeskamp
- Leichtathletik: Frau Paul-Meier
- Turnen: Frau Paul-Meier
- Volleyball: Frau Meinerzhagen

1.5.2. Schulsportfeste und –veranstaltungen sowie Sport im Rahmen von Schulfesten

Schulsportfeste sind Schulveranstaltungen mit besonders hohem Aufforderungscharakter, die zur Identifikation mit der Schule sowie zur Stärkung des Zusammenhalts in der Klasse beitragen und besondere Leistungen in einem besonderen Rahmen zulassen und würdigen. Am Städtischen Gymnasium Olpe findet jährlich ein spielerisches Leichtathletikfest für die Jahrgangsstufen 5 und 6 statt. Ansprechpartnerin ist Frau Dreeskamp. Die Jahrgangsstufen 7 misst sich jährlich beim Sportfest im Monsterball. Ansprechpartner ist Herr Dörr. Die Jahrgangsstufe 8 organisiert ein Stufen-Badminton-Turnier. Der Ansprechpartner ist Herr Berndt. In Jahrgangsstufe 9 wird ein Fußballturnier auf dem Rhoder Sportplatz durchgeführt. Der Organisator ist Herr Lauer.
Die Jahrgangsstufe 7 bzw. die Ruder-AG organisiert zum Abschluss des Unterrichtsvorhabens Rudern eine Ruderwanderfahrt. Die Koordination liegt in den Händen von Frau Paul-Meier.
Die Jahrgangsstufe 9 organisiert vor den Weihnachtsferien ein Stufen-Basketball-Turnier. Ansprechpartner ist Herr Berndt. Die Fachschaft Sport ermöglicht den Schülern des SGO ein besonderes gemeinschaftliches Lauferlebnis beim jährlichen Olper Teamcup. Die Vorbereitung und Organisation wird von der Fachschaft durchgeführt.
Im Rahmen der jährlichen Schulveranstaltung für das soziale Projekt „Bongaschule“ in Südafrika werden regelmäßig Sponsorenläufe und Sponsorenrudern durchgeführt. Ansprechpartner hierfür ist Herr Westmeier.

1.5.3. Weitere AG-Angebote

Folgende Arbeitsgemeinschaften mit sportlichem Schwerpunkt gibt es am Städtischen Gymnasium Olpe. Die Zeiten werden über Aushänge bekanntgegeben:

- Anfänger-Ruder-AGs für die Klassen 6: Frau Paul-Meier und Herr Westmeier
- Ruder-AG für fortgeschrittene Schüler: Frau Paul-Meier, Frau Dreeskamp und Herr Westmeier
- Fitnesstraining im Fitnessraum ab Klasse 10: Herr Westmeier
- DFB-Stützpunkt-Training: Herr Dörr, Herr Lauer

1.5.4. Pausensport

In Zusammenarbeit mit dem Schulsozialarbeiter und den Sporthelfern wird am Städtischen Gymnasium eine bewegte Pause angeboten. Diese richtet sich in erster Linie an die jüngeren Schüler. Die Koordination liegt in den Händen von Frau Paul-Meier. Die Aufsicht wird nach Absprache von den Fachkolleginnen und Fachkollegen durchgeführt und wird entsprechend im allgemeinen Aufsichtsplan festgelegt.

1.5.5. Sporthelferausbildung

In Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund können Schüler des Städtischen Gymnasiums Olpe die Sporthelferausbildung absolvieren. Sie werden dann in der Schule als Sporthelfer im Pausensport, bei AGs, Sportfesten und Sportveranstaltungen und gelegentlich auch im Sportunterricht eingesetzt. Ansprechpartnerin sind Frau Paul-Meier und Herr Westmeier.

1.6. Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Schwimmen können ist wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen lernen und Schwimmen können ist nicht nur die Grundvoraussetzung sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern bedeutet insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badesee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich deshalb zum folgenden Maßnahmenpaket:

- Die Schwimmfähigkeit ist Voraussetzung für die Teilnahme am Rudern im Pflichtunterricht in der Jahrgangsstufe 7. Deshalb einigt sich die Fachschaft Sport darauf, das Schwimmabzeichen Bronze und ggf. Silber im ersten Halbjahr der Stufe 6 vor den Weihnachtsferien abzunehmen.
- Die Schwimmfähigkeit wird auf dem Zeugnis dokumentiert und auf dem Personalblatt festgehalten. Die Fachlehrer bekommen dafür eine Datei vom Mittelstufenkoordinator zugeschickt, in der sie das erreichte Schwimmabzeichen eintragen.
- Die Eltern werden zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 in einem Elternbrief darüber informiert, dass die Schwimmfähigkeit, belegt durch das Abzeichen Seepferdchen, Voraussetzung ist, um am Schwimmunterricht teilzunehmen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Eltern die Pflicht haben, diese Voraussetzung herzustellen.
- Ferner wird die Schwimmfähigkeit bei den Anmeldungen der neuen Sextaner abgefragt.
- Am Ende jedes Schuljahres wird über die Situation im Schwimmen von den Fachkollegen der Jahrgangsstufe 6 berichtet, um den Ist-Zustand in der Fachschaft bekannt zu machen. Bisher gab es am Städtischen Gymnasium nur Einzelfälle, die am Ende der Stufe 6 die Schwimmfähigkeit nicht erreicht haben. Deshalb sieht die Fachschaft bisher von zusätzlichen Angeboten für das Erlernen des Schwimmens ab.
- Bei Nichterreichen der Schwimmfähigkeit am Ende des ersten Halbjahres der Stufe 6 werden die Eltern vom Fachlehrer informiert und darum gebeten, die Schwimmfähigkeit in Eigenverantwortung oder durch Schwimmkurse bis zum Beginn der Stufe 7 herzustellen, um sicherzustellen, dass der Schüler am Ruderunterricht teilnehmen kann.
- Ansprechpartner für das Schwimmen ist Herr Westmeier.

2. Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I

2.1 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 – 10

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.
Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch pädagogische Perspektiven sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen.
Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt.
Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen:

1.	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2.	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3.	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4.	Bewegen im Wasser - Schwimmen
5.	Bewegen an Geräten - Turnen
6.	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7.	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8.	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9.	Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport

2.1.1 Jahrgangsstufe 5 - Obligatorik: 120 Stunden / Freiraum: 24 Stunden

1. *„Alle spielen mit!"*– Spielvorschläge einschätzen, Regeln bedürfnisgerecht variieren und eigene Spielideen einbringen
2. *„Höher, schneller, weiter"*– Wir sammeln Erfahrung im Laufen, Springen, Werfen
3. *„Wir rollen, fahren und gleiten"*– Sicheres und geschicktes Fortbewegen mit unterschiedlichen Geräten
4. *„Von den Fingern zu den Zehen"*– Wir aktivieren langsam alle bewegungswichtigen Körperbereiche bis die Belastungsfähigkeit erreicht ist
5. *„Wir punkten alleine, im Doppel und im Dreierteam!"*– Grundlegende Fertigkeiten und individualtaktische Fähigkeiten des Volleyballspiels auf dem Kleinfeld systematisch und strukturiert erlernen
6. *„Purzelbaum adé, es lebe das Bodenturnen"*– grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen
7. *„Miteinander das Gegeneinander erleben"*– Zusammen kämpfen!
8. *„Streetdance"*– Verbindung von tänzerischen Grundelementen und Pantomime
9. *„Wir erzielen Körbe"*- Förderung der Spielfähigkeit in einfachen Spielsituationen des Basketball
10. *„Nur Fliegen ist schöner"*– mit dem Minitrampolin sicher den Luftraum erobern
11. *„Höher, schneller, weiter"*– Wir bereiten uns auf den Schulwettkampf vor

2.1.2 Jahrgangsstufe 6 - Obligatorik: 160 Stunden / Freiraum: 22 Stunden

12. *„Was wir alleine noch nicht schaffen, schaffen wir zusammen!"*- Mit Partnerunterstützung sicher zum sportlichen Schwimmen
13. *„Was wir alleine noch nicht schaffen, schaffen wir zusammen!"* - Im Team zum ausdauernden Schwimmen
14. *„Springen - Fliegen – Platsch – Tauchen - Spielen"*- Springen und Tauchen
15. *„Ich will mehr als Seepferdchen!"*- Erwerb eines dt. Jugendschwimmabzeichens (entweder Bronze, Silber oder Gold)
16. *„Wir vergrößern die Mannschaften"*- Erweiterung der angriffstaktischen Möglichkeiten im Spiel 3:2 und 3:3 im Basketball
17. *„Mal sehen was in uns steckt"*– wir steigern kontinuierlich die Übungswiederholungen in einem Geräteumlauf, spüren und fühlen anschließend die Entlastung
18. *„Schwingen, Stützen, Springen"*– an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen
19. *„Bewegungsaufgaben in der rhythmischen Gymnastik"*– kreatives und selbstständiges Arbeiten mit den Handgeräten Seil, Ball und Band
20. *„Vom Federball zum Badminton"*– Wir spielen kurze und lange Bälle im Spiel 1:1.
21. *„Höher, schneller, weiter"*– Wir messen uns in Sprung, Wurf und Lauf
22. *„Höher, schneller, weiter"*– Wir verbessern unsere individuelle Technik im Werfen, Sprinten und Weisprung
23. *„Leicht und locker"*– spielerisch und mit Spaß ausdauernd laufen können

2.1.3 Jahrgangsstufe 7 - Obligatorik: 120 Stunden / Freiraum: 36 Stunden

24. *„Zuerst sind wir dran*"– Alle Schüler gestalten abwechselnd das Aufwärmprogramm
25. *„Wir spielen Streetball*"- Verbessern der angriffstaktischen Fähigkeiten im Spiel 3:3 im Basketball
26. *„Turmbau zu Babel*"– Erarbeitung, Präsentation und Bewertung einer akrobatischen Kleingruppenchoreografie
27. *„Wir planen den Erfolg im Kleinteam!*"- Grundlegende gruppentaktische Fähigkeiten (Aufbau/Abwehr von Angriffen) im Volleyballspiel auf dem Kleinfeld entwickeln und festigen
28. *„Wo rohe Kräfte sinnvoll walten*"- Zweikämpfe am Boden und im Stand
29. *„Wir punkten im Spiel*"– Verbessern und Festigen der technischen Fertigkeiten im Badminton
30. *„Seilspringen war gestern, rope skipping ist heute!*"- Erarbeitung und Beurteilung einer Gruppenkomposition mit dem Handgerät Seil nach selbst erstellten Gestaltungskriterien
31. *„Wir sitzen alle in einem Boot*"- Erlernen des sicheren Umgang mit dem Rudermaterial
32. *„Wir fahren alle in einem Boot*"- Erlernen der einfachen Rudermanöver
33. *„Wir rudern alle in einem Boot*" - Erlernen der Wende
34. *„Wir rudern längere Strecken*"– Rudern als Ausdauersportart
35. *„Wir rudern miteinander gegeneinander*"– Rudern als Wettkampfsportart

2.1.4 Jahrgangsstufe 8 - Obligatorik: 120 Stunden / Freiraum: 36 Stunden

36. *„Wir lernen alternative Sportspiele kennen!*"– bereits erlernte Fertigkeiten und Fähigkeiten in neuen Spielformen (Unihockey, Frisbee, Rugby, Indiaa, …) anwenden
37. *„Le Parkour*"– Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden
38. *„Wir punkten im Spiel*"– Verbessern und Festigen der technischen Fertigkeiten im Badminton
39. *„Das wäre ja wohl gelacht*"– Wir klettern bis zum Hallendach
40. *„Wir zählen bis 10*"- Erweitern unsere taktischen Fähigkeiten im Basketball 5:5
41. *„Typisch männlich – typisch weiblich*"- Erarbeitung einer geschlechtsspezifischen Choreographie eines zeitgenössischen Tanzstils
42. *„Das möchte ich auch noch können*"- Erlernen der neue Disziplin: Hochsprung

2.1.5 Jahrgangsstufe 9 - Obligatorik: 120 Stunden / Freiraum: 36 Stunden

43. *„Wir wagen etwas Neues*"– Überschlagbewegungen am Boden und Kasten sowie Schwingen an den Schaukelringen
44. *„Wir zählen bis 10*"- Vertiefung unsere taktischen Fähigkeiten im Basketball 5:5
45. *„Step for Step for Fitness"* – Erlernen der Fitness Sportart Step Aerobic
46. *„Um die Bigge und durch den Schulwald zum Olper Team-Cup*" - Wir trainieren unsere Ausdauer im Schulumfeld und verbessern sie zielgerichtet
47. *„Wir planen den Erfolg im Kleinteam!*"- Grundlegende gruppentaktische Fähigkeiten (Aufbau/Abwehr von Angriffen) im Volleyballspiel auf dem Kleinfeld entwickeln und festigen
48. *„Wir lernen Endzonen Sportspiele kennen!*"– bereits erlernte Fertigkeiten und Fähigkeiten in neuen Spielformen (Flag Foodball, Rugby, …) anwenden
49. *„Wir spielen wie die Profis*" – Analyse von Handlungsentscheidungen im Badminton Einzel und Doppel

2.1.6 Jahrgangsstufe 10 - Obligatorik: 80 Stunden / Freiraum: 16 Stunden

50. *„Wir organisieren unser Basketball-Weihnachts-Turnier*"- Selbstständiges Organisieren und Leiten von Spielwettkämpfen
51. *„Vom Zweier- zum Dreier-Zug*"- Verbesserung der Technik beim Kraulschwimmen (einschließlich des Starts und der Wende)
52. *„Nun auch rückwärts*"- Erlernen des Rückenkraulschwimmens (einschließlich des Starts und der Wende)
53. *„Mal sehen, wie lange wir können*"- Steigerung der Langzeitausdauer
54. *„Wie kann ich anderen helfen*"- Einführung in das Rettungsschwimmen
55. *„Springen - Fliegen – Platsch – Tauchen - Spielen*"- Springen und Tauchen
56. *„Ein geübter Muskel kann mehr leisten*"– Wir trainieren Kraft und Ausdauer systematisch und planvoll, langsam ansteigend in einem Fitnessparcours
57. *„Höher, schneller, weiter*"– Wir vertiefen unsere individuelle Technik im Werfen, Sprinten und Weisprung
58. *„Straßenkunst*"– Pantomime, Jonglage, Improvisation

2.1.7 Übersicht

Bewegungsfeld	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungs-fähigkeiten ausprägen	Von den Fingern zu den Zehen – wir aktivieren langsam alle bewegungswichtigen Körperbereiche bis die Belastungsfähigkeit erreicht ist	*„Mal sehen was in uns steckt"* – wir steigern kontinuierlich die Übungswiederholungen in einem Gerätumlauf, spüren und fühlen anschließend die Entlastung	*„Zuerst sind wir dran"* – alle Schüler gestalten abwechselnd das Aufwärmprogramm	*„Das wäre ja wohl gelacht"* – wir klettern bis zum Hallendach		*„Ein geübter Muskel kann mehr leisten"* – wir trainieren Kraft und Ausdauer systematisch und planvoll, langsam ansteigend in einem Fitnessparcours
2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	*„Alle spielen mit!"* – Spielvorschläge einschätzen, Regeln bedürfnisgerecht variieren und eigene Spielideen einbringen *Volleyball: „Wir punkten alleine, im Doppel und im Dreierteam!"* – Grundlegende Fertigkeiten und individualtaktische Fähigkeiten des Volleyballspiels auf dem Kleinfeld systematisch und strukturiert erlernen		*Volleyball: „Wir planen den Erfolg im Kleinteam!"* – Grundlegende gruppentaktische Fähigkeiten (Aufbau/Abwehr von Angriffen) im Volleyballspiel auf dem Kleinfeld entwickeln und festigen	*„Wir lernen alternative Sportspiele kennen!"* – Bereits erlernte Fertigkeiten und Fähigkeiten in neuen Spielformen (Unihockey, Frisbee, , Indiaka, ...) anwenden	*„Wir lernen Endzonen Sportspiele kennen!"* – Bereits erlernte Fertigkeiten und Fähigkeiten in neuen Spielformen (Flag Foodball, Rugby, ...) anwenden Volleyball: *„Wir planen den Erfolg im Kleinteam!"* – Grundlegende gruppentaktische Fähigkeiten (Aufbau/Abwehr von Angriffen) im Volleyballspiel auf dem Kleinfeld entwickeln und festigen	
3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	*„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir sammeln Erfahrung im Laufen, Springen, Werfen"	*„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir verbessern unsere individuelle Technik – werfen, sprinten, weit springen		*„Das möchte ich auch noch können"* – Erlernen der neuen Disziplin: Hochsprung	*„Um die Bigge und durch den Schulwald zum Olper Team-Cup"* - wir trainieren unsere Ausdauer im Schulumfeld und verbessern sie	*„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir verbessern unsere individuelle Technik – werfen, sprinten, weit springen

	„Höher, Schneller, Weiter" – Wir bereiten uns auf den Schulwettkampf vor	*„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir messen uns in Sprung, Wurf und Lauf" *„Leicht und locker"* – spielerisch und mit Spaß ausdauernd laufen können			zielgerichtet	
4 Bewegen im Wasser - Schwimmen		*„Was wir alleine noch nicht schaffen, schaffen wir zusammen!"* - Mit Partnerunterstützung sicher zum sportlichen Schwimmen *„Was wir alleine noch nicht schaffen, schaffen wir zusammen"* - Im Team zum ausdauernden Schwimmen" *„Springen - Fliegen – Platsch – Tauchen - Spielen"* - Springen und Tauchen *„Ich will mehr als Seepferdchen!"* - Erwerb eines dt. Jugendschwimmabzeichens (entweder Bronze, Silber oder Gold)				„Vom zweier zum dreier Zug" - Verbesserung der Technik beim Kraulschwimmen (einschließlich des Starts und der Wende) „Nun auch Rückwerts" - Erlernen des Rückenkraulschwimmens (einschließlich des Starts und der Wende) „Mal sehen, wir lange wir können" - Steigerung der Langzeitausdauer *„Springen - Fliegen – Platsch – Tauchen - Spielen"* - Springen und Tauchen „Wie kann ich anderen Helfen" - Einführung in das Rettungsschwimmen
5 Bewegen an Geräten -	*„Purzelbaum adé, es lebe das Bodenturnen"* –	*„Schwingen, Stützen, Springen"* – an	*„Turmbau zu Babel"* – Erarbeitung, Präsentation	*„Le Parkour"* – Hindernisse kreativ, schnell und sicher	*„Wir wagen etwas Neues"* – Überschlagbewegungen am	

Turnen	grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen *„Nur fliegen ist schöner"* – mit dem Minitrampolin sicher den Luftraum erobern	unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen	und Bewertung einer akrobatischen Kleingruppenchoreografie	überwinden	Boden und Kasten sowie Schwingen an den Schaukelringen	
6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	*„Streetdance"* – Verbindung von tänzerischen Grundelementen und Pantomime	*„Bewegungsaufgaben in der rhythmischen Gymnastik"* – kreatives und selbstständiges Arbeiten mit den Handgeräten Seil, Ball und Band	*„Seilspringen war gestern, rope skipping ist heute"* - Erarbeitung und Beurteilung einer Gruppenkomposition mit dem Handgerät Seil nach selbst erstellten Gestaltungskriterien	*„Typisch männlich – typisch weiblich"* - Erarbeitung einer geschlechtsspezifischen Choreographie eines zeitgenössischen Tanzstils	*"Step for Step for Fitness"* – Erlernen der Fitness Sportart Step Aerobic	*Straßenkunst „Pantomime – Jonglage – Improvisation"*
7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Basketball: *„Wir erzielen Körbe"* - Förderung der Spielfähigkeit in einfachen Spielsituationen	Basketball: *„Wir vergrößern die Mannschaften"* - Erweiterung der angriffstaktischen Möglichkeiten im Spiel 3:2 und 3:3 Badminton: *„Vom Federball zum Badminton"* – Wir spielen kurze und lange Bälle im Spiel 1:1	Basketball: „Wir spielen Streetball" - Verbessern der angriffstaktischen Fähigkeiten im Spiel 3:3 Badminton: *„Wir punkten im Spiel"* – Verbessern und Festigen der technischen Fertigkeiten im Spiel	Basketball: „Wir zählen bis 10" - Erweitern unsere taktischen Fähigkeiten im Spiel 5:5 Badminton: *„Wir punkten im Spiel"* – Verbessern und Festigen der technischen Fertigkeiten im Spiel	Basketball: „Wir zählen bis 10" - Vertiefung unsere taktischen Fähigkeiten im Spiel 5:5 Badminton: *„Wir spielen wie die Profis"* – Analyse von Handlungsentscheidungen im Spiel	Basketball: „Wir organisieren unser Weihnachts-Turnier" - Selbstständiges Organisieren und Leiten von Spielwettkämpfen
8 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport,	*„Wir rollen, fahren und gleiten"* – Sicheres und geschicktes Fortbewegen mit unterschiedlichen Geräten		„Wir sitzen alle in einem Boot und lernen den sicheren Umgang mit dem Rudermaterial"			

Wintersport			„Wir fahren alle in einem Boot und lernen die einfachen Rudermanöver" „Wir rudern alle in einem Boot und erlernen die Wende" „Wir rudern längere Strecken – Rudern als Ausdauersportart" „Wir rudern miteinander gegeneinander – Rudern als Wettkampfsportart"			
9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	*„Miteinander das Gegeneinander erleben"* – zusammen kämpfen!		Zweikämpfe am Boden und im Stand – wo rohe Kräfte sinnvoll walten			

Partitur												
Woche	Klasse 5	Klasse 6		Klasse 7		Klasse 8		Klasse 9		Klasse 10		
1	Spiele	S	Tu	R	Auf	Badminton		Ausdauer		Leicht-		
2	entwickeln	C	rn	U	wär					athletik		
3		H	en	D	men							
4		W		E								
5		I		R								
6		M		N						Straßen-		
7	Aufwärmen	M				Le Parcour				kunst		
8		E	Gy									
9		N	mna					Volleyball				
10			stik	Volleyball								
11										Kraft		
12	Basketball											
13						Basketball						
14			Kra-									
15			ft-	Akrobatik				Step-				
16			train					Aerobic				
17	Tanzen		ing			Klettern						
18										Basketball		
19								Badminton				
20	Purzelbaum			Seil								
21		Basketball										
22												
23						Hoch-						
24	Rollen	Badminton				sprung		Turnen		S		
25	Gleiten			Badminton				Ringe		C		
26										H		
27										W		
28		Volleyball								I		
29						Tanzen		Sportspiele		M		
30	Kämpfen			Basketball				Endzone		M		
31										E		
32		Ausdauer								N		
33	Trampolin											
34								Basketball				
35	Leicht-	Leicht-		R	Käm	Alternative						
36	athletik	athletik		U	pfen	Sportspiele						
37				D								
38				E								
39	Leicht-	Leicht		R								
40	athletik	athletik		N								
	120 Std.	160 Std.		120 Std.		120 Std.		120 Std.		80 Std.		
	96/24 Std.	138/22 Std.		100/20 Std.		84/36 Std.		84/36 Std.		64/16 Std.		
Die angegebene Position im Schuljahr kann sich aufgrund von Witterung oder der Hallenbelegung verschieben!!!												

2.2. Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neun Bewegungsfeldern und Sportbereichen

Die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben verdeutlicht einerseits den kumulativ aufgebauten Kompetenzzuwachs, andererseits die Anzahl der UV und deren intentionale Ausrichtung nach pädagogischen Perspektiven.

Die Fachkonferenz Sport des SGO hat die Vereinbarung getroffen, nicht alle Bewegungsfelder und Sportbereiche in gleicher Quantität zu unterrichten. Dem Gedanken eines Kernlehrplans folgend wurden ganz bewusst qualitative und quantitative Entscheidungen zu Gunsten einzelner Bewegungsfelder und Sportbereiche getroffen. So bildet das Bewegungsfeld 8 mit dem Sportbereich Gleiten – Bootssport einen besonderen Schwerpunkt. Des Weiteren wird die Sportart Basketball unter den Spielsportarten neben Badminton und Volleyball den Schwerpunkt einnehmen.

2.2.1 Bewegungsfeld 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Unterrichtsvorhaben – Themen:

Jahrgangsstufen 5/6:

4. *„Von den Fingern zu den Zehen"* – wir aktivieren langsam alle bewegungswichtigen Körperbereiche bis die Belastungsfähigkeit erreicht ist

17. *„Mal sehen was in uns steckt"* – wir steigern kontinuierlich die Übungswiederholungen in einem Gerätumlauf, spüren und fühlen anschließend die Entlastung

Jahrgangsstufen 7-10:

24. *„Zuerst sind wir dran"* – Alle Schüler gestalten abwechselnd das Aufwärmprogramm

39. *„Das wäre ja wohl gelacht"* – wir klettern bis zum Hallendach

56. *„Ein geübter Muskel kann mehr leisten"* – wir trainieren Kraft und Ausdauer systematisch und planvoll, langsam ansteigend in einem Fitnessparcours

Bewegungsfeld/Sportbereich: 1.1	***Päd. Perspektive leitend/****ergänzend*	***Jahrg.-Stufe***	***Dauer des UV Std.***	***Vernetzen mit UV***	***Laufende Nr. der UV***
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	*A, F*	*5*	*8*	*6, 24*	*4*

Von den Fingern zu den Zehen – wir aktivieren langsam alle bewegungswichtigen Körperbereiche bis die Belastungsfähigkeit erreicht ist

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen
- eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen

Sachkompetenz

- unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben
- wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen.
- die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen
- Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen

Methodenkompetenz: -

Urteilskompetenz:

- einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)
- Gesundheit (f)
- Leistung (d)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 1 – Den Körper wahrnehmen

Thema des UV 1.1: „Von den Fingern bis zu den Zehen“ (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Erkennen der Sinnhaftigkeit von Aufwärmen • Sammeln und anwenden vielfältiger funktionsgymnastischer Übungen • Beobachtung von Körperreaktionen anhand von Atemfrequenz, Gesichtsfarbe, Schweißbildung	• Belastungen in unterschiedlichen Situationen vermitteln • Individuelles Gestalten eines Aufwärmprogramms und Dokumentation	**Gegenstände** • Funktionsgymnastik • Allgemeines Aufwärmen • Atemfrequenz **Fachbegriffe** • Allgemeines Aufwärmen • Gelenk, Muskel, Sehnen • Funktionsgymnastik • Atemfrequenz	unterrichtsbegleitend: • Motivation, Sorgfältigkeit • Funktionsgymnastische Übungen benennen und richtig durchführen können Punktuelle Leistungsüberprüfung: • Erstellung und Durchführung eines individuellen Aufwärmprogramms Beobachtungskriterien: Körperhaltungen, Bewegungsausführungen

-

Bewegungsfeld/Sportbereich: 1.2	***Päd. Perspektive leitend/****ergänzend*	***Jahrg.-Stufe***	***Dauer des UV Std.***	***Vernetzen mit UV***	***Laufende Nr. der UV***
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	***A, D***	*6*	*10*	*26*	*17*

Mal sehen was in uns steckt – wir steigern kontinuierlich die Übungswiederholungen in einem Gerätumlauf, spüren und fühlen anschließend die Entlastung

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen,
  eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen

Sachkompetenz

- unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben
- wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen.
- die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen
- psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben.

Methodenkompetenz:

- selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen,
- Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen

Urteilskompetenz:

- *einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.*
- *ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen.*
- *körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteile*

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1,d 1

- *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)*
  - Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- *Leistung (d)*
  - Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 1

Thema des UV 1.2: „Mal sehen was in uns steckt – wir steigern kontinuierlich die Übungswiederholungen…“ (8-10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Psycho-physische Leistungsfähigkeit in einem Geräteumlauf trainieren und vergleichen • Individuelle Leistungsfähigkeit beurteilen • Sich auf Entspannungstechniken einlassen und den Sinn von Entspannung erkennen	• Entwicklung normierter und vergleichbarer Bewegungsaufgaben in einem Geräteumlauf • Messen des mittleren Klassenniveaus am Beispiel von Wiederholungszahlen an bestimmten Gerätestationen	**Gegenstände** • Gymnastische Übungen in einem Geräteumlauf • Entspannungstechnik (z.B. anhand einer Traumreise / Yoga…)	unterrichtsbegleitend: • Motivation und Anstrengung • Konzentration bei Entspannungstechnik • Sorgfältiger Aufbau der Stationen punktuell: kriteriengeleitete Ausübung entwickelter Übungen Beobachtungskriterium: – Normierte und korrekte Bewegungsausführung

-

Bewegungsfeld/Sportbereich: 1.3	***Päd. Perspektive leitend/****ergänzend*	***Jahrg.-Stufe***	***Dauer des UV Std.***	***Vernetzen mit UV***	***Laufende Nr. der UV***
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	***A****, D, F*	*7*	*4*	*4, 6*	*24*

Zuerst sind wir dran – alle Schüler gestalten abwechselnd das Aufwärmprogramm

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sich funktional und wahrnehmungsorientiert – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen,
- ein Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungssituationen sachgemäß durchführen

Sachkompetenz:

- für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern.
- grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben,
- ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern,
- koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen.
- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben,
- Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern.

Methodenkompetenz:

- die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten,
- Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren.

Urteilskompetenz: -

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, d 1, f 2

- *Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)*
- *Leistung (d)*
- Gesundheit (f)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 1 – Den Körper wahrnehmen

Thema des UV 1.3: „Zuerst sind wir dran – alle Schüler gestalten abwechselnd das Aufwärmprogramm" (4 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Erkennen der Sinnhaftigkeit von Aufwärmen • Sammeln und anwenden vielfältiger funktionsgymnastischer Übungen • Beschreiben von Dehnübungen und Gymnastikübungen unter Verwendung geeigneter Fachbegriffe (Muskeln, Gelenke etc.)	• Strichmännchen-Zeichnung von ausgewählten Dehnübungen • Anleiten eines Aufwärmprogramms	**Gegenstände** • Dynamisches Dehnen • Statisches Dehnen • Funktionsgymnastik • Allgemeines Aufwärmen • Spezielles Aufwärmen **Fachbegriffe** • Allgemeines und spezielles Aufwärmen • Definition Gelenkigkeit, Beweglichkeit • Gelenk, Muskel, Sehnen • passives statisches Dehnen • aktives statisches Dehnen • Anspannung-Entspannungs-Methode • Dynamisches Dehnen • Funktionsgymnastik	unterrichtsbegleitend: • Dehnübungen beschreiben und richtig anwenden • Funktionsgymnastische Übungen benennen und richtig durchführen Beobachtungskriterien: – Anwendung von Fachbegriffen sowie verständliche Beschreibungen von Übungen unter Einbeziehung von Körperteilen und Körperhaltungen – Richtige Körperhaltung, Bewegungsausführung punktuell: Möglichkeit der Anleitung eines Aufwärmprogramms durch ausgewählte Schüler Beobachtungskriterium: – Klare Übungsbeschreibung unter Verwendung von Fachbegriffen – Sinnvolle Zusammenstellung des Aufwärmprogramms Gegebenenfalls schriftliche Lernerfolgskontrolle

Bewegungsfeld/Sportbereich: 1.4	***Päd. Perspektive leitend/****ergänzend*	***Jahrg.-Stufe***	***Dauer des UV Std.***	***Vernetzen mit UV***	***Laufende Nr. der UV***
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	*A, C, D*	*8*	*10-12*		*39*

Das wäre ja wohl gelacht – wir klettern bis zum Hallendach

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sich funktional und wahrnehmungsorientiert – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen,
- ein Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungssituationen sachgemäß durchführen,
- ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung der individuellen Belastungswahrnehmung sachgemäß durchführen,

Sachkompetenz:

- die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben
- unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern,
- emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben,
- die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern.

Methodenkompetenz:

- grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden
- Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden,
- Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern.

Urteilskompetenz:

- den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten.
- komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- Leistung (d)
- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)
- Wagnis und Verantwortung (c)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 1

Thema des UV 1.4: „Das wäre ja gelacht – wir klettern bis zum Hallendach“ (10-12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Fach- und sachgerecht mit dem Material umgehen • Sicherheitsaspekte kennen und anwenden • Dem Partner, dem Material und sich selbst vertrauen • Kletterspezifische Anforderungssituationen erkennen, beschreiben und bewältigen • Individuelle Leistungsvoraussetzungen realistisch einschätzen und angemessene Anforderungssituationen finden	• Lerntagebuch: Dokumentation der Kletterleistungen anhand der Seilzüge und Farben • Dokumentation von Bewegungsproblemen und deren Lösung • Selbstständiges Durchführen begleitender kletterspezifischer Übungen	**Gegenstände** • Materialkunde: Gurt, Knotenkunde, Topstop-Bremse, Griffe, Tritte • Sichern: Doppelacht-Knoten, Partnercheck, Seilhaltung • Bouldern mit spielerischen Bewegungsaufgaben • Klettertechniken (Griff- und Tritttechniken) • Routenklettern (Schwierigkeitsgrade) **Fachbegriffe** • Gurt: Einbindschlaufe, Materialschlaufen, Beinschlaufen • KSP, Lot, Gleichgewicht • Langer Arm • Eindrehen, Froschtechnik	unterrichtsbegleitend: • Anstrengung, Motivation • Sorgfältigkeit, Zuverlässigkeit • Bewegungsqualität • Problemlösungsfähigkeit • Dokumentation punktuell: Kletterdemonstration unter Anwendung der kletterspezifischen Bewegungstechniken an vorgegebenen oder selbst ausgewählten Routen mit fordernden Bewegungsproblemen Beobachtungskriterium: – Umsetzung einer angemessenen Klettertechnik / Bewegungstechnik: Körper nahe an der Wand, kontrolliertes Treten und Greifen, vorausschauendes Klettern, – Lösung von Problemstellen: Ehrgeiz, Ausdauer, Probieren verschiedener Lösungsmöglichkeiten

Bewegungsfeld/Sportbereich: 1.5	***Päd. Perspektive leitend/****ergänzend*	***Jahrg.-Stufe***	***Dauer des UV Std.***	***Vernetzen mit UV***	***Laufende Nr. der UV***
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	***A, D***	*10*	*8*		*56*

Ein geübter Muskel kann mehr leisten – wir trainieren Kraft und Ausdauer systematisch und planvoll, langsam ansteigend in einem Fitnessparcours

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sich funktional und wahrnehmungsorientiert – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen,
- ein Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungssituationen sachgemäß durchführen,
- ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung der individuellen Belastungswahrnehmung sachgemäß durchführen

Sachkompetenz:

- grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben,
- ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern,
- koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen.
- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben,
- Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern.

Methodenkompetenz:

- einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen,
- sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren.

Urteilskompetenz:

- die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen,

- den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren.

- gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)
- Leistung (d)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 1

Thema des UV 1.5: „Ein geübter Muskel kann mehr leisten - …“ 8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Kräfte mit gleichaltrigen vergleichen • Auswirkung von Krafttraining kennen • Prinzipien für Trainingsgestaltung kennen und anwenden • Übungsformen beschreiben und sachgerecht durchführen können	• Einführung in den Fitnessraum • Individuellen Trainingsplan erstellen und Training dokumentieren • Strichmännchen-Zeichnung von Übungen	**Gegenstände** • Krafttest (Eingangs- und Abschlusstest) • Trainingsgestaltung unter Einbeziehung von Kriterien • Planmäßiges Krafttraining und Kraftausdauertraining • Gerätegestütztes Krafttraining • Gymnastisches Krafttraining **Fachbegriffe** • Trainingsprinzipien • Sätze, Wiederholung, lohnende und echte Pause • Konzentrische und Exzentrische Kontraktion • Kraft, Kraftausdauer, Maximalkraft • Statisch, dynamisch	unterrichtsbegleitend: • Motivation und Anstrengung • Sorgfältigkeit und Planmäßigkeit • Bewegungsbeschreibungen • Erklärungen von Trainingsprinzipien • Zeiteffizienz • Dokumentation Beobachtungskriterien: – Sorgfältige und richtige Bewegungsausführung – Effiziente Nutzung der Zeit, intensives Training punktuell: Ein Krafttest kann benotet werden Beobachtungskriterium: intraindividueller Verlgeich (Vergleich Eingangs- und Abschlusstest)

2.2.2 Bewegungsfeld 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

Unterrichtsvorhaben - Themen:

Jahrgangsstufen 5/6:

1. *„Alle spielen mit!"* – Spielvorschläge einschätzen, Regeln bedürfnisgerecht variieren und eigene Spielideen einbringen

5. *„Wir punkten alleine, im Doppel und im Team!"* – Grundlegende Fertigkeiten und individualtaktische Fähigkeiten des Volleyballspiels auf dem Kleinfeld systematisch und strukturiert erlernen

Jahrgangsstufen 7-10:

27. *„Wir planen den Erfolg im Kleinteam!"* – Grundlegende gruppentaktische Fähigkeiten (Aufbau/Abwehr von Angriffen) im Volleyballspiel auf dem Kleinfeld entwickeln und festigen

36 *„Wir lernen alternative Sportspiele kennen!"* – Bereits erlernte Fertigkeiten und Fähigkeiten in neuen Spielformen (Unihockey, Frisbee, Rugby, Indiaka, ...) anwenden

47. *„Wir planen den Erfolg im Kleinteam!"* – Grundlegende gruppentaktische Fähigkeiten (Aufbau/Abwehr von Angriffen) im Volleyballspiel auf dem Kleinfeld entwickeln und festigen

48. *„Wir lernen Endzonen Sportspiele kennen!"* – Bereits erlernte Fertigkeiten und Fähigkeiten in neuen Spielformen (Flag Foodball, Rugby, ...) anwenden

Bewegungsfeld/Sportbereich: 2.1	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	E, A	5.1	8	-	1

„Alle spielen mit!" – Spielvorschläge einschätzen, Regeln bedürfnisgerecht variieren und eigene Spielideen einbringen

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen.
- Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen,
- Kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-)spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten,
- lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen
- sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden,
- sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten,

Sachkompetenz:

- Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen,
- sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben.
- grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benenne

Methodenkompetenz:

- selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen,

Urteilskompetenz:

- sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- Kooperation und Konkurrenz (e)
- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 2)

Thema des UV (2.1): *„Alle spielen mit"* – Spielvorschläge einschätzen, Regeln bedürfnisgerecht variieren und eigene Spielideen einbringen (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Spielen in unterschiedlich ausgeprägten Regelstrukturen • Spielregeln aufstellen, erproben und variieren	• Brainstorming: Welche Spiele habt ihr schon gespielt? • Erstellung einer Tabelle zur Strukturierung der unterschiedlichen Spiele • Lernversuch: *Brettball* als Chaos-Spiel (→ Vorgabe des Ziels, aber keine Vorgabe von Regeln); Erkenntnis: Regeln als Grundlage für sinnvolles Spielen • Lernversuch: Brettball-Turnier Analyse: Warum hat Team X das Turnier gewonnen? Erarbeitung wichtiger Leistungsmerkmale **Fachbegriffe** • Strukturieren, Erproben, Reflektieren	**Gegenstände** • Spiele aus der Grundschule • Spiele aus der Freizeit • Einordnung der bekannten Spiele • Worauf kommt es an, wenn ihr im Spiel erfolgreich sein wollt (→ Leistungsmerkmale)? **Fachbegriffe** • Lauf-, Abwurf- und Fangspiele, Parteiballspiele, Rückschlagspiele, ... • Spielregeln • Leistungsmerkmale	**unterrichtsbegleitend:** • Spiele beschreiben und einordnen • Spielfähigkeit • Regeln benennen **Beobachtungskriterien:** • Beurteilung der Spielfähigkeit unter Beachtung der im Unterricht erarbeiteten Regeln

Bewegungsfeld/Sportbereich: 2.2	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	E / A	5.2	12	16, 17	5

„Wir punkten alleine und im Team!" – Grundlegende Fertigkeiten und individualtaktische Fähigkeiten des Volleyballspiels auf dem Kleinfeld systematisch und strukturiert erlernen

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen,
- lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen
- sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden,
- sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten,
- sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen,
- in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden

Sachkompetenz:

- wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen.
- Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen,

Methodenkompetenz: -

Urteilskompetenz:

- einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- Kooperation und Konkurrenz (e)
- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 2)

Thema des UV (2.2): *„Wir punkten alleine und im Team!"* – Grundlegende Fertigkeiten und individualtaktische Fähigkeiten des Volleyballspiels auf dem Kleinfeld systematisch und strukturiert erlernen (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Punkte erzielen: Der Ball muss auf dem Boden des gegnerischen Spielfeldes landen! (→ Spielidee) • Punkte des Gegners verhindern: Der Ball darf nicht den Boden meines Spielfeldes berühren! **Fachbegriffe** • Oberes Zuspiel (→ Pritschen) • Angriffsaktion (→ Werfen, Pritschen) • Abwehraktion (→ Fangen)	• Spielaufgabe: Spielt den Ball mit einem „Vor-der-Stirn-Wurf" so über das Netz, dass er auf dem Boden des gegnerischen Feldes landet! (→ gegeneindaner spielen) • Bewegungsbeschreibung Pritschen • Spielaufgabe: Pritscht den Ball über das Netz auf den Boden des gegnerischen Feldes! • Spielaufgabe: Volleyballtennis mit Doppelpritschen	**Gegenstände** • Spielform: Ball-über-die-Schnur in der 1-gegen-1-Situation a) als Rundlaufvariante b) als Teamvariante c) als Königsturnier (Auf-/Abstieg) • Spielform Volleyballtennis in der 1-gegen-1-Situation in den oben beschriebenen Varianten a), b), c) **Fachbegriffe** • RundlaufVolleyballtennis • Bewegungsmerkmale Pritschen	**unterrichtsbegleitend:** • Technik des Pritschens beschreiben und umsetzen **Beobachtungskriterien:** – Technikmerkmale des Pritschens – Individualtaktisches Spielverhalten **punktuell:** • Lernkontrolle zur Technik und Spielfähigkeit **Beobachtungskriterium:** – Volleyballtennis-Ballwechsel mit gutem Zuspieler

Bewegungsfeld/Sportbereich: **2.3**	*Päd. Perspektive leitend/ergänzend*	*Jahrg.-Stufe*	*Dauer des UV Std.*	*Vernetzen mit UV*	*Laufende Nr. der UV*
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	**E / C**	*7*	10	*5, 16*	*27*

„Wir planen den Erfolg im Kleinteam!" – Grundlegende gruppentaktische Fähigkeiten (Aufbau/Abwehr von Angriffen) im Volleyballspiel auf dem Kleinfeld entwickeln und festigen

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen,
- eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen
- sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen,
- in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden

Sachkompetenz:

- für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern.

Methodenkompetenz:

- grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden

Urteilskompetenz:

- *Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen,*
- den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen,

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- Kooperation und Konkurrenz (e)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 2)

Thema des UV (2.3): *„Wir planen den Erfolg im Kleinteam!"* – Grundlegende gruppentaktische Fähigkeiten (Aufbau/Abwehr von Angriffen) im Volleyballspiel auf dem Kleinfeld entwickeln und festigen (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Miteinander Punkte erzielen (→ Angriffe aufbauen) • Gemeinsam Punkte des gegnerischen Teams verhindern (→ Angriffe abwehren) **Fachbegriffe** • Beachvolleyball	• Spielaufgabe: Endlos-Ballwechsel in der Situation „2 mit 2" (→ miteinander spielen) • Spielaufgabe: Beachvolleyball mit 3 Pflichtkontakten	**Gegenstände** • Spielform 2:2 (Beachvolleyball) mit 3 Pflichtkontakten: **Angabe - Annahme – Stellen - Angriffsschlag** a) Volleyballtennis (Ball darf einmal auf dem Boden aufspringen → i.d.R. nach Angabe) b) Beachvolleyball mit Doppelpritschen c) Beachvolleyball mit ausschließlich direktem Zuspiel • Spielform 3:3 (Dreiecksaufstellung) in den oben beschriebenen Varianten **Fachbegriffe** • unteres Zuspiel (→ Baggern) • Annahme • Stellen • Angabe	**unterrichtsbegleitend:** • Technik des Pritschens/Baggerns beschreiben und umsetzen **Beobachtungskriterien:** – Technikmerkmale des Baggerns – partner- und gruppentaktisches Spielverhalten **punktuell:** • Lernkontrolle zur Technik und Spielfähigkeit **Beobachtungskriterium:** – Qualität des Beachvolleyballspiels mit einem guten Team (Endlosballwechsel)

Bewegungsfeld/Sportbereich: **2.3**	***Päd. Perspektive leitend/****ergänzend*	***Jahrg.-Stufe***	***Dauer des UV Std.***	***Vernetzen mit UV***	***Laufende Nr. der UV***
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	**E / C**	9	10	*5, 16*	*47*

„Wir planen den Erfolg im Kleinteam!" – Grundlegende gruppentaktische Fähigkeiten (Aufbau/Abwehr von Angriffen) im Volleyballspiel auf dem Kleinfeld entwickeln und festigen

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen,
- eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen
- sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen,
- in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden

Sachkompetenz:

- für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern.

Methodenkompetenz:

- grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden

Urteilskompetenz:

- *Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen,*
- *den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen,*

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- Kooperation und Konkurrenz (e)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 2)

Thema des UV (2.3): *„Wir planen den Erfolg im Kleinteam!"* – Grundlegende gruppentaktische Fähigkeiten (Aufbau/Abwehr von Angriffen) im Volleyballspiel auf dem Kleinfeld entwickeln und festigen (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Miteinander Punkte erzielen (→ Angriffe aufbauen) • Gemeinsam Punkte des gegnerischen Teams verhindern (→ Angriffe abwehren) **Fachbegriffe** • Beachvolleyball	• Spielaufgabe: Endlos-Ballwechsel in der Situation „2 mit 2" (→ miteinander spielen) • Spielaufgabe: Beachvolleyball mit 3 Pflichtkontakten	**Gegenstände** • Spielform 2:2 (Beachvolleyball) mit 3 Pflichtkontakten: **Angabe - Annahme – Stellen - Angriffsschlag** a) Volleyballtennis (Ball darf einmal auf dem Boden aufspringen → i.d.R. nach Angabe) b) Beachvolleyball mit Doppelpritschen c) Beachvolleyball mit ausschließlich direktem Zuspiel • Spielform 3:3 (Dreiecksaufstellung) in den oben beschriebenen Varianten **Fachbegriffe** • unteres Zuspiel (→ Baggern) • Annahme • Stellen • Angabe	**unterrichtsbegleitend:** • Technik des Pritschens/Baggerns beschreiben und umsetzen **Beobachtungskriterien:** – Technikmerkmale des Baggerns – partner- und gruppentaktisches Spielverhalten **punktuell:** • Lernkontrolle zur Technik und Spielfähigkeit **Beobachtungskriterium:** – Qualität des Beachvolleyballspiels mit einem guten Team (Endlosballwechsel)

Bewegungsfeld/Sportbereich: 2.4	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	E	8	12	48	36

„Wir lernen alternative Sportspiele kennen!" – Bereits erlernte Fertigkeiten und Fähigkeiten in neuen Spielformen (Sportspielvariante, ...) anwenden

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine Sportspielvariante (z.B. Beachvolleyball, Streetball, Floorball) oder ein alternatives Mannschafts- oder Partnerspiel (z.B. Korfball, Tchoukball, Baseball) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen.

Sachkompetenz:

- Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern.

Methodenkompetenz:

- grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden
- Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren,
- einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden,
- in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen.

Urteilskompetenz:

- die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen,
- den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren.
- das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 1, 2, 3, 4

- Kooperation und Konkurrenz (e)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 2)

Thema des UV (2.4): *„Wir lernen alternative Sportspiele kennen!"* – Bereits erlernte Fertigkeiten und Fähigkeiten in neuen Spielformen (Unihockey, Frisbee, Rugby, Indiaka, ...) anwenden (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Liste alternativer Sportspiele • Thematisierung der Regeln • Umsetzung mehrerer Spiele im Unterricht **Fachbegriffe** • sportspielspezifische Fachbegriffe des jeweiligen Spiels (Beispiel: Ultimate-Frisbee, Endzone, ...)	• Präsentation von Sportgeräten möglicher alternativer Sportspiele (→ Hockeytor, Frisbee-Scheibe, Rugby-Ei, Indiaka-Federball, ...) • Erarbeitung einer Liste alternativer Sportspiele • Welche Sportspiele können wir im Unterricht realisieren? (→ Recherchieren der notwendigen Voraussetzungen und Regeln) • Expertenteams stellen die Spiele im Unterricht vor	**Gegenstände** • Bildung von Expertenteams für die einzelnen ausgewählten alternativen Sportspiele • Vorstellung und Erprobung der Spiele	**unterrichtsbegleitend:** • Arbeit der Expertenteams **Beobachtungskriterien:** – konstruktive Gruppenarbeit im Expertenteam – regelkonformes Spielen **punktuell:** • Präsentation des alternativen Spiels durch die Teilnehmer der Expertengruppe **Beobachtungskriterium:** – Qualität der Präsentation

Bewegungsfeld/Sportbereich: 2.4	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	E	9	12	36	48

„Wir lernen ein Endzonenspiel kennen!" – Bereits erlernte Fertigkeiten und Fähigkeiten in neuen Spielformen (Flag Foodball, Frisbee, Rugby, ...) anwenden

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- ein Endzonenspiel (z.B. Ultimate Frisbee, Rugby, Flag-Football) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spiele

Sachkompetenz:

- Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern.

Methodenkompetenz:

- grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden
- Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren,
- einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden,
- in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen.

Urteilskompetenz:

- *die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen,*
- *den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren.*
- das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 1, 2, 3, 4

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (4)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 2)

Thema des UV (2.4): *„Wir lernen alternative Sportspiele kennen!"* – Bereits erlernte Fertigkeiten und Fähigkeiten in neuen Spielformen (Unihockey, Frisbee, Rugby, Indiaka, ...) anwenden (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Liste alternativer Sportspiele • Thematisierung der Regeln • Umsetzung mehrerer Spiele im Unterricht **Fachbegriffe** • sportspielspezifische Fachbegriffe des jeweiligen Spiels (Beispiel: Ultimate-Frisbee, Endzone, ...)	• Präsentation von Sportgeräten möglicher alternativer Sportspiele (→ Hockeytor, Frisbee-Scheibe, Rugby-Ei, Indiaka-Federball, ...) • Erarbeitung einer Liste alternativer Sportspiele • Welche Sportspiele können wir im Unterricht realisieren? (→ Recherchieren der notwendigen Voraussetzungen und Regeln) • Expertenteams stellen die Spiele im Unterricht vor	**Gegenstände** • Bildung von Expertenteams für die einzelnen ausgewählten alternativen Sportspiele • Vorstellung und Erprobung der Spiele	**unterrichtsbegleitend:** • Arbeit der Expertenteams **Beobachtungskriterien:** – konstruktive Gruppenarbeit im Expertenteam – regelkonformes Spielen **punktuell:** • Präsentation des alternativen Spiels durch die Teilnehmer der Expertengruppe **Beobachtungskriterium:** – Qualität der Präsentation

2.2.3 Bewegungsfeld 3: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Unterrichtvorhaben – Themen:

Jahrgangsstufen 5/6:

2. *„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir sammeln Erfahrung im Laufen, Springen, Werfen

11. *„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir bereiten uns auf den Schulwettkampf vor

21. *„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir messen uns in Sprung, Wurf und Lauf

22. *„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir verbessern unsere individuelle Technik – werfen, sprinten, weit springen

23. *„Leicht und locker"* – spielerisch und mit Spaß ausdauernd laufen können

Jahrgangsstufen 7-10:

42. *„Das möchte ich auch noch können"* – Erlernen der neuen Disziplin: Hochsprung

46. *„Um die Bigge und durch den Schulwald zum Olper Team-Cup"* – wir trainieren unsere Ausdauer im Schulumfeld und verbessern sie zielgerichtet

57. „Höher, schneller, weiter" – Wir vertiefen unsere individuelle Technik im Werfen, Sprinten und Weitsprung

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.1	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Lau fen, Werfen, Springen - Leichtathletik	A, D, F	5.1	8 - 10	11	2

„Höher, Schneller, Weiter" – Wir sammeln Erfahrung im Laufen, Springen, Werfen

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen,
- leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau ausführen,
- einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen.

Sachkompetenz:

- die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen

Methodenkompetenz:

- einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden.

Urteilskompetenz:

- ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 3, d 1

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a):

- Wahrnehmung und Körpererfahrung
- Bewegungsstrukturen + grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

Leistung (d)

- Faktoren sportl. Leistungsfähigkeit (physische Leistungsvoraussetzungen: Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 3.1)

Thema des UV (5.1): *„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir sammeln Erfahrung im Laufen, Springen, Werfen (8-10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Springen in die Weite • Springen in die Höhe • Weit werfen /genau werfen • Mit unterschiedl. Gegenständen werfen • Sprints über versch.Distanzen **Fachbegriffe**	• Erproben und Experimentieren verschiedener Sprung- , Wurf-, und Laufaufgaben • Stationenlernen **Fachbegriffe**	**Gegenstände** • Wurf-ABC • Lauf-ABC • Sprung-ABC **Fachbegriffe** • Skipping, Hopserlauf, Anfersen, Seitstepps, Überkreuzen • Schlagwurf • Sprungbein	unterrichtsbegleitend: Engagement Motivation Selbständigkeit punktuell: • Bewegungsdemonstrationen Beobachtungskriterium: • Bewegungsqualität

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.2	***Päd. Perspektive leitend/****ergänzend*	***Jahrg.-Stufe***	***Dauer des UV Std.***	***Vernetzen mit UV***	***Laufende Nr. der UV***
Laufen, Werfen, Springen - Leichtathletik	*A, D, F*	*5.2*	*12*	*2*	*11*

„Höher, Schneller, Weiter" – Wir bereiten uns auf den Schulwettkampf vor

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen,
- leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau ausführen,
- einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen.

Sachkompetenz:

- wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen.

Methodenkompetenz:

- einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden

Urteilskompetenz:

- *einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.*

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 2, d 3

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

-Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen

Leistung (d)

- Differenziertes Leistungsverständnis (relative + absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung + -bewertung

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 3.2)

Thema des UV Ende Klasse 5 *„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir bereiten uns auf den Schulwettkampf vor (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Leistungsorientierte alternative Wettkämpfe • Vorbereitung auf das Sportfest • Regelkunde **Fachbegriffe** • Teamgeist • Wettkampfordnung	**Inhalt** • Einzel- und Mannschaftswettkämpfe durchführen und bewerten • Stationentraining **Fachbegriffe** • Stationentraining	**Gegenstände** • Zonenweitsprungstaffel • Laufen über und unter Hindernissen • Schlagballweitwurf • Crosslauf • Sprungkoordination **Fachbegriffe**	unterrichtsbegleitend: • Einsatz- und Übungsbereitschaft punktuell: • Sprungkoordinationsdemonstration Beobachtungskriterium: • Zeit / Bewegungsqualität

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Werfen, Springen - Leichtathletik	A,D	6	12		21

„Höher, Schneller, Weiter" – Wir verbessern unsere individuelle Technik – werfen, sprinten, weit springen

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen,
- leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau ausführen,

Sachkompetenz:

- wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen.
- die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen

Methodenkompetenz:

- mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen,
- einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden.

Urteilskompetenz:

- einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.
- ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 2, a 3, d 2, d 3

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Informationsaufnahme + -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Bewegungsstrukturen + grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Leistung (d)

- Methoden zur Leistungssteigerung (2)
- Differenziertes Leistungsverständnis (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 3.3)

Thema des UV 6 Klasse: *„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir verbessern unsere individuelle Technik – werfen, sprinten, weit springen (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Von der Grobtechnik zur Feintechnik • Regelwerk der LA-Diszilplinen **Fachbegriffe** • Startphase • Anlauf-, Absprung-, Landephase • Abwurf, Stemmphase	Inhalte • Das Regelwerk zum Sprint, Weitsprung, Wurf • Messtechniken zu den Disziplinen **Fachbegriffe** • Absprungzone • Training	**Gegenstände** • Schlagwurf ohne/mit Impulsschritt • Weitsprung • Starts aus verschiedenen Positionen • Reaktionsspiele • Sprintspiele • Schersprung **Fachbegriffe** • **3-Punkt Start, Tiefstart**	**unterrichtsbegleitend:** • Einsatzbereitschaft • Technik **punktuell:** • Messen der erbrachten Leistungen in ausgewählten Disziplinen **Beobachtungskriterium:** • Zeit bzw. Weite / Höhe

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.4	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	E, D	6	8		22

„Höher, Schneller, Weiter" – Wir messen uns in Sprung, Wurf und Lauf

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen,
- leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau ausführen,
- einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen.

Sachkompetenz:

- wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen.
- die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen

Methodenkompetenz:

- einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden

Urteilskompetenz: -

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e2, d3

Kooperation und Konkurrenz (e)
soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2)

Leistung (d)
Differenziertes Leistungsverständnis (relative, absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung, Bewertung) (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 3.4)

Thema des UV (3.4): *„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir messen uns in Sprung, Wurf und Lauf (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Sprint (50m) • Weitsprung • Hoch springen • Sicherheitsaspekte • Der Wurf in seinen Variationen **Fachbegriffe** • Startposition (3-Punktstart und Tiefstart) • Absprungzone • Schlag-, Kern-, Drehwurf • Schersprung	Inhalt: • Stationstraining **Fachbegriffe**	**Gegenstände** • Schwarz/Weiß - Nummernwettkampf – Partnerfangen • Sprunggarten / Zielspringen • Zielwürfe • Würfe mit unterschiedlichen Geräte • Schersprung **Fachbegriffe** • Schwung-, Absprungbein • Regelwerk • Armzug • Anlaufrhythmus	unterrichtsbegleitend: • Durchhaltevermögen • Konsequentes Üben punktuell: • Leistungen am Sportfest Beobachtungskriterium: • Zeiten, Weiten

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.5	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen , Springen, Werfen – Leichtathletik	F, D	6	6	46	23

„Leicht und locker" – spielerisch und mit Spaß ausdauernd laufen können

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15 min, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringe
- einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen.

Sachkompetenz:

- die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen
- psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benenne
- psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben.

Methodenkompetenz:

- einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden

Urteilskompetenz:

- ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen.
- körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteile

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: f2, d2

Gesundheit (f)

- Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (2)

Leistung (d)

- Methoden zur Leistungssteigerung (2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 3.5)

Thema des UV (3.5): *„Leicht und locker"* – spielerisch und mit Spaß ausdauernd laufen können (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • SGO – Laufabzeichen • 15' für Anfänger • 30' für Fortgeschrittene **Fachbegriffe** •	• Teamwettkämpfe • Lauftagebuch (siehe Biologieunterricht) • Dauermethode (- und Intervallmethode) **Fachbegriffe** • Lauftagebuch	**Gegenstände** • Ohne Pause laufen • Zeitschätzläufe • Distanzschätzläufe • Pulsmessung / Herzfrequenz/min **Fachbegriffe** • Trainingsmethoden • Sauerstoffversorgung (➔ siehe Biologieunterricht)	unterrichtsbegleitend: • Einsatzbereitschaft • Dokumentation im Lauftagebuch punktuell: • Laufabzeichen Beobachtungskriterium: • Laufumfang (15 Minuten = 3, dann alle 2,5 Minuten eine Notentendenz besser bzw. schlechter)

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.6	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Werfen, Springen - Leichtathletik	A, D, F	8	8	38	42

„Das möchte ich auch noch können" – Erlernen der neuen Disziplin: Hochsprung

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoßen, Hochsprung) in der Grobform ausführe
- einen leichtathletischen Wettkampf einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen,
- alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocashing, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen.

Sachkompetenz:

- die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben

Methodenkompetenz:

- grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden
- analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen,
- unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden

Urteilskompetenz:

- Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen,
- den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen,
- den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten.
- die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen,
- den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 2, a 3, d 1, d 2, f 1

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Leistung (d)

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit
- Methoden zur Leistungssteigerung

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 3.6)

Thema des UV (3.6): *„Das möchte ich auch noch können"* – Erlernen der neuen Disziplin: Hochsprung (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Entlang der historischen Entwicklung des Hochsprungs die technischen Veränderung kennenlernen • Biomechanische Vorteile des Flops kennenlernen • Bewegungsmerkmale des Flops umsetzen	**Inhalte** • Partnerbeobachtung „Flop" mit Beobachtungsbogen • Bewegungslernen am Beispiel der Zergliederungsmethode	**Gegenstände** • Bewegungsmerkmale des Flops anwenden **Fachbegriffe** • Anlaufgestaltung • Absprungverhalten • Flugphase • Landephase	unterrichtsbegleitend: • Einsatzbereitschaft • Schülerrückmeldung punktuell: • Bewegungsdemonstration Flop Beobachtungskriterium: • Technische Ausführung

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Werfen, Springen - Leichtathletik	A,D	10	12	21, 22	57

„Höher, Schneller, Weiter" – Wir verbessern unsere individuelle Technik – werfen, sprinten, weit springen

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technischkoordinativen Fertigkeitsniveau ausführe
- einen leichtathletischen Wettkampf einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführe

Sachkompetenz:

- für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern.

Methodenkompetenz:

- grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden
- analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen,
- unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden

Urteilskompetenz:

- *Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen,*
- *den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen,*
- den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten.
- *die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen,*
- *den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren.*

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 2, a 3, d 2, d 3

- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)
- Leistung (d)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 3.3)

Thema des UV 10 Klasse: *„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir verbessern unsere individuelle Technik – werfen, sprinten, weit springen (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Von der Grobtechnik zur Feintechnik • Regelwerk der LA-Diszilplinen **Fachbegriffe** • Startphase • Anlauf-, Absprung-, Landephase • Abwurf, Stemmphase	Inhalte • Das Regelwerk zum Sprint, Weitsprung, Wurf • Messtechniken zu den Disziplinen **Fachbegriffe** • Absprungzone • Training	**Gegenstände** • Schlagwurf ohne/mit Impulsschritt • Weitsprung • Starts aus verschiedenen Positionen • Reaktionsspiele • Sprintspiele • Schersprung **Fachbegriffe** • **3-Punkt Start, Tiefstart**	**unterrichtsbegleitend:** • Einsatzbereitschaft • Technik **punktuell:** • Messen der erbrachten Leistungen in ausgewählten Disziplinen **Beobachtungskriterium:** • Zeit bzw. Weite / Höhe

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.7	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	E	9	8	23	46

Um die Bigge und durch den Schulwald zum Olper Team-Cup" – wir trainieren unsere Ausdauer im Schulumfeld und verbessern sie zielgerichtet

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 30 min, Schwimmen 20 min, Aerobic 30 min, Radfahren 60 min) in zwei ausgewählten Bewegungsfeldern erbringen.
- alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocashing, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen.

Sachkompetenz:

- grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben,
- ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern,
- koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen.
- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben,
- Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern.

Methodenkompetenz:

- einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen,
- sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren.

Urteilskompetenz:

- die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen,
- den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 1, e4

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Mit- und Gegeneinader (1)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (4)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 3.7)

Thema des UV (3.7) *„Um die Bigge und durch den Schulwald zum Olper Team-Cup" – wir trainieren unsere Ausdauer im Schulumfeld und verbessern sie zielgerichtet* (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Trainingsmethoden zur Verbesserung der Ausdauerleistung **Fachbegriffe** • **Dauermethode** • **Extensive Intervallmethode**	**Inhalt** • Selbsteinschätzung und Körperwahrunehmung **Fachbegriffe**	**Gegenstände** • Zeitschätzläufe • Kleine Orientierungsläufe **Fachbegriffe** • Pulsmessung • Herzfrequenz • Ruhepuls • Belastungspuls	unterrichtsbegleitend: • Einsatzbereitschaft • Durchhaltevermögen punktuell: Gelaufene Zeit (30 Minuten ergibt die Note 3 dann alle 5 Minuten eine Tendenz höher oder niedriger Beobachtungskriterium: • Umfang

2.2.4 Bewegungsfeld 4: Bewegen im Wasser - Schwimmen

Unterrichtvorhaben – Themen:

Jahrgangsstufen 6:

12. *„Was wir alleine noch nicht schaffen, schaffen wir zusammen*" - Mit Partnerunterstützung sicher zum sportlichen Schwimmen

13. *„Was wir alleine noch nicht schaffen, schaffen wir zusammen*" - Im Team zum ausdauernden Schwimmen"

14. *„Springen - Fliegen – Platsch – Tauchen - Spielen*" - Springen und Tauchen

15. *„Ich will mehr als Seepferdchen!*" - Erwerb eines dt. Jugendschwimmabzeichens (entweder Bronze, Silber oder Gold)

Jahrgangsstufe 10:

51. *„Vom zweier zum dreier Zug*" - Verbesserung der Technik beim Kraulschwimmen (einschließlich des Starts und der Wende)

52. *„Nun auch Rückwerts*" - Erlernen des Rückenkraulschwimmens (einschließlich des Starts und der Wende)

53. *„Mal sehen, wie lange wir können*" - Steigerung der Langzeitausdauer

54. *„Wie kann ich anderen Helfen*" - Einführung in das Rettungsschwimmen

55. *„Springen - Fliegen – Platsch – Tauchen - Spielen*" - Springen und Tauchen

Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.1	*Päd. Perspektive leitend/ergänzend*	*Jahrg.-Stufe*	*Dauer des UV Std.*	*Vernetzen mit UV*	*Laufende Nr. der UV*
Bewegen im Wasser – Schwimmen	***A**, E, F*	*6.1*	*12*	*13, 14, 15*	*12*

„Was wir alleine noch nicht schaffen, schaffen wir zusammen" - Mit Partnerunterstützung sicher zum sportlichen Schwimmen (12 Stunden)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen,
- grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen,
- eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen,

Sachkompetenz: -

Methodenkompetenz: -

Urteilskompetenz:

- einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 2, *a 1, a3*

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1) / Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 4.1)

Thema des UV (4.1) *„Was wir alleine noch nicht schaffen, schaffen wir zusammen"* - Mit Partnerunterstützung sicher zum sportlichen Schwimmen (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalt • Sicherheit im und am Wasser • Grundlegendes Verhalten des Körpers im Wasser: Auftrieb, Absinken, Rotieren und Gleiten • Technik und Bewegungsmerkmale des sportlichen Brustschwimmens (für alle verbindlich?) • Anbahnung des Kraulschwimmens • Starts und Wenden ***Fachbegriffe:*** • Bewegungsrhythmus • Bewegungsmerkmale	**Inhalt** • Erproben und Experimentieren: Experimentieren mit unterschiedlichen Schwimmgeräten, Wasserlagen, Dichtezuständen,usw. • Bewegungsbeobachtung und Beurteilung der Bewegungsqualität beim Brustschwimmen bei einem Partner mittels Beobachtungsbogen. • Schülerfeedback zur Schwimmtechnik • Einführung Teilbewegungen Kraul / Grobform **Fachbegriffe - Arbeitsmethode**: • Aneignung und Übung einer Zieltechnik • Kooperatives Lernen	***Gegenstände*** • Tauchen - unter Wasser ausatmen und Augen auf • Sprung vom 1m Brett • Wesentliche Bewegungsmerkmale des sportlichen Brustschwimmens • Verschiedene Übungen mit und ohne Gerätehilfe zu Kraulbein-, Arm- und Rotationsbewegungen sowie zur Atmung. Fachbegriffe: - Armarbeit, Beinarbeit - Gleiten - Kippwende	**unterrichtsbegleitend:** • Beurteilung der Partnerunterstützung • Beurteilung der Einhaltung der Sicherheitsregeln *Beobachtungskriterien*: • Intensität • Frequenz **punktuell:** • Präsentation – Brustschwimm-Technik *Beobachtungskriterium:* • Bewegungsqualität

Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.2	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen	F/D	6.1	8	12, 14, 15	13

„Was wir alleine noch nicht schaffen, schaffen wir zusammen" - Im Team zum ausdauernden Schwimmen

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15 min, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringe
- eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen,
- grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen,
- eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen,

Sachkompetenz:

- die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen
- psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benenne

Methodenkompetenz:

- einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden

Urteilskompetenz: -

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a1, d1, d2, f2, f3

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)(1)
- Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)(2)
- grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens(2)
- unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive(3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 4.2)

Thema des UV (4.2) *„Was wir alleine noch nicht schaffen, schaffen wir zusammen"* - Im Team zum ausdauernden Schwimmen (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalt • Erarbeitung einer gleichmäßigen Schwimmgeschwindigkeit • Erarbeitung der individuell leistbaren Schwimmgeschwindigkeit • Organisieren und Protokollieren lernen	**Inhalt** • Entwicklung eines sicheren Gefühls für die Schwimmgeschwindigkeit • Übung der Selbstwahrnehmung und Selbsteinschätzung >>Durch Schülerfeedback im Team – kooperatives Lernen **Fachbegriffe - Arbeitsmethode**: • Teamarbeit • Arbeit mit Stoppuhren und Protokollbögen	**Gegenstände** • Ausdauernd schwimmen • Individuelle 200m Zeit	**unterrichtsbegleitend:** • Beurteilung der Teamarbeit • Beurteilung der Einhaltung der Tauchregeln *Beobachtungskriterien*: • Intensität • Frequenz **punktuell:** • 200m Brustschwimmzeit (siehe Tabelle) *Beobachtungskriterium:* • Zeit • Bewegungsqualität • Erfolg

Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen	C, A, B	6	10	12,13, 15	14

„Springen, Fliegen – Platsch – Tauchen, Spielen" - Springen und Tauchen

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen.
- das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen,
- grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen,

Sachkompetenz:

- die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben.
- grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benenne

Methodenkompetenz:

- Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen

Urteilskompetenz:

- einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 2, b 2, c 1, c 2, c 3, e 3, e 4

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)
- Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)

Bewegungsgestaltung (b)
- Variationen von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch) (2)

Wagnis und Verantwortung (c)
- Spannung und Risiko (1)
- Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst) (2) / Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung) (3)

Kooperation und Konkurrenz (e) (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (4)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 4.3)

Thema des UV (4.3) *„Springen, Fliegen – Platsch – Tauchen, Spielen"* - Springen und Tauchen (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalt • Sicherheitsregeln beim Springen • Vom Fußsprung zum Kopfsprung • Erarbeitung des Startsprungs • Tauchzug und Streckentauchen • Spiele verstehen, organisieren, durchführen und bewerten ***Fachbegriffe:*** – Baderegeln	**Inhalt** • Experimentieren mit verschiedenen Sprüngen vom 1m Brett • Vom Leichten zum Schwierigen • Sich trauen lernen • Durch Schülerfeedback zur richtigen Startsprungtechnik • SuS erarbeiten Spiele und führen diese mit der Klasse durch **Fachbegriffe - Arbeitsmethode**: • Partnerfeedback • kooperatives Lernen	***Gegenstände*** • Startsprung • Tauchzug • Präsentationen üben	**unterrichtsbegleitend:** • Beurteilung des Engagements bei der Spieleleitung *Beobachtungskriterien*: • Intensität • Frequenz **punktuell:** • Präsentation – Startsprung *Beobachtungskriterium:* • Bewegungsqualität

Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.4	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen	C/D/F	6	6	12, 13, 14	15

„Ich will mehr als Seepferdchen" - Erwerb eines dt. Jugendschwimmabzeichens (entweder Bronze, Silber oder Gold)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen,
- grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen,
- eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen,

Sachkompetenz:

- wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen.

Methodenkompetenz:

- einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden

Urteilskompetenz:

- ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 2, a 3, c 3

Wagnis und Verantwortung (c)

- Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder –minderung) (3)

Leistung (d)

- Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 4.4)

Thema des UV (4.4) „Ich will mehr als Seepferdchen" - Erwerb eines dt. Jugendschwimmabzeichens (entweder Bronze, Silber oder Gold) (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalt • Sichere Orientierung im Wasser • Bewegungsmerkmale alternierender Schwimmtechniken • Technik und Bewegungsmerkmale des sportlichen Kraulschwimmens • Anbahnung des Rückenkraulschwimmens • Greifstarts • Kippwende ***Fachbegriffe:*** • Zweier- / Dreieratemrhythmus • Wasserfassen, Zug- und Druckphase	**Inhalt** • Methodische Reihen, vom Leichten zum Schwierigen • Zergliederungsmethode (Beinschlag, Armbewegung, Atmung) • Einsatz verschiedener Schwimmhilfen, usw. • Bewegungsbeobachtungen und Beurteilung der Bewegungsqualität bei einem Partner. • Schülerfeedback zur Schwimmtechnik • Teilbewegungen Rückenkraul / Grobform **Fachbegriffe - Arbeitsmethode**: • Imitationslernen • Kooperatives Lernen	***Gegenstände*** • Unter Wasser ausatmen und Augen auf • Wesentliche Bewegungsmerkmale des sportlichen Kraulschwimmens • Sprung vom Startblock • Technikmerkmale des Startsprungs • Bewegungselemente der Kippwende • Verschiedene Übungen mit und ohne Gerätehilfe zu Rückenkraulbein-, Arm- und Rotationsbewegungen sowie zur Wasserlage. • Anforderungen der Schwimmabzeichen	**unterrichtsbegleitend:** • Beurteilung der Partnerunterstützung • Evtl. Übernahme von Technikbeschreibungen *Beobachtungskriterien*: • Intensität • Frequenz **punktuell:** • Jugendschwimmabzeichen • Technik-Präsentationen: – Kraulschwimm-Technik – Wende *Beobachtungskriterium:* • Bewegungsqualität

Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.5	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen	A/D	10.2	10	51-55	51

„Vom zweier zum dreier Zug" - Verbesserung der Technik beim Kraulschwimmen (einschließlich des Starts und der Wende)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine Wechselzug- und eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ höherem Niveau sicher ausführen

Sachkompetenz:

- für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern.

Methodenkompetenz:

- grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden

Urteilskompetenz:

- den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 2, a 1

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)

Leistung (d)

- Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 4.5)

Thema des UV (4.5) *„Vom zweier zum dreier Zug"* - Verbesserung der Technik beim Kraulschwimmen (einschließlich des Starts und der Wende) (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalt • Sichere Orientierung im Wasser • Bewegungsmerkmale alternierender Schwimmtechniken • Technik und Bewegungsmerkmale des sportlichen Kraulschwimmens • Greifstarts • Kippwende ***Fachbegriffe:*** • Zweier- / Dreieratemrhythmus • Wasserfassen, Zug- und Druckphase	**Inhalt** • Methodische Reihen, vom Leichten zum Schwierigen • Zergliederungsmethode (Beinschlag, Armbewegung, Atmung) • Einsatz verschiedener Schwimmhilfen, usw. • Bewegungsbeobachtungen und Beurteilung der Bewegungsqualität bei einem Partner. • Schülerfeedback zur Schwimmtechnik **Fachbegriffe - Arbeitsmethode**: • Imitationslernen • Kooperatives Lernen	***Gegenstände*** • Unter Wasser ausatmen und Augen auf • Wesentliche Bewegungsmerkmale des sportlichen Kraulschwimmens • Sprung vom Startblock • Technikmerkmale des Startsprungs • Bewegungselemente der Kippwende • Verschiedene Übungen mit und ohne Gerätehilfe zu Bein-, Arm- und Rotationsbewegungen sowie zur Wasserlage. • Anbahnung der Rollwende	**unterrichtsbegleitend:** • Beurteilung der Partnerunterstützung • Übernahme von Technikbeschreibungen *Beobachtungskriterien*: • Intensität • Frequenz **punktuell:** • Technik-Präsentationen: - Kraulschwimm-Technik - Sprintstrecke auf Zeit - Wende *Beobachtungskriterium:* • Bewegungsqualität

Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.6	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen	A/D	10.2	10	51-55	52

„Nun auch Brust/Delfin" - Erlernen des Rückenkraulschwimmens (einschließlich des Starts und der Wende)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine Wechselzug- und eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ höherem Niveau sicher ausführen

Sachkompetenz:

- für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern.
- die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben

Methodenkompetenz: -

Urteilskompetenz:

- den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 2, a 1, a 3, d 1

Bewegungstruktur und Bewegungslernen (a)

- Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Leistung

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 4.6)

Thema des UV (4.6) *„Nun auch Rückwerts"* - Erlernen des Rückenkraulschwimmens (einschließlich des Starts und der Wende) (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalt • Sichere Orientierung im Wasser • Bewegungsmerkmale alternierender Schwimmtechniken • Technik und Bewegungsmerkmale des sportlichen Rückenschwimmens • Greifstarts • Kippwende **Fachbegriffe:** • Zweier- / Dreieratemrhythmus • Wasserfassen, Zug- und Druckphase	**Inhalt** • Methodische Reihen, vom Leichten zum Schwierigen • Zergliederungsmethode (Beinschlag, Armbewegung, Atmung) • Einsatz verschiedener Schwimmhilfen, usw. • Bewegungsbeobachtungen und Beurteilung der Bewegungsqualität bei einem Partner. • Schülerfeedback zur Schwimmtechnik • Teilbewegungen Rückenkraul **Fachbegriffe - Arbeitsmethode**: • Imitationslernen • Kooperatives Lernen	**Gegenstände** • Wesentliche Bewegungsmerkmale des sportlichen Rückenschwimmens • Sprung vom Startblock • Technikmerkmale des Startsprungs • Bewegungselemente der Kippwende • Anbahnung der Rollwende • Verschiedene Übungen mit und ohne Gerätehilfe zu Rückenkraulbein-, Arm- und Rotationsbewegungen sowie zur Wasserlage.	**unterrichtsbegleitend:** • Beurteilung der Partnerunterstützung • Technikbeschreibungen *Beobachtungskriterien*: • Intensität • Frequenz **punktuell:** • Technik-Präsentationen: • Kraulschwimm-Technik • Wende • Zeitschwimmen Kraul 25 oder 50 m *Beobachtungskriterium:* • Bewegungsqualität

Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.7	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen	D, F	10.2	8	51-55	53

„Mal sehen, wie lange wir können" - Steigerung der Langzeitausdauer

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 30 min, Schwimmen 20 min, Aerobic 30 min, Radfahren 60 min) in zwei ausgewählten Bewegungsfeldern erbringen.

Sachkompetenz:

- grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben,
- ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern,
- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben,
- Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern.

Methodenkompetenz:

- einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen,
- sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren.

Urteilskompetenz:

- die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen,
- den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren.
- gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: d 1, f 2

Leistung (d)

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Ausdauer und Koordination) (1)

Gesundheit (f)

- Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 4.7)

Thema des UV (4.7) *„Mal sehen, wie lange wir können"* - Steigerung der Langzeitausdauer" (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalt • Erarbeitung einer gleichmäßigen Schwimmgeschwindigkeit in verschiedenen Schwimmstilen • Erarbeitung der individuell leistbaren Schwimmgeschwindigkeit • Organisieren und Protokollieren lernen	**Inhalt** • Entwicklung eines sicheren Gefühls für die Schwimmgeschwindigkeit • Übung der Selbstwahrnehmung und Selbsteinschätzung >>Durch Schülerfeedback im Team – kooperatives Lernen **Fachbegriffe - Arbeitsmethode**: • Eigene und andere Leistungen einschätzen lernen • Arbeit mit Stoppuhren und Protokollbögen	***Gegenstände*** • Gesundheitsorientiertes Ausdauertraining • Individuelles Dauerschwimmen • Systematisches Training ***Fachbegriffe:*** • Trainingsherzfrequenz • Tauchreflex • Trainingsprinzipien • Belastungsnormative • Sauerstoffschuld / Übersäuerung • Sauerstoffmangeltraining	**unterrichtsbegleitend:** • Engagement in Partner und Gruppenarbeit • Trainingsgrundlagen als Kurzpräsentation *Beobachtungskriterien*: • Intensität • Frequenz **punktuell:** • Ausdauerschwimmen *Beobachtungskriterium:* • Zeit • Erfolg

Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen	C, A, B	10.2	4	51-55	55

„Springen, Fliegen – Platsch – Tauchen, Spielen" - Springen und Tauchen

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen,

Sachkompetenz:

- die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben

Methodenkompetenz:

- grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden

Urteilskompetenz:

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 2, b 2, c 1, c 2, c 3, e 3, e 4

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)

Bewegungsgestaltung (b)

- Variationen von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch) (2)

Wagnis und Verantwortung (c)

- Spannung und Risiko (1)
- Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst) (2) / Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung) (3)

Kooperation und Konkurrenz (e) (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (4)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 4.3)

Thema des UV (4.3) *„Springen, Fliegen – Platsch – Tauchen, Spielen"* - Springen und Tauchen (4 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalt • Sicherheitsregeln beim Springen • Vom Fußsprung zum Kopfsprung • Erarbeitung des Startsprungs • Tauchzug und Streckentauchen • Spiele verstehen, organisieren, durchführen und bewerten ***Fachbegriffe:*** – Baderegeln	**Inhalt** • Experimentieren mit verschiedenen Sprüngen vom 1m Brett • Vom Leichten zum Schwierigen • Sich trauen lernen • Durch Schülerfeedback zur richtigen Startsprungtechnik • SuS erarbeiten Spiele und führen diese mit der Klasse durch **Fachbegriffe - Arbeitsmethode**: • Partnerfeedback • kooperatives Lernen	***Gegenstände*** • Startsprung • Tauchzug • Präsentationen üben	**unterrichtsbegleitend:** • Beurteilung des Engagements bei der Spieleleitung *Beobachtungskriterien*: • Intensität • Frequenz **punktuell:** • Präsentation – Startsprung *Beobachtungskriterium:* • Bewegungsqualität

Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.8	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen	F,C,E	10.2	8	51-55	54

„Wie kann ich anderen Helfen" - Einführung in das Rettungsschwimmen

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Maßnahmen und Möglichkeiten zur Selbst- und Fremdrettung sachgerecht nutzen,
eine Wechselzug- und eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ höherem Niveau sicher ausführen

Sachkompetenz: -

Methodenkompetenz:

- die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten,
- Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren.

Urteilskompetenz: -

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: c 2, c 3, f 1

Wagnis und Verantwortung (c)
- Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst)(2)
- Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder –minderung (3)

Gesundheit (f)
- Unfall- und Verletzungsprophylaxe (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 4.8)

Thema des UV (48) *„Wie kann ich anderen Helfen"* - Einführung in das Rettungsschwimmen" (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalt • Grundlagen der Selbst- und Fremdrettung • Sicher im und unter Wasser orientieren • Rettungskette • 1.Hilfe-Maßnahmen • Befreiungsgriffe • Abschleppen • Bergen ***Fachbegriffe:*** • Rettungskette • Herz-Lungen-Wiederbelebung	**Inhalt** • Partnerübungen zum spielerischen Heranführen an die Befreiungsgriffe • Schleppübungen • Tauchen und Bergen	***Gegenstände*** • Umklammerungen • Würgegriffe • Ausdauertraining durch Schleppen **Fachbegriffe - Arbeitsmethode**: • Atemspende / Herzmassage • Defibrillator	**unterrichtsbegleitend:** • Engagement in Partner und Gruppenarbeit • Kurzpräsentation *Beobachtungskriterien*: • Intensität • Frequenz **punktuell:** • Demonstration Befreiungsgriffe *Beobachtungskriterium:* • Zeit • Erfolg

2.2.5 Bewegungsfeld 5: Bewegen an Geräten - Turnen

Unterrichtsvorhaben – Themen:

Jahrgangsstufen 5/6:

6. *„Purzelbaum adé, es lebe das Bodenturnen"* – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen

10. *„Nur Fliegen ist schöner"* – mit dem Minitrampolin sicher den Luftraum erobern

18. *„Schwingen, Stützen, Springen"* – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen

Jahrgangsstufen 7-10:

26. *„Turmbau zu Babel"* – Erarbeitung, Präsentation und Bewertung einer akrobatischen Kleingruppenchoreografie

37. *„Le Parkour"* – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden

43. *„Wir wagen etwas Neues"* – Überschlagsbewegungen am Boden und Kasten sowie Schwingen an den Schaukelringen

Bewegungsfeld/Sportbereich: 5.1	**Päd. Perspektive** leitend/ergänzend	**Jahrg.-Stufe**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Bewegen an Geräten – Turnen	A, B	5	8-10	4, 24	6

„Purzelbaum adé, es lebe das Bodenturnen" – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen
- grundlegende motorische Basisqualifikationen (u.a. Hangeln, Stützen, Klettern, Balancieren) in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen anwende
- vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Reck/Barren, Bank/Balken/Slackline, Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren,
- grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen.

Sachkompetenz

- unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben
- die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben.

Methodenkompetenz:

- mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen,
- einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden.
- Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten,
- einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden.
- verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen.

Urteilskompetenz:

- ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 3, b 1

- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
- Bewegungsgestaltung

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 5

Thema des UV 5.1: *„Purzelbaum ade´, es lebe das Bodenturnen"* – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden… (8-10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Sachgerecht mit dem Material umgehen • Sich sicherheitsbewusst verhalten • Hilfestellung leisten können • Körperspannung wahrnehmen und verbessern • Leistungsbezogen Bewegungsfertigkeiten am Boden anwenden und verbinden • Zentrale Bewegungsmerkmale beschreiben • Bewegungsverbindung präsentieren	• Einführung in die Hilfestellung • Beobachtungsbogen Handstand • Strichmännchen-Zeichnung Bewegungsablauf Handstand • Dokumentation der Kür • Präsentieren einer Kür	**Gegenstände** • Körperspannung • Handstand • Rolle vw., rw. • Rad • Standwaage • Strecksprünge **Fachbegriffe** • Klammergriff • Stemmbein, Schwungbein	unterrichtsbegleitend: • Motivation und Anstrenung • Hilfestellung • Bewegungsbeschreibung punktuell: Bewegungsdemonstration Kür mit Pflichtelementen Handstand, Standwage, Rolle vw. Pflicht: mindestens 6 Elemente, höchstens 9 Beobachtungskriterium: – Bewegungsqualität – Bewegungsverbindung

Bewegungsfeld/Sportbereich: 5.2	**Päd. Perspektive leitend/ergänzend**	**Jahrg.-Stufe**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Bewegen an Geräten – Turnen	*A, C*	*5*	*6*	*14*	*10*

„Nur Fliegen ist schöner" – mit dem Minitrampolin sicher den Luftraum erobern

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen
- vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Reck/Barren, Bank/Balken/Slackline, Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren,
- eine Bewegungsverbindung aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren,
- grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen.

Sachkompetenz

- unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben
- die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben.

Methodenkompetenz:

- mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen,
- einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden.
- verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen.

Urteilskompetenz:

- einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.
- einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, c 1

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)

Wagnis und Verantwortung

- Spannung und Risiko (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 5

Thema des UV 5.2: *„Nur fliegen ist schöner"* – mit dem Minitrampolin sicher den Luftraum erobern (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Sachgerecht die Geräte auf- und abbauen • Sich sicherheitsbewusst verhalten • Technisch-koordinativ springen • Bewegungsphasen beschreiben • Hinführung mit Mattenberg zum Saltosprung	• Partnerbeobachtung mit Hilfe eines Beobachtungsbogens • Strichmännchen-Zeichnung	**Gegenstände** • Normierte Sprünge ohne Rotation: Strecksprung, Hochsprung, Bücksprung, Grätschsprung • Sprünge mit Rotation um die Längsachse: halbe und ganze Drehung • Sprünge mit Rotation um die Querachse: Saltosprung **Fachbegriffe** • Flugkurve • Bewegungsphasen: Anlauf, Absprung, Flugphase, Landung	unterrichtsbegleitend: • Umgang mit dem Material • Einhaltung von Sicherheitsaspekten • Konzentriertes Üben • Motivation und Anstrengung punktuell: Bewegungsdemonstration von 3 Sprüngen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Schwierigkeiten Beobachtungskriterium: – Bewegungsqualität

Bewegungsfeld/Sportbereich: 5.3	**Päd. Perspektive leitend/ergänzend**	**Jahrg.-Stufe**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Bewegen an Geräten – Turnen	*A, C*	*6*	*10*	*4*	*18*

„Schwingen, Stützen, Springen" – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen
- grundlegende motorische Basisqualifikationen (u.a. Hangeln, Stützen, Klettern, Balancieren) in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen anwende
- vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Reck/Barren, Bank/Balken/Slackline, Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren,
- eine Bewegungsverbindung aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren,
- grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen.

Sachkompetenz

- unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben
- wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen.
- die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben.

Methodenkompetenz:

- mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen,
- einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden.
- Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten,
- einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden.
- verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen.
- selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen,

Urteilskompetenz:

- kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 3, c 3

- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
- Wagnis und Verantwortung

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 5)

Thema des UV (5.3): *„Schwingen, Stützen, Springen"* – An unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Über Hilfe- und Sicherheitsstellungen sicher und erfolgreich turnen • Erarbeitung der individuell leistbaren turnerischen Fertigkeiten	• Entwicklung eines sicheren Gefühls für die individuellen turnerischen Fertigkeiten • Kooperatives Lernen: Hilfestellungen, Sicherheitsstellungen, Beobachtungsbögen, Schülerfeedback • Übungsformen zur Körperspannung, Sprung- und Stützkraft • Verantwortung für die Turnpartner übernehmen **Fachbegriffe** • Teamarbeit/ Hilfestellungen • Arbeit mit Beobachtungsbögen	**Gegenstände** • Reck: Aufschwung, Umschwung, Unterschwung • Sprung: Hocke, Grätsche, Hockwende über Bock/ Kasten • Parallelbarren: Kippe aus Streckstürzhang, Grätschsitz, Außenquersitz, Rolle vorwärts, Abgang, sicheres Schwingen • Wiederholung der Inhalte des UV 5.1 **Fachbegriffe** • Ristgriff • Stütz • vorlings • Holmengasse	unterrichtsbegleitend: • Hilfestellungen • Einsatzbereitschaft/ Motivation Beobachtungskriterien: – Sicherheit – Intensität punktuell: • Reck: Auf-, Um- und Unterschwung • Sprung: Hocke/ Grätsche/ Hockwende • Parallelbarren: Sicheres Schwingen oder Kippe, Rolle, Abgang Beobachtungskriterium: – Bewegungsqualität – Ausmaß der Hilfestellung

-

Bewegungsfeld/Sportbereich: 5.4	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen an Geräten – Turnen	A, B	7	8-10	4, 17	26

„Turmbau zu Babel" – Erarbeitung, Präsentation und Bewertung einer akrobatischen Kleingruppenchoreografie

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine selbst entwickelte akrobatische Gruppengestaltung präsentieren

Sachkompetenz:

- ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen,
- das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben.

Methodenkompetenz:

- unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen – allein oder in der Gruppe – nutzen,
- Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten,
- kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden.

Urteilskompetenz:

- die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen,
- gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, **b 1, b 2, b 3**

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)

Bewegungsgestaltung

- Gestaltungsformen und –kriterien (individuell und gruppenspezifisch) (1)
- Variationen von Bewegung (u. a. räumlich, zeitlich, dynamisch) (2)
- Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und –objekte (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 5)

Thema des UV (5.4): *„Turmbau zu Babel"* – Erarbeitung, Präsentation und Bewertung einer akrobatischen Kleingruppenchoreografie (8 - 10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Bewusstmachung von Gesundheits- und Sicherheitsaspekten • Von Partnerakrobatik zur Konzeption einer Choreografie von Menschenpyramiden in Kleingruppen • Digitale Ergebnissicherung (Foto und Film)	• Angeleitetes Experimentieren: Genormte (z.B. Flieger) und nicht genormte (Buchstaben) Partnerpyramiden • Übungsformen zur Körperspannung • Verantwortung für die Partner übernehmen • Kooperatives Lernen: Hilfestellungen, Sicherheitsstellungen, Beobachtungsbögen, Schülerfeedback • Erstellen einer Übersicht zu den Bewertungskriterien (Sicherheit, Qualität, Schwierigkeitsgrad) **Fachbegriffe** • Teamarbeit/ Hilfestellungen • Arbeit mit Beobachtungsbögen	**Gegenstände** • Unterschiedliche 2er – 6er Pyramiden sicher beherrschen • Erarbeitung angemessener Übergänge zur Verbindung unterschiedlicher Pyramiden **Fachbegriffe** • Bankstellung • Handgelenksgriff	unterrichtsbegleitend: • Hilfestellungen • Einsatzbereitschaft/ Motivation Beobachtungskriterien: – Sicherheit – Intensität punktuell: • Präsentation und Bewertung einer Kleingruppenchoreografie, bestehend aus sechs unterschiedlichen Pyramiden, angemessen verknüpft Beobachtungskriterium: – Bewegungsqualität – Schwierigkeitsgrad – Sicherheit

Bewegungsfeld/Sportbereich: 5.5	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen an Geräten – Turnen	A, C	8	8	43	37

„Le Parkour" – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen

Sachkompetenz:

- turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren
- für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern.
- die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben
- koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen.

Methodenkompetenz:

- grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden
- analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen,
- unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden

Urteilskompetenz:

- Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen,
- den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen,

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, c 1, c 2, **c 3**

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen

Wagnis und Verantwortung

- Spannung und Risiko (1)
- Emotionen (u. a. Freude, Frustration, Angst) (2)
- Handlungssteuerung (u. a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder –minderung) (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 5

Thema des UV 5.5: *„Le Parkour"* – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Sicher landen: abfedern, abrollen, zielgenau landen • Springen und landen: von Gegenstand zu Gegenstand springen und sicher landen • Hindernisse kreativ und schnell überqueren – Geräteparcours in der Halle durchlaufen	• Lernaufgabe: Erproben verschiedener Bewegungsausführungen bei der Überquerung von Hindernissen • Sicherheitsrisiken **Fachbegriffe** • Entwickeln und Erproben • Erproben und Experimentieren • Lastminderung • Stabilität	**Gegenstände** • Technik einer sicheren Landung erlernen • Landung im Geräteparcours anwenden • Kreative Bewegungsausführung erproben • Springen und landen kombinieren Geräteparcours entwickeln **Fachbegriffe** • normiert vs. kreativ • Begriffe gängiger Parkour-Sprünge • Bewegungsphasen: Absprung - Flug - Landung	unterrichtsbegleitend: • Entwickeln verschiedener Möglichkeiten zur Überquerung von Hindernissen Beobachtungskriterien: • Vielfalt der Bewegungsausführung punktuell: Durchlaufen eines Parcours unter Einbeziehung maximal verschiedener Sprungmöglichkeiten Beobachtungskriterium: • Bewegungsqualität • Bewegungssicherheit

-

Bewegungsfeld/Sportbereich: 5.6	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen an Geräten – Turnen 7 - 9	A, C, F	9	10-12		43

„Wir wagen etwas Neues" – Überschlagsbewegungen am Boden und Kasten sowie Schwingen an den Schaukelringen

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen
- turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren

Sachkompetenz:

- für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern.
- die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben
- unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern,
- emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben,
- die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern.

Methodenkompetenz:

- grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden
- analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen,
- unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden
- Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden,
- Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern.

Urteilskompetenz:

- Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen,
- den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen,
- komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 3, c 1, f 1

- Bewegungsgestaltung und Bewegungslernen
- Wagnis und Verantwortung

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 5)

Thema des UV (5.6): *„Wir wagen etwas Neues"* – Überschlagsbewegungen am Boden und Kasten sowie Schwingen an den Schaukelringen (10 - 12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Über Hilfe- und Sicherheitsstellungen sicher und erfolgreich turnen • Erarbeitung der individuell leistbaren turnerischen Fertigkeiten **Fachbegriffe** • Methodische Übungsreihe	• Entwicklung eines sicheren Gefühls für die individuellen turnerischen Fertigkeiten • Kooperatives Lernen: Hilfestellungen, Sicherheitsstellungen, Beobachtungsbögen, Schülerfeedback • Übungsformen zur Körperspannung, Sprung- und Stützkraft • Verantwortung für die Turnpartner übernehmen **Fachbegriffe** • Teamarbeit/ Hilfestellungen	**Gegenstände** • Boden: Handstützüberschlag vorwärts, optional auch rückwärts (Flick Flack) • Sprung: Handstützüberschlag vorwärts über Kasten quer mit Minitrampolin • Schaukelringe: Vor- und Zurückschwingen mit 2-Schritt-Bodenkontakt, Drehungen um die Körperlängsachse, Streckstürzhang • Wiederholung der Inhalte der UVs 5.1 und 5.3 **Fachbegriffe** • Streckstürzhang • Ballengriff • Prellabsprung	unterrichtsbegleitend: • Hilfestellungen • Einsatzbereitschaft/ Motivation Beobachtungskriterien: – Sicherheit – Intensität punktuell: • Boden: Handstützüberschlag vorwärts, optional Flick Flack • Optional Kasten quer: Handstützüberschlag mit Hilfestellung vom Minitrampolin • Schaukelringe: Sicheres Vor- und Zurückschwingen mit 2-Schritt-Bodenkontakt Beobachtungskriterium: – Bewegungsqualität – Ausmaß der Hilfestellung

2.2.6. Bewegungsfeld 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Unterrichtsvorhaben – Themen:
Jahrgangsstufen 5/6:

8. *„Streetdance"* – Verbindung von tänzerischen Grundelementen und Pantomime

19. *„Bewegungsaufgaben in der rhytmischen Gymnastik"* – kreatives und selbständiges Arbeiten mit den Handgeräten Seil, Ball und Band

Jahrgangsstufen 7-10:

30. *„Seilspringen war gestern, rope skipping ist heute"* - Erarbeitung und Beurteilung einer Gruppenkomposition mit dem Handgerät Seil nach selbst erstellten Gestaltungskriterien

41. *„Typisch männlich – typisch weiblich"* - Erarbeitung einer geschlechtsspezifischen Choreographie eines zeitgenössischen Tanzstils

45. *"Step for Step for Fitness"* – Erlernen der Fitness Sportart Step Aerobic

58. *„Ball – Besen-Bitteschön"* – rhythmische Gestaltung mit unterschiedlichen Objekten und Materialien

Bewegungsfeld/Sportbereich: 6.1	***Päd. Perspektive leitend/****ergänzend*	***Jahrg.-Stufe***	***Dauer des UV Std.***	***Vernetzen mit UV***	***Laufende Nr. der UV***
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	***B****, C, E, A*	*5*	*8*	*37, 42, 30*	*8*

„Streetdance" – Verbindung von tänzerischen Grundelementen und Pantomime

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine einfache traditionelle (Volkstanz) oder aktuelle (Modetanz) tänzerische Komposition präsentieren

Sachkompetenz:

- Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen,
- grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen.

Methodenkompetenz:

- Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten,
- einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden.

Urteilskompetenz: -

- kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: b1, b3, e2, a1, a2

Bewegungsgestaltung (b)

- Gestaltungsformen und –kriterien (1)
- Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und Gestaltungsobjekte (3)

Kooperation (e)

- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppenbildungsprozessen (2)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen(2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 6

Thema des UV 6.1: „*Streetdance*" – Verbindung von tänzerischen Grundelementen und Pantomime (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Sich durch den Körper ausdrücken und mitteilen • Körpersprache an sich und anderen wahrnehmen • Unterschiede in der Musik erkennen und durch Bewegung darstellen • Sich in der Gruppe einigen auf einen Klassentanz • Präsentation des Klassentanzes	• Pantomimische Bewegungsaufgaben • Rhythmische Bewegungsaufgaben • Selbstständiges Erproben tänzerischer Grundbewegungen (z.B. aus Alltagsbewegungen, Videoclips) • Klassentanzgestaltung von der Klein- zur Großgruppe	**Gegenstände** • Pantomimische Grundübungen • Rhythmusschulung • Einführung von tänzerischen Grundelementen • Gestaltung eines Klassentanzes unter Einbeziehung von Aufstellungsformen **Fachbegriffe** • Zeitlupe, -raffer • Takt, Beat, Zählen • Tänzerische Schritte am Ort/ in der Fortbewegung und Armbewegungen • Komposition	unterrichtsbegleitend: • Motivation • Kreativität • Experimentierfreude punktuell: - Lösen der pantomimischen Bewegungsaufgabe - Präsentation des Klassentanzes Beobachtungskriterium: • Einhaltung der Tanzbewegungen • Bewegen zum Rhythmus • Körperlicher Ausdruck

Bewegungsfeld/Sportbereich: 6.2	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	B, A	6	8		19

„Bewegungsaufgaben in der rhythmischen Gymnastik" – kreatives und selbständiges Arbeiten mit den Handgeräten Seil, Band und Ball

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen,

Sachkompetenz:

- Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen,
- grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen.
- wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen.

Methodenkompetenz:

- Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten,
- einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden.
- mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen,
- selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen,

Urteilskompetenz:

- kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen.
- einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.
- ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: b2, e2, a1, a2,

Bewegungsgestaltung (b)

- Variation von Bewegung (z.B. räumlich, zeitlich, dynamisch) (2)

Kooperation (e)

- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppenbildungsprozessen (2)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen(2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 6

Thema des UV 6.2: *„Bewegungsaufgaben in der rhythmischen Gymnastik"* – kreatives und selbstständiges Arbeiten mit den Handgeräten Seil, Ball und Band (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Einführung der Handgeräte der rhythmischen Sportgymnastik • Gymnastische Bewegungselemente rhythmisch darstellen • Eigene und normierte Bewegungsformen mit den Handgeräten kombinieren • Individuelle Präsentation der Bewegungskombination	• Einführung der technischen Bewegungsmerkmale durch Demonstration • Erproben von Gestaltungsmöglichkeiten mit Band, Ball • Normierte Bewegungsaufgabe mit dem Seil üben • Dokumentation der Bewegungskombination	**Gegenstände** • Bewegungsqualität beim Seilsprung • Rhythmische und ausdauernde Sprungkoordination mit dem Seil mit Blick auf Sprungvariationen • normierte Bewegungsgestaltung mit dem Seil • Kombination der Seilgestaltung mit Band und Ball **Fachbegriffe** • **Siehe Handbuch Gymnastik/Tanz**	unterrichtsbegleitend: • Anstrengungsbereitschaft und Motivation • Kreativität punktuell: Präsentation der Bewegungskombination (mit vorgegebener Seilsprungkombination) Beobachtungskriterium: • Rhythmische Umsetzung • Bewegungsqualität • Kreativität

Bewegungsfeld/Sportbereich: 6.3	***Päd. Perspektive leitend/****ergänzend*	***Jahrg.-Stufe***	***Dauer des UV Std.***	***Vernetzen mit UV***	***Laufende Nr. der UV***
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	*B*	*7*	*10*	*19*	*30*

„Seilspringen war gestern, rope skipping ist heute" - Erarbeitung und Beurteilung einer Gruppenkomposition mit dem Handgerät Seil nach selbst erstellten Gestaltungskriterien

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine selbstständig um- und neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handgeräten (Ball, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren

Sachkompetenz:

- ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen,
- das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben.

Methodenkompetenz:

- unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen – allein oder in der Gruppe – nutzen,
- Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten,
- kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden.

Urteilskompetenz:

- die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen,
- gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: ***b1, b2, b3***

Bewegungsgestaltung (b)

- Gestaltungsformen und –kriterien (1)
- Variation von Bewegung (z.B. räumlich, zeitlich, dynamisch) (2)
- Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und Gestaltungsobjekte (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 6

Thema des UV 6.3 : *„Seilspringen war gestern, rope skipping ist heute"* - Erarbeitung und Beurteilung einer Gruppenkomposition (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Gestaltungskriterien für eine Gruppenkomposition erarbeiten • Gestaltungskriterien für eine Gruppenkomposition anwenden • Gemeinsam eine Gruppenkomposition entwickeln	• Erproben der erarbeiteten Kriterien • Selbstständiges Erarbeiten der Gruppenkomposition • Schriftliche Dokumentation der Komposition	**Gegenstände** • Erweiterung des Sprungrepertoires • Erarbeitung der Gestaltungskriterien einer Gruppenkomposition • Kriteriengeleitete Gestaltung einer Gruppenchoreografie zur Musik **Fachbegriffe** Räumliche Kontraste - Aufstellungen - Richtungen Zeitliche Kontraste - Tempo - Rhythmus - Synchronität/Asynchronität Dynamische Kontraste - Bewegungsfluss Bewegungsqualität - Synchronität - Technik - Schwierigkeit	unterrichtsbegleitend: • Motivation, Anstrengungsbereitschaft • Engagement in der Gruppe punktuell: Präsentation der Gruppengestaltung nach erarbeiteten Kriterien Beobachtungskriterium: – siehe Fachbegriffe

Bewegungsfeld/Sportbereich: 6.4	***Päd. Perspektive leitend**/ergänzend*	***Jahrg.-Stufe***	***Dauer des UV Std.***	***Vernetzen mit UV***	***Laufende Nr. der UV***
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	*B*	*10*	*6*	*8, 41, 45*	*58*

Straßenkunst „Pantomime – Jonglage – Improvisation"

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine selbstständig um- und neugestaltete künstlerische Bewegungskomposition aus einem ausgewählten Bereich (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) allein oder in der Gruppe präsentieren

Sachkompetenz:

- die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben
- ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen,
- das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben.
- koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen.

Methodenkompetenz:

- grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden
- unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen – allein oder in der Gruppe – nutzen,
- Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten,
- kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden.

Urteilskompetenz:

- die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen,
- gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: b3

Bewegungsgestaltung (b)

- Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und Gestaltungsobjekte (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 6

Thema des UV 6.4: *Straßenkunst „Pantomime – Jonglage – Improvisation"* (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Bewegungen körperlich ausdrücken • Erproben verschiedener Kleinkunstmaterialen (Jongliermaterial, Devil Stick, Diavolo) Körpersprache an sich und anderen wahrnehmen	• Mit Körper und Gegenständen experimentieren • Pantomimische Bewegungsaufgaben • Vom Leichten zum Schweren (Jonglieren mit Tüchern, 2 und 3 Bälle)	**Gegenstände** Pantomimische Grundübungen wiederholen **Fachbegriffe** • Zeitlupe, Zeitraffer	unterrichtsbegleitend: • Motivation • Kreativität punktuelle Leistungsüberprüfung: individuelle Demonstration einer Komposition in a) Pantomime oder b) anderer Kleinkunsttechnik

Bewegungsfeld/Sportbereich: 6.5	***Päd. Perspektive leitend****/ergänzend*	***Jahrg.-Stufe***	***Dauer des UV Std.***	***Vernetzen mit UV***	***Laufende Nr. der UV***
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	*B, C, A*	*8*	*8*	*8, 37, 30*	*41*

„Typisch männlich – typisch weiblich" - Erarbeitung einer geschlechtsspezifischen Choreographie eines zeitgenössischen Tanzstils

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine selbstständig um- und neugestaltete tänzerische Komposition einer ausgewählten Tanzrichtung (z.B. Hip-Hop, Jumpstyle) allein oder in der Gruppe präsentieren

Sachkompetenz:

- ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen,
- das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben.

Methodenkompetenz:

- unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen – allein oder in der Gruppe – nutzen,
- Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten,
- kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden.

Urteilskompetenz:

- die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen,
- gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: b3, a1

Bewegungsgestaltung (b)

- Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und Gestaltungsobjekte (3)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 6

Thema des UV 6.5: *„Typisch männlich – typisch weiblich"* - Erarbeitung einer geschlechtsspezifischen Choreographie eines zeitgenössischen Tanzstils (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Entdecken und Beschreiben von Rollenklischees am Beispiel von Musik-Clips • Beurteilen der geschlechtstypischen Darstellungen	• Bewegungsanalyse • Erproben von Bewegungen • Gestaltung einer Präsentation (Video-Clip)	**Gegenstände** • Analyse eines Videoclips • Herausarbeiten von geschlechtstypischen Bewegungen • Umsetzen der Bewegungen in eigene Tanzbewegungen • Gestaltung eines Video-Clips auf Grundlage der neu entdeckten Tanzbewegungen	Unterrichtsbegleitend. - Motivation,, Engagement - Kooperation punktuell: Videoclip Beobachtungskriterium: • Umsetzung der Rollenklischees • erarbeitete Kriterien

Bewegungsfeld/Sportbereich: 6.6	**Päd. Perspektive leitend/ergänzend**	**Jahrg.-Stufe**	**Dauer des UV Std.**	**Vernetzen mit UV**	**Laufende Nr. der UV**
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	**B, F**	*9*	*8*	*51*	*45*

„Step for Step for Fitness" – Erlernen einer Fitness Sportart z.B. Step Aerobic

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

-

Sachkompetenz:

- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben,
- Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern.

Methodenkompetenz:

- die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten,
- Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren.

Urteilskompetenz:

- gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: b3, f2, f3

Bewegungsgestaltung (b)

- Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und Gestaltungsobjekte (3)

Gesundheit (f)

- Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens
- unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 6

Thema des UV 6.6: „*Step for Step for Fitness*" - Erlernen der Fitness Sportart Step Aerobic (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Gesundheitsfördernde Wirkung von Fitnesstraining verstehen • Verbesserung der Ausdauer • Anwendung von Gestaltungsprinzipien für ein Workout **Fachbegriffe** • aerobes Training • Trainingsgestaltung • Trainingskontrolle Puls	• Anleitung eines Workouts in Kleingruppen • Dokumentation des gesundheitsorientierten Trainings	**Gegenstände** • Schrittkombinationen und Armbewegungen erarbeiten • Kriterien zur Anleitung eines Step-Workouts erarbeiten • Kriterien für ein gesundheitsorientiertes Training **Fachbegriffe** • Siehe Step-Handbuch	unterrichtsbegleitend: • Motivation • Anstrengungsbereitschaft unter Berücksichtigung der körperlichen Voraussetzungen • Anleitung des Workouts in der Kleingruppe punktuelle Leistungsbewertung: - schriftliche Überprüfung

2.2.7 Bewegungsfeld 7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Unterrichtvorhaben – Themen:
Jahrgangsstufen 5/6:

9. *„Wir erzielen Körbe"* - Förderung der Spielfähigkeit in einfachen Spielsituationen

16. *„Wir vergrößern die Mannschaften"* - Erweiterung der angriffstaktischen Möglichkeiten im Spiel 3:2 und 3:3

20. *„Vom Federball zum Badminton"* – Wir spielen kurze und lange Bälle im Spiel 1:1

Jahrgangsstufen 7-10:

25. *„Wir spielen Streetball"* - Verbessern der angriffstaktischen Fähigkeiten im Spiel 3:3

29. *„Wir punkten im Spiel"* – Verbessern und Festigen der technischen Fertigkeiten im Badmintonspiel

40. *„Wir zählen bis 10"* - Erweitern unsere taktischen Fähigkeiten im Spiel 5:5

38. *„Wir punkten im Spiel"* – Verbessern und Festigen der technischen Fertigkeiten im Badmintonspiel

44. *„Wir zählen bis 10"* - Erweitern unsere taktischen Fähigkeiten im Spiel 5:5

49. *„Wir spielen wie die Profis"* – Analyse von Handlungsentscheidungen im Spiel

50. *„Wir organisieren unser Weihnachts-Turnier"* - Selbstständiges Organisieren und Leiten von Spielwettkämpfen

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7.1	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spielen in und mit Regelstrukturen- Basketball	E	5	12	2, 25	9

Basketball: *„Wir erzielen Körbe"* - Förderung der Spielfähigkeit in einfachen Spielsituationen

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden,
- sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten,
- in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktischkognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerischsituationsorientierten Handlungen anwenden.

Sachkompetenz:

- wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen.

Methodenkompetenz:

- mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen,

Urteilskompetenz:

- einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 1,2,3

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Mit- und Gegeneinander (1)
- Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsprozessen (2)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 7)

Thema des UV 7.1: *„Wir erzielen Körbe"* - Förderung der Spielfähigkeit in einfachen Spielsituationen (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte - Ausgewählte Spielformen zur Hinführung des Zielspiels - Förderung der Spielfähigkeit in vereinfachten Spielsituationen - Wahrnehmung von Ball und Raum im Spiel - regelgerecht spielen in vereinfachten Spielsituationen	- Überzahlspielsituation 2vs1 zur Vereinfachung der Handlungsentscheidungen im Angriff - Erarbeitung grundsätzlicher Spielregeln	**Gegenstände** • basketballähnliche Spiele auf dem Kleinfeld mit variierenden Anforderungen an die Fertigkeiten Freilaufen, Dribbeln, Passen, Werfen • Einführung der Schrittregel in ausgewählten Spielformen • Einführungen in die Techniken des Dribbelns, Passens und Werfens • Regeleinführung: körperloses Spiel, Spielfeldbegrenzungen, Schrittregel • Spiel 2vs1(2) und 3vs2(3)	unterrichtsbegleitend: • Motivation und Engagement • Umsetzung der Spielideen punktuell: Spiel 2vs1 bzw. 2vs2 (leistungsdifferenziert) Beobachtungskriterium: • Spielfähigkeit (Freilaufen, Dribbeln, Passen, Werfen)

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7.2	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spielen in und mit Regelstrukturen- Basketball	E	6	12	5, 27	16

Basketball: *„Wir vergrößern die Mannschaften"* - Erweiterung der angriffstaktischen Möglichkeiten im Spiel 3:2 und 3:3

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden,
- sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten,
- in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktischkognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerischsituationsorientierten Handlungen anwenden.
- Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen,
- lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen

Sachkompetenz:

- Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen,

Methodenkompetenz:

- selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen,
- in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren.

Urteilskompetenz:

- sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 1, 2, 3

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Mit- und Gegeneinander (1)
- Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsprozessen (2)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 7

Thema des UV 7.2: *„Wir vergrößern die Mannschaften"* - Erweiterung der angriffstaktischen Möglichkeiten im Spiel 3:2 und 3:3 (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte - erweiterte Spielformen zur Hinführung des Zielspiels - Förderung der Spielfähigkeit im Angriff in vereinfachten Spielsituationen - Wahrnehmung von Ball und Raum im Spiel - Erweiterung des regelgerechten Spielens in vereinfachten Spielsituationen	• Vom Überzahlspiel 3vs2 zum Spiel 3vs3 • Aufzeichnung von spieltaktischen Angriffsmöglichkeiten • Umsetzung des körperlosen Spiels	**Gegenstände** • Vertiefung von Freilaufen, Anbieten, Passen., Dribbeln und Korbwurf • Festigung von verbalen und nonverbalen Komminikationsmöglichkeiten • Einführung in den Korbleger • Einführung in den Sternschritt mit Thematisierung des Doppelfangens • Spiel 3vs2 und 3vs3 **Fachbegriffe** • **Doppelfangen** • **Sternschritt** • **Korbleger**	unterrichtsbegleitend: • Motivation und Engagement • Umsetzung der Spielideen • Bewegungsqualität punktuell: - Korbleger Beobachtungskriterium: Bewegungsqualität - Spiel 3vs2 bzw. 3vs3 (leistungsdifferenziert) Beobachtungskriterium: • Spielfähigkeit (Freilaufen, Dribbeln, Passen, Werfen) • Umsetzung des Regelwerks

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7.3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spielen in und mit Regelstrukturen – Badminton	E	6	10	29	20

Badminton: „Vom Federball zum Badminton" – Wir spielen kurze und lange Bälle im Spiel 1:1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden,
- sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten,
- in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktischkognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerischsituationsorientierten Handlungen anwenden.
- Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen,
- lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen

Sachkompetenz:

- wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen.

Methodenkompetenz: -

Urteilskompetenz:

- einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 1, 3

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Mit- und Gegeneinander (1)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 7)

Thema des UV (7.3): *„Vom Federball zum Badminton“* – Wir spielen kurze und lange Bälle im Spiel 1:1 (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Ball- und Schlägergewöhnung • Grobform der Grundtechniken Clear, Drop, Angabe • Spielformen 1:1 auf kleinen Feldern • Fach- und sachgerecht mit dem Material umgehen • Wettkampfgedanken des Zielspiels als Leitgedanken verfolgen und daher als übergeordnetes Ziel aller Techniken und Taktiken das Erzielen von Punkten verstehen. **Fachbegriffe** • Bewegungsaufgaben	**Inhalte** • Vereinfachte Spielregeln passend zum Leistungsniveau der SuS • Bewegungserfahrung durch Bewältigung von differenzierten Bewegungsaufgaben • Kleine Spielformen hinführend zum Zielspiel (z.B. Rundlauf)	**Gegenstände** • Schlägerhaltung (Vor-, Rückhand) • Technische Fertigkeiten: - Langer Ball (Grobform Clear), kurzer Ball (Grobform Drop) - Spieleröffnung (Grobform Angabe) • Einzelspiel (kleines Spielfeld) • Bewegungsbereite Position **Fachbegriffe** • Vor-/Rückhand • Drop, Clear, Angabe • Zentrale Position	unterrichtsbegleitend: • Anstrengung, Motivation • Sorgfältigkeit, Zuverlässigkeit • Bewegungsqualität Beobachtungskriterien: punktuell: • Lernkontrolle zur allgemeinen Spielfähigkeit im Spiel 1:1 Beobachtungskriterien: • Treffpunkt des Balls • Treffsicherheit • Zielgenauigkeit • Laufbewegung • Laufwege – Schlagvariationen im Spiel

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7.4	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spielen in und mit Regelstrukturen- Basketball	E	7	8	41	25

Basketball: *„Wir spielen Streetball"* - Verbessern der angriffstaktischen Fähigkeiten im Spiel 3:3

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen,
- in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden

Sachkompetenz:

- Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern,
- Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern

Methodenkompetenz:

- Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren,
- einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden,
- in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen.

Urteilskompetenz: -

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 3

Kooperation und Konkurrenz (e)

- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 7)

Thema des UV 7.4: *„Wir spielen Streetball"* - Verbessern der angriffstaktischen Fähigkeiten im Spiel 3:3 (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Spiel 3 vs 3 nach Streetballregeln	• Erarbeitung der Regeln • Durchführung eines Streetballturniers	**Gegenstände** • Streetball • Streetball-Regeln **Fachbegriffe** • Ballchecken	unterrichtsbegleitend: • Spielverhalten • Sozialverhalten/Fairness punktuell: Streetball-Spiel 3vs3 Beobachtungskriterium: • Spielfähigkeit (Freilaufen, Dribbeln, Passen, Werfen) • Umsetzung des Regelwerks

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7.5	*Päd. Perspektive leitend/ergänzend*	*Jahrg.-Stufe*	*Dauer des UV Std.*	*Vernetzen mit UV*	*Laufende Nr. der UV*
Spielen in und mit Regelstrukturen- Badminton	*E*	*7*	*8*	*20, 39*	*29*

Badminton: *„Wir punkten im Spiel"* – Verbessern und Festigen der technischen Fertigkeiten im Spiel

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen,
- in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden

Sachkompetenz:

- die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben

Methodenkompetenz:

- analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen,
- unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden

Urteilskompetenz:

- Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen,
- den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen,

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 1, 3

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Mit- und Gegeneinander (1)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 7)

Thema des UV (7.5): *„Wir punkten im Spiel"* – Verbessern und Festigen der technischen Fertigkeiten im Spiel (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung

Inhalte
 	
• Wettkampfgedanken des Zielspiels als Leitgedanken verfolgen und daher als übergeordnetes Ziel aller Techniken und Taktiken das Erzielen von Punkten verstehen.
• Fach- und sachgerecht mit dem Material umgehen
• Individuelle Förderung durch Lerntheke
• Individuelle Leistungsfähigkeit beurteilen
• Bewegungsbeobachtungen durch Beobachtungsbögen
 	
Fachbegriffe
•
	Inhalte
	
	• Methodische Übungsreihen zu den Schlagtechniken
	• Lerntheke
	• Beobachtungsbögen
	• Didaktische Prinzipien
	  • „vom Leichten zum Schweren"
	  • „vom Einfachen zum Komplexen
	• Schlagkombinationen (z.B. lang, lang, kurz, kurz usw.)
	
	Fachbegriffe
	•
		Gegenstände
		
		• Lauftechnik (z.B. zentrale Position, Ausfallschritt)
		• Schlagtechniken
		• Vertiefen: Drop, Überkopfclear, Angabe
		• Einführen: Diagonale Angabe (weit, kurz), Smash, Drive
		• Taktik im Einzelspiel (variantenreiches Spiel)
		• Einführung in das Doppelspiel (Zählweise, mögliche Positionen)
		
		Fachbegriffe
		• Diagonale Angabe
		• Smash
		• Drive
		• Überkopfclear
		• Drop
		• Ausfallschritt
		• Schwungschleife
		• Ausholbewegung
			unterrichtsbegleitend:
			• Anstrengung, Motivation
			• Sorgfältigkeit, Zuverlässigkeit
			• Bewegungsqualität
			
			Beobachtungskriterien:
			
			punktuell:
			• Lernkontrolle zur Technik und Spielfähigkeit im Spiel 1:1 miteinander oder gegeneinander (leistungsdifferenziert)
			Beobachtungskriterien:
			– Zielgenauigkeit
			– Schlagvarianten
			– Anwendung im Spiel
			– Laufwege
			– Lauftechnik
			– Ausholbewegung
			– Angabe

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7.5	*Päd. Perspektive leitend/ergänzend*	*Jahrg.-Stufe*	*Dauer des UV Std.*	*Vernetzen mit UV*	*Laufende Nr. der UV*
Spielen in und mit Regelstrukturen- Badminton	*E*	*8*	*8*	*29*	*38*

Badminton: *„Wir punkten im Spiel"* – Verbessern und Festigen der technischen Fertigkeiten im Spiel

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen,
- in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden

Sachkompetenz:

- die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern, à Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern

Methodenkompetenz:

- analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen,
- unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden

Urteilskompetenz:

- Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen,
- den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen,

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 1, 3

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Mit- und Gegeneinander (1)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 7)

Thema des UV (7.5): *„Wir punkten im Spiel"* – Verbessern und Festigen der technischen Fertigkeiten im Spiel (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung

Inhalte
 	
• Wettkampfgedanken des Zielspiels als Leitgedanken verfolgen und daher als übergeordnetes Ziel aller Techniken und Taktiken das Erzielen von Punkten verstehen.
• Fach- und sachgerecht mit dem Material umgehen
• Individuelle Förderung durch Lerntheke
• Individuelle Leistungsfähigkeit beurteilen
• Bewegungsbeobachtungen durch Beobachtungsbögen
 	
Fachbegriffe
•
	Inhalte
	
	• Methodische Übungsreihen zu den Schlagtechniken
	• Lerntheke
	• Beobachtungsbögen
	• Didaktische Prinzipien
	  • „vom Leichten zum Schweren"
	  • „vom Einfachen zum Komplexen
	• Schlagkombinationen (z.B. lang, lang, kurz, kurz usw.)
	
	Fachbegriffe
	•
		Gegenstände
		
		• Lauftechnik (z.B. zentrale Position, Ausfallschritt)
		• Schlagtechniken
		• Vertiefen: Drop, Überkopfclear, Angabe
		• Einführen: Diagonale Angabe (weit, kurz), Smash, Drive
		• Taktik im Einzelspiel (variantenreiches Spiel)
		• Einführung in das Doppelspiel (Zählweise, mögliche Positionen)
		
		Fachbegriffe
		• Diagonale Angabe
		• Smash
		• Drive
		• Überkopfclear
		• Drop
		• Ausfallschritt
		• Schwungschleife
		• Ausholbewegung
			unterrichtsbegleitend:
			• Anstrengung, Motivation
			• Sorgfältigkeit, Zuverlässigkeit
			• Bewegungsqualität
			
			Beobachtungskriterien:
			
			punktuell:
			• Lernkontrolle zur Technik und Spielfähigkeit im Spiel 1:1 miteinander oder gegeneinander (leistungsdifferenziert)
			Beobachtungskriterien:
			– Zielgenauigkeit
			– Schlagvarianten
			– Anwendung im Spiel
			– Laufwege
			– Lauftechnik
			– Ausholbewegung
			– Angabe

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7.6	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spielen in und mit Regelstrukturen- Basketball	E	8	12	44, 50	40

Basketball: *„Wir zählen bis 10"* - Erweitern unsere taktischen Fähigkeiten im Spiel 5:5

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen,
- in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden

Sachkompetenz:

- Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern,
- Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern

Methodenkompetenz:

- analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen,
- unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden
- Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren,
- einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden,

Urteilskompetenz: -

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e3

Kooperation und Konkurrenz (e)

- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 7)

Thema des UV 7.6: *„Wir zählen bis 10"* - Erweitern unsere taktischen Fähigkeiten im Spiel 5:5 (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Vom freien Spiel zum strukturierten Spiel • Reflexion des Spielverlaufs	• Strukturierung des Spiels durch Vorgaben von Spielpositionen • Videoanalyse von Spielsituationen	**Gegenstände** • Spiel 5vs5 • Positionsspiel • Wurffinten, Passfinten, Dribbelfinten • Reboundspiel • Regelwerk: Rückpassspiel, 3-Sekunden-Regel **Fachbegriffe** • Aufbau, Flügel, Center • Give and Go • Fintieren • Rebound	unterrichtsbegleitend: • Motivation und Engagement • Umsetzung des Positionsspiels punktuell: Spiel 5 vs 5 Beobachtungskriterium: • Spielfähigkeit (Freilaufen, Dribbeln, Passen, Werfen, Fintieren, Reboundspiel, Give and Go) • Umsetzung des Regelwerks

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7.6	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spielen in und mit Regelstrukturen- Basketball	E	9	12	40, 50	44

Basketball: *„Wir zählen bis 10"* - Erweitern unsere taktischen Fähigkeiten im Spiel 5:5

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen,
- in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden

Sachkompetenz:

- Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern,
- Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern

Methodenkompetenz:

- analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen,
- unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden
- Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren,
- einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden,
- in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen.

Urteilskompetenz:

- das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e3

Kooperation und Konkurrenz (e)

- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 7)

Thema des UV 7.6: *„Wir zählen bis 10"* - Erweitern unsere taktischen Fähigkeiten im Spiel 5:5 (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Vom freien Spiel zum strukturierten Spiel • Reflexion des Spielverlaufs	• Strukturierung des Spiels durch Vorgaben von Spielpositionen • Videoanalyse von Spielsituationen	**Gegenstände** • Spiel 5vs5 • Positionsspiel • Wurffinten, Passfinten, Dribbelfinten • Reboundspiel • Regelwerk: Rückpassspiel, 3-Sekunden-Regel **Fachbegriffe** • Aufbau, Flügel, Center • Give and Go • Fintieren • Rebound	unterrichtsbegleitend: • Motivation und Engagement • Umsetzung des Positionsspiels punktuell: Spiel 5 vs 5 Beobachtungskriterium: • Spielfähigkeit (Freilaufen, Dribbeln, Passen, Werfen, Fintieren, Reboundspiel, Give and Go) • Umsetzung des Regelwerks

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7.7	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spielen in und mit Regelstrukturen- Badminton	E	9	6	29, 38	49

Badminton: *„Wir spielen wie die Profis"* – Analyse von Handlungsentscheidungen im Spiel

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen,
- in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden

Sachkompetenz:

- Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern,
- Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern

Methodenkompetenz:

- analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen,
- unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden
- Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren,
- einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden,
- in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen.

Urteilskompetenz: -

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 1,3

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Mit- und Gegeneinander (1)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 7)

Thema des UV (7.7): *„Wir spielen wie die Profis"* – Analyse von Handlungsentscheidungen im Spiel (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Das taktische Spielverständnis im Einzel verbessern und um die Varianten des Doppelspiels ergänzen • Wettkampfgedanken des Zielspiels als Leitgedanken verfolgen und daher als übergeordnetes Ziel aller Techniken und Taktiken das Erzielen von Punkten verstehen. • Fach- und sachgerecht mit dem Material umgehen **Fachbegriffe** •	**Inhalte** • Fotos, Videos von Spielsituationen analysieren und beurteilen **Fachbegriffe** •	**Gegenstände** • Vertiefung Taktikverständnis und taktisches Verhalten im Einzel • Einführung in das taktische Verhalten im Doppelspiel (Laufwege im Doppel, Kompassnadel) • Schlagtechniken verbessern: Drop, Clear, Angabe diagonal (lang, kurz), Smash, Drive **Fachbegriffe** •	unterrichtsbegleitend: • Anstrengung, Motivation • Sorgfältigkeit, Zuverlässigkeit • Bewegungsqualität Beobachtungskriterien: punktuell: • Spiel 1:1 oder 2:2 Beobachtungskriterium: • zur Technik, Spielfähigkeit und zum Taktikverständnis • Schlagvariationen im Spiel

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7.8	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spielen in und mit Regelstrukturen- Basketball	E	10	12	40, 44	50

Basketball: *„Wir organisieren unser Weihnachts-Turnier"* - Selbstständiges Organisieren und Leiten von Spielwettkämpfen

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen,
- in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden

Sachkompetenz:

- Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern,
- Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern

Methodenkompetenz:

- Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren,
- einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden,
- in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen.

Urteilskompetenz:

- das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 3, 1

Kooperation und Konkurrenz (e)

- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)
- Mit- und Gegeneinander (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 7)

Thema des UV 7.8: *„Wir organisieren unser Weihnachts-Turnier"* - Selbstständiges Organisieren und Leiten von Spielwettkämpfen (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Wiederholung des positionsgebundenen Angriffsspiels • Schiedsrichtertätigkeit sicher ausüben und eindeutige Entscheidungen treffen	• Organisieren von Spielwettkämpfen im Klassenverbund • Durchführen von Schiedsrichtertätigkeiten durch jeden Schüler • Beobachtung und Reflexion der Schiedsrichtertätigkeiten	**Gegenstände** • Positionsspiel 5vs5 • Organisation von Turnieren • Regelwerk und entsprechende Handzeichen des Schiedsrichters **Fachbegriffe** • Handzeichen des Schiedsrichters (siehe Handbuch Basketball)	**unterrichtsbegleitend:** • Schiedsrichtertätigkeiten • Mitarbeit in der Organisation von Spielwettkämpfen **punktuell**: schriftliche Überprüfung zum Regelwerk, zum angriffstaktischen Verhalten

2.2.8 Bewegungsfeld 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport

Unterrichtvorhaben – Themen:

Jahrgangsstufe 5:

3. *„Wir rollen, fahren und gleiten"* – Sicheres und geschicktes Fortbewegen mit unterschiedlichen Geräten

Jahrgangsstufe 7:

31. *„Wir sitzen alle in einem Boot"* - Erlernen des sicheren Umgang mit dem Rudermaterial

32. *„Wir fahren alle in einem Boot"* - Erlernen der einfachen Rudermanöver

33. *„Wir rudern alle in einem Boot"* - Erlernen die Wende

34. *„Wir rudern längere Strecken"* – Rudern als Ausdauersportart

35. *„Wir rudern miteinander gegeneinander"* – Rudern als Wettkampfsportart

Bewegungsfeld/Sportbereich: 8.1	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport, Wintersport	A E	5	8	31-35	3

„Wir rollen, fahren und gleiten" – Sicheres und geschicktes Fortbewegen mit unterschiedlichen Geräten

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen,
- grundlegende, gerätspezifische Anforderungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter bewegungsökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen.

Sachkompetenz:

- wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen.
- die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben.
- Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen,
- grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benenne

Methodenkompetenz:

- verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen.
- Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen

Urteilskompetenz:

- einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1,e 4

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (4)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 8)

Thema des UV 8.1: *„Wir rollen, fahren und gleiten"* – Sicheres und geschicktes Fortbewegen mit unterschiedlichen Geräten (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände	Leistungsbewertung
• Unterschiedliche Anforderungen an das Gleichgewicht durch verschiedene Rollgeräte erleben (Rollbretter, Pedalos, Waveboards)l • Unterschiedliche Möglichkeiten der Fortbewegung erleben • Variation der Geschwindigkeit erfahren **Fachbegriffe** • Gleichgewicht • Koordination	• Lernaufgabe: Erproben verschiedener Fortbewegungsmöglichkeiten mit den unterschiedlichen Rollgeräten, eigene Übungsformen entwickeln und diese als Herausforderung ansehen **Fachbegriffe - Methodenkompetenz**: • Erproben und Entwickeln	**Gegenstände** • Fortbewegung mit Pedalos, Rollbrettern, Waveboards • Fahren alleine und mit dem Partner Rollgeräte unterscheiden und benennen können	**unterrichtsbegleitend:** • Übungsformen entwickeln • Kreativität der Schüler **punktuell:** • Bewegungsdemonstration mit einem der Rollgeräte nach erarbeiteten Kriterien

-

Bewegungsfeld/Sportbereich: 8.2	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport	A E	7	9	31-35	31

„Wir sitzen alle in einem Boot" - Erlernen des sicheren Umgang mit dem Rudermaterial

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen,
- gerätspezifische, technisch-koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren.

Sachkompetenz:

- die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben

Methodenkompetenz:

- analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen,
- unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden

Urteilskompetenz:

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 2, a 1

Kooperation und Konkurrenz (e)

- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsaspekten (2)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

– Wahrnehmung und Bewegungserfahrung (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 8)

Thema des UV 8.2: *„Wir sitzen alle in einem Boot"* - Erlernen des sicheren Umgang mit dem Rudermaterial (9 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
• Sicherheitsaspekte am und auf dem Wasser kennenlernen • Unterschiedliche Bootsgattungen kennenlernen • Organisieren eines sicheren Bootsbetriebes • grundlegende Bewegungsmerkmale der Ruderbewegung kennenlernen und erfahren	• Rundgang und Einführung am Bootsgelände (Ordnung, Müll und Toiletten) • Stationenlernen: – Einsteigen, Abstoßen und Aussteigen – Bewegungsbeschreibung Rudertechnik – Bewegungsdemonstration – Materialkunde	**Gegenstände** • Boote unter Anleitung ruderfertig machen • Erste Ruderkommandos kennenlernen und anwenden • Sicherheitsaspekte kennenlernen und beachten • Rudermaterial benennen können • Ein-/Aussteigen • Ab-/Anlegen • Grobform der Ruderbewegung **Fachbegriffe** • Auslage • Vorrollen • Durchzug	**unterrichtsbegleitend:** • Engagement und Einsatzbereitschaft beim Fertigmachen der Boote • Selbstständigkeit der Schüler **punktuell:** • Ein-/Aussteigen • Ab- /Anlegen Beobachtungskriterium: - Korrekte Kommandos - Korrekte Bewegungsausführung

Bewegungsfeld/Sportbereich: 8.3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport	A E	7	12	31-35	32

„Wir fahren alle in einem Boot" - Erlernen der einfachen Rudermanöver

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen,
- gerätspezifische, technisch-koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren.

Sachkompetenz:

- für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern.

Methodenkompetenz:

- analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen,
- unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden

Urteilskompetenz:

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 2, a 1

Kooperation und Konkurrenz (e)

- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsaspekten (2)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Bewegungserfahrung (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 8)

Thema des UV 8.3: *„Wir fahren alle in einem Boot"* - Erlernen der einfachen Rudermanöver (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
• Vorwärtsrudern • Stoppen • Wenden durch Überziehen (Kurve fahren) • Rückwärtsrudern	• Bewegungsanweisung • Bewegungsdemonstration • Bewegungslernen mit Hilfe von Lernkarten	**Gegenstände** • langsames Vorrollen in die Auslage • korrektes Wasserfassen • Durchzug mit gestreckten Armen • „Hände zum Bauch" im Endzug • schnelles „Hände weg" • Variation der Blattbewegung • Synchronität der Ruderbewegung **Fachbegriffe** • „Hände weg" • Endzug • Rhythmisierung von Vorrollen und Durchzug • Gleitphase	**unterrichtsbegleitend:** • Engagement und Einsatzbereitschaft im Übungsprozess • Selbstständigkeit der Schüler **punktuell:** • Demonstration der erlernten Rudermanöver Beobachtungskriterium: - Korrekte Bewegungsausführung - Umsetzung der Ruderkommandos

Bewegungsfeld/Sportbereich: 8.4	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport	A E	7	9	31-35	33

„Wir rudern alle in einem Boot" - Erlernen der Wende

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen,
- gerätspezifische, technisch-koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren.

Sachkompetenz:

- für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern.

Methodenkompetenz:

Urteilskompetenz:

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 2, a 1

Kooperation und Konkurrenz (e)

- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsaspekten (2)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Bewegungserfahrung (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 8)

Thema des UV 8.4: *„Wir rudern alle in einem Boot"* - Erlernen der Wende (9 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
• Wende	• Über die bekannten Manöver *Überziehen* und *Stoppen* die Wende selbstständig erarbeiten (induktive Methode) • Erarbeitung der Bewegungsmerkmale der Wende	**Gegenstände** • Wendekommandos • Wende über Backbord bzw. Steuerbord **Fachbegriffe** • Wende über Backbord • Wende über Steuerbord	**unterrichtsbegleitend:** • Engagement und Einsatzbereitschaft im Übungsprozess • Selbstständigkeit der Schüler **punktuell:** • Vorrudern mit Demonstration der Wende Beobachtungskriterium: - Korrekte Bewegungsausführung - Umsetzung der Wendekommandos

Bewegungsfeld/Sportbereich: 8.5	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport	A E	7	6	31-35	34

„Wir rudern längere Strecken" – Rudern als Ausdauersportart

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen,
- gerätspezifische, technisch-koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren.

Sachkompetenz:

- grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben,
- ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern,
- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben,
- Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern.

Methodenkompetenz:

- einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen,
- sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren.

Urteilskompetenz: -

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 2, a 1

Kooperation und Konkurrenz (e)
Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 8)

Thema des UV 8.5: *„Wir rudern längere Strecken"* – Rudern als Ausdauersportart (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
• Langstreckenrudern • Kennenlernen des Ruderreviers • Erarbeitung einer gleichmäßigen Rudergeschwindigkeit • Erarbeitung der individuell leistbaren Rudergeschwindigkeit	• Erkundungsfahrten • Rudern nach Zeitvorgabe • Rudern nach Streckenvorgabe	**Gegenstände** • Rudern bis Kirchesohl • Rudern bis zur Staumauer (Eichhagen) • Beachten der Umweltschutzregeln • Beachten der Fahrregeln in Rudergewässern	**unterrichtsbegleitend:** • Engagement und Einsatzbereitschaft im Übungsprozess • Selbstständigkeit der Schüler **punktuell:** • Rudern bis zur Staumauer und zurück (8 km) Beobachtungskriterium: Teamfähigkeit und konditionelle Fähigkeiten

Bewegungsfeld/Sportbereich: 8.6	***Päd. Perspektive leitend/****ergänzend*	***Jahrg.-Stufe***	***Dauer des UV Std.***	***Vernetzen mit UV***	***Laufende Nr. der UV***
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport	***A E***	*7*	*9*	*31-35*	*35*

„Wir rudern miteinander gegeneinander" – Rudern als Wettkampfsportart

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen,
- gerätspezifische, technisch-koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren.

Sachkompetenz: -
Methodenkompetenz: -
Urteilskompetenz: -

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 2,a 1

Kooperation und Konkurrenz (e)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsaspekten (2)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)
- Wahrnehmung und Bewegungserfahrung (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 8)

Thema des UV 8.6: *„Wir rudern miteinander gegeneinander"* – Rudern als Wettkampfsportart (9 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
• Rudern verschiedener Wettkampfstrecken	• Rudern in unterschiedlichen Teamzusammensetzungen • Selbständiges Üben der Teams • Handicaprudern (z.B. starkes Team nimmt schweres Boot)	**Gegenstände** • Kurzstreckenwettkampf • Langstreckenwettkampf • Parcours	**unterrichtsbegleitend:** • Engagement und Einsatzbereitschaft im Übungsprozess • Selbstständigkeit der Schüler **punktuell:** • Rudern von Kurzstrecke oder Parcours auf Zeit oder innerhalb einer Zeitvorgabe Beobachtungskriterium: Zeitrahmen

2.2.9 Bewegungsfeld 9: Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Unterrichtvorhaben – Themen:

Jahrgangsstufe 5:

7. *„Miteinander das Gegeneinander erleben"* – zusammen kämpfen!

Jahrgangsstufe 7:

28. *„Wo rohe Kräfte sinnvoll walten!"* - Zweikämpfe am Boden und im Stand

Bewegungsfeld/Sportbereich: 9.1	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	C E	5	6	-	7

„Miteinander das Gegeneinander erleben" – zusammen kämpfen!

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen,
- in einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen.

Sachkompetenz:

- wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen.
  sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben.
- grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benenne

Methodenkompetenz:

- selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen,
- in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren.
- Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen

Urteilskompetenz:

- sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e1, e3, c2

Kooperation und Konkurrenz (e)
- Mit- und Gegeneinander (1)
- Regeln und deren Veränderungen (3)

Wagnis und Verantwortung (c)
- Emotionen (2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 9)

Thema des UV (9 .1): *„Miteinander das Gegeneinander erleben"* - zusammen kämpfen (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Vertrauens – und Körperkontaktspiele • Gruppenkämpfe • Kämpfe mit zunehmendem Körperkontakt oder/und zunehmender Enge • Zweikämpfe ohne Körperkontakt • Zweikämpfe mit eingeschränktem Körperkontakt • Ringen **Fachbegriffe** • STOPP – Regel • Distanzzone	• Partner- und Gruppenkämpfe mit hoher Bewegungsintensität vorab • Reflexionsphasen nach jedem Kampf • Zweikämpfe im Stationenbetrieb • Einteilung in „Gewichtklassen", ggf. können „Handicaps" eingeführt werden. • Schiedsrichter nicht unbedingt notwendig, ggf. zum Schutz der Kämpfenden einführen. • Freies Ringen („alles erlaubt") unter Aufsicht der LP	**Gegenstände** • Haltegriffe • Arm- und Beinhebel • Fixieren und Befreien • Gewichtsverlagerung, Körperschwerpunkt **Fachbegriffe** • Regelreflexion und –variation • Distanzzone • Aggression/ -kontrolle • Emotionen (Sieg und Niederlage) • Begrüßungsritual	unterrichtsbegleitend: • Einsatzbereitschaft • Reflexionsfähigkeit bezüglich der Regeln Beobachtungskriterien: • Beteiligung an den Unterrichtsgesprächen • Umsetzung in den einzelnen Kämpfen punktuell: Das Verhalten im Kampf Beobachtungskriterium: • Verfolgung des Kampfziels innerhalb der Regeln • Anwendung der erlernten Techniken

Bewegungsfeld/Sportbereich: 9.2	*Päd. Perspektive leitend/ergänzend*	*Jahrg.-Stufe*	*Dauer des UV Std.*	*Vernetzen mit UV*	*Laufende Nr. der UV*
Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	*E*	*7*	*6*	*7*	*28*

„Wo rohe Kräfte sinnvoll walten!" - Zweikämpfe am Boden und im Stand

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- grundlegende, normgebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Haltegriffe und Befreiungen, Falltechniken und kontrolliertes Werfen) und taktischkognitive Fähigkeiten (z. B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden,
- in unterschiedlichen Zweikampfhandlungen situationsangepasst, regelgerecht und fair miteinander kämpfen.)

Sachkompetenz:

- für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern.

Methodenkompetenz:

Urteilskompetenz:

- das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e1, e4, c1, c3

Kooperation und Konkurrenz (e)
- Mit- und Gegeneinander (1)
- Organisation von Sportgelegenheiten (4)

Wagnis und Verantwortung (c)
- Spannung und Risiko (1)
- Handlungssteuerung (4)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 9)

Thema des UV (9.2): „Wo rohe Kräfte sinnvoll walten!" - Zweikämpfe am Boden und im Stand (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Fallen (vorwärts, rückwärts und seitwärts) • Fallen über den Rücken des Partners • Seitwärts fallen auf verschiedenen Untergründe • Fallen aus verschiedenen Höhen • Umwerfen des Partner/Gegners unter besonderer Berücksichtigung des Körperschwerpunkts • Werfen des Partners/Gegners nach normgebundenen Techniken • Anwendungen im Kampf **Fachbegriffe** • Judo-Techniken: Beinstellen und Hüftwurf • Körperschwerpunkt	• Selbständiges Arbeiten in Kleingruppen • Festlegung der Regeln in den einzelnen Kämpfen, anschließende Reflexion und ggf. Änderung • Partnerbeobachtung • Technik-Reflexion **Fachbegriffe** • Reflexion von Regeln, Änderung derselben	**Gegenstände** • Beinstellen • Hüftwurf • Körperschwerpunktverlagerung • sicheres Fallen • Biomechanische Aspekte des Fallens **Fachbegriffe** • Abrollen	unterrichtsbegleitend: • Kooperation im Kampf • Einsatzbereitschaft • Reflexionsfähigkeit: Regeln, Techniken Beobachtungskriterien: • Selbständigkeit • Reflektierende Gespräche • Übungshilfe punktuell: technische Wurf- und Fallüberprüfung Beobachtungskriterium: herausgearbeitete Technikmerkmale der Würfe

2.3. Hausaufgaben im Sportunterricht

Die Lehrkräfte der Fachschaft Sport sehen Hausaufgaben als einen unverzichtbaren Bestandteil eines innovativen und auf Kompetenzvermittlung ausgerichteten Sportunterrichts. Die Fachschaft stellt klar, dass Hausaufgaben im Fach Sport allerdings nicht die Regel sind. Sie werden im Fach Sport gezielt eingesetzt, um die Bewegungszeit und somit die motorische Lernzeit nicht unnötig einzuschränken. So kann eine Hausaufgabe z.B. darin bestehen, Bewegungsfertigkeiten zu üben, konditionelle Fähigkeiten zu trainieren (praktische Hausaufgaben), eine Phaseneinteilung einer Bewegungsstruktur zu Hause zu visualisieren, also zu zeichnen, oder eben Regeln für ein Sportspiel zu recherchieren und durchzusichten. Es kann natürlich auch vorkommen, dass Choreografien zuhause verschriftlicht oder ergänzt werden.
Die Fachschaft Sport einigt sich darauf, die Freizeit der Schüler durch unnötige Hausaufgaben nicht einzuschränken. Ferner vereinbaren die Sportkolleginnen und -kollegen, die Hausaufgaben mit der dafür geschätzten durchschnittlich benötigten Zeit ins Klassenbuch einzutragen.

3. Konzept zur individuellen Förderung

Individuelle Förderung ist unverzichtbar, wenn in einem kompetenzorientierten Unterricht ein bestimmter Output *(verbindliche Kompetenzerwartungen)* von allen Schülerinnen und Schülern verlangt wird, unabhängig von welcher Lernausgangslage sie jeweils starten!
Auf der verbindlichen Rechtsgrundlage des Schulgesetzes des Landes (§ 1) entscheidet die Fachkonferenz:

3.1 Grundsätze zur individuellen Förderung

Am SGO gibt es folgende organisatorische und methodische Möglichkeiten zur individuellen Förderung:

- Maßnahmen zur äußeren Differenzierung
- Fakultative oder obligatorische binnendifferenzierende Maßnahmen
- Empfehlungen von Einsätzen in Schulmannschaften, Sporthelfersystemen oder Arbeitsgemeinschaften

Im Rahmen der individuellen Förderung besteht ab der Jahrgangstufe 6 die Möglichkeit im Rahmen der Selbstlernstunde für Schulsportwettkämpfe (z.B. Jugend trainiert für Olympia) zu trainieren.

3.2 Maßnahmen zur äußeren Differenzierung

- Förderunterricht in der Jahrgangsstufe 6 nach diagnostizierten Defiziten
- Fordergruppen im AG- oder Schulmannschaftsbereich für begabte und besonders interessierte Schülerinnen und Schüler
- Kooperation mit Vereinen (z.B. Handball, Turnen-Mädchen,Volleyball und Leichtathletik)
-

3.3 Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens

Die Fachschaft wird demnächst über Diagnoseverfahren diskutieren und grundsätzliche Verfahrensweisen beschließen.

3.4 Anlassbezogene individuelle Förderung

Für den Fall besondere Ereignisse, die den normalen Lernfortschritt Einzelner unterbrechen *(z. B. längerfristige Erkrankung, Verletzungen, massiver Leistungseinbruch ...)* hat die FAKO geeignete Verfahrensweisen beschlossen:

- verbindliche Aufgabenstellungen für nicht „aktiv“ am Unterricht teilnehmende Schülern (z.B. Protokollführung, Beobachtungsaufgaben, diagnostische Fremdeinschätzung nach klaren Kriterien, vorbereitende Theorieelemente ...)
- die Organisation von Helfersystemen durch Mitschüler (z.B. „Lerntandem“) zur „Wiedereingliederung“ nach Krankheit, Verletzung oder Leistungseinbruch.
- die Durchführung von teilgruppen-, jahrgangsstufen- oder klassenbezogene Maßnahmen zur Durchführung besonderer Schwerpunktsetzungen (Förderung der Schwimmfähigkeit, der Ausdauerleistungsfähigkeit …)

4. Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept

4.1 Allgemeine Grundsätze

Ausgehend von den allgemeinen Grundsätzen der Lernerfolgsüberprüfungen der Richtlinien und Lehrpläne der Sekundarstufen I und II an Gymnasium in NRW, hat sich die Fachschaft Sport des Städtischen Gymnasiums Olpe auf ein Grundgerüst der Leistungsüberprüfung geeinigt, welches zunächst einmal prinzipiell für alle Jahrgangsstufen anzuwenden ist. Es handelt sich dabei um das so genannte „MEISTER-Modell“ und soll im Weiteren kurz skizziert werden.
Die einzelnen Buchstaben des Wortes „MEISTER“ stehen für die Anfangsbuchstaben unterschiedlicher Anforderungsbereiche, die in der Summe für die Schüler des SGO ein transparentes, leicht verständliches und unkompliziertes Bewertungsraster darstellen soll. Diese Anforderungsbereiche drücken die von den Richtlinien und Lehrplänen für Gymnasien in NRW verbindlichen Bewertungskriterien in komprimierter Form aus (vgl. MSWWF, 2001, 116). Dabei werden neben den sportmotorischen Leistungen ebenso die weiteren fachlichen Leistungen berücksichtigt.
Bei der Leistungsbeurteilung werden sowohl **punktuelle Überprüfungsformen**, bei denen zum Abschluss einer Reihe für alle Schülerinnen und Schüler die gleichen Anforderungen gestellt werden, als auch **unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfungen**, wobei der Unterrichtsverlauf in den Mittelpunkt der Bewertung rückt, gleichermaßen berücksichtigt (VGL. MSWWF, 67, 1999).

Das „MEISTER-Modell“ im Kurzüberblick:

M = motorische Leistungsfähigkeit
E = Einsatzbereitschaft
I = individuelle Leistungsverbesserung

S = Sozialverhalten
T = theoretische Leistungen
E = Einhalten von Regeln
R = Referate und alle sonstigen Leistungen

Die Schülerinnen und Schüler des SGO werden zu Beginn eines jeden Schuljahres über dieses Bewertungsmodell informiert, sodass für alle Beteiligten ein möglichst transparentes Bild zur Notenbildung entsteht. Zu Beginn einer jeden Unterrichtseinheit wird seitens der Lehrkraft offengelegt, wie die Überprüfung entsprechend der UV-Kartenrückseiten aussieht, sodass von Beginn an ein transparentes und zielgerichtetes Arbeiten ermöglicht wird. Die Leistungsbewertung orientiert sich zunächst einmal am Grundprinzip des „MEISTER-Modells". Da die Unterrichtsvorhaben in einem Bewegungsfeld aufeinander aufbauen und einer Progression folgen, werden die Anforderungen insgesamt zunehmend komplexer und anspruchsvoller.
Wie die Gewichtung der einzelnen Segmente des „MEISTER-Modells" aussieht, hängt von der Jahrgangsstufe, dem Unterrichtsvorhaben und der leitenden Pädagogischen Perspektive ab. So werden beispielsweise bei einem Unterrichtsvorhaben zum Inhaltsbereiche *Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport* die Bereiche „Einhalten von Regeln" und „Sozialverhalten" mehr Gewichtung erfahren als bei der Ermittlung einer absoluten Leistung beim Weitsprung aus dem Inhaltsbereich *Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik.*

Bei punktuellen Leistungsüberprüfungen ist darauf zu achten, dass von der Lehrkraft mindesten zwei Termine angeboten werden, um möglichst allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit der Erbringung der geforderten Leistung einzuräumen.

Bei Gruppenüberprüfungen, wie z. B. bei der Entwicklung einer Tanzchoreografie in Kleingruppen, wird neben der Gruppenbewertung immer auch eine individuelle Note erteilt, um abschließend daraus eine Gesamtnote zu ermitteln. Die individuelle Note erhält dabei die höhere Gewichtung.

4.2 Die Elemente des „MEISTER-Modells"

Motorische Leistungsfähigkeit
Das Fach Sport nimmt in der Schule im Vergleich zu allen übrigen Fächern eine Sonderstellung ein. In den Rahmenvorgaben für den Schulsport heißt es: „Mit dem Schulsport kommt die Institution Schule ihrer Verantwortung für den Aufgabenbereich Körper und Bewegung, Spiel und Sport nach. In Spiel und Sport ereignet sich das pädagogisch Bedeutsame zunächst in und durch Bewegung, womit zugleich die Körperlichkeit der Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise angesprochen wird (MSWWF, XXIX, 1999)."
Die motorische Leistungsfähigkeit nimmt demzufolge die zentrale Position innerhalb der Leistungsbewertung ein, wobei dies wiederum von der Jahrgangstufe, dem Unterrichtsvorhaben und der leitenden Pädagogischen Perspektive abhängt.

Einsatzbereitschaft
Die Einsatzbereitschaft spielt im Fach Sport eine wichtige Rolle. Eine mangelnde Einsatzbereitschaft eines Einzelnen kann zu erheblichen Minderleistungen für eine gesamte Gruppe bzw. zu Gefährdungen führen. Es wird von den Schülerinnen und Schülern eine kontinuierliche Einsatzbereitschaft verlangt, auch wenn bei einer bevorstehenden

Lernerfolgskontrolle ein vielleicht sehr gutes Ergebnis aufgrund motorischer Präferenzen bereits als wahrscheinlich gilt. So wird unterstrichen, dass nicht nur eine Abschlussüberprüfung für die Notengebung ausschlaggebend ist, sondern ebenfalls die Einsatzbereitschaft während der Unterrichtsreihe die Notenfindung im Rahmen der unterrichtsbegleitenden Bewertung bestimmt.

Individuelle Leistungsverbesserung
Diesem Punkt des „MEISTER-Modells" kommt eine besondere Bedeutung zu, da bei der Notenfindung, wie bereits erwähnt, nicht nur punktuelle, sondern ebenfalls auch begleitende Unterrichtsüberprüfungen stattfinden sollen. Bei jeder Schülerin und jedem Schüler unabhängig vom Ausgangsniveau, soll am Ende einer Unterrichtsreihe ein höheres Niveau angestrebt und auch erreicht werden. Dieser Punkt erweist sich vor allem bei etwas schwächeren Schülerinnen und Schülern als motivationsfördernd, da ja nicht nur punktuell zum Ende einer Einheit überprüft wird, sondern der Prozess und der individuelle Fortschritt als Solcher bewertet wird.

Sozialverhalten
Im Fach Sport können, vielleicht besser als in vielen anderen Fächern, besonders gut Aussagen über das Sozialverhalten gemacht werden. Das Sozialverhalten ist deshalb Bestandteil der Note. Der Sportunterricht ist wegen der verkürzten effektiven Unterrichtszeit aufgrund des Umziehens auf eine schnelle Unterrichtsorganisation angewiesen. Das gelingt z.B. nur, wenn sich jeder am Auf- und Abbau von Gerätelandschaften sowie an schnellen Gruppenbildungsprozessen beteiligt. Außerdem spielen beim Sportunterricht das Fairplay und kooperative Arbeitsformen eine übergeordnete Rolle, da sonst ein angemessenes Unterrichten nicht möglich wäre.

Theoretische Leistungen
Die theoretischen Leistungen gewinnen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe zunehmend an Wichtigkeit. Während in der Jahrgangsstufe 5 beispielsweise noch einfache und dem Alter entsprechend abgespeckte Bewegungsabläufe beschrieben werden sollen, werden die Ansprüche in der Mittelstufe komplizierter und komplexer, indem z. B. Grundprinzipien der Biomechanik oder der Trainingslehre thematisiert werden. Das die theoretischen Leistungen ein Extrapunkt im „MEISTER-Modell" darstellen, soll außerdem signalisieren, dass für außergewöhnlich gute Leistungen nicht nur motorisches Talent, sondern auch theoretische Kenntnisse vonnöten sind.

Einhalten von Regeln
Der Bereich Einhalten von Regeln bildet den sechsten Teilaspekt der allgemeinen Leistungsbewertung. Ohne (Spiel)Regeln wäre Sport(unterricht) nicht möglich. Durch das Nichteinhalten von Regeln kann der Sportunterricht in höchstem Maße beeinträchtigt und sogar gefährdet werden, wie v. a. beim Schwimmunterricht, bei dem die Lehrkraft in höchstem Maße auf das Einhalten der vereinbarten Regeln angewiesen ist, da gerade hier schnell lebensbedrohliche Situationen entstehen können. Ebenso ist es beim Unterrichten von Zweikampfsportarten. Hier sichern Regeln den fairen Umgang miteinander, um sich und seinen Kampfpartner nicht zu gefährden oder sogar zu verletzen.

Referate und alle sonstigen Leistungen
Den Abschluss des „MEISTER-Modells" bildet der Punkt „Referate und alle sonstigen Leistungen". Sonstige Leistungen sind u. a. schriftlich angefertigte Hausaufgaben, schriftliche Übungen, das Übernehmen von Unterrichtsabschnitten wie z.B. das Aufwärmen oder das

Halten ganzer Unterrichtsstunden. Dieser Bereich gewinnt vor allem in höheren Jahrgangsstufen an Bedeutung.

4.3 Leistungsbewertung bei Inaktivität durch Krankheit/ Verletzung und Fehlstunden

Können im Fach Sport aufgrund von Verletzung keine sportmotorischen Leistungen erbracht werden, so wird die betroffene Schülerin oder der betroffene Schüler zunächst so in das Unterrichtsgeschehen integriert, dass trotzdem eine Beurteilung seitens der Lehrkraft möglich ist (Beobachtungs-, Schiedsrichter- und Organisationsfunktionen etc.). Sollte sich die sportliche Inaktivität über einen längeren Zeitraum hinziehen (mehrere Wochen), so bietet sich die Möglichkeit einer Ersatzleistung an, wie etwa das Halten eines Referates. Bei längeren Verletzungspausen (mehrere Monate) wird von einer Leistungsbeurteilung abgesehen und der Vermerk „Attest“ auf dem Zeugnis erscheinen. Es wird dann ebenfalls von Fall zu Fall entschieden, ob die betroffene Person vom Sportunterricht freigestellt wird (beispielsweise beim Schwimmunterricht und einem gebrochenen Bein) und alternativ in einer Parallelklasse am Klassenunterricht teilnimmt.
Die Lehrperson kann von der Möglichkeit Gebrauch machen, bei einer erhöhten Fehlstundenanzahl (ab ca. 25%), zur Leistungsbeurteilung eine Feststellungsprüfung durchzuführen, die sowohl aus praktischen als auch theoretischen Anteilen bestehen kann und im Beisein eines weiteren Sportkollegen und einer, von der betroffenen Schülerin oder des betroffenen Schülers, nominierten Vertrauensperson stattfindet. Der Umfang dieser Feststellungsprüfung hat einen zeitlichen Umfang von bis zu 45 Minuten und findet an einem Extratermin statt.

4.4 Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Sport legt Kriterien (L 1 – L 17) für gute und ausreichende Leistungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 bis 10 fest. Dabei berücksichtigt sie die im Kernlehrplan formulierten Leistungsanforderungen sowie beobachtbares Verhalten, das in allen Bewegungsfeldern/Sportbereichen übergreifend erkennbar ist.
Die Fachkonferenz vereinbart Mindestanforderungen für alle durch die Fachkonferenz im Rahmen der Obligatorik vereinbarten Unterrichtsvorhaben (siehe auch Rückseite der Unterrichtsvorhaben - Karten), die sie der Lerngruppe jeweils zu Beginn eines UVs vorstellt.
Die vereinbarten Leistungsanforderungen der Unterrichtsvorhaben werden für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben festgelegt und durch entsprechende bewegungsfeldbezogene Kriterien von der Lehrkraft konkretisiert.

4.4.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 - Übersicht

gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	ausreichende Leistungen Ende 6
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schüler verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechende - physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendigen konditioneller Fähigkeiten.	psycho-physisch (L 1)	Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.
Schüler verfügen über grundlegende technisch-koordinative Fähigkeiten in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus); der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auch bei kleinen Fehlern nicht beeinträchtigt.	technisch-koordinativ (L 2)	Schüler verfügen über mäßig ausgeprägte technisch-koordinative Fähigkeiten (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt.
Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.	taktisch-kognitiv (L 3)	Schüler verhalten sich in sportlichen Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.
Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (L 4)	Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schüler verfügen in allen Inhaltsfeldern über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit	fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (L 5)	Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen in allen Handlungsfeldern nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln und

über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.		können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren.
Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (L 6)	Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden.
---	fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (L 7)	---
Methodenkompetenz		
Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.	methodisch-strategische Verfahren anwenden (L 8)	Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.
Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.	sozial-kommunikative Verfahren anwenden (L 9)	Schüler verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.
Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Urteilskompetenz		
Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (L 10)	Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu

		allen Bereichen schwach ausgeprägt.
Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.	grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (L 11)	Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe.
Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen stets angemessen ein.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (L 12)	Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.
Beobachtbares Verhalten		
Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Selbst- und Mitverantwortung (L 13)	Schüler unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung.
Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive als auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (L 14)	Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive als auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.
Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (L 15)	Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern-Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden.
Schüler kennen die	Mitgestaltung und	Schüler kennen die

bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.	Organisation von Rahmenbedingungen (L 16)	bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.
Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere, zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit (L 17)	Schüler verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen selten situativ angemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Hinblick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln.

4.4.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10 – Übersicht

Gute Leistungen Ende 10	**Leistungsanforderungen**	**Ausreichende Leistungen Ende 10**
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.	psycho-physisch (L 1)	Schülerinnen und Schüler zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psycho-physische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.
Schüler verfügen in komplexen technisch- koordinative Anforderungen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch-koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.	technisch-koordinativ (L 2)	Schüler weisen technisch-koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.
Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv und situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.	taktisch-kognitiv (L 3)	Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv und situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.

Schüler bewältigen auch komplexe ästhetisch-gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (L 4)	Schüler bewältigen komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schüler verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.	fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (L 5)	Schüler weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.
Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (L 6)	Schüler weisen schwach ausgeprägte Grundlagekenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.
Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (L 7)	Schüler verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.

Gute Leistungen **Ende 10**	**Leistungsanforderungen**	**Ausreichende Leistungen** **Ende 10**
Methodenkompetenz		
Schüler wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	methodisch-strategische Verfahren anwenden (L 8)	Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.
Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	sozial-kommunikative Verfahren anwenden (L 9)	Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken.
Urteilskompetenz		
Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen - situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (L 10)	Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert	grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (L 11)	Schüler nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.
Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen stets eigenverantwortlich und differenziert.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (L 12)	Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft.

Beobachtbares Verhalten		
Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.	Selbst- und Mitverantwortung (L 13)	Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.
Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene wie auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (L 14)	Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.
Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (L 15)	Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern,- Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.
Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (L 16)	Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.
Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und Kooperationsfähigkeit (L 17)	Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren.

4.5 Grundsätze der Notenbildung

Die Fachkonferenz Sport einigt sich auf folgende Grundsätze der Notenbildung:

Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess, bezieht sich auf alle Unterrichtsvorhaben und berücksichtigt alle Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung in einem angemessenen Rahmen. Unverschuldete Unterrichtsausfälle werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport - wie z.B. leistungssportliches Engagement, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer, zu Schülermentorinnen und -mentoren sowie ehrenamtliche Tätigkeiten - werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden. Der Erwerb von Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen wird im Zeugnis vermerkt.

5. Evaluationskonzept der Fachkonferenz

Die FAKO evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung im Abstand von 5 Jahren und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit. Dazu überprüft sie, inwiefern die Aufgaben der Schule im Zusammenhang mit dem Sport stehen. Sie schreibt dazu jeweils zu Beginn des Schuljahres ihren Arbeitsplan fort.

Die FAKO evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor. Sie überprüft die Unterrichtsarbeit und führt das System kollegialer Hospitation ein. Dazu vereinbart sie jeweils zu Beginn des Jahres die Schwerpunke der Unterrichts- sowie Beobachtungsaspekte. Die besonderen Unterrichtsschwerpunkte werden im Evaluationskonzept festgehalten. Im Schuljahr 2017/18 wurde der Lehrplan Sek 1 evaluiert. Die letzte Evaluation erfolgte im Rahmen der Umstellung auf G9.

5.1 Fachkonferenzarbeit - Organisationsentwicklung

Die Fachkonferenz hat sich zum Ziel gesetzt, die Arbeit innerhalb der Fachkonferenz zu optimieren. Einerseits dient die Optimierung der Qualitätsentwicklung des Unterrichts und damit auch der Transparenz und Offenheit des fachspezifischen Auftrags der Schule mit

seinem Bildungs- und Erziehungsauftrag. Andererseits dient die Systementwicklung aber auch der Professionalisierung des Lehrerhandelns.

Folgende Schwerpunkte und Verantwortlichkeiten sind von der Fachkonferenz vereinbart worden:

- Materialpflege: Reparaturbedarf (Herr Dörr), Bestellungen (Herr Westmeier), Ordnung in den Geräteräumen (ALLE)
- Jährliche Erstellung eines Sportevent-Terminkalenders zur Einarbeitung in den Jahresterminkalender der Schule (Frau Paul-Meier)
- Sicherheitserlasslage: Fachvorsitzender und Sicherheitsbeauftragter der Schule
- Umsetzung Handlungsprogramm Schwimmen: Herr Westmeier
- Öffentlichkeitsarbeit durch Homepage und Presse: (Alle)
- Evaluation, Modifizierung, Erweiterung und Korrektur sowie Verwaltung der Dateien Kernlehrplan Sek I & II: Herr Westmeier
- Eruierung des Fortbildungsbedarfs und Entwicklung eines Fortbildungskalenders Sport innerhalb der Fachschaft: Fachvorsitzender
- Zuständigkeiten für die Jahrgangsstufen:

5	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**
Dör	Dk	PaM	Ber	La	Mhg	La	Wes	Wes

Anhang:

Ausdauerprüfung an der Bigge Stufe 9							
1 Runde					2 Runden		
Jungen		Mädchen			Jungen		Mädchen	
Zeit	Note	Zeit	Note		Zeit	Note	Zeit	Note
unter 14:40	1+	unter 16:40	1+		unter 29:40	1+	unter 33:40	1+
15:20	1	17:20	1		31:00	1	35:00	1
16:00	1-	18:00	1-		32:20	1-	36:20	1-
16:40	2+	18:40	2+		33:40	2+	37:40	2+
17:20	2	19:20	2		35:00	2	39:00	2
18:00	2-	20:00	2-		36:20	2-	40:20	2-
18:40	3+	20:40	3+		37:40	3+	41:40	3+
19:20	3	21:20	3		39:40	3	43:40	3
20:00	3-	22:00	3-		41:00	3-	45:00	3-
20:40	4+	22:40	4+		42:20	4+	46:20	4+
21:20	4	23:20	4		43:40	4	47:40	4
22:00	4-	24:00	4-		45:00	4-	49:00	4-
22:40	5+	24:40	5+		46:20	5+	50:20	5+
23:20	5	25:20	5		47:40	5	51:40	5
24:00	5-	26:00	5-		49:00	5-	53:00	5-
über 24:00	6	über 26:00	6		über 49:00	6	über 53:00	6

1000m Schwimmen

Zeit (w)	25,20	27 min	28,40	30,20	32	33,40	35,20	37 min	38,40	40,20	42	43,40	45,20	47 min	48,40	50,20
Zeit (m)	24,30	26 min	27,30	29 min	30,30	32 min	33,30	35 min	36,30	38 min	39,30	41 min	42,30	44 min	45,30	47 min
Note	**1+**	**1**	**1-**	**2+**	**2**	**2-**	**3+**	**3**	**3-**	**4+**	**4**	**4-**	**5+**	**5**	**5-**	**6**

Stufe 10 (SuS entscheiden selber die Länge)							
25 m Kraul					50 Kraul		
Jungen		Mädchen			Jungen		Mädchen	
Zeit	Note	Zeit	Note		Zeit	Note	Zeit	Note
					unter 0:39	1+	unter 0:42	1+
					0:42	1	0:45	1
					0:45	1-	0:48	1-
					0:48	2+	0:51	2+
					0:51	2	0:54	2
unter 0:21	2-	unter 0:23	2-		0:54	2-	0:57	2-
0:23	3+	0:25	3+		0:57	3+	1:00	3+
0:25	3	0:27	3		1:00	3	1:03	3
0:27	3-	0:29	3-		1:03	3-	1:06	3-
0:29	4+	0:31	4+		1:06	4+	1:09	4+
0:31	4	0:33	4		1:09	4	1:12	4
0:33	4-	0:35	4-		1:12	4-	1:15	4-
0:35	5+	0:37	5+		1:15	5+	1:18	5+
0:37	5	0:39	5		1:18	5	1:21	5
0:39	5-	0:41	5-		1:21	5-	1:24	5-
über 0:41	6	über 0:43	6		über 1:24	6	über 1:27	6

Stufe 10

50m Brust

Jungen		Mädchen	
Zeit	Note	Zeit	Note
1:01	3+	1:05	3+
1:03	3	1:07	3
1:06	3-	1:10	3-
1:09	4+	1:13	4+
1:11	4	1:15	4
1:14	4-	1:18	4-
1:17	5+	1:21	5+
1:19	5	1:23	5
1:22	5-	1:26	5-
über 1:24	6	über 1:28	6

100m Brust

Jungen		Mädchen	
Zeit	Note	Zeit	Note
2:10	1	2:16	1
2:12	1-	2:20	1-
2:16	2+	2:24	2+
2:20	2	2:28	2
2:24	2-	2:32	2-
2:28	3+	2:36	3+
2:32	3	2:40	3
2:36	3-	2:44	3-
2:40	4+	2:48	4+
2:44	4	2:52	4
2:48	4-	2:56	4-
2:52	5+	3:00	5+
2:56	5	3:04	5
3:00	5-	3:08	5-
über 3:00	6	über 3:08	6

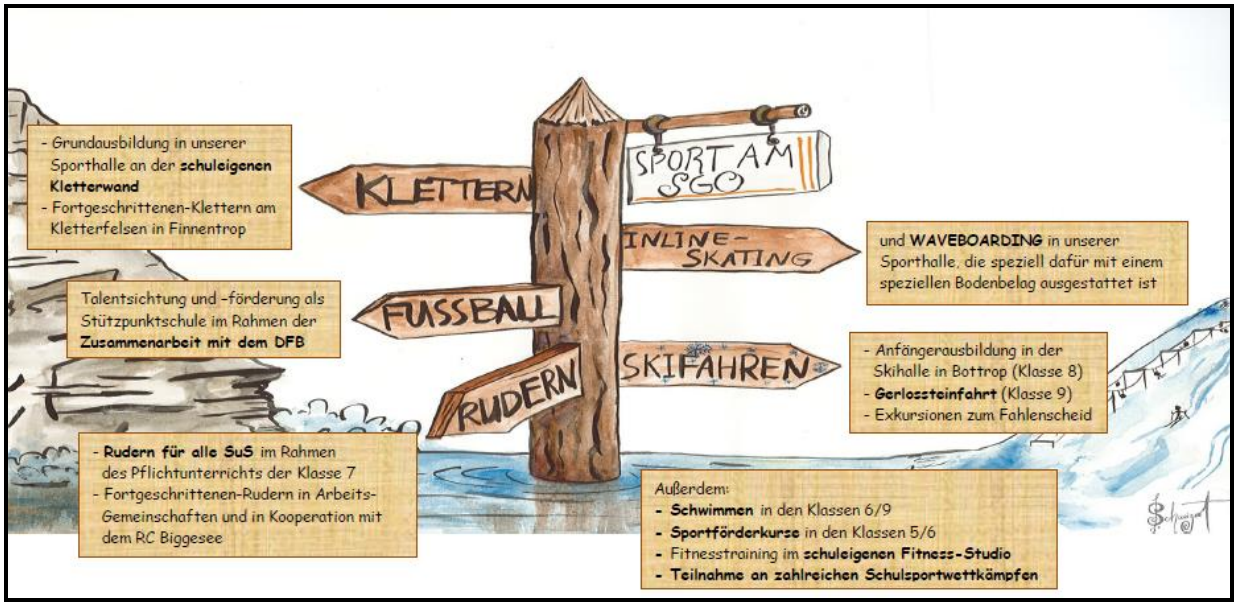
Schulinterner Lehrplan

Städtisches Gymnasium Olpe

Sekundarstufe I

Sport

G 8



Inhaltsverzeichnis

1. Aufgaben und Ziele des Faches Sport S. 3
1.1. Leitbild für das Fach Sport am SGO S. 3
1.2. Qualitätsentwicklung und –sicherung S. 4
1.3. Sportstättenangebot S. 4
1.4. Unterrichtsangebot S. 4
1.5. Außerunterrichtliches Sportangebot S. 4
1.5.1. Schulsportwettkämpfe S. 5
1.5.2. Schulsportfeste und –veranstaltugnen S. 5
1.5.3. Weitere AG-Angebote S. 5
1.5.4. Pausensport S. 6
1.5.5. Sporthelferausbildung S. 6
1.6. Handlungsprogramm Schwimmen S. 6
2. Schulinterner Lehrplan S. 7
2.1. Zuordung Kompetenzerwartungen S. 7
2.1.1. Jahrgangsstufe 5 S. 8
2.1.2. Jahrgangsstufe 6 S. 9
2.1.3. Jahrgangsstufe 7 S. 10
2.1.4. Jahrgangsstufe 8 S. 11
2.1.5. Jahrgangsstufe 9 S. 12
2.1.6 Übersicht S. 13
2.2. UV-Karten BF 1-9 S. 17
2.3. Hausaufgaben S. 130
3. Konzept zur individuellen Förderung S. 130
3.1. Grundsätze zur individuellen Förderung S. 130
3.2. Maßnahmen zur äußeren Differenzierung S. 130
3.3. Maßnahmen zur Gestaltung ind. Lernens S. 131
3.4. Anlassbezogene individuelle Förderung S. 131
4. Leistung und ihre Bewertung S. 131
4.1. Allgemeine Grundsätze S. 131
4.2. Elemente des „Meister-Modells“ S. 132
4.3. Leistungsbewertung bei Inaktivität S. 134
4.4 Leistungsanforderungen S. 134
4.4.1. Anforderungen Ende Stufe 6 S. 135
4.4.2. Anforderungen Ende Stufe 9 S. 139
4.5. Grundsätze Notenbildung S. 143
5. Evaluationskonzept S. 143
5.1. FK-Arbeit Organisationsentwicklung S. 143

1. Aufgaben und Ziele des Faches Sport

1.1. Leitbild für das Fach Sport am SGO

„*Wir sitzen alle in einem Boot – gemeinsam schaffen wir mehr*“ lautet das Leitbild des Faches Sport am SGO. Mit diesem Leitbild ist die Fachschaft Sport gewillt, faires, kooperatives Handeln sowie einen Sinn für Gemeinschaft unter den Schülern deutlich zu fördern und die Einzigartigkeit des Faches Sport in Bezug auf soziale Interaktionsmöglichkeiten in den Vordergrund zu stellen. Selbstverständlich nimmt ein ausgeprägtes Gesundheitsbewusstsein junger Menschen an der Schule in der Stadt im Wald, in den Bergen und am See ebenso einen besonderen Stellenwert ein. Wir wollen uns dennoch bewusst von diesem weit verbreiteten und aus unserer Sicht eben auch selbstverständlichen Leitmotiv abheben.

Die Fachschaft Sport am SGO sieht es als ein primäres Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einem fairen sportlichen Handeln in sozialer Verantwortung anzuleiten und gemeinschaftliche Erlebnisse und Erfolge zu initiieren. Wir möchten damit auch dem immer stärker werdenden Prozess der Isolierung von Kindern und Jugendlichen gezielt entgegenwirken. Verständigung spielt im Sport eine zentrale Rolle und bietet Chancen für ein positives Erleben des Miteinanders in sozialen Gefügen. Soziale Handlungsmöglichkeiten richten sich im Sport an allgemein anerkannten Regeln aus. Gerade die Vorgänge des Festlegens und Anerkennens von Regeln werden an unserer Schule in besonderem Maße genutzt, um gemeinschaftliche Interessen zu bündeln und gewinnbringend für alle Schülerinnen und Schüler umzusetzen.

Das Miteinander und die Gemeinschaft erleben Schülerinnen und Schüler an unserer Schule auf vielfältige und ganz besondere Art und Weise, wie z.B. beim Rudern in einem Vierer oder Achter, beim gemeinsamen Trainieren für den Olper-Team-Cup, beim Laufen, Werfen und Springen in Jahrgangsstufen-Wettkämpfen im Klassenverband, bei den Jahrgangsstufen-Turnieren Badminton und Basketball, beim Tag der Ausdauer, beim gemeinsamen Trainieren im Fitnessraum und insbesondere auf der Schulskifahrt nach Gerlosstein. So hoffen wir aufgrund der vielfältigen Erfahrungen von Gemeinschaft ein Interesse am lebenslangen Sporttreiben in besonderem Maße wecken zu können.

Der Sportunterricht am SGO fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie…

- Fairness als das oberste Prinzip des Sporttreibens begreifen und umsetzen,
- die Dynamik von Gruppenprozessen verstehen und nutzen können,
- Regeln von Spielen und beim Spielen bedarfsgerecht verändern können,
- Wissen über integrationsfördernde Verhaltensweisen besitzen und sich eigenverantwortlich volitional und metakognitiv steuern und kontrollieren können,
- Wissen u.a. über Gesundheit und Fitness im Sport besitzen und bewusst anwenden.

Das Fach Sport leistet ferner durch die akzentuierte Erziehung zu einem Gesundheitsbewusstsein einen wichtigen Beitrag für das Schulprogramm im Rahmen unserer Schule als *gesunde Schule*.

S*port*
G*emeinschaftlich und*
O*riginell*

1.2. Qualitätsentwicklung und –sicherung

Die Fachschaft Sport einigt sich zu Beginn des Schuljahres 2012/13 darauf, zunächst die Entwicklung der Unterrichtsqualität in den Vordergrund zu stellen. Die Erstellung der UV-Kartenrückseite wird zum Anlass genommen, sich umfassend über didaktische und methodische Schwerpunkte sowie inhaltliche Gegenstände und Aspekte der Leistungsüberprüfung auszutauschen und gemeinsame Vereinbarungen diesbezüglich zu treffen. Weitere Maßnahmen der Qualitätsentwicklung werden dann im darauf folgenden Schuljahr festgelegt. Für das Schuljahr 2013/14 wird der Fokus auf die Leistungsbewertung gelegt. So sind auch kollegiale Hospitationen in Stunden der Leistungsbewertung geplant. Ferner sieht die Fachschaft Sport vor, sich inhaltlich zu ausgewählten Bewegungsfeldern intern fortzubilden.

1.3. Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- schuleigene Zweifachsporthalle
- schuleigene Gymnastikhalle
- schuleigene Arena (Schulhof)
- schuleigener Fitnessraum
- von der Stadt zur Verfügung gestelltes Ruderbootshaus

Im Umfeld der Schule:

- Nutzung des städtischen Hallenbads nach Absprache
- Biggerandweg mit Biggerunde zum Laufen (3,3 km)
- Biggerandweg zum Inline-Skating
- Sportanlage Rhoder Weg mit Laufrunde von 240 m und Weitsprunganlage sowie Rasenfläche und Ascheplatz mit Toren
- Nahe gelegener Schulwald mit Möglichkeiten zum Ausdauerlaufen
- Kreuzbergstadion für Sportfeste und Leichtathletik
- Tanzschule im Aktiva für Zumba
- Sportplatz Rhode für DFB-Stützpunkt-Training
- Sporthalle der Realschule

1.4. Unterrichtsangebot

Der Unterricht wird derzeit in der Sekundarstufe I in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundetafel erteilt:

- Regelunterricht der Klassen 5-9: 3-stündig.

In der Jahrgangsstufe 9 wird eine Stufenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt durchgeführt. Zum Ende des ersten Halbjahres fährt die gesamte Stufe 9 zum Skilaufen nach Gerlosstein. Ansprechpartner für das Ski-Projekt ist Herr Westmeier.

1.5. Außerunterrichtliches Sportangebot

Neben den vielfältigen und besonderen Erfahrungen im Sportunterricht bietet die Fachschaft Sport am SGO gerade auch im außerunterrichtlichen Rahmen ein vielfältiges Sportangebot, das nur durch besonderes Engagement der Fachkollegen geleistet werden kann. Mit Blick auf die Veränderung der Schullandschaft in der Region ist dieses außerunterrichtliche Sportangebot von besonderer Bedeutung für das Städtische Gymnasium.

1.5.1. Schulsportwettkämpfe

Das Städtische Gymnasium Olpe nimmt seit vielen Jahren sehr erfolgreich an zahlreichen Schulsportwettkämpfen teil. In den folgenden Sportarten findet die Teilnahme jährlich statt und wird von den hier genannten Kolleginnen und Kollegen organisiert und koordiniert:

- Tischtennis: Herr Dörr
- Fußball: Herr Dörr und Herr Lauer
- Rudern: Frau Dreeskamp
- Leichtathletik: Frau Paul-Meier
- Turnen:
- Volleyball: Frau Meinerzhagen

1.5.2. Schulsportfeste und –veranstaltungen sowie Sport im Rahmen von Schulfesten

Schulsportfeste sind Schulveranstaltungen mit besonders hohem Aufforderungscharakter, die zur Identifikation mit der Schule beitragen, zur Stärkung des Zusammenhalts in der Klasse beitragen und besondere Leistungen in einem besonderen Rahmen zulassen und würdigen. Am Städtischen Gymnasium Olpe findet jährlich ein spielerisches Leichtathletikfest für die Jahrgangsstufen 5 und 6 statt. Ansprechpartner/-in sind Frau Paul-Meier und Frau Inden. Die Jahrgangsstufen 7 und 8 messen sich jährlich beim Sportfest im Monsterball. Ansprechpartner ist Herr Dörr. In Jahrgangsstufe 9 wurde ein Fußballturnier auf dem Rhoder Sportplatz durchgeführt. Der Organisator war Herr Lauer.
Die Jahrgangsstufe 7 bzw. die Ruder-AG organisiert zum Abschluss des Unterrichtsvorhabens Rudern eine Ruderwanderfahrt. Die Koordination liegt in den Händen von Frau Paul-Meier und Frau Dreeskamp.
Die Jahrgangsstufe 8 organisiert ein Stufen-Badminton-Turnier. Der Ansprechpartner ist Herr Berndt.
Die Jahrgangsstufe 9 organisiert vor den Weihnachtsferien ein Stufen-Basketball-Turnier. Die Ansprechpartner sind Herr Berndt.
Die Fachschaft Sport ermöglicht den Schülern des SGO ein besonderes gemeinschaftliches Lauferlebnis beim jährlichen Olper Teamcup. Die Organisation wird von der Fachschaft durchgeführt.
Im Rahmen der jährlichen Schulveranstaltung für das soziale Projekt „Bongaschule“ in Südafrika werden regelmäßig Sponsorenläufe und Sponsorenrudern durchgeführt. Ansprechpartner hierfür ist Herr Westmeier.

1.5.3. Weitere AG-Angebote

Folgende Arbeitsgemeinschaften mit sportlichem Schwerpunkt gibt es am Städtischen Gymnasium Olpe. Die Zeiten werden über Aushänge bekanntgegeben:

- Anfänger-Ruder-AGs für die Klassen 6: Frau Paul-Meier und Herr Westmeier
- Ruder-AG für fortgeschrittene Schüler: Frau Paul-Meier und Herr Westmeier
- Ruder-AG in Zusammenarbeit mit dem Ruder-Club: Frau Dreeskamp
- Zumba-Tanz-AG ab Klasse 7: Herr Lauer
- Fitnesstraining im Fitnessraum ab Klasse 9: Herr Westmeier
- DFB-Stützpunkt-Training: Herr Dörr, Herr Lauer
- Tanz-AG: Frau Blum
- Klettern:
- Golfen:

1.5.4. Pausensport

In Zusammenarbeit mit dem Schulsozialarbeiter und den Sporthelfern wird am Städtischen Gymnasium eine bewegte Pause angeboten. Diese richtet sich in erster Linie an die jüngeren Schüler. Die Koordination liegt in den Händen von Frau Paul-Meier. Die Aufsicht wird nach Absprache von den Fachkolleginnen und Fachkollegen durchgeführt.

1.5.5. Sporthelferausbildung

In Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund können Schüler des Städtischen Gymnasiums Olpe die Sporthelferausbildung absolvieren. Sie werden dann in der Schule als Sporthelfer im Pausensport, bei AGs, Sportfesten und Sportveranstaltungen und gelegentlich auch im Sportunterricht eingesetzt. Ansprechpartnerin ist Frau Paul-Meier.

1.6. Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Schwimmen können ist wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern bedeutet insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badesee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich deshalb zum folgenden Maßnahmenpaket:

- Die Schwimmfähigkeit ist Voraussetzung für die Teilnahme am Rudern im Pflichtunterricht in der Jahrgangsstufe 7. Deshalb einigt sich die Fachschaft Sport darauf, das Schwimmabzeichen Bronze im ersten Halbjahr der Stufe 6 vor den Weihnachtsferien abzunehmen.
- Die Schwimmfähigkeit wird auf dem Zeugnis dokumentiert und auf dem Personalblatt festgehalten. Die Fachlehrer bekommen dafür eine Datei vom Mittelstufenkoordinator zugeschickt, in der sie das erreichte Schwimmabzeichen eintragen.
- Die Eltern werden zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 in einem Elternbrief darüber informiert, dass die Schwimmfähigkeit, belegt durch das Abzeichen Seepferdchen, Voraussetzung ist, um am Schwimmunterricht teilzunehmen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Eltern die Pflicht haben, diese Voraussetzung herzustellen.
- Ferner wird die Schwimmfähigkeit bei den Anmeldungen der neuen Sextaner abgefragt.
- Am Ende jedes Schuljahres wird über die Situation im Schwimmen von den Fachkollegen der Jahrgangsstufe 6 berichtet, um den Ist-Zustand in der Fachschaft bekannt zu machen. Bisher gab es am Städtischen Gymnasium nur Einzelfälle, die am Ende der Stufe 6 die Schwimmfähigkeit nicht erreicht haben. Deshalb sieht die Fachschaft bisher ab von zusätzlichen Angeboten für das Erlernen des Schwimmens.
- Bei Nichterreichen der Schwimmfähigkeit am Ende des ersten Halbjahres der Stufe 6 werden die Eltern vom Fachlehrer informiert und darum gebeten, die Schwimmfähigkeit in Eigenverantwortung oder durch Schwimmkurse bis zum Beginn der Stufe 7 herzustellen, um sicherzustellen, dass der Schüler am Ruderunterricht teilnehmen kann.
- Ansprechpartner für das Schwimmen ist Herr Westmeier.

2. Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I

2.1 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 – 9

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.
Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch pädagogische Perspektiven sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen.
Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt.
Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen:

1.	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2.	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3.	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4.	Bewegen im Wasser - Schwimmen
5.	Bewegen an Geräten - Turnen
6.	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7.	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8.	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9.	Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport

2.1.1 Jahrgangsstufe 5 - Obligatorik: 100 Stunden / Freiraum: 20 Stunden

1. *„Alle spielen mit!"* – Spielvorschläge einschätzen, Regeln bedürfnisgerecht variieren und eigene Spielideen einbringen
2. *„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir sammeln Erfahrung im Laufen, Springen, Werfen
3. *„Wir rollen, fahren und gleiten"* – Sicheres und geschicktes Fortbewegen mit unterschiedlichen Geräten
4. *„Von den Fingern zu den Zehen"* – wir aktivieren langsam alle bewegungswichtigen Körperbereiche bis die Belastungsfähigkeit erreicht ist
5. *„Wir punkten alleine, im Doppel und im Dreierteam!"* – Grundlegende Fertigkeiten und individualtaktische Fähigkeiten des Volleyballspiels auf dem Kleinfeld systematisch und strukturiert erlernen
6. *„Purzelbaum adé, es lebe das Bodenturnen"* – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen
7. *„Miteinander das Gegeneinander erleben"* – zusammen kämpfen!
8. *„Streetdance"* – Verbindung von tänzerischen Grundelementen und Pantomime
9. *„Wir erzielen Körbe"* - Förderung der Spielfähigkeit in einfachen Spielsituationen
10. *„Nur fliegen ist schöner"* – mit dem Minitrampolin sicher den Luftraum erobern
11. *„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir bereiten uns auf den Schulwettkampf vor

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
1	2.1	EA	8	1, 2, 3	1	1	1				1,2, 3	
2	3.1	AD	10	1, 2	1, 2	2	1, 3			1		
3	8.1	AE	8	1, 2	1	1	1				4	
4	1.1	AFD	8	1	1	1	1					1
5	2.2	EA	12	1, 2	1	1	2				1, 2, 3	
6	5.1	AB	10	1, 2, 3	1, 2	1	3	1				
7	9.1	CE	6	1, 2	1, 2	1			2		1, 3	
8	6.1	BCEA	8	2, 3	1, 2		1, 2	1, 3	2		2	
9	7.1	E	12	2, 3, 4	2						1, 2, 3	
10	5.2	AC	6	1, 2, 4	1		1		1			
11	3.2	AD	12	1, 2	1, 2	2	2			3		

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

2.1.2 Jahrgangsstufe 6 - Obligatorik: 112 Stunden / Freiraum: 8 Stunden

12. *„Was wir alleine noch nicht schaffen, schaffen wir zusammen!"* - Mit Partnerunterstützung sicher zum sportlichen Schwimmen
13. *„Was wir alleine noch nicht schaffen, schaffen wir zusammen!"* - Im Team zum ausdauernden Schwimmen
14. *„Springen - Fliegen – Platsch – Tauchen - Spielen"* - Springen und Tauchen
15. *„Ich will mehr als Seepferdchen!"* - Erwerb eines dt. Jugendschwimmabzeichens (entweder Bronze, Silber oder Gold)
16. *„Wir vergrößern die Mannschaften"* - Erweiterung der angriffstaktischen Möglichkeiten im Spiel 3:2 und 3:3
17. *„Mal sehen was in uns steckt"* – wir steigern kontinuierlich die Übungswiederholungen in einem Geräteumlauf, spüren und fühlen anschließend die Entlastung
18. *„Schwingen, Stützen, Springen"* – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen
19. *„Bewegungsaufgaben in der rhythmischen Gymnastik"* – kreatives und selbstständiges Arbeiten mit den Handgeräten Seil, Ball und Band
20. *„Vom Federball zum Badminton"* – Wir spielen kurze und lange Bälle im Spiel 1:1
21. *„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir messen uns in Sprung, Wurf und Lauf
22. *„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir verbessern unsere individuelle Technik – werfen, sprinten, weit springen
23. *„Leicht und locker"* – spielerisch und mit Spaß ausdauernd laufen können

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
12	4.1	AEF	12	1, 2, 4	1,2	1	1, 2.3					
13	4.2	DF	8	2, 3	1,2	1	1			1,2		2,3
14	4.3	CAB	10	1, 4	1, 2	1	2	2	1, 2, 3		3,4	
15	4.4	CDF	6	2, 3, 4	1	1	2,3		3			
16	7.2	E	12	1	1	1					1, 2, 3	
17	1.2	AD	10	2, 3	1	1	1			1		
18	5.3	AC	10	1, 2, 4	1, 2		1, 3		3			
19	6.2	BA	8	1	1, 2	1	1, 2	2	2		2	
20	7.3	E	10	3, 4		1					1, 3	
21	3.3	AD	12	2, 4	1, 2	2	2, 3			2, 3		
22	3.4	ED	8	2, 4	1					3	2	
23	3.5	FD	6	3		1				2		2

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

2.1.3 Jahrgangsstufe 7 - Obligatorik: 104 Stunden / Freiraum: 16 Stunden

24. *„Zuerst sind wir dran"* – alle Schüler gestalten abwechselnd das Aufwärmprogramm
25. *„Wir spielen Streetball"* - Verbessern der angriffstaktischen Fähigkeiten im Spiel 3:3
26. *„Turmbau zu Babel"* – Erarbeitung, Präsentation und Bewertung einer akrobatischen Kleingruppenchoreografie
27. *„Wir planen den Erfolg im Kleinteam!"* - Grundlegende gruppentaktische Fähigkeiten (Aufbau/Abwehr von Angriffen) im Volleyballspiel auf dem Kleinfeld entwickeln und festigen
28. *„Wo rohe Kräfte sinnvoll walten"* - Zweikämpfe am Boden und im Stand
29. *„Wir punkten im Spiel"* – Verbessern und Festigen der technischen Fertigkeiten im Spiel
30. *„Seilspringen war gestern, rope skipping ist heute!"* - Erarbeitung und Beurteilung einer Gruppenkomposition mit dem Handgerät Seil nach selbst erstellten Gestaltungskriterien
31. *„Wir sitzen alle in einem Boot"* - Erlernen des sicheren Umgang mit dem Rudermaterial
32. *„Wir fahren alle in einem Boot"* - Erlernen der einfachen Rudermanöver
33. *„Wir rudern alle in einem Boot"* - Erlernen der Wende
34. *„Wir rudern längere Strecken"* – Rudern als Ausdauersportart
35. *„Wir rudern miteinander gegeneinander"* – Rudern als Wettkampfsportart

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
24	1.3	ADF	4	1	1	1	1			1		2
25	7.4	E	8	1	1, 2						3	
26	5.4	AB	10	3	1, 2	2	1	1, 2, 3				
27	2.3	CE	10	1, 2	1						1, 2, 3, 4	
28	9.2	E	6	1, 2	1, 2	1, 2			1, 3		1, 4	
29	7.5	E	8	1	1	1, 2					1, 3	
30	6.3	B	10	1		1		1, 2, 3				
31	8.2	AE	9	1, 2	1	1, 2	1				2	
32	8.3	AE	12	1, 2	1	1, 2	1				2	
33	8.4	AE	9	1, 2	1	1, 2	1				2	
34	8.5	AE	6	1, 2	1	1, 2	1				2	
35	8.6	AE	9	1, 2	1	1, 2	1				2	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

2.1.4 Jahrgangsstufe 8 - Obligatorik: 72 Stunden / Freiraum: 48 Stunden

36. *„Wir lernen alternative Sportspiele kennen!"* – Bereits erlernte Fertigkeiten und Fähigkeiten in neuen Spielformen (Unihockey, Frisbee, Rugby, Indiaa, …) anwenden
37. *„Ball–Besen–Bitteschön"* – rhythmische Gestaltung mit unterschiedlichen Objekten und Materialien
38. *„Le Parkour"* – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden
39. „Wir spielen wie die Profis" – Analyse von Handlungsentscheidungen im Spiel
40. *„Das wäre ja wohl gelacht"* – wir klettern bis zum Hallendach
41. *„Wir zählen bis 10"* - Erweitern unsere taktischen Fähigkeiten im Spiel 5:5
42. *„Typisch männlich – typisch weiblich"* - Erarbeitung einer geschlechtsspezifischen Choreographie eines zeitgenössischen Tanzstils
43. *„Das möchte ich auch noch können"* - Erlernen der neue Disziplin: Hochsprung

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
36	2.4	E	12	1, 2, 3	1	1					1, 2, 3, 4	
37	6.4	B	6	3		4		3				
38	5.5	AC	8	1, 2	2, 3	1	1, 2		1, 2, 3			
39	7.7	E	6	1	1	1, 2					1, 3	
40	1.4	ACD	12	2	2	1	2		1	1		
41	7.6	E	12	2, 3	3	2					3	
42	6.5	ABC	8	1		2	1	3	2			
43	3.6	DFA	8	1, 2	2	1	2,3			1, 2		2

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

2.1.5 Jahrgangsstufe 9 - Obligatorik: 82 Stunden / Freiraum: 38 Stunden

44. *„Wir wagen etwas Neues*"– Überschlagbewegungen am Boden und Kasten sowie Schwingen an den Schaukelringen
45. *„Wir organisieren unser Weihnachts-Turnier*"- Selbstständiges Organisieren und Leiten von Spielwettkämpfen
46. *„Step for Step for Fitness"* – Erlernen der Fitness Sportart Step Aerobic
47. *„Vom zweier zum dreier Zug*"- Verbesserung der Technik beim Kraulschwimmen (einschließlich des Starts und der Wende)
48. *„Nun auch Rückwerts*"- Erlernen des Rückenkraulschwimmens (einschließlich des Starts und der Wende)
49. *„Mal sehen, wir lange wir können*"- Steigerung der Langzeitausdauer
50. *„Wie kann ich anderen Helfen*"- Einführung in das Rettungsschwimmen
51. *„Um die Bigge und durch den Schulwald zum Olper Team-Cup*" - Wir trainieren unsere Ausdauer im Schulumfeld und verbessern sie zielgerichtet
52. *„Ein geübter Muskel kann mehr leisten*"– Wir trainieren Kraft und Ausdauer systematisch und planvolll, langsam ansteigend in einem Fitnessparcours

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
44	5.6	ACF	12	2, 4	3	1	3		1			1
45	7.8	E	12	1, 2	3	2					1, 3	
46	6.6	BF	8	4				2				2, 3
47	4.5	AD	8	1, 2			1, 2					
48	4.6	AD	10	1, 3			1, 2,3			1		
49	4.7	DF	8	3	1	1				1		2
50	4.8	FCE	8	3, 4		1			2, 3			1
51	3.7	E	8	2, 4	1, 2	1					1, 4	
52	1.5	AD	8	2, 3	2	2	3			2		

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

2.1.6 Übersicht

Bewegungsfeld	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9
1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Von den Fingern zu den Zehen – wir aktivieren langsam alle bewegungswichtigen Körperbereiche bis die Belastungsfähigkeit erreicht ist	*„Mal sehen was in uns steckt"* – wir steigern kontinuierlich die Übungswiederholungen in einem Gerätumlauf, spüren und fühlen anschließend die Entlastung	*„Zuerst sind wir dran"* – alle Schüler gestalten abwechselnd das Aufwärmprogramm	*„Das wäre ja wohl gelacht"* – wir klettern bis zum Hallendach	*„Ein geübter Muskel kann mehr leisten"* – wir trainieren Kraft und Ausdauer systematisch und planvoll, langsam ansteigend in einem Fitnessparcours
2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	*„Alle spielen mit!"* – Spielvorschläge einschätzen, Regeln bedürfnisgerecht variieren und eigene Spielideen einbringen *„Wir punkten alleine, im Doppel und im Dreierteam!"* – Grundlegende Fertigkeiten und individualtaktische Fähigkeiten des Volleyballspiels auf dem Kleinfeld systematisch und strukturiert erlernen		*„Wir planen den Erfolg im Kleinteam!"* – Grundlegende gruppentaktische Fähigkeiten (Aufbau/Abwehr von Angriffen) im Volleyballspiel auf dem Kleinfeld entwickeln und festigen	*„Wir lernen alternative Sportspiele kennen!"* – Bereits erlernte Fertigkeiten und Fähigkeiten in neuen Spielformen (Unihockey, Frisbee, Rugby, Indiaka, …) anwenden	
3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	*„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir sammeln Erfahrung im Laufen, Springen, Werfen" *„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir bereiten uns auf den Schulwettkampf vor	*„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir verbessern unsere individuelle Technik – werfen, sprinten, weit springen *„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir messen uns in Sprung, Wurf und Lauf" *„Leicht und locker"* – spielerisch und mit Spaß ausdauernd laufen können		*„Das möchte ich auch noch können"* – Erlernen der neuen Disziplin: Hochsprung	*„Um die Bigge und durch den Schulwald zum Olper Team-Cup"* - wir trainieren unsere Ausdauer im Schulumfeld und verbessern sie zielgerichtet

Bewegungsfeld	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9
4 Bewegen im Wasser - Schwimmen		*„Was wir alleine noch nicht schaffen, schaffen wir zusammen!"* - Mit Partnerunterstützung sicher zum sportlichen Schwimmen *„Was wir alleine noch nicht schaffen, schaffen wir zusammen"* - Im Team zum ausdauernden Schwimmen" *„Springen - Fliegen – Platsch – Tauchen - Spielen"* - Springen und Tauchen *„Ich will mehr als Seepferdchen!"* - Erwerb eines dt. Jugendschwimmabzeichens (entweder Bronze, Silber oder Gold)			„Vom zweier zum dreier Zug" - Verbesserung der Technik beim Kraulschwimmen (einschließlich des Starts und der Wende) „Nun auch Rückwerts" - Erlernen des Rückenkraulschwimmens (einschließlich des Starts und der Wende) „Mal sehen, wir lange wir können" - Steigerung der Langzeitausdauer „Wie kann ich anderen Helfen" - Einführung in das Rettungsschwimmen
5 Bewegen an Geräten - Turnen	*„Purzelbaum adé, es lebe das Bodenturnen"* – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen *„Nur fliegen ist schöner"* – mit dem Minitrampolin sicher den Luftraum erobern	*„Schwingen, Stützen, Springen"* – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen	*„Turmbau zu Babel"* – Erarbeitung, Präsentation und Bewertung einer akrobatischen Kleingruppenchoreografie	*„Le Parkour"* – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden	*„Wir wagen etwas Neues"* – Überschlagbewegungen am Boden und Kasten sowie Schwingen an den Schaukelringen

Bewegungsfeld	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9
6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	*„Streetdance"* – Verbindung von tänzerischen Grundelementen und Pantomime	*„Bewegungsaufgaben in der rhythmischen Gymnastik"* – kreatives und selbstständiges Arbeiten mit den Handgeräten Seil, Ball und Band	*„Seilspringen war gestern, rope skipping ist heute"* - Erarbeitung und Beurteilung einer Gruppenkomposition mit dem Handgerät Seil nach selbst erstellten Gestaltungskriterien	*„Ball-Besen-Bitteschön"* – rhythmische Gestaltung mit unterschiedlichen Objekten und Materialien *„Typisch männlich – typisch weiblich"* - Erarbeitung einer geschlechtsspezifischen Choreographie eines zeitgenössischen Tanzstils	*"Step for Step for Fitness"* – Erlernen der Fitness Sportart Step Aerobic
7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Basketball: *„Wir erzielen Körbe"* - Förderung der Spielfähigkeit in einfachen Spielsituationen	Basketball: *„Wir vergrößern die Mannschaften"* - Erweiterung der angriffstaktischen Möglichkeiten im Spiel 3:2 und 3:3 Badminton: *„Vom Federball zum Badminton"* – Wir spielen kurze und lange Bälle im Spiel 1:1	Basketball: „Wir spielen Streetball" - Verbessern der angriffstaktischen Fähigkeiten im Spiel 3:3 Badminton: *„Wir punkten im Spiel"* – Verbessern und Festigen der technischen Fertigkeiten im Spiel	Basketball: „Wir zählen bis 10" - Erweitern unsere taktischen Fähigkeiten im Spiel 5:5 Badminton: *„Wir spielen wie die Profis"* – Analyse von Handlungsentscheidungen im Spiel	Basketball: „Wir organisieren unser Weihnachts-Turnier" - Selbstständiges Organisieren und Leiten von Spielwettkämpfen
8 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport	*„Wir rollen, fahren und gleiten"* – Sicheres und geschicktes Fortbewegen mit unterschiedlichen Geräten		„Wir sitzen alle in einem Boot und lernen den sicheren Umgang mit dem Rudermaterial" „Wir fahren alle in einem Boot und lernen die einfachen Rudermanöver" „Wir rudern alle in einem Boot und erlernen die Wende" „Wir rudern längere Strecken – Rudern als Ausdauersportart" „Wir rudern miteinander gegeneinander – Rudern als Wettkampfsportart"		

Bewegungsfeld	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9
9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	*„Miteinander das Gegeneinander erleben"* – zusammen kämpfen!		Zweikämpfe am Boden und im Stand – wo rohe Kräfte sinnvoll walten		

2.2. Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neun Bewegungsfeldern und Sportbereichen

Die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben verdeutlicht einerseits den kumulativ aufgebauten Kompetenzzuwachs, andererseits die Anzahl der UV und deren intentionale Ausrichtung nach pädagogischen Perspektiven.

Die Fachkonferenz Sport des SGO hat die Vereinbarung getroffen, nicht alle Bewegungsfelder und Sportbereiche in gleicher Quantität zu unterrichten. Dem Gedanken eines Kernlehrplans folgend wurden ganz bewusst qualitative und quantitative Entscheidungen zu Gunsten einzelner Bewegungsfelder und Sportbereiche getroffen. So bildet das Bewegungsfeld 8 mit dem Sportbereich Gleiten – Bootssport einen besonderen Schwerpunkt. Des Weiteren wird die Sportart Basketball unter den Spielsportarten neben Badminton und Volleyball den Schwerpunkt einnehmen.

2.2.1 Bewegungsfeld 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Unterrichtsvorhaben – Themen:

Jahrgangsstufen 5/6:

4. *„Von den Fingern zu den Zehen"* – wir aktivieren langsam alle bewegungswichtigen Körperbereiche bis die Belastungsfähigkeit erreicht ist

17. *„Mal sehen was in uns steckt"* – wir steigern kontinuierlich die Übungswiederholungen in einem Gerätumlauf, spüren und fühlen anschließend die Entlastung

Jahrgangsstufen 7-9:

24. *„Zuerst sind wir dran"* – Alle Schüler gestalten abwechselnd das Aufwärmprogramm

40. *„Das wäre ja wohl gelacht"* – wir klettern bis zum Hallendach

52. *„Ein geübter Muskel kann mehr leisten"* – wir trainieren Kraft und Ausdauer systematisch und planvoll, langsam ansteigend in einem Fitnessparcours

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
4	1.1	AFD	8	1	1	1	1					1
17	1.2	AD	8-10	2, 3	1	1	1			1		
Ende Jahrgangsstufe 9												
24	1.3	ADF	4	1	1	1	1			1		2
40	1.4	ACD	10-12	2	2	1	2		1	1		
52	1.5	AD	8	2,3	2	2	3			2		

Bewegungsfeld/Sportbereich: 1.1	*Päd. Perspektive leitend/ergänzend*	*Jahrg.-Stufe*	*Dauer des UV Std.*	*Vernetzen mit UV*	*Laufende Nr. der UV*
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	*A, F*	*5*	*8*	*6, 24*	*4*

Von den Fingern zu den Zehen – wir aktivieren langsam alle bewegungswichtigen Körperbereiche bis die Belastungsfähigkeit erreicht ist

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 1.1, 6 MK 1.1, 6 UK 1.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sich sachgerecht allgemein aufwärmen und grundlegende funktionsgymnastische Übungen ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen und steuern

Methodenkompetenz:

- allgemeine Aufwärmprinzipien allein und in der Gruppe anwenden

Urteilskompetenz:

- ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen – auch unter dem Aspekt der Eigenverantwortung – beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, f 1

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- **Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)**

Gesundheit (f)

- Unfall- und Verletzungsprophylaxe (1)

Leistung (d)

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 1 – Den Körper wahrnehmen

Thema des UV 1.1: „Von den Fingern bis zu den Zehen“ (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Erkennen der Sinnhaftigkeit von Aufwärmen • Sammeln und anwenden vielfältiger funktionsgymnastischer Übungen • Beobachtung von Körperreaktionen anhand von Atemfrequenz, Gesichtsfarbe, Schweißbildung	• Belastungen in unterschiedlichen Situationen vermitteln • Individuelles Gestalten eines Aufwärmprogramms und Dokumentation	**Gegenstände** • Funktionsgymnastik • Allgemeines Aufwärmen • Atemfrequenz **Fachbegriffe** • Allgemeines Aufwärmen • Gelenk, Muskel, Sehnen • Funktionsgymnastik • Atemfrequenz	unterrichtsbegleitend: • Motivation, Sorgfältigkeit • Funktionsgymnastische Übungen benennen und richtig durchführen können Punktuelle Leistungsüberprüfung: • Erstellung und Durchführung eines individuellen Aufwärmprogramms Beobachtungskriterien: Körperhaltungen, Bewegungsausführungen

-

Bewegungsfeld/Sportbereich: 1.2	*Päd. Perspektive leitend/ergänzend*	*Jahrg.-Stufe*	*Dauer des UV Std.*	*Vernetzen mit UV*	*Laufende Nr. der UV*
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	*A, D*	*6*	*10*		*17*

Mal sehen was in uns steckt – wir steigern kontinuierlich die Übungswiederholungen in einem Gerätumlauf, spüren und fühlen anschließend die Entlastung

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 1.2, 1.3, 6 MK 1.1, 6 UK 1.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- in sportbezogenen Anforderungssituationen psycho-physische Leistungsfähigkeit (z.B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in Spiel-, Leistungs- und Kooperationsformen nachweisen und grundlegend beschreiben,
- eine grundlegende Entspannungstechnik (z.B. Phantasiereise) angeleitet ausführen sowie den Aufbau und die Funktion beschreiben.

Methodenkompetenz:

- allgemeine Aufwärmprinzipien allein und in der Gruppe anwenden

Urteilskompetenz:

- ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen einschätzen und anhand ausgewählter vorgegebener Kriterien ansatzweise – auch mit Blick auf Eigenverantwortung – beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, d 1

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- **Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)**

Leistung (d)

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 1

Thema des UV 1.2: „Mal sehen was in uns steckt – wir steigern kontinuierlich die Übungswiederholungen…“ (8-10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Psycho-physische Leistungsfähigkeit in einem Geräteumlauf trainieren und vergleichen • Individuelle Leistungsfähigkeit beurteilen • Sich auf Entspannungstechniken einlassen und den Sinn von Entspannung erkennen	• Entwicklung normierter und vergleichbarer Bewegungsaufgaben in einem Geräteumlauf • Messen des mittleren Klassenniveaus am Beispiel von Wiederholungszahlen an bestimmten Gerätestationen	**Gegenstände** • Gymnastische Übungen in einem Geräteumlauf • Entspannungstechnik (z.B. anhand einer Traumreise / Yoga…)	unterrichtsbegleitend: • Motivation und Anstrengung • Konzentration bei Entspannungstechnik • Sorgfältiger Aufbau der Stationen punktuell: kriteriengeleitete Ausübung entwickelter Übungen Beobachtungskriterium: – Normierte und korrekte Bewegungsausführung

-

Bewegungsfeld/Sportbereich: 1.3	***Päd. Perspektive leitend/****ergänzend*	***Jahrg.-Stufe***	***Dauer des UV Std.***	***Vernetzen mit UV***	***Laufende Nr. der UV***
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	***A****, D, F*	*7*	*4*	*4, 6*	*24*

Zuerst sind wir dran – alle Schüler gestalten abwechselnd das Aufwärmprogramm

Kompetenzerwartungen: 9 BWK 1.1, 9 MK 1.1, 9 UK 1.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sich selbstständig funktional – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen

Methodenkompetenz:

- einen Aufwärmprozess nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten

Urteilskompetenz:

- ihr individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen – auch unter dem Aspekt der Eigenverantwortung - beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1,d 1, f 2

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- **Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)**

Leistung (d)

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (1)

Gesundheit (f)

- Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 1 – Den Körper wahrnehmen

Thema des UV 1.3: „Zuerst sind wir dran – alle Schüler gestalten abwechselnd das Aufwärmprogramm" (4 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Erkennen der Sinnhaftigkeit von Aufwärmen • Sammeln und anwenden vielfältiger funktionsgymnastischer Übungen • Beschreiben von Dehnübungen und Gymnastikübungen unter Verwendung geeigneter Fachbegriffe (Muskeln, Gelenke etc.)	• Strichmännchen-Zeichnung von ausgewählten Dehnübungen • Anleiten eines Aufwärmprogramms	**Gegenstände** • Dynamisches Dehnen • Statisches Dehnen • Funktionsgymnastik • Allgemeines Aufwärmen • Spezielles Aufwärmen **Fachbegriffe** • Allgemeines und spezielles Aufwärmen • Definition Gelenkigkeit, Beweglichkeit • Gelenk, Muskel, Sehnen • passives statisches Dehnen • aktives statisches Dehnen • Anspannung-Entspannungs-Methode • Dynamisches Dehnen • Funktionsgymnastik	unterrichtsbegleitend: • Dehnübungen beschreiben und richtig anwenden • Funktionsgymnastische Übungen benennen und richtig durchführen Beobachtungskriterien: – Anwendung von Fachbegriffen sowie verständliche Beschreibungen von Übungen unter Einbeziehung von Körperteilen und Körperhaltungen – Richtige Körperhaltung, Bewegungsausführung punktuell: Möglichkeit der Anleitung eines Aufwärmprogramms durch ausgewählte Schüler Beobachtungskriterium: – Klare Übungsbeschreibung unter Verwendung von Fachbegriffen – Sinnvolle Zusammenstellung des Aufwärmprogramms Gegebenenfalls schriftliche Lernerfolgskontrolle

Bewegungsfeld/Sportbereich: 1.4	*Päd. Perspektive leitend/ergänzend*	*Jahrg.-Stufe*	*Dauer des UV Std.*	*Vernetzen mit UV*	*Laufende Nr. der UV*
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	*A, C, D*	*8*	*10-12*		*40*

Das wäre ja wohl gelacht – wir klettern bis zum Hallendach

Kompetenzerwartungen: 9 BWK 1.2, 9 MK 1.2, 9 UK 1.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- ausgewählte Faktoren psycho-physischer Leistungsfähigkeit (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvor-aussetzungen weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen – auch unter Druckbedingungen – zeigen.

Methodenkompetenz:

- grundlegende Methoden zur Verbesserung psycho-physischer Leistungsfaktoren benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismusn unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfaktoren (u.a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen.

Urteilskompetenz:

- ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen – auch unter dem Aspekt der Eigenverantwortung – beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: d1, a 2,c 1

Leistung (d)

- **Faktoren sportlicher Leisutngsfähigkeit (1)**

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)

Wagnis und Verantwortung (C)

- Spannung und Risiko (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 1

Thema des UV 1.4: „Das wäre ja gelacht – wir klettern bis zum Hallendach“ (10-12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Fach- und sachgerecht mit dem Material umgehen • Sicherheitsaspekte kennen und anwenden • Dem Partner, dem Material und sich selbst vertrauen • Kletterspezifische Anforderungssituationen erkennen, beschreiben und bewältigen • Individuelle Leistungsvoraussetzungen realistisch einschätzen und angemessene Anforderungssituationen finden	• Lerntagebuch: Dokumentation der Kletterleistungen anhand der Seilzüge und Farben • Dokumentation von Bewegungsproblemen und deren Lösung • Selbstständiges Durchführen begleitender kletterspezifischer Übungen	**Gegenstände** • Materialkunde: Gurt, Knotenkunde, Topstop-Bremse, Griffe, Tritte • Sichern: Doppelacht-Knoten, Partnercheck, Seilhaltung • Bouldern mit spielerischen Bewegungsaufgaben • Klettertechniken (Griff- und Tritttechniken) • Routenklettern (Schwierigkeitsgrade) **Fachbegriffe** • Gurt: Einbindschlaufe, Materialschlaufen, Beinschlaufen • KSP, Lot, Gleichgewicht • Langer Arm • Eindrehen, Froschtechnik	unterrichtsbegleitend: • Anstrengung, Motivation • Sorgfältigkeit, Zuverlässigkeit • Bewegungsqualität • Problemlösungsfähigkeit • Dokumentation punktuell: Kletterdemonstration unter Anwendung der kletterspezifischen Bewegungstechniken an vorgegebenen oder selbst ausgewählten Routen mit fordernden Bewegungsproblemen Beobachtungskriterium: – Umsetzung einer angemessenen Klettertechnik / Bewegungstechnik: Körper nahe an der Wand, kontrolliertes Treten und Greifen, vorausschauendes Klettern, – Lösung von Problemstellen: Ehrgeiz, Ausdauer, Probieren verschiedener Lösungsmöglichkeiten

Bewegungsfeld/Sportbereich: 1.5	*Päd. Perspektive leitend/ergänzend*	*Jahrg.-Stufe*	*Dauer des UV Std.*	*Vernetzen mit UV*	*Laufende Nr. der UV*
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	*A, D*	*9*	*8*		*52*

Ein geübter Muskel kann mehr leisten – wir trainieren Kraft und Ausdauer systematisch und planvoll, langsam ansteigend in einem Fitnessparcours

Kompetenzerwartungen: 9 BWK 1.2, 1.3, 9 MK 1.2, 9 UK 1.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- ausgewählte Faktoren psycho-physischer Leistungsfähigkeit (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen – auch unter Druckbedingungen – zeigen.
- *Eine komplexe Entspannungstechnik (z.B. progressive Muskelentspannung) ausführen und deren Funktion und Aufbau beschreiben.*

Methodenkompetenz:

- *grundlegende Methoden zur Verbesserung psycho-physischer Leistungsfaktoren benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfaktoren (u.a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen.*

Urteilskompetenz:

- gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körperideale und Verhaltensweisen beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 3, d 2

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- **Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte motorischen Lernens (3)**

Leistung (d)

- Methoden der Leistungssteigerung (2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 1

Thema des UV 1.5: „Ein geübter Muskel kann mehr leisten - …“ 8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Kräfte mit gleichaltrigen vergleichen • Auswirkung von Krafttraining kennen • Prinzipien für Trainingsgestaltung kennen und anwenden • Übungsformen beschreiben und sachgerecht durchführen können	• Einführung in den Fitnessraum • Individuellen Trainingsplan erstellen und Training dokumentieren • Strichmännchen-Zeichnung von Übungen	**Gegenstände** • Krafttest (Eingangs- und Abschlusstest) • Trainingsgestaltung unter Einbeziehung von Kriterien • Planmäßiges Krafttraining und Kraftausdauertraining • Gerätegestütztes Krafttraining • Gymnastisches Krafttraining **Fachbegriffe** • Trainingsprinzipien • Sätze, Wiederholung, lohnende und echte Pause • Konzentrische und Exzentrische Kontraktion • Kraft, Kraftausdauer, Maximalkraft • Statisch, dynamisch	unterrichtsbegleitend: • Motivation und Anstrengung • Sorgfältigkeit und Planmäßigkeit • Bewegungsbeschreibungen • Erklärungen von Trainingsprinzipien • Zeiteffizienz • Dokumentation Beobachtungskriterien: – Sorgfältige und richtige Bewegungsausführung – Effiziente Nutzung der Zeit, intensives Training punktuell: Ein Krafttest kann benotet werden Beobachtungskriterium: intraindividueller Verlgeich (Vergleich Eingangs- und Abschlusstest)

2.2.2 Bewegungsfeld 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

Unterrichtsvorhaben - Themen:

Jahrgangsstufen 5/6:

1. *„Alle spielen mit!"* – Spielvorschläge einschätzen, Regeln bedürfnisgerecht variieren und eigene Spielideen einbringen

5. *„Wir punkten alleine, im Doppel und im Team!"* – Grundlegende Fertigkeiten und individualtaktische Fähigkeiten des Volleyballspiels auf dem Kleinfeld systematisch und strukturiert erlernen

Jahrgangsstufen 7-9:

27. *„Wir planen den Erfolg im Kleinteam!"* – Grundlegende gruppentaktische Fähigkeiten (Aufbau/Abwehr von Angriffen) im Volleyballspiel auf dem Kleinfeld entwickeln und festigen

36 *„Wir lernen alternative Sportspiele kennen!"* – Bereits erlernte Fertigkeiten und Fähigkeiten in neuen Spielformen (Unihockey, Frisbee, Rugby, Indiaka, ...) anwenden

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
1	2.1	E	8	1, 2, 3	1	1	1				1, 2, 3	
5	2.2	EA	12	1, 2	1	1	2				1, 2, 3	
Ende Jahrgangsstufe 9												
27	2.3	EC	10	1, 2	1						1, 2, 3, 4	
36	2.4	E	12	1, 2, 3	1	1	2				1, 2, 3, 4	

Bewegungsfeld/Sportbereich: 2.1	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	E, A	5.1	8	-	1

„Alle spielen mit!" – Spielvorschläge einschätzen, Regeln bedürfnisgerecht variieren und eigene Spielideen einbringen

Kompetenzerwartungen: ***BWK 2.1, 2.2, 2.3, MK 2.1, UK 2.1***

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden (1)
- kleine Spiele, Spiele im Gelände, sowie einfache Pausenspiele – auch eigenverantwortlich – fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Kriterien benennen und erläutern (2)
- kleine Spiele gemäß vorgegebener Spielideen und Regeln – orientiert an Raum, Zeit, Spielerinnen und Spielern sowie am Spielmaterial – selbstständig spielen und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen (3)

Methodenkompetenz:

- einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern (1)

Urteilskompetenz:

- Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 1, 2, 3, a 1

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 2)

Thema des UV (2.1): *„Alle spielen mit"* – Spielvorschläge einschätzen, Regeln bedürfnisgerecht variieren und eigene Spielideen einbringen (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Spielen in unterschiedlich ausgeprägten Regelstrukturen • Spielregeln aufstellen, erproben und variieren	• Brainstorming: Welche Spiele habt ihr schon gespielt? • Erstellung einer Tabelle zur Strukturierung der unterschiedlichen Spiele • Lernversuch: *Brettball* als Chaos-Spiel (→ Vorgabe des Ziels, aber keine Vorgabe von Regeln); Erkenntnis: Regeln als Grundlage für sinnvolles Spielen • Lernversuch: Brettball-Turnier Analyse: Warum hat Team X das Turnier gewonnen? Erarbeitung wichtiger Leistungsmerkmale **Fachbegriffe** • Strukturieren, Erproben, Reflektieren	**Gegenstände** • Spiele aus der Grundschule • Spiele aus der Freizeit • Einordnung der bekannten Spiele • Worauf kommt es an, wenn ihr im Spiel erfolgreich sein wollt (→ Leistungsmerkmale)? **Fachbegriffe** • Lauf-, Abwurf- und Fangspiele, Parteiballspiele, Rückschlagspiele, ... • Spielregeln • Leistungsmerkmale	**unterrichtsbegleitend:** • Spiele beschreiben und einordnen • Spielfähigkeit • Regeln benennen **Beobachtungskriterien:** • Beurteilung der Spielfähigkeit unter Beachtung der im Unterricht erarbeiteten Regeln

Bewegungsfeld/Sportbereich: **2.2**	*Päd. Perspektive leitend/ergänzend*	*Jahrg.-Stufe*	*Dauer des UV Std.*	*Vernetzen mit UV*	*Laufende Nr. der UV*
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	**E / A**	5.2	12	16, 17	5

„Wir punkten alleine und im Team!" – Grundlegende Fertigkeiten und individualtaktische Fähigkeiten des Volleyballspiels auf dem Kleinfeld systematisch und strukturiert erlernen

Kompetenzerwartungen: ***BWK 2.1, 2.2, MK 2.1, UK 2.1***

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden (1)
- kleine Spiele, Spiele im Gelände, sowie einfache Pausenspiele – auch eigenverantwortlich – fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Kriterien benennen und erläutern (2)

Methodenkompetenz:

- einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern (1)

Urteilskompetenz:

- Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 1, 2, 3, a 2

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 2)

Thema des UV (2.2): *„Wir punkten alleine und im Team!"* – Grundlegende Fertigkeiten und individualtaktische Fähigkeiten des Volleyballspiels auf dem Kleinfeld systematisch und strukturiert erlernen (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Punkte erzielen: Der Ball muss auf dem Boden des gegnerischen Spielfeldes landen! (→ Spielidee) • Punkte des Gegners verhindern: Der Ball darf nicht den Boden meines Spielfeldes berühren! **Fachbegriffe** • Oberes Zuspiel (→ Pritschen) • Angriffsaktion (→ Werfen, Pritschen) • Abwehraktion (→ Fangen)	• Spielaufgabe: Spielt den Ball mit einem „Vor-der-Stirn-Wurf" so über das Netz, dass er auf dem Boden des gegnerischen Feldes landet! (→ gegeneindaner spielen) • Bewegungsbeschreibung Pritschen • Spielaufgabe: Pritscht den Ball über das Netz auf den Boden des gegnerischen Feldes! • Spielaufgabe: Volleyballtennis mit Doppelpritschen	**Gegenstände** • Spielform: Ball-über-die-Schnur in der 1-gegen-1-Situation a) als Rundlaufvariante b) als Teamvariante c) als Königsturnier (Auf-/Abstieg) • Spielform Volleyballtennis in der 1-gegen-1-Situation in den oben beschriebenen Varianten a), b), c) **Fachbegriffe** • RundlaufVolleyballtennis • Bewegungsmerkmale Pritschen	**unterrichtsbegleitend:** • Technik des Pritschens beschreiben und umsetzen **Beobachtungskriterien:** – Technikmerkmale des Pritschens – Individualtaktisches Spielverhalten **punktuell:** • Lernkontrolle zur Technik und Spielfähigkeit **Beobachtungskriterium:** – Volleyballtennis-Ballwechsel mit gutem Zuspieler

Bewegungsfeld/Sportbereich: 2.3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	E / C	7	10	5, 16	27

„Wir planen den Erfolg im Kleinteam!" – Grundlegende gruppentaktische Fähigkeiten (Aufbau/Abwehr von Angriffen) im Volleyballspiel auf dem Kleinfeld entwickeln und festigen

Kompetenzerwartungen: *BWK 2.1, 2.2, MK 2.1*

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- spielübergreifende technisch- koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten weiter entwickeln und situationsgerecht in Bewegungs- und Sportspielen anwenden (1)
- in unterschiedlichen Spielen mit- und gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln (2)

Methodenkompetenz:

- Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und zielgerichtet verändern (1)

Urteilskompetenz: ---

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 1, 2, 3, 4

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (4)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 2)

Thema des UV (2.3): *„Wir planen den Erfolg im Kleinteam!"* – Grundlegende gruppentaktische Fähigkeiten (Aufbau/Abwehr von Angriffen) im Volleyballspiel auf dem Kleinfeld entwickeln und festigen (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Miteinander Punkte erzielen (→ Angriffe aufbauen) • Gemeinsam Punkte des gegnerischen Teams verhindern (→ Angriffe abwehren) **Fachbegriffe** • Beachvolleyball	• Spielaufgabe: Endlos-Ballwechsel in der Situation „2 mit 2" (→ miteinander spielen) • Spielaufgabe: Beachvolleyball mit 3 Pflichtkontakten	**Gegenstände** • Spielform 2:2 (Beachvolleyball) mit 3 Pflichtkontakten: **Angabe - Annahme – Stellen - Angriffsschlag** a) Volleyballtennis (Ball darf einmal auf dem Boden aufspringen → i.d.R. nach Angabe) b) Beachvolleyball mit Doppelpritschen c) Beachvolleyball mit ausschließlich direktem Zuspiel • Spielform 3:3 (Dreiecksaufstellung) in den oben beschriebenen Varianten **Fachbegriffe** • unteres Zuspiel (→ Baggern) • Annahme • Stellen • Angabe	**unterrichtsbegleitend:** • Technik des Pritschens/Baggerns beschreiben und umsetzen **Beobachtungskriterien:** – Technikmerkmale des Baggerns – partner- und gruppentaktisches Spielverhalten **punktuell:** • Lernkontrolle zur Technik und Spielfähigkeit **Beobachtungskriterium:** – Qualität des Beachvolleyballspiels mit einem guten Team (Endlosballwechsel)

Bewegungsfeld/Sportbereich: 2.4	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	E	8	12		36

„Wir lernen alternative Sportspiele kennen!" – Bereits erlernte Fertigkeiten und Fähigkeiten in neuen Spielformen (Unihockey, Frisbee, Rugby, Indiaka, ...) anwenden

Kompetenzerwartungen: ***BWK 2.1, 2.2, 2.3, MK 2.1, UK 2.1***

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- spielübergreifende technisch- koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten weiter entwickeln und situationsgerecht in Bewegungs- und Sportspielen anwenden (1)
- in unterschiedlichen Spielen mit- und gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln (2)
- Spiele aus anderen Kulturen vor dem jeweiligen kulturellen Hintergrund einordnen und spielen (3)

Methodenkompetenz:

- Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und zielgerichtet verändern (1)

Urteilskompetenz:

- Bewegungsspiele – auch aus anderen Kulturen – hinsichtlich ihrer Werte, Normen, inhaltlichen Schwerpunkte, Aufgaben und Ziele beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 1, 2, 3, 4

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (4)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 2)

Thema des UV (2.4): *„Wir lernen alternative Sportspiele kennen!"* – Bereits erlernte Fertigkeiten und Fähigkeiten in neuen Spielformen (Unihockey, Frisbee, Rugby, Indiaka, ...) anwenden (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Liste alternativer Sportspiele • Thematisierung der Regeln • Umsetzung mehrerer Spiele im Unterricht **Fachbegriffe** • sportspielspezifische Fachbegriffe des jeweiligen Spiels (Beispiel: Ultimate-Frisbee, Endzone, ...)	• Präsentation von Sportgeräten möglicher alternativer Sportspiele (→ Hockeytor, Frisbee-Scheibe, Rugby-Ei, Indiaka-Federball, ...) • Erarbeitung einer Liste alternativer Sportspiele • Welche Sportspiele können wir im Unterricht realisieren? (→ Recherchieren der notwendigen Voraussetzungen und Regeln) • Expertenteams stellen die Spiele im Unterricht vor	**Gegenstände** • Bildung von Expertenteams für die einzelnen ausgewählten alternativen Sportspiele • Vorstellung und Erprobung der Spiele	**unterrichtsbegleitend:** • Arbeit der Expertenteams **Beobachtungskriterien:** – konstruktive Gruppenarbeit im Expertenteam – regelkonformes Spielen **punktuell:** • Präsentation des alternativen Spiels durch die Teilnehmer der Expertengruppe **Beobachtungskriterium:** – Qualität der Präsentation

2.2.3 Bewegungsfeld 3: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Unterrichtvorhaben – Themen:

Jahrgangsstufen 5/6:

2. *„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir sammeln Erfahrung im Laufen, Springen, Werfen

11. *„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir bereiten uns auf den Schulwettkampf vor

21. *„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir messen uns in Sprung, Wurf und Lauf

22. *„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir verbessern unsere individuelle Technik – werfen, sprinten, weit springen

23. *„Leicht und locker"* – spielerisch und mit Spaß ausdauernd laufen können

Jahrgangsstufen 7-9:

43. *„Das möchte ich auch noch können"* – Erlernen der neuen Disziplin: Hochsprung

51. *„Um die Bigge und durch den Schulwald zum Olper Team-Cup"* – wir trainieren unsere Ausdauer im Schulumfeld und verbessern sie zielgerichtet

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
2	3.1	AD	10	1, 2	1, 2	2	1, 3			1		
11	3.2	AD	12	1, 2	1, 2	2	2			3		
21	3.3	AD	12	2, 4	1, 2	2	2,3			2, 3		
22	3.4	ED	8	2, 4	1					3	2	
23	3.5	DF	6	3		1				2		2
Ende Jahrgangsstufe 9												
43	3.6	ADF	8	1, 2	2	1	2, 3			1, 2		2
51	3.7	E	8	2, 4	1, 2	1					1,4	

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.1	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Werfen, Springen - Leichtathletik	A, D, F	5.1	8 - 10	11	2

„Höher, Schneller, Weiter" – Wir sammeln Erfahrung im Laufen, Springen, Werfen

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 3.1, 3.2 / 6 MK 3.1, 3.2 / 6 UK 3.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- grundlegende technisch - koordinative Fertigkeiten (Lauf-, Sprung- und Wurf- ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie für das Aufwärmen nutzen
- leichtathletische Disziplinen (Sprint, Weit, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau individuell oder teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen

Methodenkompetenz:

- leichtathletische Übungsanlagen sicherheitsgerecht nutzen
- grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden

Urteilskompetenz:

- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 3, d 1

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a):

- Wahrnehmung und Körpererfahrung
- Bewegungsstrukturen + grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

Leistung (d)

- Faktoren sportl. Leistungsfähigkeit (physische Leistungsvoraussetzungen: Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.2	***Päd. Perspektive leitend****/ergänzend*	***Jahrg.-Stufe***	***Dauer des UV Std.***	***Vernetzen mit UV***	***Laufende Nr. der UV***
Laufen, Werfen, Springen - Leichtathletik	*A, D, F*	*5.2*	*12*	*2*	*11*

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 3.1)

Thema des UV (5.1): *„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir sammeln Erfahrung im Laufen, Springen, Werfen (8-10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Springen in die Weite • Springen in die Höhe • Weit werfen /genau werfen • Mit unterschiedl. Gegenständen werfen • Sprints über versch.Distanzen **Fachbegriffe**	• Erproben und Experimentieren verschiedener Sprung- , Wurf-, und Laufaufgaben • Stationenlernen **Fachbegriffe**	**Gegenstände** • Wurf-ABC • Lauf-ABC • Sprung-ABC **Fachbegriffe** • Skipping, Hopserlauf, Anfersen, Seitstepps, Überkreuzen • Schlagwurf • Sprungbein	unterrichtsbegleitend: Engagement Motivation Selbständigkeit punktuell: • Bewegungsdemonstrationen Beobachtungskriterium: • Bewegungsqualität

„Höher, Schneller, Weiter" – Wir bereiten uns auf den Schulwettkampf vor

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 3.1, 3.2 / 6 MK 3.1, 3.2 / 6 UK 3.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- grundlegende technisch - koordinative Fertigkeiten (Lauf-, Sprung- und Wurf- ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie für das Aufwärmen nutzen
- leichtathletische Disziplinen (Sprint, Weit, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau individuell oder teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen

Methodenkompetenz:

- leichtathletische Übungsanlagen sicherheitsgerecht nutzen
- grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden

Urteilskompetenz:

- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 2, d 3

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)
-Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
Leistung (d)
- Differenziertes Leistungsverständnis (relative + absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung + -bewertung

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Werfen, Springen - Leichtathletik	A,D	6	12		21

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 3.2)

Thema des UV Ende Klasse 5 *„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir bereiten uns auf den Schulwettkampf vor (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Leistungsorientierte alternative Wettkämpfe • Vorbereitung auf das Sportfest • Regelkunde **Fachbegriffe** • Teamgeist • Wettkampfordnung	**Inhalt** • Einzel- und Mannschaftswettkämpfe durchführen und bewerten • Stationentraining **Fachbegriffe** • Stationentraining	**Gegenstände** • Zonenweitsprungstaffel • Laufen über und unter Hindernissen • Schlagballweitwurf • Crosslauf • Sprungkoordination **Fachbegriffe**	unterrichtsbegleitend: • Einsatz- und Übungsbereitschaft punktuell: • Sprungkoordinationsdemonstration Beobachtungskriterium: • Zeit / Bewegungsqualität

„Höher, Schneller, Weiter" – Wir verbessern unsere individuelle Technik – werfen, sprinten, weit springen

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 3.2, 3.4 / 6 MK 3.1, 3.2 / 6 UK 3.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- leichtathletische Disziplinen (Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau individuell oder teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen
- einen leichtathletischen Dreikampf unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen

Methodenkompetenz:

- leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen
- grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden

Urteilskompetenz:

- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 2, a 3, d 2, d 3

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Informationsaufnahme + -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Bewegungsstrukturen + grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Leistung (d)

- Methoden zur Leistungssteigerung (2)
- Differenziertes Leistungsverständnis (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 3.3)

Thema des UV 6 Klasse: *„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir verbessern unsere individuelle Technik – werfen, sprinten, weit springen (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Von der Grobtechnik zur Feintechnik • Regelwerk der LA-Diszilplinen **Fachbegriffe** • Startphase • Anlauf-, Absprung-, Landephase • Abwurf, Stemmphase	Inhalte • Das Regelwerk zum Sprint, Weitsprung, Wurf • Messtechniken zu den Disziplinen **Fachbegriffe** • Absprungzone • Training	**Gegenstände** • Schlagwurf ohne/mit Impulsschritt • Weitsprung • Starts aus verschiedenen Positionen • Reaktionsspiele • Sprintspiele • Schersprung **Fachbegriffe** • **3-Punkt Start, Tiefstart**	**unterrichtsbegleitend:** • Einsatzbereitschaft • Technik **punktuell:** • Messen der erbrachten Leistungen in ausgewählten Disziplinen **Beobachtungskriterium:** • Zeit bzw. Weite / Höhe

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.4	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	E, D	6	8		22

„Höher, Schneller, Weiter" – Wir messen uns in Sprung,Wurf und Lauf

Kompetenzerwartungen: 6 BWK 3.4, 6 BWK 3.2, 6 MK 3.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Einen leichtathletischen Dreikampf unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen (4)
- leichtathletische Disziplinen (Sprint, Weitsprung und Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau individuelle und teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen (2)

Methodenkompetenz:

- leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen (1)

Urteilskompetenz:

-

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e2, d3

Kooperation und Konkurrenz (e)

- **soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2)**

Leistung (d)

- Differenziertes Leistungsverständnis (relative, absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung, Bewertung) (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 3.4)

Thema des UV (3.4): *„Höher, Schneller, Weiter"* – Wir messen uns in Sprung, Wurf und Lauf (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Sprint (50m) • Weitsprung • Hoch springen • Sicherheitsaspekte • Der Wurf in seinen Variationen **Fachbegriffe** • Startposition (3-Punktstart und Tiefstart) • Absprungzone • Schlag-, Kern-, Drehwurf • Schersprung	Inhalt: • Stationstraining **Fachbegriffe**	**Gegenstände** • Schwarz/Weiß - Nummernwettkampf – Partnerfangen • Sprunggarten / Zielspringen • Zielwürfe • Würfe mit unterschiedlichen Geräte • Schersprung **Fachbegriffe** • Schwung-, Absprungbein • Regelwerk • Armzug • Anlaufrhythmus	unterrichtsbegleitend: • Durchhaltevermögen • Konsequentes Üben punktuell: • Leistungen am Sportfest Beobachtungskriterium: • Zeiten, Weiten

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.5	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen , Springen, Werfen – Leichtathletik	F, D	6	6	13, 51	23

„Leicht und locker" – spielerisch und mit Spaß ausdauernd laufen können

Kompetenzerwartungen: BWK 3.3, UK 3.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- beim Laufen eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie grundlegend körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben (3)

Methodenkompetenz: -

Urteilskompetenz:

- die individuelle Gestaltung des Lauftempos bei einer Mittelzeitausdauerleistung an Hand wahrgenommener Körperreaktionen beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: f2, d2

Gesundheit (f)

- **Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (2)**

Leistung (d)

- Methoden zur Leistungssteigerung (2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 3.5)

Thema des UV (3.5): *„Leicht und locker"* – spielerisch und mit Spaß ausdauernd laufen können (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • SGO – Laufabzeichen • 15' für Anfänger • 30' für Fortgeschrittene **Fachbegriffe** •	• Teamwettkämpfe • Lauftagebuch (siehe Biologieunterricht) • Dauermethode (- und Intervallmethode) **Fachbegriffe** • Lauftagebuch	**Gegenstände** • Ohne Pause laufen • Zeitschätzläufe • Distanzschätzläufe • Pulsmessung / Herzfrequenz/min **Fachbegriffe** • Trainingsmethoden • Sauerstoffversorgung (➔ siehe Biologieunterricht)	unterrichtsbegleitend: • Einsatzbereitschaft • Dokumentation im Lauftagebuch punktuell: • Laufabzeichen Beobachtungskriterium: • Laufumfang (15 Minuten = 3, dann alle 2,5 Minuten eine Notentendenz besser bzw. schlechter)

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.6	*Päd. Perspektive leitend/ergänzend*	*Jahrg.-Stufe*	*Dauer des UV Std.*	*Vernetzen mit UV*	*Laufende Nr. der UV*
Laufen, Werfen, Springen - Leichtathletik	*A, D, F*	*8*	*8*	*38*	*43*

„Das möchte ich auch noch können" – Erlernen der neuen Disziplin: Hochsprung

Kompetenzerwartungen: 9 BWK 3.1, 3.2 / 9 MK 3.2 / 9 UK 3.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Lauf, Sprung, Wurf auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigkeitsniveau ausführen+ grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern
- eine neu erlernte Disziplin (Hochsprung) in der Grobform ausführen

Methodenkompetenz:

- selbstständig für die Verbesserung der Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (tabellarisch, grafisch) erfassen

Urteilskompetenz:

- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfs beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 2, a 3, d 1, d 2, f 1

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)
- Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)
Leistung (d)
- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit
- Methoden zur Leistungssteigerung
Gesundheit (f)
- Unfall- und Verletzungsprophylaxe

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 3.6)

Thema des UV (3.6): *„Das möchte ich auch noch können"* – Erlernen der neuen Disziplin: Hochsprung (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Entlang der historischen Entwicklung des Hochsprungs die technischen Veränderung kennenlernen • Biomechanische Vorteile des Flops kennenlernen • Bewegungsmerkmale des Flops umsetzen	**Inhalte** • Partnerbeobachtung „Flop" mit Beobachtungsbogen • Bewegungslernen am Beispiel der Zergliederungsmethode	**Gegenstände** • Bewegungsmerkmale des Flops anwenden **Fachbegriffe** • Anlaufgestaltung • Absprungverhalten • Flugphase • Landephase	unterrichtsbegleitend: • Einsatzbereitschaft • Schülerrückmeldung punktuell: • Bewegungsdemonstration Flop Beobachtungskriterium: • Technische Ausführung

Bewegungsfeld/Sportbereich: 3.7	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	E	9	8	13, 23	51

„Um die Bigge und durch den Schulwald zum Olper Team-Cup" – wir trainieren unsere Ausdauer im Schulumfeld und verbessern sie zielgerichtet

Kompetenzerwartungen: 9 BWK 3.2, 3.4, 9 MK 3.1, 3.2, 9 UK 3.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- beim Laufen eine Langzeitausdauerleitung (LZA I bis 30 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen und einzelne Belastungsgrößen beim Ausdauertraining benennen sowie Auswirkungen auf die Gesundheit beschreiben (2)
- einen weiteren leichtathletischen Mehrkampf (Biathlon) Einzeln oder in der Mannschaft unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen (4)

Methodenkompetenz:

- leichtathletische Wettkampfregeln erläutern und gemeinsam eine leichtathletischen Mehrkampf für die eigene Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten
- (1) selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z. B. tabellarisch, grafisch) erfassen (2)

Urteilskompetenz:

- die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 1, e4

Kooperation und Konkurrenz (e)

- **Mit- und Gegeneinader (1)**
- **Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (4)**

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 3.7)

Thema des UV (3.7) *„Um die Bigge und durch den Schulwald zum Olper Team-Cup" – wir trainieren unsere Ausdauer im Schulumfeld und verbessern sie zielgerichtet* (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Trainingsmethoden zur Verbesserung der Ausdauerleistung **Fachbegriffe** • **Dauermethode** • **Extensive Intervallmethode**	**Inhalt** • Selbsteinschätzung und Körperwahrunehmung **Fachbegriffe**	**Gegenstände** • Zeitschätzläufe • Kleine Orientierungsläufe **Fachbegriffe** • Pulsmessung • Herzfrequenz • Ruhepuls • Belastungspuls	unterrichtsbegleitend: • Einsatzbereitschaft • Durchhaltevermögen punktuell: Gelaufene Zeit (30 Minuten ergibt die Note 3 dann alle 5 Minuten eine Tendenz höher oder niedriger Beobachtungskriterium: • Umfang

2.2.4 Bewegungsfeld 4: Bewegen im Wasser - Schwimmen

Unterrichtvorhaben – Themen:

Jahrgangsstufen 6:

12. *„Was wir alleine noch nicht schaffen, schaffen wir zusammen"* - Mit Partnerunterstützung sicher zum sportlichen Schwimmen

13. *„Was wir alleine noch nicht schaffen, schaffen wir zusammen"* - Im Team zum ausdauernden Schwimmen"

14. *„Springen - Fliegen – Platsch – Tauchen - Spielen"* - Springen und Tauchen

15. *„Ich will mehr als Seepferdchen!"* - Erwerb eines dt. Jugendschwimmabzeichens (entweder Bronze, Silber oder Gold)

Jahrgangsstufe 9:

47. *„Vom zweier zum dreier Zug"* - Verbesserung der Technik beim Kraulschwimmen (einschließlich des Starts und der Wende)

48. *„Nun auch Rückwerts"* - Erlernen des Rückenkraulschwimmens (einschließlich des Starts und der Wende)

49. *„Mal sehen, wie lange wir können"* - Steigerung der Langzeitausdauer

50. *„Wie kann ich anderen Helfen"* - Einführung in das Rettungsschwimmen

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
12	4.1	AEF	12	1, 2, 4	1, 2	1	1, 2, 3					
13	4.2	DF	8	12,3	1, 2	1	1			1, 2		2,3
14	4.3	CAB	10	1, 4	1, 2	1	2	2	1, 2,3		3,4	
15	4.4	CDF	6	2,3,4	1	1	2,3		3			
Ende Jahrgangsstufe 9												
47	4.5	AD	10	1, 2			1, 2					
48	4.6	AD	10	1, 3			1, 2, 3			1		
49	4.7	DF	8	3	1	1				1		2
50	4.8	FCE	8	3, 4		1			2, 13			1

Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.1	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen	A, E, F	6.1	12		12

„Was wir alleine noch nicht schaffen, schaffen wir zusammen" - Mit Partnerunterstützung sicher zum sportlichen Schwimmen (12 Stunden)

Kompetenzerwartungen: BWK 4.1, 4.2, 4.4, MK 4.1,4.2, UK 4.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen (1)
- eine Gleichzugtechnik (evtl. eine Wechselzugtechnik) einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen (2)
- das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen (4)

Methodenkompetenz:

- einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten (1)
- Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z. B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden (2)

Urteilskompetenz:

- Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 2, *a 1, a3*

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1) / Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 4.1)

Thema des UV (4.1) *„Was wir alleine noch nicht schaffen, schaffen wir zusammen"* - Mit Partnerunterstützung sicher zum sportlichen Schwimmen (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalt • Sicherheit im und am Wasser • Grundlegendes Verhalten des Körpers im Wasser: Auftrieb, Absinken, Rotieren und Gleiten • Technik und Bewegungsmerkmale des sportlichen Brustschwimmens (für alle verbindlich?) • Anbahnung des Kraulschwimmens • Starts und Wenden ***Fachbegriffe:*** • Bewegungsrhythmus • Bewegungsmerkmale	**Inhalt** • Erproben und Experimentieren: Experimentieren mit unterschiedlichen Schwimmgeräten, Wasserlagen, Dichtezuständen,usw. • Bewegungsbeobachtung und Beurteilung der Bewegungsqualität beim Brustschwimmen bei einem Partner mittels Beobachtungsbogen. • Schülerfeedback zur Schwimmtechnik • Einführung Teilbewegungen Kraul / Grobform **Fachbegriffe - Arbeitsmethode**: • Aneignung und Übung einer Zieltechnik • Kooperatives Lernen	***Gegenstände*** • Tauchen - unter Wasser ausatmen und Augen auf • Sprung vom 1m Brett • Wesentliche Bewegungsmerkmale des sportlichen Brustschwimmens • Verschiedene Übungen mit und ohne Gerätehilfe zu Kraulbein-, Arm- und Rotationsbewegungen sowie zur Atmung. Fachbegriffe: - Armarbeit, Beinarbeit - Gleiten - Kippwende	**unterrichtsbegleitend:** • Beurteilung der Partnerunterstützung • Beurteilung der Einhaltung der Sicherheitsregeln *Beobachtungskriterien*: • Intensität • Frequenz **punktuell:** • Präsentation – Brustschwimm-Technik *Beobachtungskriterium:* • Bewegungsqualität

Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.2	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen	F/D	6.1	8		13

„Was wir alleine noch nicht schaffen, schaffen wir zusammen" - Im Team zum ausdauernden Schwimmen

Kompetenzerwartungen: BWK 4.2, 4.3, MK 4.1, 4.2, UK 4.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen (2)
- eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen (3)

Methodenkompetenz:

- einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten (1)
- Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z. B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden (2)

Urteilskompetenz:

- Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a1, d1, d2, f2, f3

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- **Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)**
- **Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)(1)**
- **Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)(2)**
- **grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens(2)**
- **unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive(3)**

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 4.2)

Thema des UV (4.2) *„Was wir alleine noch nicht schaffen, schaffen wir zusammen"* - Im Team zum ausdauernden Schwimmen (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalt • Erarbeitung einer gleichmäßigen Schwimmgeschwindigkeit • Erarbeitung der individuell leistbaren Schwimmgeschwindigkeit • Organisieren und Protokollieren lernen	**Inhalt** • Entwicklung eines sicheren Gefühls für die Schwimmgeschwindigkeit • Übung der Selbstwahrnehmung und Selbsteinschätzung >>Durch Schülerfeedback im Team – kooperatives Lernen **Fachbegriffe - Arbeitsmethode**: • Teamarbeit • Arbeit mit Stoppuhren und Protokollbögen	**Gegenstände** • Ausdauernd schwimmen • Individuelle 200m Zeit	**unterrichtsbegleitend:** • Beurteilung der Teamarbeit • Beurteilung der Einhaltung der Tauchregeln *Beobachtungskriterien*: • Intensität • Frequenz **punktuell:** • 200m Brustschwimmzeit (siehe Tabelle) *Beobachtungskriterium:* • Zeit • Bewegungsqualität • Erfolg

Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen	C, A, B	6	10		14

„Springen, Fliegen – Platsch – Tauchen, Spielen" - Springen und Tauchen

Kompetenzerwartungen: BWK 4.1, 4.4, MK 4.1, 4.2, UK 4.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen (1)
- das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u. a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen (4)

Methodenkompetenz:

- einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten (1)
- Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z. B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden (2)

Urteilskompetenz:

- Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 2, b 2, c 1, c 2, c 3, e 3, e 4

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)
- Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
Bewegungsgestaltung (b)
- Variationen von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch) (2)
Wagnis und Verantwortung (c)
- Spannung und Risiko (1)
- Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst) (2) / Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung) (3)
Kooperation und Konkurrenz (e) (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (4)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 4.3)

Thema des UV (4.3) *„Springen, Fliegen – Platsch – Tauchen, Spielen"* - Springen und Tauchen (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalt • Sicherheitsregeln beim Springen • Vom Fußsprung zum Kopfsprung • Erarbeitung des Startsprungs • Tauchzug und Streckentauchen • Spiele verstehen, organisieren, durchführen und bewerten ***Fachbegriffe:*** – Baderegeln	**Inhalt** • Experimentieren mit verschiedenen Sprüngen vom 1m Brett • Vom Leichten zum Schwierigen • Sich trauen lernen • Durch Schülerfeedback zur richtigen Startsprungtechnik • SuS erarbeiten Spiele und führen diese mit der Klasse durch **Fachbegriffe - Arbeitsmethode**: • Partnerfeedback • kooperatives Lernen	***Gegenstände*** • Startsprung • Tauchzug • Präsentationen üben	**unterrichtsbegleitend:** • Beurteilung des Engagements bei der Spieleleitung *Beobachtungskriterien*: • Intensität • Frequenz **punktuell:** • Präsentation – Startsprung *Beobachtungskriterium:* • Bewegungsqualität

Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.4	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen	C/D/F	6	6		15

„Ich will mehr als Seepferdchen" – Erwerb eines dt. Jugendschwimmabzeichens (entweder Bronze, Silber oder Gold)

Kompetenzerwartungen: BWK 4.2, 4.3, 4.4, MK 4.1, UK 4.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Eine Wechselzug- oder Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen (2)
- Eine Mittelausdauerleistung (MZA 1 bis zu 10 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigen Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen (3)
- Das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u.a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen (4)

Methodenkompetenz:

- Einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten (1)

Urteilskompetenz:

- Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 2, a 3, c 3

Wagnis und Verantwortung (c)

- **Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder –minderung) (3)**

Leistung (d)

- **Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)**

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 4.4)

Thema des UV (4.4) „Ich will mehr als Seepferdchen" - Erwerb eines dt. Jugendschwimmabzeichens (entweder Bronze, Silber oder Gold) (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalt • Sichere Orientierung im Wasser • Bewegungsmerkmale alternierender Schwimmtechniken • Technik und Bewegungsmerkmale des sportlichen Kraulschwimmens • Anbahnung des Rückenkraulschwimmens • Greifstarts • Kippwende ***Fachbegriffe:*** • Zweier- / Dreieratemrhythmus • Wasserfassen, Zug- und Druckphase	**Inhalt** • Methodische Reihen, vom Leichten zum Schwierigen • Zergliederungsmethode (Beinschlag, Armbewegung, Atmung) • Einsatz verschiedener Schwimmhilfen, usw. • Bewegungsbeobachtungen und Beurteilung der Bewegungsqualität bei einem Partner. • Schülerfeedback zur Schwimmtechnik • Teilbewegungen Rückenkraul / Grobform **Fachbegriffe - Arbeitsmethode**: • Imitationslernen • Kooperatives Lernen	***Gegenstände*** • Unter Wasser ausatmen und Augen auf • Wesentliche Bewegungsmerkmale des sportlichen Kraulschwimmens • Sprung vom Startblock • Technikmerkmale des Startsprungs • Bewegungselemente der Kippwende • Verschiedene Übungen mit und ohne Gerätehilfe zu Rückenkraulbein-, Arm- und Rotationsbewegungen sowie zur Wasserlage. • Anforderungen der Schwimmabzeichen	**unterrichtsbegleitend:** • Beurteilung der Partnerunterstützung • Evtl. Übernahme von Technikbeschreibungen *Beobachtungskriterien*: • Intensität • Frequenz **punktuell:** • Jugendschwimmabzeichen • Technik-Präsentationen: – Kraulschwimm-Technik – Wende *Beobachtungskriterium:* • Bewegungsqualität

Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.5	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen	A/D	9.2	10		47

„Vom zweier zum dreier Zug" - Verbesserung der Technik beim Kraulschwimmen (einschließlich des Starts und der Wende)

Kompetenzerwartungen: BWK 4.1, 4.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- technisch- koordinative Elemente des Schwimmens in der Bauch- und Rückenlage sicher anwenden (1)
- eine Wechselzug- und eine Gleichzugtechnik unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende sicher ausführen sowie Bewegungsmerkmale der ausgewählten Schwimmtechniken beschreiben, einzelnen Phasen zuordnen und in ihrer Funktion erläutern (2)

Methodenkompetenz: -

Urteilskompetenz: -

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 2, a 1

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)
- Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)

Leistung (d)

- **Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)**

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 4.5)

Thema des UV (4.5) *„Vom zweier zum dreier Zug"* - Verbesserung der Technik beim Kraulschwimmen (einschließlich des Starts und der Wende) (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalt • Sichere Orientierung im Wasser • Bewegungsmerkmale alternierender Schwimmtechniken • Technik und Bewegungsmerkmale des sportlichen Kraulschwimmens • Greifstarts • Kippwende ***Fachbegriffe:*** • Zweier- / Dreieratemrhythmus • Wasserfassen, Zug- und Druckphase	**Inhalt** • Methodische Reihen, vom Leichten zum Schwierigen • Zergliederungsmethode (Beinschlag, Armbewegung, Atmung) • Einsatz verschiedener Schwimmhilfen, usw. • Bewegungsbeobachtungen und Beurteilung der Bewegungsqualität bei einem Partner. • Schülerfeedback zur Schwimmtechnik **Fachbegriffe - Arbeitsmethode**: • Imitationslernen • Kooperatives Lernen	***Gegenstände*** • Unter Wasser ausatmen und Augen auf • Wesentliche Bewegungsmerkmale des sportlichen Kraulschwimmens • Sprung vom Startblock • Technikmerkmale des Startsprungs • Bewegungselemente der Kippwende • Verschiedene Übungen mit und ohne Gerätehilfe zu Bein-, Arm- und Rotationsbewegungen sowie zur Wasserlage. • Anbahnung der Rollwende	**unterrichtsbegleitend:** • Beurteilung der Partnerunterstützung • Übernahme von Technikbeschreibungen *Beobachtungskriterien*: • Intensität • Frequenz **punktuell:** • Technik-Präsentationen: - Kraulschwimm-Technik - Sprintstrecke auf Zeit - Wende *Beobachtungskriterium:* • Bewegungsqualität

Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.6	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen	A/D	9.2	10		48

„Nun auch Rückwerts" - Erlernen des Rückenkraulschwimmens (einschließlich des Starts und der Wende)

Kompetenzerwartungen: BWK 4.1, 4.3

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- technisch- koordinative Elemente des Schwimmens in der Bauch- und Rückenlage sicher anwenden (1)
- eine Wechselzug- und eine Gleichzugtechnik unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende sicher ausführen sowie Bewegungsmerkmale der ausgewählten Schwimmtechniken beschreiben, einzelnen Phasen zuordnen und in ihrer Funktion erläutern (3)

Methodenkompetenz: -

Urteilskompetenz: -

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 2, a 1, a 3, d 1
Bewegungstruktur und Bewegungslernen (a)
- Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)
- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Leistung
- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 4.6)

Thema des UV (4.6) *„Nun auch Rückwerts"* - Erlernen des Rückenkraulschwimmens (einschließlich des Starts und der Wende) (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalt • Sichere Orientierung im Wasser • Bewegungsmerkmale alternierender Schwimmtechniken • Technik und Bewegungsmerkmale des sportlichen Rückenschwimmens • Greifstarts • Kippwende **Fachbegriffe:** • Zweier- / Dreieratemrhythmus • Wasserfassen, Zug- und Druckphase	**Inhalt** • Methodische Reihen, vom Leichten zum Schwierigen • Zergliederungsmethode (Beinschlag, Armbewegung, Atmung) • Einsatz verschiedener Schwimmhilfen, usw. • Bewegungsbeobachtungen und Beurteilung der Bewegungsqualität bei einem Partner. • Schülerfeedback zur Schwimmtechnik • Teilbewegungen Rückenkraul **Fachbegriffe - Arbeitsmethode**: • Imitationslernen • Kooperatives Lernen	**Gegenstände** • Wesentliche Bewegungsmerkmale des sportlichen Rückenschwimmens • Sprung vom Startblock • Technikmerkmale des Startsprungs • Bewegungselemente der Kippwende • Anbahnung der Rollwende • Verschiedene Übungen mit und ohne Gerätehilfe zu Rückenkraulbein-, Arm- und Rotationsbewegungen sowie zur Wasserlage.	**unterrichtsbegleitend:** • Beurteilung der Partnerunterstützung • Technikbeschreibungen *Beobachtungskriterien*: • Intensität • Frequenz **punktuell:** • Technik-Präsentationen: • Kraulschwimm-Technik • Wende • Zeitschwimmen Kraul 25 oder 50 m *Beobachtungskriterium:* • Bewegungsqualität

Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.7	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen	D, F	9.2	8	51	49

„Mal sehen, wie lange wir können" - Steigerung der Langzeitausdauer

Kompetenzerwartungen: BWK 4.3, MK 4.1, UK 4.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine Langzeitausdauerbelastung (LZA I bis 30 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen (3)

Methodenkompetenz:

- grundlegende Merkmale ausdauernden Schwimmens erläutern und sich auf eine zu erbringende leistungs- oder gesundheitsbezogene Ausdauerfähigkeit beim Schwimmen selbstständig vorbereiten (1)

Urteilskompetenz:

- die eigene Ausdauerleistungsfähigkeit beim Schwimmen nach ausgewählten Kriterien (z. B. Gesundheitsaspekt, Leistungsaspekt) beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: d 1, f 2

Leistung (d)
- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Ausdauer und Koordination) (1)
Gesundheit (f)
- Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 4.7)

Thema des UV (4.7) *„Mal sehen, wie lange wir können"* - Steigerung der Langzeitausdauer" (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalt • Erarbeitung einer gleichmäßigen Schwimmgeschwindigkeit in verschiedenen Schwimmstilen • Erarbeitung der individuell leistbaren Schwimmgeschwindigkeit • Organisieren und Protokollieren lernen	**Inhalt** • Entwicklung eines sicheren Gefühls für die Schwimmgeschwindigkeit • Übung der Selbstwahrnehmung und Selbsteinschätzung >>Durch Schülerfeedback im Team – kooperatives Lernen **Fachbegriffe - Arbeitsmethode**: • Eigene und andere Leistungen einschätzen lernen • Arbeit mit Stoppuhren und Protokollbögen	***Gegenstände*** • Gesundheitsorientiertes Ausdauertraining • Individuelles Dauerschwimmen • Systematisches Training ***Fachbegriffe:*** • Trainingsherzfrequenz • Tauchreflex • Trainingsprinzipien • Belastungsnormative • Sauerstoffschuld / Übersäuerung • Sauerstoffmangeltraining	**unterrichtsbegleitend:** • Engagement in Partner und Gruppenarbeit • Trainingsgrundlagen als Kurzpräsentation *Beobachtungskriterien*: • Intensität • Frequenz **punktuell:** • Ausdauerschwimmen *Beobachtungskriterium:* • Zeit • Erfolg

Bewegungsfeld/Sportbereich: 4.8	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen	F,C,E	9.2	8		50

„Wie kann ich anderen Helfen" - Einführung in das Rettungsschwimmen

Kompetenzerwartungen: BWK 4.3, 4.4, UK 4.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine Langzeitausdauerbelastung (LZA I bis 30 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen (3)
- Maßnahmen zur Selbstrettung und einfache Formen der Fremdrettung benennen, erläutern und anwenden (4)

Methodenkompetenz: -

Urteilskompetenz:

- die eigene Ausdauerleistungsfähigkeit beim Schwimmen nach ausgewählten Kriterien (z. B. Gesundheitsaspekt, Leistungsaspekt) beurteilen(1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: c 2, c 3, f 1

Wagnis und Verantwortung (c)

- Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst)(2)

- Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder –minderung (3)

Gesundheit (f)

- Unfall- und Verletzungsprophylaxe (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 4.8)

Thema des UV (48) *„Wie kann ich anderen Helfen"* - Einführung in das Rettungsschwimmen" (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalt • Grundlagen der Selbst- und Fremdrettung • Sicher im und unter Wasser orientieren • Rettungskette • 1.Hilfe-Maßnahmen • Befreiungsgriffe • Abschleppen • Bergen ***Fachbegriffe:*** • Rettungskette • Herz-Lungen-Wiederbelebung	**Inhalt** • Partnerübungen zum spielerischen Heranführen an die Befreiungsgriffe • Schleppübungen • Tauchen und Bergen	***Gegenstände*** • Umklammerungen • Würgegriffe • Ausdauertraining durch Schleppen **Fachbegriffe - Arbeitsmethode**: • Atemspende / Herzmassage • Defibrillator	**unterrichtsbegleitend:** • Engagement in Partner und Gruppenarbeit • Kurzpräsentation *Beobachtungskriterien*: • Intensität • Frequenz **punktuell:** • Demonstration Befreiungsgriffe *Beobachtungskriterium:* • Zeit • Erfolg

2.2.5 Bewegungsfeld 5: Bewegen an Geräten - Turnen

Unterrichtsvorhaben – Themen:

Jahrgangsstufen 5/6:

6. *„Purzelbaum adé, es lebe das Bodenturnen"* – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen

10. *„Nur Fliegen ist schöner"* – mit dem Minitrampolin sicher den Luftraum erobern

18. *„Schwingen, Stützen, Springen"* – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen

Jahrgangsstufen 7-9:

26. *„Turmbau zu Babel"* – Erarbeitung, Präsentation und Bewertung einer akrobatischen Kleingruppenchoreografie

38. *„Le Parkour"* – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden

44. *„Wir wagen etwas Neues"* – Überschlagsbewegungen am Boden und Kasten sowie Schwingen an den Schaukelringen

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
6	5.1	A B	8-10	1, 2, 3	1, 2	1	3	1				
10	5.2	A C	6	1, 2, 4	1		1		1			
18	5.3	A C	10	1, 2, 4	1, 2		1, 3		3			
Ende Jahrgangsstufe 9												
26	5.4	A B	8-10	3	1, 2	2	1	1, 2, 3				
38	5.5	A C	8	1, 2	2, 3	1	1, 2		1, 2, 3			
44	5.6	ACF	10-12	2, 4	3	1	3		1			1

Bewegungsfeld/Sportbereich: 5.1	*Päd. Perspektive leitend/ergänzend*	*Jahrg.-Stufe*	*Dauer des UV Std.*	*Vernetzen mit UV*	*Laufende Nr. der UV*
Bewegen an Geräten – Turnen	*A, B*	*5*	*8-10*	*4, 24*	*6*

„Purzelbaum adé, es lebe das Bodenturnen" – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen

Kompetenzerwartungen: BWK 5.1, BWK 5.2, BWK 5.3, MK 5.1, MK 5.2, UK 5.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrecht erhalten (1)
- technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben (2)
- am Boden, Sprunggerät, Reck oder Barren, Bank oder Balken in der Grobform spielerisch oder leistungsbezogen rollen, stützen, balancieren, springen, hängen u. schwingen sowie Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten oder an Gerätekombinationen verbinden (3)

Methodenkompetenz:

- Turngeräte sicher auf- und abbauen sowie den Unterrichts- und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes Verhalten aufrecht erhalten (1)
- sich in turnerischen Lern- und Übungsprozessen auf fachsprachlich grundlegendem Niveau verständigen. (2)

Urteilskompetenz:

- sich in turnerischen Lern- und Übungsprozessen auf fachsprachlich grundlegendem Niveau verständigen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 3, b 1

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

- **Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)**

Bewegungsgestaltung

- Gestaltungsformen und –kriterien (individuell und gruppenspezifisch) (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 5

Thema des UV 5.1: *„Purzelbaum ade´, es lebe das Bodenturnen"* – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden… (8-10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Sachgerecht mit dem Material umgehen • Sich sicherheitsbewusst verhalten • Hilfestellung leisten können • Körperspannung wahrnehmen und verbessern • Leistungsbezogen Bewegungsfertigkeiten am Boden anwenden und verbinden • Zentrale Bewegungsmerkmale beschreiben • Bewegungsverbindung präsentieren	• Einführung in die Hilfestellung • Beobachtungsbogen Handstand • Strichmännchen-Zeichnung Bewegungsablauf Handstand • Dokumentation der Kür • Präsentieren einer Kür	**Gegenstände** • Körperspannung • Handstand • Rolle vw., rw. • Rad • Standwaage • Strecksprünge **Fachbegriffe** • Klammergriff • Stemmbein, Schwungbein	unterrichtsbegleitend: • Motivation und Anstrenung • Hilfestellung • Bewegungsbeschreibung punktuell: Bewegungsdemonstration Kür mit Pflichtelementen Handstand, Standwage, Rolle vw. Pflicht: mindestens 6 Elemente, höchstens 9 Beobachtungskriterium: – Bewegungsqualität – Bewegungsverbindung

Bewegungsfeld/Sportbereich: 5.2	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen an Geräten – Turnen	A, C	5	6		10

„Nur Fliegen ist schöner" – mit dem Minitrampolin sicher den Luftraum erobern

Kompetenzerwartungen: BWK 5.1, BWK 5.2, BWK 5.4, MK 5.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrecht erhalten (1)
- technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben (2)
- in turnerischen Wagnissituationen für sich und andere umsichtig und verantwortungsbewusst handeln sowie Kriterien für sicherheits- und gesundheitsförderliches Verhalten benennen und anwenden (4)

Methodenkompetenz:

- Turngeräte sicher auf- und abbauen sowie den Unterrichts- und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes Verhalten aufrecht erhalten (1)

Urteilskompetenz:

- **---**

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, c 1

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

- **Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)**

Wagnis und Verantwortung

- Spannung und Risiko (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 5

Thema des UV 5.2: *„Nur fliegen ist schöner"* – mit dem Minitrampolin sicher den Luftraum erobern (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Sachgerecht die Geräte auf- und abbauen • Sich sicherheitsbewusst verhalten • Technisch-koordinativ springen • Bewegungsphasen beschreiben • Hinführung mit Mattenberg zum Saltosprung	• Partnerbeobachtung mit Hilfe eines Beobachtungsbogens • Strichmännchen-Zeichnung	**Gegenstände** • Normierte Sprünge ohne Rotation: Strecksprung, Hochsprung, Bücksprung, Grätschsprung • Sprünge mit Rotation um die Längsachse: halbe und ganze Drehung • Sprünge mit Rotation um die Querachse: Saltosprung **Fachbegriffe** • Flugkurve • Bewegungsphasen: Anlauf, Absprung, Flugphase, Landung	unterrichtsbegleitend: • Umgang mit dem Material • Einhaltung von Sicherheitsaspekten • Konzentriertes Üben • Motivation und Anstrengung punktuell: Bewegungsdemonstration von 3 Sprüngen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Schwierigkeiten Beobachtungskriterium: – Bewegungsqualität

Bewegungsfeld/Sportbereich: 5.3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen an Geräten – Turnen	A, C	6	10		18

„Schwingen, Stützen, Springen" – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen

Kompetenzerwartungen: BWK 5.1, BWK 5.2, BWK 5.4, MK 5.1, MK 5.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrecht erhalten (1)
- technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben (2)
- in turnerischen Wagnissituationen für sich und andere umsichtig und verantwortungsbewusst handeln sowie Kriterien für sicherheits- und gesundheitsförderliches Verhalten benennen und anwenden (4)

Methodenkompetenz:

- Turngeräte sicher auf- und abbauen sowie den Unterrichts- und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes Verhalten aufrecht erhalten (1)
- sich in turnerischen Lern- und Übungsprozessen auf fachsprachlich grundlegendem Niveau verständigen. (2)

Urteilskompetenz:

- ---

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 3, c 3

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

- **Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)**
- **Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)**

Wagnis und Verantwortung

Handlungssteuerung (u. a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder - minderung (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 5)

Thema des UV (5.3): *„Schwingen, Stützen, Springen"* – An unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Über Hilfe- und Sicherheitsstellungen sicher und erfolgreich turnen • Erarbeitung der individuell leistbaren turnerischen Fertigkeiten	• Entwicklung eines sicheren Gefühls für die individuellen turnerischen Fertigkeiten • Kooperatives Lernen: Hilfestellungen, Sicherheitsstellungen, Beobachtungsbögen, Schülerfeedback • Übungsformen zur Körperspannung, Sprung- und Stützkraft • Verantwortung für die Turnpartner übernehmen **Fachbegriffe** • Teamarbeit/ Hilfestellungen • Arbeit mit Beobachtungsbögen	**Gegenstände** • Reck: Aufschwung, Umschwung, Unterschwung • Sprung: Hocke, Grätsche, Hockwende über Bock/ Kasten • Parallelbarren: Kippe aus Streckstürzhang, Grätschsitz, Außenquersitz, Rolle vorwärts, Abgang, sicheres Schwingen • Wiederholung der Inhalte des UV 5.1 **Fachbegriffe** • Ristgriff • Stütz • vorlings • Holmengasse	unterrichtsbegleitend: • Hilfestellungen • Einsatzbereitschaft/ Motivation Beobachtungskriterien: – Sicherheit – Intensität punktuell: • Reck: Auf-, Um- und Unterschwung • Sprung: Hocke/ Grätsche/ Hockwende • Parallelbarren: Sicheres Schwingen oder Kippe, Rolle, Abgang Beobachtungskriterium: – Bewegungsqualität – Ausmaß der Hilfestellung

-

Bewegungsfeld/Sportbereich: 5.4	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen an Geräten – Turnen	A, B	7	8-10		26

„Turmbau zu Babel" – Erarbeitung, Präsentation und Bewertung einer akrobatischen Kleingruppenchoreografie

Kompetenzerwartungen: BWK 5.3, MK 5.1, MK 5.2, UK 5.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine turnerische oder akrobatische Gruppengestaltung kooperations- und teamorientiert entwickeln, einüben und präsentieren sowie dazu Ausführungs- und Gestaltungskriterien benennen (3)

Methodenkompetenz:

- in Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert und sozial verträglich üben sowie für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Übungs- und Lernprozess übernehmen (1)
- Bewegungsgestaltungen und -kombinationen zusammenstellen und präsentieren (2)

Urteilskompetenz:

- eine Präsentation - allein oder in der Gruppe – nach ausgewählten Kriterien bewerten (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1, b 1, b 2, b 3

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

- **Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)**

Bewegungsgestaltung

- **Gestaltungsformen und –kriterien (individuell und gruppenspezifisch) (1)**
- **Variationen von Bewegung (u. a. räumlich, zeitlich, dynamisch) (2)**
- **Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und –objekte (3)**

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 5)

Thema des UV (5.4): *„Turmbau zu Babel"* – Erarbeitung, Präsentation und Bewertung einer akrobatischen Kleingruppenchoreografie (8 - 10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Bewusstmachung von Gesundheits- und Sicherheitsaspekten • Von Partnerakrobatik zur Konzeption einer Choreografie von Menschenpyramiden in Kleingruppen • Digitale Ergebnissicherung (Foto und Film)	• Angeleitetes Experimentieren: Genormte (z.B. Flieger) und nicht genormte (Buchstaben) Partnerpyramiden • Übungsformen zur Körperspannung • Verantwortung für die Partner übernehmen • Kooperatives Lernen: Hilfestellungen, Sicherheitsstellungen, Beobachtungsbögen, Schülerfeedback • Erstellen einer Übersicht zu den Bewertungskriterien (Sicherheit, Qualität, Schwierigkeitsgrad) **Fachbegriffe** • Teamarbeit/ Hilfestellungen • Arbeit mit Beobachtungsbögen	**Gegenstände** • Unterschiedliche 2er – 6er Pyramiden sicher beherrschen • Erarbeitung angemessener Übergänge zur Verbindung unterschiedlicher Pyramiden **Fachbegriffe** • Bankstellung • Handgelenksgriff	unterrichtsbegleitend: • Hilfestellungen • Einsatzbereitschaft/ Motivation Beobachtungskriterien: – Sicherheit – Intensität punktuell: • Präsentation und Bewertung einer Kleingruppenchoreografie, bestehend aus sechs unterschiedlichen Pyramiden, angemessen verknüpft Beobachtungskriterium: – Bewegungsqualität – Schwierigkeitsgrad – Sicherheit

Bewegungsfeld/Sportbereich: 5.5	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen an Geräten – Turnen	A, C	8	8	43	38

„Le Parkour" – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden

Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 5.2, MK 5.2, MK 5.3, UK 5.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- an Turngeräten (u.a. Boden, Sprunggerät, Reck oder Stufenbarren, Balken oder Parallelbarren) oder Gerätekombinationen turnerische Bewegungen auf technischkoordinativ grundlegendem Niveau normungebunden oder normgebunden ausführen und verbinden (1)
- an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen (2)

Methodenkompetenz:

- Bewegungsgestaltungen und -kombinationen zusammenstellen und präsentieren (2)
- sich in turnerischen Übungs- und Lernprozessen fachsprachlich situationsangemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern (3)

Urteilskompetenz:

- Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: **a 1**, a 2, c 1, c 2, **c 3**

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

- **Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)**
- Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen

Wagnis und Verantwortung

- Spannung und Risiko (1)
- Emotionen (u. a. Freude, Frustration, Angst) (2)
- **Handlungssteuerung (u. a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder –minderung) (3)**

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 5

Thema des UV 5.5: *„Le Parkour"* – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Sicher landen: abfedern, abrollen, zielgenau landen • Springen und landen: von Gegenstand zu Gegenstand springen und sicher landen • Hindernisse kreativ und schnell überqueren – Geräteparcours in der Halle durchlaufen	• Lernaufgabe: Erproben verschiedener Bewegungsausführungen bei der Überquerung von Hindernissen • Sicherheitsrisiken **Fachbegriffe** • Entwickeln und Erproben • Erproben und Experimentieren • Lastminderung • Stabilität	**Gegenstände** • Technik einer sicheren Landung erlernen • Landung im Geräteparcours anwenden • Kreative Bewegungsausführung erproben • Springen und landen kombinieren Geräteparcours entwickeln **Fachbegriffe** • normiert vs. kreativ • Begriffe gängiger Parkour-Sprünge • Bewegungsphasen: Absprung - Flug - Landung	unterrichtsbegleitend: • Entwickeln verschiedener Möglichkeiten zur Überquerung von Hindernissen Beobachtungskriterien: • Vielfalt der Bewegungsausführung punktuell: Durchlaufen eines Parcours unter Einbeziehung maximal verschiedener Sprungmöglichkeiten Beobachtungskriterium: • Bewegungsqualität • Bewegungssicherheit

-

Bewegungsfeld/Sportbereich: 5.6	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen an Geräten – Turnen 7 - 9	A, C, F	9	10-12		44

„Wir wagen etwas Neues" – Überschlagsbewegungen am Boden und Kasten sowie Schwingen an den Schaukelringen

Kompetenzerwartungen: BWK 5.2, BWK 5.4, MK 5.3, UK 5.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen (2)
- zwischen Sicherheitsstellung und Hilfeleistung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und deren Funktionen erläutern (4)

Methodenkompetenz:

- sich in turnerischen Übungs- und Lernprozessen fachsprachlich situationsangemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern (3)

Urteilskompetenz:

- Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 3, c 1, f 1

Bewegungsgestaltung und Bewegungslernen

- **Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)**

Wagnis und Verantwortung

- Spannung und Risiko (1)

Gesundheit

- Unfall- und Verletzungsprophylaxe (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 5)

Thema des UV (5.6): *„Wir wagen etwas Neues"* – Überschlagsbewegungen am Boden und Kasten sowie Schwingen an den Schaukelringen (10 - 12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Über Hilfe- und Sicherheitsstellungen sicher und erfolgreich turnen • Erarbeitung der individuell leistbaren turnerischen Fertigkeiten **Fachbegriffe** • Methodische Übungsreihe	• Entwicklung eines sicheren Gefühls für die individuellen turnerischen Fertigkeiten • Kooperatives Lernen: Hilfestellungen, Sicherheitsstellungen, Beobachtungsbögen, Schülerfeedback • Übungsformen zur Körperspannung, Sprung- und Stützkraft • Verantwortung für die Turnpartner übernehmen **Fachbegriffe** • Teamarbeit/ Hilfestellungen	**Gegenstände** • Boden: Handstützüberschlag vorwärts, optional auch rückwärts (Flick Flack) • Sprung: Handstützüberschlag vorwärts über Kasten quer mit Minitrampolin • Schaukelringe: Vor- und Zurückschwingen mit 2-Schritt-Bodenkontakt, Drehungen um die Körperlängsachse, Strecksturzhang • Wiederholung der Inhalte der UVs 5.1 und 5.3 **Fachbegriffe** • Strecksturzhang • Ballengriff • Prellabsprung	unterrichtsbegleitend: • Hilfestellungen • Einsatzbereitschaft/ Motivation Beobachtungskriterien: – Sicherheit – Intensität punktuell: • Boden: Handstützüberschlag vorwärts, optional Flick Flack • Optional Kasten quer: Handstützüberschlag mit Hilfestellung vom Minitrampolin • Schaukelringe: Sicheres Vor- und Zurückschwingen mit 2-Schritt-Bodenkontakt Beobachtungskriterium: – Bewegungsqualität – Ausmaß der Hilfestellung

2.2.6. Bewegungsfeld 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Unterrichtsvorhaben – Themen:
Jahrgangsstufen 5/6:

8. *„Streetdance"* – Verbindung von tänzerischen Grundelementen und Pantomime

19. *„Bewegungsaufgaben in der rhytmischen Gymnastik"* – kreatives und selbständiges Arbeiten mit den Handgeräten Seil, Ball und Band

Jahrgangsstufen 7-9:

30. *„Seilspringen war gestern, rope skipping ist heute"* - Erarbeitung und Beurteilung einer Gruppenkomposition mit dem Handgerät Seil nach selbst erstellten Gestaltungskriterien

37. *„Ball – Besen-Bitteschön"* – rhythmische Gestaltung mit unterschiedlichen Objekten und Materialien

42. *„Typisch männlich – typisch weiblich"* - Erarbeitung einer geschlechtsspezifischen Choreographie eines zeitgenössischen Tanzstils

46. *"Step for Step for Fitness"* – Erlernen der Fitness Sportart Step Aerobic

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
8	6.1	BCEA	8	2,3	1,2	-	1,2	1,3	2	-	2	-
19	6.2	BA	8	1	1,2	1	1,2	2	2	-	2	-
Ende Jahrgangsstufe 9												
30	6.3	B	10	1	-	1	-	1, 2, 3	-	-	-	-
37	6.4	B	4	3	-	4	-	3	-	-	-	-
42	6.5	BCA	8	1		2	1	3	2	-	-	-
46	6.6	B F	8	4				2				2, 3

Bewegungsfeld/Sportbereich: 6.1	*Päd. Perspektive leitend/ergänzend*	*Jahrg.-Stufe*	*Dauer des UV Std.*	*Vernetzen mit UV*	*Laufende Nr. der UV*
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	***B**, C, E, A*	*5*	*8*	*37, 42, 30*	*8*

„Streetdance" – Verbindung von tänzerischen Grundelementen und Pantomime

Kompetenzerwartungen: BWK 6.2, 6.3, MK 6.1, 6.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
- Grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität wahrnehmen und in Bewegungsgestaltung allein und in der Gruppe anwenden (2)
- Grundlegende Aufstellungsformen und Formationen anwenden und beschreiben können (3)

Methodenkompetenz:
- Durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen (1)
- Einfache ästhetisch-gestalterische Bewegungsgestaltungen präsentieren (2)

Urteilskompetenz: -

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: b1, b3, e2, a1, a2
Bewegungsgestaltung (b)
- Gestaltungsformen und –kriterien (1)
- Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und Gestaltungsobjekte (3)
Kooperation (e)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppenbildungsprozessen (2)
Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)
- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen(2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 6

Thema des UV 6.1: „*Streetdance*" – Verbindung von tänzerischen Grundelementen und Pantomime (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Sich durch den Körper ausdrücken und mitteilen • Körpersprache an sich und anderen wahrnehmen • Unterschiede in der Musik erkennen und durch Bewegung darstellen • Sich in der Gruppe einigen auf einen Klassentanz • Präsentation des Klassentanzes	• Pantomimische Bewegungsaufgaben • Rhythmische Bewegungsaufgaben • Selbstständiges Erproben tänzerischer Grundbewegungen (z.B. aus Alltagsbewegungen, Videoclips) • Klassentanzgestaltung von der Klein- zur Großgruppe	**Gegenstände** • Pantomimische Grundübungen • Rhythmusschulung • Einführung von tänzerischen Grundelementen • Gestaltung eines Klassentanzes unter Einbeziehung von Aufstellungsformen **Fachbegriffe** • Zeitlupe, -raffer • Takt, Beat, Zählen • Tänzerische Schritte am Ort/ in der Fortbewegung und Armbewegungen • Komposition	unterrichtsbegleitend: • Motivation • Kreativität • Experimentierfreude punktuell: - Lösen der pantomimischen Bewegungsaufgabe - Präsentation des Klassentanzes Beobachtungskriterium: • Einhaltung der Tanzbewegungen • Bewegen zum Rhythmus • Körperlicher Ausdruck

Bewegungsfeld/Sportbereich: 6.2	***Päd. Perspektive leitend/****ergänzend*	***Jahrg.-Stufe***	***Dauer des UV Std.***	***Vernetzen mit UV***	***Laufende Nr. der UV***
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	***B, A***	*6*	*8*		*19*

„Bewegungsaufgaben in der rhythmischen Gymnastik" – kreatives und selbständiges Arbeiten mit den Handgeräten Seil, Band und Ball

Kompetenzerwartungen: BWK 6.1, MK 6.1, 6.2, UK 6.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- technisch-koordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät anwenden und beschreiben (1)

Methodenkompetenz:

- durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen (1)
- einfache ästhetisch-gestalterische Bewegungsgestaltungen präsentieren (2)

Urteilskompetenz:

- ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen einschätzen und anhand ausgewählter vorgegebener Kriterien ansatzweise – auch mit Blick auf Eigenverantwortung – beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: b2, e2, a1, a2,
Bewegungsgestaltung (b)
- Variation von Bewegung (z.B. räumlich, zeitlich, dynamisch) (2)
Kooperation (e)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppenbildungsprozessen (2)
Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)
- Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen(2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 6

Thema des UV 6.2: *„Bewegungsaufgaben in der rhythmischen Gymnastik"* – kreatives und selbstständiges Arbeiten mit den Handgeräten Seil, Ball und Band (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Einführung der Handgeräte der rhythmischen Sportgymnastik • Gymnastische Bewegungselemente rhythmisch darstellen • Eigene und normierte Bewegungsformen mit den Handgeräten kombinieren • Individuelle Präsentation der Bewegungskombination	• Einführung der technischen Bewegungsmerkmale durch Demonstration • Erproben von Gestaltungsmöglichkeiten mit Band, Ball • Normierte Bewegungsaufgabe mit dem Seil üben • Dokumentation der Bewegungskombination	**Gegenstände** • Bewegungsqualität beim Seilsprung • Rhythmische und ausdauernde Sprungkoordination mit dem Seil mit Blick auf Sprungvariationen • normierte Bewegungsgestaltung mit dem Seil • Kombination der Seilgestaltung mit Band und Ball **Fachbegriffe** • **Siehe Handbuch Gymnastik/Tanz**	unterrichtsbegleitend: • Anstrengungsbereitschaft und Motivation • Kreativität punktuell: Präsentation der Bewegungskombination (mit vorgegebener Seilsprungkombination) Beobachtungskriterium: • Rhythmische Umsetzung • Bewegungsqualität • Kreativität

Bewegungsfeld/Sportbereich: 6.3	*Päd. Perspektive leitend/ergänzend*	*Jahrg.-Stufe*	*Dauer des UV Std.*	*Vernetzen mit UV*	*Laufende Nr. der UV*
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	*B*	*7*	*10*		*30*

„Seilspringen war gestern, rope skipping ist heute" – Erarbeitung und Beurteilung einer Gruppenkomposition mit dem Handgerät Seil nach selbst erstellten Gestaltungskriterien

Kompetenzerwartungen: 9 BWK 6.1, 9 UK 6.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Ausgewählte Grundtechniken ästetisch-gestalterischen Bewegens strukturgerecht ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades bzw. Erhöhung der Komplexität verändern.

Methodenkompetenz:

-

Urteilskompetenz:

- Die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilenAngabe der angestrebten Kompetenzerwartungen in dem UV

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: ***b1, b2, b3***

Bewegungsgestaltung (b)

- **Gestaltungsformen und –kriterien (1)**
- **Variation von Bewegung (z.B. räumlich, zeitlich, dynamisch) (2)**
- **Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und Gestaltungsobjekte (3)**

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 6

Thema des UV 6.3 : *„Seilspringen war gestern, rope skipping ist heute"* - Erarbeitung und Beurteilung einer Gruppenkomposition (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Gestaltungskriterien für eine Gruppenkomposition erarbeiten • Gestaltungskriterien für eine Gruppenkomposition anwenden • Gemeinsam eine Gruppenkomposition entwickeln	• Erproben der erarbeiteten Kriterien • Selbstständiges Erarbeiten der Gruppenkomposition • Schriftliche Dokumentation der Komposition	**Gegenstände** • Erweiterung des Sprungrepertoires • Erarbeitung der Gestaltungskriterien einer Gruppenkomposition • Kriteriengeleitete Gestaltung einer Gruppenchoreografie zur Musik **Fachbegriffe** Räumliche Kontraste - Aufstellungen - Richtungen Zeitliche Kontraste - Tempo - Rhythmus - Synchronität/Asynchronität Dynamische Kontraste - Bewegungsfluss Bewegungsqualität - Synchronität - Technik - Schwierigkeit	unterrichtsbegleitend: • Motivation, Anstrengungsbereitschaft • Engagement in der Gruppe punktuell: Präsentation der Gruppengestaltung nach erarbeiteten Kriterien Beobachtungskriterium: – siehe Fachbegriffe

Bewegungsfeld/Sportbereich: 6.4	***Päd. Perspektive leitend****/ergänzend*	***Jahrg.-Stufe***	***Dauer des UV Std.***	***Vernetzen mit UV***	***Laufende Nr. der UV***
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	*B*	*8 (Beginn des Schulhj.)*	*6*	*8, 42, 30*	*37*

„Ball – Besen-Bitteschön" – rhythmische Gestaltung mit unterschiedlichen Objekten und Materialien

Kompetenzerwartungen: BWK 6.3

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Objekte und Materialien in das ästhetisch-gestalterische Bewegungshandeln integrieren (3)

Methodenkompetenz: -

Urteilskompetenz: -

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: b3
Bewegungsgestaltung (b)
- Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und Gestaltungsobjekte (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 6

Thema des UV 6.4: „Ball, Besen - Bitteschön" - rhythmische Gestaltung mit unterschiedlichen Objekten und Materialien

(4 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Rhythmen mit dem Körper und Alltagsgeräten kreativ erzeugen • Rhythmen in der Gruppe zusammenbringen • Bewegungen körperlich ausdrücken	• Mit Körper und Gegenständen experimentieren • In der Gruppe mit den Rhythmen spielen • Dokumentation von Gruppenrhythmen	**Gegenstände** • Takt, Beat und Off-Beat • Klangerzeugung mit Ball, Stock, Kasten, Besen, Schirm, Streichholzschachtel etc. • Rhythmen in der Gruppe erzeugen und zusammenbringen **Fachbegriffe** •	unterrichtsbegleitend: • Motivation • Kreativität punktuelle Leistungsüberprüfung: individuelle Demonstration eines Rhythmus mit ausgewählten Gegenständen und/oder Körperteilen (vorgegeben oder selbst gestaltet).

Bewegungsfeld/Sportbereich: 6.5	***Päd. Perspektive leitend****/ergänzend*	***Jahrg.-Stufe***	***Dauer des UV Std.***	***Vernetzen mit UV***	***Laufende Nr. der UV***
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	*B, C, A*	*8 (Ende des Schuljh.)*	*8*	*8, 37, 30*	*42*

„Typisch männlich – typisch weiblich" - Erarbeitung einer geschlechtsspezifischen Choreographie eines zeitgenössischen Tanzstils

Kompetenzerwartungen: BWK 6.1, MK 6.1, UK 6.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- In eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität in der Gruppe anwenden und zielgerichtet variieren (1)

Methodenkompetenz:

- Ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsthemen wird eine kriteriengeleitete Komposition innerhalb der Gruppe entwickelt und präsentiert. Dabei werden zentrale Ausführungskriterien beschrieben und erläutert (1)

Urteilskompetenz:

- Bewegungsbezogenen Klischees in diesem Bewegungsfeld beurteilen (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: b3, a1

Bewegungsgestaltung (b)

- Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und Gestaltungsobjekte (3)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 6

Thema des UV 6.5: *„Typisch männlich – typisch weiblich"* - Erarbeitung einer geschlechtsspezifischen Choreographie eines zeitgenössischen Tanzstils (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Entdecken und Beschreiben von Rollenklischees am Beispiel von Musik-Clips • Beurteilen der geschlechtstypischen Darstellungen	• Bewegungsanalyse • Erproben von Bewegungen • Gestaltung einer Präsentation (Video-Clip)	**Gegenstände** • Analyse eines Videoclips • Herausarbeiten von geschlechtstypischen Bewegungen • Umsetzen der Bewegungen in eigene Tanzbewegungen • Gestaltung eines Video-Clips auf Grundlage der neu entdeckten Tanzbewegungen	Unterrichtsbegleitend. - Motivation,, Engagement - Kooperation punktuell: Videoclip Beobachtungskriterium: • Umsetzung der Rollenklischees • erarbeitete Kriterien

Bewegungsfeld/Sportbereich: 6.6	***Päd. Perspektive leitend/****ergänzend*	***Jahrg.-Stufe***	***Dauer des UV Std.***	***Vernetzen mit UV***	***Laufende Nr. der UV***
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	***B, F***	*9*	*8*	*51*	*46*

„Step for Step for Fitness" – Erlernen der Fitness Sportart Step Aerobic

Kompetenzerwartungen: BWK 6.4

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Eine Fitnessgymnastik in der Gruppe nach vorgegebenen Kriterien präsentieren und grundlegende Merkmale und Formen erläutern (4)

Methodenkompetenz: -

Urteilskompetenz: -

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: b3, f2, f3

Bewegungsgestaltung (b)

- Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und Gestaltungsobjekte (3)

Gesundheit (f)

- Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens
- unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 6

Thema des UV 6.6: „*Step for Step for Fitness*" - Erlernen der Fitness Sportart Step Aerobic (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Gesundheitsfördernde Wirkung von Fitnesstraining verstehen • Verbesserung der Ausdauer • Anwendung von Gestaltungsprinzipien für ein Workout **Fachbegriffe** • aerobes Training • Trainingsgestaltung • Trainingskontrolle Puls	• Anleitung eines Workouts in Kleingruppen • Dokumentation des gesundheitsorientierten Trainings	**Gegenstände** • Schrittkombinationen und Armbewegungen erarbeiten • Kriterien zur Anleitung eines Step-Workouts erarbeiten • Kriterien für ein gesundheitsorientiertes Training **Fachbegriffe** • Siehe Step-Handbuch	unterrichtsbegleitend: • Motivation • Anstrengungsbereitschaft unter Berücksichtigung der körperlichen Voraussetzungen • Anleitung des Workouts in der Kleingruppe punktuelle Leistungsbewertung: - schriftliche Überprüfung

2.2.7 Bewegungsfeld 7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Unterrichtvorhaben – Themen:
Jahrgangsstufen 5/6:

9. *„Wir erzielen Körbe"* - Förderung der Spielfähigkeit in einfachen Spielsituationen

16. *„Wir vergrößern die Mannschaften"* - Erweiterung der angriffstaktischen Möglichkeiten im Spiel 3:2 und 3:3

20. *„Vom Federball zum Badminton"* – Wir spielen kurze und lange Bälle im Spiel 1:1

Jahrgangsstufen 7-9:

25. *„Wir spielen Streetball"* - Verbessern der angriffstaktischen Fähigkeiten im Spiel 3:3

29. *„Wir punkten im Spiel"* – Verbessern und Festigen der technischen Fertigkeiten im Badmintonspiel

41. *„Wir zählen bis 10"* - Erweitern unsere taktischen Fähigkeiten im Spiel 5:5

39. *„Wir spielen wie die Profis"* – Analyse von Handlungsentscheidungen im Spiel

45. *„Wir organisieren unser Weihnachts-Turnier"* - Selbstständiges Organisieren und Leiten von Spielwettkämpfen

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
9	7.1	E	12	2, 3, 4	2						1, 2, 3	
16	7.2	E	12	1	1	1					1, 2, 3	
20	7.3	E	10	3, 4		1					1, 3	
Ende Jahrgangsstufe 9												
25	7.4	E	8	1	1, 2						3	
29	7.5	E	6	1	1	1, 2					1, 3	
41	7.6	E	10-12	2, 3	3	2					3	
39	7.7	E	6	1	1	1, 2					1, 3	
45	7.8	E	10-12	1, 2	3	2					1, 3	

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7.1	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spielen in und mit Regelstrukturen- Basketball	E	5	12	2, 25	9

Basketball: *„Wir erzielen Körbe"* - Förderung der Spielfähigkeit in einfachen Spielsituationen

Kompetenzerwartungen: BWK 7.2, 7.3, 7.4, MK 7.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen bzw. Mitspielern und Gegnerinnen bzw. Gegnern taktisch angemessen verhalten (2)
- grundlegende Spielregeln anwenden und ihre Funktion erklären (3)
- ein großes Mannschaftsspiel und ein Partnerspiel in vereinfachten Formen mit und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich spielen (4)

Methodenkompetenz:

- grundlegende spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden (2)

Urteilskompetenz:-

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 1,2,3

Kooperation und Konkurrenz (e)

- **Mit- und Gegeneinander (1)**
- Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsprozessen (2)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 7)

Thema des UV 7.1: *„Wir erzielen Körbe"* - Förderung der Spielfähigkeit in einfachen Spielsituationen (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte - Ausgewählte Spielformen zur Hinführung des Zielspiels - Förderung der Spielfähigkeit in vereinfachten Spielsituationen - Wahrnehmung von Ball und Raum im Spiel - regelgerecht spielen in vereinfachten Spielsituationen	- Überzahlspielsituation 2vs1 zur Vereinfachung der Handlungsentscheidungen im Angriff - Erarbeitung grundsätzlicher Spielregeln	**Gegenstände** • basketballähnliche Spiele auf dem Kleinfeld mit variierenden Anforderungen an die Fertigkeiten Freilaufen, Dribbeln, Passen, Werfen • Einführung der Schrittregel in ausgewählten Spielformen • Einführungen in die Techniken des Dribbelns, Passens und Werfens • Regeleinführung: körperloses Spiel, Spielfeldbegrenzungen, Schrittregel • Spiel 2vs1(2) und 3vs2(3)	unterrichtsbegleitend: • Motivation und Engagement • Umsetzung der Spielideen punktuell: Spiel 2vs1 bzw. 2vs2 (leistungsdifferenziert) Beobachtungskriterium: • Spielfähigkeit (Freilaufen, Dribbeln, Passen, Werfen)

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7.2	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spielen in und mit Regelstrukturen- Basketball	E	6	12	5, 27	16

Basketball: *„Wir vergrößern die Mannschaften"* - Erweiterung der angriffstaktischen Möglichkeiten im Spiel 3:2 und 3:3

Kompetenzerwartungen: BWK 7.1, MK 7.1, UK 7.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern (1)

Methodenkompetenz:

- einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und in der Praxis anwenden (1)

Urteilskompetenz:

- Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 1, 2, 3

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Mit- und Gegeneinander (1)

- Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsprozessen (2)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 7

Thema des UV 7.2: *„Wir vergrößern die Mannschaften"* - Erweiterung der angriffstaktischen Möglichkeiten im Spiel 3:2 und 3:3 (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte - erweiterte Spielformen zur Hinführung des Zielspiels - Förderung der Spielfähigkeit im Angriff in vereinfachten Spielsituationen - Wahrnehmung von Ball und Raum im Spiel - Erweiterung des regelgerechten Spielens in vereinfachten Spielsituationen	• Vom Überzahlspiel 3vs2 zum Spiel 3vs3 • Aufzeichnung von spieltaktischen Angriffsmöglichkeiten • Umsetzung des körperlosen Spiels	**Gegenstände** • Vertiefung von Freilaufen, Anbieten, Passen., Dribbeln und Korbwurf • Festigung von verbalen und nonverbalen Komminikationsmöglichkeiten • Einführung in den Korbleger • Einführung in den Sternschritt mit Thematisierung des Doppelfangens • Spiel 3vs2 und 3vs3 **Fachbegriffe** • **Doppelfangen** • **Sternschritt** • **Korbleger**	unterrichtsbegleitend: • Motivation und Engagement • Umsetzung der Spielideen • Bewegungsqualität punktuell: - Korbleger Beobachtungskriterium: Bewegungsqualität - Spiel 3vs2 bzw. 3vs3 (leistungsdifferenziert) Beobachtungskriterium: • Spielfähigkeit (Freilaufen, Dribbeln, Passen, Werfen) • Umsetzung des Regelwerks

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7.3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spielen in und mit Regelstrukturen – Badminton	E	6	10	29	20

Badminton: „*Vom Federball zum Badminton*" – Wir spielen kurze und lange Bälle im Spiel 1:1

Kompetenzerwartungen: BWK 7.3, 7.4, UK 7.1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- grundlegende Spielregeln anwenden und ihre Funktion erklären (3)
- ein großes Mannschaftsspiel und ein Partnerspiel in vereinfachten Formen mit und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich spielen (4)

Methodenkompetenz: -

Urteilskompetenz:

- Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 1, 3

Kooperation und Konkurrenz (e)

- **Mit- und Gegeneinander (1)**
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 7)

Thema des UV (7.3): *„Vom Federball zum Badminton"* – Wir spielen kurze und lange Bälle im Spiel 1:1 (10 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Ball- und Schlägergewöhnung • Grobform der Grundtechniken Clear, Drop, Angabe • Spielformen 1:1 auf kleinen Feldern • Fach- und sachgerecht mit dem Material umgehen • Wettkampfgedanken des Zielspiels als Leitgedanken verfolgen und daher als übergeordnetes Ziel aller Techniken und Taktiken das Erzielen von Punkten verstehen. **Fachbegriffe** • Bewegungsaufgaben	**Inhalte** • Vereinfachte Spielregeln passend zum Leistungsniveau der SuS • Bewegungserfahrung durch Bewältigung von differenzierten Bewegungsaufgaben • Kleine Spielformen hinführend zum Zielspiel (z.B. Rundlauf)	**Gegenstände** • Schlägerhaltung (Vor-, Rückhand) • Technische Fertigkeiten: - Langer Ball (Grobform Clear), kurzer Ball (Grobform Drop) - Spieleröffnung (Grobform Angabe) • Einzelspiel (kleines Spielfeld) • Bewegungsbereite Position **Fachbegriffe** • Vor-/Rückhand • Drop, Clear, Angabe • Zentrale Position	unterrichtsbegleitend: • Anstrengung, Motivation • Sorgfältigkeit, Zuverlässigkeit • Bewegungsqualität Beobachtungskriterien: punktuell: • Lernkontrolle zur allgemeinen Spielfähigkeit im Spiel 1:1 Beobachtungskriterien: • Treffpunkt des Balls • Treffsicherheit • Zielgenauigkeit • Laufbewegung • Laufwege – Schlagvariationen im Spiel

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7.4	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spielen in und mit Regelstrukturen- Basketball	E	7	8	41	25

Basketball: *„Wir spielen Streetball"* - Verbessern der angriffstaktischen Fähigkeiten im Spiel 3:3

Kompetenzerwartungen: BWK 7.1, MK 7.1, 7.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren (1)

Methodenkompetenz:

- Abbildungen von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern (1)

- spieltypische verbale und non- verbale Kommunikationsformen anwenden (2)

Urteilskompetenz:

-

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 3

Kooperation und Konkurrenz (e)

- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 7)

Thema des UV 7.4: *„Wir spielen Streetball"* - Verbessern der angriffstaktischen Fähigkeiten im Spiel 3:3 (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Spiel 3 vs 3 nach Streetballregeln	• Erarbeitung der Regeln • Durchführung eines Streetballturniers	**Gegenstände** • Streetball • Streetball-Regeln **Fachbegriffe** • Ballchecken	unterrichtsbegleitend: • Spielverhalten • Sozialverhalten/Fairness punktuell: Streetball-Spiel 3vs3 Beobachtungskriterium: • Spielfähigkeit (Freilaufen, Dribbeln, Passen, Werfen) • Umsetzung des Regelwerks

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7.5	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spielen in und mit Regelstrukturen- Badminton	E	7	8	20, 39	29

Badminton: *„Wir punkten im Spiel"* – Verbessern und Festigen der technischen Fertigkeiten im Spiel

Kompetenzerwartungen: BWK 7.1, MK 7.1, UK 7.1, 7.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren (1)

Methodenkompetenz:

- Abbildungen von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern (1)

Urteilskompetenz:

- die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen (1)
- den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 1, 3

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Mit- und Gegeneinander (1)

- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 7)

Thema des UV (7.5): *„Wir punkten im Spiel"* – Verbessern und Festigen der technischen Fertigkeiten im Spiel (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung

Inhalte
 	
• Wettkampfgedanken des Zielspiels als Leitgedanken verfolgen und daher als übergeordnetes Ziel aller Techniken und Taktiken das Erzielen von Punkten verstehen.
• Fach- und sachgerecht mit dem Material umgehen
• Individuelle Förderung durch Lerntheke
• Individuelle Leistungsfähigkeit beurteilen
• Bewegungsbeobachtungen durch Beobachtungsbögen
 	
Fachbegriffe
•
	Inhalte
	
	• Methodische Übungsreihen zu den Schlagtechniken
	• Lerntheke
	• Beobachtungsbögen
	• Didaktische Prinzipien
	  • „vom Leichten zum Schweren"
	  • „vom Einfachen zum Komplexen
	• Schlagkombinationen (z.B. lang, lang, kurz, kurz usw.)
	
	Fachbegriffe
	•
		Gegenstände
		
		• Lauftechnik (z.B. zentrale Position, Ausfallschritt)
		• Schlagtechniken
		• Vertiefen: Drop, Überkopfclear, Angabe
		• Einführen: Diagonale Angabe (weit, kurz), Smash, Drive
		• Taktik im Einzelspiel (variantenreiches Spiel)
		• Einführung in das Doppelspiel (Zählweise, mögliche Positionen)
		
		Fachbegriffe
		• Diagonale Angabe
		• Smash
		• Drive
		• Überkopfclear
		• Drop
		• Ausfallschritt
		• Schwungschleife
		• Ausholbewegung
			unterrichtsbegleitend:
			• Anstrengung, Motivation
			• Sorgfältigkeit, Zuverlässigkeit
			• Bewegungsqualität
			
			Beobachtungskriterien:
			
			punktuell:
			• Lernkontrolle zur Technik und Spielfähigkeit im Spiel 1:1 miteinander oder gegeneinander (leistungsdifferenziert)
			Beobachtungskriterien:
			– Zielgenauigkeit
			– Schlagvarianten
			– Anwendung im Spiel
			– Laufwege
			– Lauftechnik
			– Ausholbewegung
			– Angabe

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7.6	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spielen in und mit Regelstrukturen- Basketball	E	8	12	25, 45	41

Basketball: *„Wir zählen bis 10"* - Erweitern unsere taktischen Fähigkeiten im Spiel 5:5

Kompetenzerwartungen: BWK 7.2, 7.3, MK 7.3, UK 7.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern (2)
- konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden (3)

Methodenkompetenz:

- Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen (3)

Urteilskompetenz:

- den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e3

Kooperation und Konkurrenz (e)

- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 7)

Thema des UV 7.6: *„Wir zählen bis 10"* - Erweitern unsere taktischen Fähigkeiten im Spiel 5:5 (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Vom freien Spiel zum strukturierten Spiel • Reflexion des Spielverlaufs	• Strukturierung des Spiels durch Vorgaben von Spielpositionen • Videoanalyse von Spielsituationen	**Gegenstände** • Spiel 5vs5 • Positionsspiel • Wurffinten, Passfinten, Dribbelfinten • Reboundspiel • Regelwerk: Rückpassspiel, 3-Sekunden-Regel **Fachbegriffe** • Aufbau, Flügel, Center • Give and Go • Fintieren • Rebound	unterrichtsbegleitend: • Motivation und Engagement • Umsetzung des Positionsspiels punktuell: Spiel 5 vs 5 Beobachtungskriterium: • Spielfähigkeit (Freilaufen, Dribbeln, Passen, Werfen, Fintieren, Reboundspiel, Give and Go) • Umsetzung des Regelwerks

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7.7	*Päd. Perspektive leitend/ergänzend*	*Jahrg.-Stufe*	*Dauer des UV Std.*	*Vernetzen mit UV*	*Laufende Nr. der UV*
Spielen in und mit Regelstrukturen- Badminton	*E*	*8*	*6*	*29*	*39*

Badminton: *„Wir spielen wie die Profis"* – Analyse von Handlungsentscheidungen im Spiel

Kompetenzerwartungen: BWK 7.1, MK 7.1, UK 7.1, 7.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren (1)

Methodenkompetenz:

- Abbildungen von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern (1)

Urteilskompetenz:

- die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen (1)
- den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 1,3
Kooperation und Konkurrenz (e)
- Mit- und Gegeneinander (1)

- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 7)

Thema des UV (7.7): *„Wir spielen wie die Profis"* – Analyse von Handlungsentscheidungen im Spiel (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Das taktische Spielverständnis im Einzel verbessern und um die Varianten des Doppelspiels ergänzen • Wettkampfgedanken des Zielspiels als Leitgedanken verfolgen und daher als übergeordnetes Ziel aller Techniken und Taktiken das Erzielen von Punkten verstehen. • Fach- und sachgerecht mit dem Material umgehen **Fachbegriffe** •	**Inhalte** • Fotos, Videos von Spielsituationen analysieren und beurteilen **Fachbegriffe** •	**Gegenstände** • Vertiefung Taktikverständnis und taktisches Verhalten im Einzel • Einführung in das taktische Verhalten im Doppelspiel (Laufwege im Doppel, Kompassnadel) • Schlagtechniken verbessern: Drop, Clear, Angabe diagonal (lang, kurz), Smash, Drive **Fachbegriffe** •	unterrichtsbegleitend: • Anstrengung, Motivation • Sorgfältigkeit, Zuverlässigkeit • Bewegungsqualität Beobachtungskriterien: punktuell: • Spiel 1:1 oder 2:2 Beobachtungskriterium: • zur Technik, Spielfähigkeit und zum Taktikverständnis • Schlagvariationen im Spiel

Bewegungsfeld/Sportbereich: 7.8	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spielen in und mit Regelstrukturen- Basketball	E	9	12	41	45

Basketball: *„Wir organisieren unser Weihnachts-Turnier"* - Selbstständiges Organisieren und Leiten von Spielwettkämpfen

Kompetenzerwartungen: BWK 7.1, 7.2, MK 7.3, UK 7.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren (1)
- das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern (2)

Methodenkompetenz:

- Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen (3)

Urteilskompetenz:

- den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 3, 1

Kooperation und Konkurrenz (e)

- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (3)

- Mit- und Gegeneinander (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 7)

Thema des UV 7.8: *„Wir organisieren unser Weihnachts-Turnier"* - Selbstständiges Organisieren und Leiten von Spielwettkämpfen (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Wiederholung des positionsgebundenen Angriffsspiels • Schiedsrichtertätigkeit sicher ausüben und eindeutige Entscheidungen treffen	• Organisieren von Spielwettkämpfen im Klassenverbund • Durchführen von Schiedsrichtertätigkeiten durch jeden Schüler • Beobachtung und Reflexion der Schiedsrichtertätigkeiten	**Gegenstände** • Positionsspiel 5vs5 • Organisation von Turnieren • Regelwerk und entsprechende Handzeichen des Schiedsrichters **Fachbegriffe** • Handzeichen des Schiedsrichters (siehe Handbuch Basketball)	**unterrichtsbegleitend:** • Schiedsrichtertätigkeiten • Mitarbeit in der Organisation von Spielwettkämpfen **punktuell**: schriftliche Überprüfung zum Regelwerk, zum angriffstaktischen Verhalten

2.2.8 Bewegungsfeld 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport

Unterrichtvorhaben – Themen:

Jahrgangsstufe 5:

3. *„Wir rollen, fahren und gleiten"* – Sicheres und geschicktes Fortbewegen mit unterschiedlichen Geräten

Jahrgangsstufe 7:

31. *„Wir sitzen alle in einem Boot"* - Erlernen des sicheren Umgang mit dem Rudermaterial
32. *„Wir fahren alle in einem Boot"* - Erlernen der einfachen Rudermanöver
33. *„Wir rudern alle in einem Boot"* - Erlernen die Wende
34. *„Wir rudern längere Strecken"* – Rudern als Ausdauersportart
35. *„Wir rudern miteinander gegeneinander"* – Rudern als Wettkampfsportart

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
3	8.1	AE	8	1	1, 2	1	1				4	
Ende Jahrgangsstufe 9												
31	8.2	AE	9	1, 2	1	1, 2	1				2	
32	8.3	AE	12	1, 2	1	1, 2	1				2	
33	8.4	AE	9	1, 2	1	1, 2	1				2	
34	8.5	AE	6	1, 2	1	1, 2	1				2	
35	8.6	AE	9	1, 2	1	1, 2	1				2	

Bewegungsfeld/Sportbereich: 8.1	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport, Wintersport	A E	5	8		3

„Wir rollen, fahren und gleiten" – Sicheres und geschicktes Fortbewegen mit unterschiedlichen Geräten

Kompetenzerwartungen: BWK 1,2 MK 1, UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät fortbewegen, Hindernisse geschickt umfahren sowie situations- und sicherheitsbewußt beschleunigen und bremsen (1)
- Bewegungsabläufe beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter ökonomischen oder gestalterischen Aspekten ausführen sowie dabei eigene Fähigkeiten und Grenzen berücksichtigen (2)

Methodenkompetenz:

- Grundlegende Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen beschreiben und verlässlich einhalten (1)

Urteilskompetenz:

- Gefahrenmomente beim Gleiten oder Fahren oder Rollen für sich und andere situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a 1,e 4

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

- **Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)**

Kooperation und Konkurrenz (e)

- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (4)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 8)

Thema des UV 8.1: *„Wir rollen, fahren und gleiten"* – Sicheres und geschicktes Fortbewegen mit unterschiedlichen Geräten (8 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände	Leistungsbewertung
• Unterschiedliche Anforderungen an das Gleichgewicht durch verschiedene Rollgeräte erleben (Rollbretter, Pedalos, Waveboards)l • Unterschiedliche Möglichkeiten der Fortbewegung erleben • Variation der Geschwindigkeit erfahren **Fachbegriffe** • Gleichgewicht • Koordination	• Lernaufgabe: Erproben verschiedener Fortbewegungsmöglichkeiten mit den unterschiedlichen Rollgeräten, eigene Übungsformen entwickeln und diese als Herausforderung ansehen **Fachbegriffe - Methodenkompetenz**: • Erproben und Entwickeln	**Gegenstände** • Fortbewegung mit Pedalos, Rollbrettern, Waveboards • Fahren alleine und mit dem Partner Rollgeräte unterscheiden und benennen können	**unterrichtsbegleitend:** • Übungsformen entwickeln • Kreativität der Schüler **punktuell:** • Bewegungsdemonstration mit einem der Rollgeräte nach erarbeiteten Kriterien

-

Bewegungsfeld/Sportbereich: 8.2	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport	A E	7	9		31

„Wir sitzen alle in einem Boot" - Erlernen des sicheren Umgang mit dem Rudermaterial

Kompetenzerwartungen: BWK 1,2, MK 1, UK 1,2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sich in komplexen Bewegungssituationen beim Gleiten unter Wahrnehmung der Auswirkungen und Anforderungen von Material, Geschwindigkeit, Raum oder Gelände im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen und zentrale Bewegungsmerkmale erläutern (1)
- technisch-koodinative Fertigkeiten beim Gleiten sicherheits- und geländeangepasst ausführen, Sicherheitsaspekte beschreiben und Möglichkeiten der Bewegungshilfe und Bewegungssicherung erläutern (2)

Methodenkompetenz:

- beim Gleiten allein und in der Gruppe sportspezifische Vereinbarungen (z.B. Ruderkommandos) erläutern und anwenden (1)

Urteilskompetenz:

- die situativen Anforderungen (z. B. durch Gelände, Witterung) an das eigene Leistungsvermögen und das emotionale Empfinden beurteilen (1)
- Sinnzusammenhänge beim Gleiten (z.B. als Freizeit- und Naturerlebnis, als Gruppenerlebnis sowie unter Leistungs- bzw. Wagnisaspekten) unterscheiden und beurteilen (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 2,a 1

Kooperation und Konkurrenz (e)

- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsaspekten (2)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

– Wahrnehmung und Bewegungserfahrung (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 8)

Thema des UV 8.2: *„Wir sitzen alle in einem Boot"* - Erlernen des sicheren Umgang mit dem Rudermaterial (9 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
• Sicherheitsaspekte am und auf dem Wasser kennenlernen • Unterschiedliche Bootsgattungen kennenlernen • Organisieren eines sicheren Bootsbetriebes • grundlegende Bewegungsmerkmale der Ruderbewegung kennenlernen und erfahren	• Rundgang und Einführung am Bootsgelände (Ordnung, Müll und Toiletten) • Stationenlernen: – Einsteigen, Abstoßen und Aussteigen – Bewegungsbeschreibung Rudertechnik – Bewegungsdemonstration – Materialkunde	**Gegenstände** • Boote unter Anleitung ruderfertig machen • Erste Ruderkommandos kennenlernen und anwenden • Sicherheitsaspekte kennenlernen und beachten • Rudermaterial benennen können • Ein-/Aussteigen • Ab-/Anlegen • Grobform der Ruderbewegung **Fachbegriffe** • Auslage • Vorrollen • Durchzug	**unterrichtsbegleitend:** • Engagement und Einsatzbereitschaft beim Fertigmachen der Boote • Selbstständigkeit der Schüler **punktuell:** • Ein-/Aussteigen • Ab- /Anlegen Beobachtungskriterium: - Korrekte Kommandos - Korrekte Bewegungsausführung

Bewegungsfeld/Sportbereich: 8.3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport	A E	7	12		32

„Wir fahren alle in einem Boot" - Erlernen der einfachen Rudermanöver

Kompetenzerwartungen: BWK 1,2, MK 1, UK 1,2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
- sich in komplexen Bewegungssituationen beim Gleiten unter Wahrnehmung der Auswirkungen und Anforderungen von Material, Geschwindigkeit, Raum oder Gelände im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen und zentrale Bewegungsmerkmale erläutern (1)
- technisch-koodinative Fertigkeiten beim Gleiten sicherheits- und geländeangepasst ausführen, Sicherheitsaspekte beschreiben und Möglichkeiten der Bewegungshilfe und Bewegungssicherung erläutern (2)

Methodenkompetenz:
- beim Gleiten allein und in der Gruppe sportspezifische Vereinbarungen (z.B. Ruderkommandos) erläutern und anwenden (1)

Urteilskompetenz:

- die situativen Anforderungen (z. B. durch Gelände, Witterung) an das eigene Leistungsvermögen und das emotionale Empfinden beurteilen (1)
- Sinnzusammenhänge beim Gleiten (z.B. als Freizeit- und Naturerlebnis, als Gruppenerlebnis sowie unter Leistungs- bzw. Wagnisaspekten) unterscheiden und beurteilen (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 2, a 1

Kooperation und Konkurrenz (e)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsaspekten (2)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

– Wahrnehmung und Bewegungserfahrung (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 8)

Thema des UV 8.3: *„Wir fahren alle in einem Boot"* - Erlernen der einfachen Rudermanöver (12 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
• Vorwärtsrudern • Stoppen • Wenden durch Überziehen (Kurve fahren) • Rückwärtsrudern	• Bewegungsanweisung • Bewegungsdemonstration • Bewegungslernen mit Hilfe von Lernkarten	**Gegenstände** • langsames Vorrollen in die Auslage • korrektes Wasserfassen • Durchzug mit gestreckten Armen • „Hände zum Bauch" im Endzug • schnelles „Hände weg" • Variation der Blattbewegung • Synchronität der Ruderbewegung **Fachbegriffe** • „Hände weg" • Endzug • Rhythmisierung von Vorrollen und Durchzug • Gleitphase	**unterrichtsbegleitend:** • Engagement und Einsatzbereitschaft im Übungsprozess • Selbstständigkeit der Schüler **punktuell:** • Demonstration der erlernten Rudermanöver Beobachtungskriterium: - Korrekte Bewegungsausführung - Umsetzung der Ruderkommandos

Bewegungsfeld/Sportbereich: 8.4	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport	A E	7	9		33

„Wir rudern alle in einem Boot" - Erlernen der Wende

Kompetenzerwartungen: BWK 1,2, MK 1, UK 1,2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sich in komplexen Bewegungssituationen beim Gleiten unter Wahrnehmung der Auswirkungen und Anforderungen von Material, Geschwindigkeit, Raum oder Gelände im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen und zentrale Bewegungsmerkmale erläutern (1)
- technisch-koodinative Fertigkeiten beim Gleiten sicherheits- und geländeangepasst ausführen, Sicherheitsaspekte beschreiben und Möglichkeiten der Bewegungshilfe und Bewegungssicherung erläutern (2)

Methodenkompetenz:

- beim Gleiten allein und in der Gruppe sportspezifische Vereinbarungen (z.B. Ruderkommandos) erläutern und anwenden (1)

Urteilskompetenz:

- die situativen Anforderungen (z. B. durch Gelände, Witterung) an das eigene Leistungsvermögen und das emotionale Empfinden beurteilen (1)
- Sinnzusammenhänge beim Gleiten (z.B. als Freizeit- und Naturerlebnis, als Gruppenerlebnis sowie unter Leistungs- bzw. Wagnisaspekten) unterscheiden und beurteilen (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 2,a 1

Kooperation und Konkurrenz (e)

- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsaspekten (2)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

– Wahrnehmung und Bewegungserfahrung (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 8)

Thema des UV 8.4: *„Wir rudern alle in einem Boot"* - Erlernen der Wende (9 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
• Wende	• Über die bekannten Manöver *Überziehen* und *Stoppen* die Wende selbstständig erarbeiten (induktive Methode) • Erarbeitung der Bewegungsmerkmale der Wende	**Gegenstände** • Wendekommandos • Wende über Backbord bzw. Steuerbord **Fachbegriffe** • Wende über Backbord • Wende über Steuerbord	**unterrichtsbegleitend:** • Engagement und Einsatzbereitschaft im Übungsprozess • Selbstständigkeit der Schüler **punktuell:** • Vorrudern mit Demonstration der Wende Beobachtungskriterium: - Korrekte Bewegungsausführung - Umsetzung der Wendekommandos

Bewegungsfeld/Sportbereich: 8.5	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport	A E	7	6		34

„Wir rudern längere Strecken" – Rudern als Ausdauersportart

Kompetenzerwartungen: BWK 1,2, MK 1, UK 1,2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
- sich in komplexen Bewegungssituationen beim Gleiten unter Wahrnehmung der Auswirkungen und Anforderungen von Material, Geschwindigkeit, Raum oder Gelände im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen und zentrale Bewegungsmerkmale erläutern (1)
- technisch-koodinative Fertigkeiten beim Gleiten sicherheits- und geländeangepasst ausführen, Sicherheitsaspekte beschreiben und Möglichkeiten der Bewegungshilfe und Bewegungssicherung erläutern (2)

Methodenkompetenz:
- beim Gleiten allein und in der Gruppe sportspezifische Vereinbarungen (z.B. Ruderkommandos) erläutern und anwenden (1)

Urteilskompetenz:

- die situativen Anforderungen (z. B. durch Gelände, Witterung) an das eigene Leistungsvermögen und das emotionale Empfinden beurteilen (1)
- Sinnzusammenhänge beim Gleiten (z.B. als Freizeit- und Naturerlebnis, als Gruppenerlebnis sowie unter Leistungs- bzw. Wagnisaspekten) unterscheiden und beurteilen (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 2, a 1

Kooperation und Konkurrenz (e)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsaspekten (2)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

– Wahrnehmung und Bewegungserfahrung (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 8)

Thema des UV 8.5: *„Wir rudern längere Strecken"* – Rudern als Ausdauersportart (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
• Langstreckenrudern • Kennenlernen des Ruderreviers • Erarbeitung einer gleichmäßigen Rudergeschwindigkeit • Erarbeitung der individuell leistbaren Rudergeschwindigkeit	• Erkundungsfahrten • Rudern nach Zeitvorgabe • Rudern nach Streckenvorgabe	**Gegenstände** • Rudern bis Kirchesohl • Rudern bis zur Staumauer (Eichhagen) • Beachten der Umweltschutzregeln • Beachten der Fahrregeln in Rudergewässern	**unterrichtsbegleitend:** • Engagement und Einsatzbereitschaft im Übungsprozess • Selbstständigkeit der Schüler **punktuell:** • Rudern bis zur Staumauer und zurück (8 km) Beobachtungskriterium: Teamfähigkeit und konditionelle Fähigkeiten

Bewegungsfeld/Sportbereich: 8.6	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport	A E	7	9		35

„Wir rudern miteinander gegeneinander" – Rudern als Wettkampfsportart

Kompetenzerwartungen: BWK 1,2, MK 1, UK 1,2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
- sich in komplexen Bewegungssituationen beim Gleiten unter Wahrnehmung der Auswirkungen und Anforderungen von Material, Geschwindigkeit, Raum oder Gelände im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen und zentrale Bewegungsmerkmale erläutern (1)
- technisch-koodinative Fertigkeiten beim Gleiten sicherheits- und geländeangepasst ausführen, Sicherheitsaspekte beschreiben und Möglichkeiten der Bewegungshilfe und Bewegungssicherung erläutern (2)

Methodenkompetenz:
- beim Gleiten allein und in der Gruppe sportspezifische Vereinbarungen (z.B. Ruderkommandos) erläutern und anwenden (1)

Urteilskompetenz:

- die situativen Anforderungen (z. B. durch Gelände, Witterung) an das eigene Leistungsvermögen und das emotionale Empfinden beurteilen (1)
- Sinnzusammenhänge beim Gleiten (z.B. als Freizeit- und Naturerlebnis, als Gruppenerlebnis sowie unter Leistungs- bzw. Wagnisaspekten) unterscheiden und beurteilen (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e 2, a 1

Kooperation und Konkurrenz (e)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsaspekten (2)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

– Wahrnehmung und Bewegungserfahrung (1)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 8)

Thema des UV 8.6: *„Wir rudern miteinander gegeneinander"* – Rudern als Wettkampfsportart (9 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
• Rudern verschiedener Wettkampfstrecken	• Rudern in unterschiedlichen Teamzusammensetzungen • Selbständiges Üben der Teams • Handicaprudern (z.B. starkes Team nimmt schweres Boot)	**Gegenstände** • Kurzstreckenwettkampf • Langstreckenwettkampf • Parcours	**unterrichtsbegleitend:** • Engagement und Einsatzbereitschaft im Übungsprozess • Selbstständigkeit der Schüler **punktuell:** • Rudern von Kurzstrecke oder Parcours auf Zeit oder innerhalb einer Zeitvorgabe Beobachtungskriterium: Zeitrahmen

2.2.9 Bewegungsfeld 9: Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Unterrichtvorhaben – Themen:

Jahrgangsstufe 5:

7. *„Miteinander das Gegeneinander erleben"* – zusammen kämpfen!

Jahrgangsstufe 7:

28. *„Wo rohe Kräfte sinnvoll walten!"* - Zweikämpfe am Boden und im Stand

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Ende Jahrgangsstufe 6												
7	9.1	E	6	1, 2	1, 2	1			2		1, 3	
Ende Jahrgangsstufe 9												
28	9.2	E	6	1, 2	1, 2	1, 2			1, 3		1, 4	

Bewegungsfeld/Sportbereich: 9.1	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	C E	5	6	-	7

„Miteinander das Gegeneinander erleben" – zusammen kämpfen!

Kompetenzerwartungen: BWK 1, BWK 2, MK 1, MK 2, UK 1

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
- normungebunden mit- und gegeneinander kämpfen und sich auf die individuellen Voraussetzungen von Üartnerin oder Partner sowie Gegnerin oder Gegner einstellen (1)
- sich regelegerecht und fair in Kampfsituationen verhalten und grundlegende Regeln dafür erläutern (2)

Methodenkompetenz:
- grundlegende Regeln, Strategien und Verfahren in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden (1)
- durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von Techniken zum Erfolg verhelfen (2)

Urteilskompetenz:
- einfache Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten (1)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: e1, e3, c2

Kooperation und Konkurrenz (e)
- **Mit- und Gegeneinander (1)**
- **Regeln und deren Veränderungen (3)**

Wagnis und Verantwortung (c)
- Emotionen (2)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 9)

Thema des UV (9 .1): *„Miteinander das Gegeneinander erleben"* - zusammen kämpfen (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Vertrauens – und Körperkontaktspiele • Gruppenkämpfe • Kämpfe mit zunehmendem Körperkontakt oder/und zunehmender Enge • Zweikämpfe ohne Körperkontakt • Zweikämpfe mit eingeschränktem Körperkontakt • Ringen **Fachbegriffe** • STOPP – Regel • Distanzzone	• Partner- und Gruppenkämpfe mit hoher Bewegungsintensität vorab • Reflexionsphasen nach jedem Kampf • Zweikämpfe im Stationenbetrieb • Einteilung in „Gewichtklassen", ggf. können „Handicaps" eingeführt werden. • Schiedsrichter nicht unbedingt notwendig, ggf. zum Schutz der Kämpfenden einführen. • Freies Ringen („alles erlaubt") unter Aufsicht der LP	**Gegenstände** • Haltegriffe • Arm- und Beinhebel • Fixieren und Befreien • Gewichtsverlagerung, Körperschwerpunkt **Fachbegriffe** • Regelreflexion und –variation • Distanzzone • Aggression/ -kontrolle • Emotionen (Sieg und Niederlage) • Begrüßungsritual	unterrichtsbegleitend: • Einsatzbereitschaft • Reflexionsfähigkeit bezüglich der Regeln Beobachtungskriterien: • Beteiligung an den Unterrichtsgesprächen • Umsetzung in den einzelnen Kämpfen punktuell: Das Verhalten im Kampf Beobachtungskriterium: • Verfolgung des Kampfziels innerhalb der Regeln • Anwendung der erlernten Techniken

Bewegungsfeld/Sportbereich: 9.2	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	E	7	6	7	28

„Wo rohe Kräfte sinnvoll walten!" - Zweikämpfe am Boden und im Stand

Kompetenzerwartungen: BWK 9.1, 9.2, MK 9.1, 9.2, UK 9.1, 9.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
- grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten beim Ringen und Kämpfen anwenden und ihre Funktionen erläutern (1)
- mit Risiko und Wagnis beim Kämpfen situationsangepasst umgehen sowie regelgerecht und fair miteinander kämpfen (2)

Methodenkompetenz:
- Regeln für ein chancengleiches und faires Miteinander erstellen und einen Zweikampf nach festen Regeln leiten (1)
- kriteriengeleitetes Partnerfeedback im Übungs- und Zweikampfprozess geben (2)

Urteilskompetenz:
- die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in Zweikampfsituationen beurteilen (1)
- Eigeninitiative und faires Verhalten beim Zweikämpfen beurteilen (2)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: **e1, e4,** c1, c3

Kooperation und Konkurrenz (e)
- **Mit- und Gegeneinander (1)**
- **Organisation von Sportgelegenheiten (4)**

Wagnis und Verantwortung (c)
- Spannung und Risiko (1)
- Handlungssteuerung (4)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: (BF 9)

Thema des UV (9.2): „Wo rohe Kräfte sinnvoll walten!" - Zweikämpfe am Boden und im Stand (6 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte • Fallen (vorwärts, rückwärts und seitwärts) • Fallen über den Rücken des Partners • Seitwärts fallen auf verschiedenen Untergründe • Fallen aus verschiedenen Höhen • Umwerfen des Partner/Gegners unter besonderer Berücksichtigung des Körperschwerpunkts • Werfen des Partners/Gegners nach normgebundenen Techniken • Anwendungen im Kampf **Fachbegriffe** • Judo-Techniken: Beinstellen und Hüftwurf • Körperschwerpunkt	• Selbständiges Arbeiten in Kleingruppen • Festlegung der Regeln in den einzelnen Kämpfen, anschließende Reflexion und ggf. Änderung • Partnerbeobachtung • Technik-Reflexion **Fachbegriffe** • Reflexion von Regeln, Änderung derselben	**Gegenstände** • Beinstellen • Hüftwurf • Körperschwerpunktverlagerung • sicheres Fallen • Biomechanische Aspekte des Fallens **Fachbegriffe** • Abrollen	unterrichtsbegleitend: • Kooperation im Kampf • Einsatzbereitschaft • Reflexionsfähigkeit: Regeln, Techniken Beobachtungskriterien: • Selbständigkeit • Reflektierende Gespräche • Übungshilfe punktuell: technische Wurf- und Fallüberprüfung Beobachtungskriterium: herausgearbeitete Technikmerkmale der Würfe

2.3. Hausaufgaben im Sportunterricht

Die Lehrkräfte der Fachschaft Sport sehen Hausaufgaben als einen unverzichtbaren Bestandteil eines innovativen und auf Kompetenzvermittlung ausgerichteten Sportunterrichts. Die Fachschaft stellt klar, dass Hausaufgaben im Fach Sport allerdings nicht die Regel sind. Sie werden im Fach Sport gezielt eingesetzt, um die Bewegungszeit und somit die motorische Lernzeit nicht unnötig einzuschränken. So kann eine Hausaufgabe z.B. darin bestehen, Bewegungsfertigkeiten zu üben, konditionelle Fähigkeiten zu trainieren (praktische Hausaufgaben), eine Phaseneinteilung einer Bewegungsstruktur zu Hause zu visualisieren, also zu zeichnen, oder eben Regeln für ein Sportspiel zu recherchieren und durchzusichten. Es kann natürlich auch vorkommen, dass Choreografien zuhause verschriftlicht oder ergänzt werden.
Die Fachschaft Sport einigt sich darauf, die Freizeit der Schüler durch unnötige Hausaufgaben nicht einzuschränken. Ferner vereinbaren die Sportkolleginnen und -kollegen, die Hausaufgaben mit der dafür geschätzten durchschnittlich benötigten Zeit ins Klassenbuch einzutragen.

3. Konzept zur individuellen Förderung

Individuelle Förderung ist unverzichtbar, wenn in einem kompetenzorientierten Unterricht ein bestimmter Output *(verbindliche Kompetenzerwartungen)* von allen Schülerinnen und Schülern verlangt wird, unabhängig von welcher Lernausgangslage sie jeweils starten!
Auf der verbindlichen Rechtsgrundlage des Schulgesetzes des Landes (§ 1) entscheidet die Fachkonferenz:

3.1 Grundsätze zur individuellen Förderung

Am SGO gibt es folgende organisatorische und methodische Möglichkeiten zur individuellen Förderung:

- Maßnahmen zur äußeren Differenzierung
- Fakultative oder obligatorische binnendifferenzierende Maßnahmen
- Empfehlungen von Einsätzen in Schulmannschaften, Sporthelfersystemen oder Arbeitsgemeinschaften

Im Rahmen der individuellen Förderung in der Jahrgangstufe 6 besteht die Möglichkeit der Förderung im Fach Sport. In dem Förderkurs wird der Schwerpunkt auf eine koordinative Förderung gelegt. So stehen vor allem Auge-Hand-Koordination sowie Lauf- und Sprungkoordination im Blickpunkt. Weitere Schwerpunkte werden nach Diagnose festgelegt.
Die Fachlehrer der Klassen 5 melden einen möglichen Förderbedarf.

3.2 Maßnahmen zur äußeren Differenzierung

- Förderunterricht in der Jahrgangsstufe 6 nach diagnostizierten Defiziten
- Fordergruppen im AG- oder Schulmannschaftsbereich für begabte und besonders interessierte Schülerinnen und Schüler

3.3 Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens

Die Fachschaft wird demnächst über Diagnoseverfahren diskutieren und grundsätzliche Verfahrensweisen beschließen.

3.4 Anlassbezogene individuelle Förderung

Für den Fall besondere Ereignisse, die den normalen Lernfortschritt Einzelner unterbrechen *(z. B. längerfristige Erkrankung, Verletzungen, massiver Leistungseinbruch ...)* plant und beschließt die FAKO geeignete Verfahrensweisen:

- verbindliche Aufgabenstellungen für nicht „aktiv" am Unterricht teilnehmende SuS' sein (Protokollführung, Beobachtungsaufgaben, diagnostische Fremdeinschätzung nach klaren Kriterien, vorbereitende Theorieelemente ...)
- die Organisation von Helfersystemen durch Mitschüler („Lerntandem") zur „Wiedereingliederung" nach Krankheit, Verletzung oder Leistungseinbruch.
- die Durchführung von teilgruppen-, jahrgangsstufen- oder klassenbezogene Maßnahmen zur Durchführung besonderer Schwerpunktsetzungen (Förderung der Schwimmfähigkeit, der Ausdauerleistungsfähigkeit …)

4. Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept

4.1 Allgemeine Grundsätze

Ausgehend von den allgemeinen Grundsätzen der Lernerfolgsüberprüfungen der Richtlinien und Lehrpläne der Sekundarstufen I und II an Gymnasium in NRW, hat sich die Fachschaft Sport des Städtischen Gymnasiums Olpe auf ein Grundgerüst der Leistungsüberprüfung geeinigt, welches zunächst einmal prinzipiell für alle Jahrgangsstufen anzuwenden ist. Es handelt sich dabei um das so genannte „MEISTER-Modell" und soll im Weiteren kurz skizziert werden.
Die einzelnen Buchstaben des Wortes „MEISTER" stehen für die Anfangsbuchstaben unterschiedlicher Anforderungsbereiche, die in der Summe für die Schülerinnen und Schüler des SGO ein transparentes, leicht verständliches und unkompliziertes Bewertungsraster darstellen soll. Diese Anforderungsbereiche drücken die von den Richtlinien und Lehrplänen für Gymnasien in NRW verbindlichen Bewertungskriterien in komprimierter Form aus (vgl. MSWWF, 2001, 116). Dabei werden neben den sportmotorischen Leistungen ebenso die weiteren fachlichen Leistungen berücksichtigt.
Bei der Leistungsbeurteilung werden sowohl **punktuelle Überprüfungsformen**, bei denen zum Abschluss einer Reihe für alle Schülerinnen und Schüler die gleichen Anforderungen gestellt werden, als auch **unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfungen**, wobei der Unterrichtsverlauf in den Mittelpunkt der Bewertung rückt, gleichermaßen berücksichtigt (VGL. MSWWF, 67, 1999).

Das „MEISTER-Modell" im Kurzüberblick:

M = motorische Leistungsfähigkeit
E = Einsatzbereitschaft
I = individuelle Leistungsverbesserung

S = Sozialverhalten
T = theoretische Leistungen
E = Einhalten von Regeln
R = Referate und alle sonstigen Leistungen

Die Schülerinnen und Schüler des SGO werden zu Beginn eines jeden Schuljahres über dieses Bewertungsmodell informiert, sodass für alle Beteiligten ein möglichst transparentes Bild zur Notenbildung entsteht. Zu Beginn einer jeden Unterrichtseinheit wird seitens der Lehrkraft offengelegt, wie die Überprüfung entsprechend der UV-Kartenrückseiten aussieht, sodass von Beginn an ein transparentes und zielgerichtetes Arbeiten ermöglicht wird. Die Leistungsbewertung orientiert sich zunächst einmal am Grundprinzip des „MEISTER-Modells". Da die Unterrichtsvorhaben in einem Bewegungsfeld aufeinander aufbauen und einer Progression folgen, werden die Anforderungen insgesamt zunehmend komplexer und anspruchsvoller.
Wie die Gewichtung der einzelnen Segmente des „MEISTER-Modells" aussieht, hängt von der Jahrgangsstufe, dem Unterrichtsvorhaben und der leitenden Pädagogischen Perspektive ab. So wird beispielsweise bei einem Unterrichtsvorhaben zum Inhaltsbereiche *Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport* die Bereiche „Einhalten von Regeln" und „Sozialverhalten" mehr Gewichtung erfahren als bei der Ermittlung einer absoluten Leistung beim Weitsprung aus dem Inhaltsbereich *Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik.*

Bei punktuellen Leistungsüberprüfungen ist darauf zu achten, dass von der Lehrkraft mindesten zwei Termine angeboten werden, um möglichst allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit der Erbringung der geforderten Leistung einzuräumen.

Bei Gruppenüberprüfungen, wie z. B. bei der Entwicklung einer Tanzchoreografie in Kleingruppen, wird neben der Gruppenbewertung immer auch eine individuelle Note erteilt, um abschließend daraus eine Gesamtnote zu ermitteln. Die individuelle Note erhält dabei die höhere Gewichtung.

4.2 Die Elemente des „MEISTER-Modells"

Motorische Leistungsfähigkeit
Das Fach Sport nimmt in der Schule im Vergleich zu allen übrigen Fächern eine Sonderstellung ein. In den Rahmenvorgaben für den Schulsport heißt es: „Mit dem Schulsport kommt die Institution Schule ihrer Verantwortung für den Aufgabenbereich Körper und Bewegung, Spiel und Sport nach. In Spiel und Sport ereignet sich das pädagogisch Bedeutsame zunächst in und durch Bewegung, womit zugleich die Körperlichkeit der Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise angesprochen wird (MSWWF, XXIX, 1999)."
Die motorische Leistungsfähigkeit nimmt demzufolge die zentrale Position innerhalb der Leistungsbewertung ein, wobei dies wiederum von der Jahrgangstufe, dem Unterrichtsvorhaben und der leitenden Pädagogischen Perspektive abhängt.

Einsatzbereitschaft
Die Einsatzbereitschaft spielt im Fach Sport eine wichtige Rolle. Eine mangelnde Einsatzbereitschaft eines Einzelnen kann zu erheblichen Minderleistungen für eine gesamte Gruppe bzw. zu Gefährdungen führen. Es wird von den Schülerinnen und Schülern eine kontinuierliche Einsatzbereitschaft verlangt, auch wenn bei einer bevorstehenden

Lernerfolgskontrolle ein vielleicht sehr gutes Ergebnis aufgrund motorischer Präferenzen bereits als wahrscheinlich gilt. So wird unterstrichen, dass nicht nur eine Abschlussüberprüfung für die Notengebung ausschlaggebend ist, sondern ebenfalls die Einsatzbereitschaft während der Unterrichtsreihe die Notenfindung im Rahmen der unterrichtsbegleitenden Bewertung bestimmt.

Individuelle Leistungsverbesserung
Diesem Punkt des „MEISTER-Modells" kommt eine besondere Bedeutung zu, da bei der Notenfindung, wie bereits erwähnt, nicht nur punktuelle sondern ebenfalls auch begleitende Unterrichtsüberprüfungen stattfinden sollen. Bei jeder Schülerin und jedem Schüler, egal welches Ausgangsniveau, soll am Ende einer Unterrichtsreihe ein höheres angestrebt und auch erreicht werden. Dieser Punkt erweist sich vor allem bei etwas schwächeren Schülerinnen und Schülern als motivationsfördernd, da ja nicht nur punktuell zum Ende einer Einheit überprüft wird, sondern der Prozess und der individuelle Fortschritt als Solches bewertet wird.

Sozialverhalten
Im Fach Sport können, vielleicht besser als in vielen anderen Fächern, besonders gut Aussagen über das Sozialverhalten gemacht werden und sind deshalb Bestandteil des allgemeinen Notenbildes. Der Sportunterricht ist wegen der verkürzten effektiven Unterrichtszeit aufgrund des Umziehens auf eine schnelle Unterrichtsorganisation angewiesen. Das gelingt z.B. nur, wenn sich jeder am Auf- und Abbau von Gerätelandschaften sowie an schnellen Gruppenbildungsprozessen beteiligt. Außerdem spielt beim Sportunterricht das Fairplay und kooperative Arbeitsformen eine übergeordnete Rolle, da sonst ein angemessenes Unterrichten nicht möglich wäre.

Theoretische Leistungen
Die theoretischen Leistungen gewinnen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe zunehmend an Wichtigkeit. Während in der Jahrgangsstufe 5 beispielsweise noch einfache und dem Alter entsprechend abgespeckte Bewegungsabläufe beschrieben werden sollen, werden die Ansprüche in der Mittelstufe komplizierter und komplexer, wie z. B. Grundprinzipien der Biomechanik oder der Trainingslehre. Das die theoretischen Leistungen ein Extrapunkt im „MEISTER-Modell" darstellen, soll außerdem signalisieren, dass für außergewöhnlich gute Leistungen nicht nur motorisches Talent sondern auch theoretische Kenntnisse vonnöten sind.

Einhalten von Regeln
Der Bereich Einhalten von Regeln bildet den sechsten Teilaspekt der allgemeinen Leistungsbewertung. Ohne (Spiel)Regeln wäre Sport(unterricht) nicht möglich. Das gilt für das Fach Sport noch mehr als für alle anderen Fächer. Durch das Nichteinhalten von Regeln kann der Sportunterricht in höchstem Maße beeinträchtigt und sogar gefährdet werden, wie v. a. beim Schwimmunterricht, bei dem die Lehrkraft in höchstem Maße auf das Einhalten der vereinbarten Regeln angewiesen ist, da gerade hier schnell lebensbedrohliche Situationen entstehen können. Ebenso ist es beim Unterrichten von Zweikampfsportarten. Hier dominieren Regeln zum fairen Umgang miteinander, um sich und seinen Kampfpartner nicht zu gefährden oder sogar zu verletzen.

Referate und alle sonstigen Leistungen
Den Abschluss des „MEISTER-Modells" bildet der Punkt „Referate und alle sonstigen Leistungen". Sonstige Leistungen sind u. a. schriftlich angefertigte Hausaufgaben, schriftliche Übungen, das Übernehmen von Unterrichtsabschnitten wie z.B. das Aufwärmen oder das

Halten ganzer Unterrichtsstunden. Dieser Bereich gewinnt vor allem in höheren Jahrgangsstufen an Bedeutung.

4.3 Leistungsbewertung bei Inaktivität durch Krankheit/ Verletzung und Fehlstunden

Können im Fach Sport aufgrund von Verletzung keine sportmotorischen Leistungen erbracht werden, so wird die betroffene Schülerin oder der betroffene Schüler zunächst so in das Unterrichtsgeschehen integriert, dass trotzdem eine Beurteilung seitens der Lehrkraft möglich ist (Beobachtungs-, Schiedsrichter- und Organisationsfunktionen etc.). Sollte sich die sportliche Inaktivität über einen längeren Zeitraum hinziehen (mehrere Wochen), so bietet sich die Möglichkeit einer Ersatzleistung an, wie etwa das Halten eines Referates. Bei längeren Verletzungspausen (mehrere Monate) wird von einer Leistungsbeurteilung abgesehen und der Vermerk „Attest“ auf dem Zeugnis erscheinen. Es wird in einem solchen Fall ebenfalls von Fall zu Fall entschieden, ob die betroffene Person dann vom Sportunterricht freigestellt wird (beispielsweise beim Schwimmunterricht und einem gebrochenen Bein) und alternativ in einer Parallelklasse am Klassenunterricht teilnimmt.
Die Lehrperson kann von der Möglichkeit Gebrauch machen, bei einer erhöhten Fehlstundenanzahl (ab ca. 25%), zur Leistungsbeurteilung eine Feststellungsprüfung durchzuführen, die sowohl aus praktischen als auch theoretischen Leistungen bestehen kann und im Beisein eines weiteren Sportkollegen und einer, von der betroffenen Schülerin oder des betroffenen Schülers, nominierten Vertrauensperson stattfindet. Der Umfang dieser Feststellungsprüfung hat einen zeitlichen Umfang von bis zu 45 Minuten und findet an einem Extratermin statt.

4.4 Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Sport legt Kriterien (L 1 – L 17) für gute und ausreichende Leistungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 bis 9 fest. Dabei berücksichtigt sie die im Kernlehrplan formulierten Leistungsanforderungen sowie beobachtbares Verhalten, das in allen Bewegungsfeldern/Sportbereichen übergreifend erkennbar ist.
Die Fachkonferenz vereinbart Mindestanforderungen für alle durch die Fachkonferenz im Rahmen der Obligatorik vereinbarten Unterrichtsvorhaben (siehe auch Rückseite der Unterrichtsvorhaben - Karten), die sie der Lerngruppe jeweils zu Beginn eines UVs vorstellt. Die vereinbarten Leistungsanforderungen der Unterrichtsvorhaben werden für die jeweiligen UV festgelegt und durch entsprechende bewegungsfeldbezogene Kriterien von der Lehrkraft konkretisiert.

4.4.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 - Übersicht

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechende - physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten.	psycho-physisch (6 L 1)	Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende technisch- koordinative Fähigkeiten in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus); der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auch bei kleinen Fehlern nicht beeinträchtigt.	technisch-koordinativ (6 L 2)	Schülerinnen und Schüler verfügen über mäßig ausgeprägte technisch-koordinative Fähigkeiten (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlicher Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.	taktisch-kognitiv (6 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.
Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (6 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (6 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in

Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.		Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (6 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden.
---	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (6 L 7)	---
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (6 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (6 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.
Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch-kognitiven und ästhetisch-	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (6 L 10)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch-kognitiven und ästhetisch-

gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein.		gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (6 L 11)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe.
Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen stets angemessen ein.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (6 L 12)	Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Selbst- und Mitverantwortung (6 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (6 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.
Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (6 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt

		werden.
Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (6 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit (6 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln.

4.4.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 – Übersicht

Gute Leistungen Ende 9	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 9
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.	psycho-physisch (9 L 1)	Schülerinnen und Schüler zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psycho-physische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler verfügen in komplexen technisch- koordinative Anforderungen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch-koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.	technisch-koordinativ (9 L 2)	Schülerinnen und Schüler weisen technisch- koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.	taktisch-kognitiv (9 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.
Schülerinnen und Schüler	ästhetisch-gestalterisch	Schülerinnen und Schüler

bewältigen auch komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.	(9 L 4)	bewältigen komplexe ästhetisch-gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (9 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (9 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen schwach ausgeprägte Grundlagekenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (9 L 7)	Schülerinnen und Schüler verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.
Gute Leistungen Ende 9	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 9

Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (9 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (9 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt.
Urteilskompetenz ...		
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen - situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (9 L 10)	Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (9 L 11)	Schülerinnen und Schüler nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen stets eigenverantwortlich und differenziert.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (9 L 12)	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten	Selbst- und Mitverantwortung	Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten

Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.	(9 L 13)	Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (9 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.
Schülerinnen und Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (9 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (9 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen sie Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und - Kooperationsfähigkeit (9 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren.

4.5 Grundsätze der Notenbildung

Die Fachkonferenz Sport einigt sich auf folgende Grundsätze der Notenbildung:

Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess, bezieht sich auf alle Unterrichtsvorhaben und berücksichtigt alle Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung in einem angemessenen Rahmen. Unverschuldete Unterrichtsausfälle werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport - wie z. B. leistungssportliches Engagement, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer, zu Schülermentorinnen und -mentoren sowie ehrenamtliche Tätigkeiten - werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden. Der Erwerb von Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen wird im Zeugnis vermerkt.

5. Evaluationskonzept der Fachkonferenz

Die FAKO evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung im Abstand von 5 Jahren und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit. Dazu überprüft sie, inwiefern die Aufgaben der Schule im Zusammenhang mit dem Sport stehen. Sie schreibt dazu jeweils zu Beginn des Schuljahres ihren Arbeitsplan fort.

Die FAKO evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor. Sie überprüft die Unterrichtsarbeit und führt das System kollegialer Hospitation ein. Dazu vereinbart sie jeweils zu Beginn des Jahres die Schwerpunke der Unterricht- sowie Beobachtungsaspekte. Die besonderen Unterrichtsschwerpunkte werden im Evaluationskonzept festgehalten. Für das Schuljahr 2013/14 werden kollegiale Hospitationen mit Blick auf die Leistungsüberprüfung durchgeführt. Hier sieht die Fachschaft den größten Diskussions- und Arbeitsbedarf. Im Schuljahr 2017/18 wird der Lehrplan Sek 1 evaluiert.

5.1 Fachkonferenzarbeit - Organisationsentwicklung

Die Fachkonferenz hat sich zum Ziel gesetzt, die Arbeit innerhalb der Fachkonferenz zu optimieren. Einerseits dient die Optimierung der Qualitätsentwicklung des Unterrichts und damit auch der Transparenz und Offenheit des fachspezifischen Auftrags der Schule mit

seinem Bildungs- und Erziehungsauftrag. Andererseits dient die Systementwicklung aber auch der Professionalisierung des Lehrerhandelns.

Folgende Schwerpunkte und Verantwortlichkeiten sind von der Fachkonferenz vereinbart worden:

- Materialpflege: Reparaturbedarf (Herr Dörr), Bestellungen (Herr Westmeier), Ordnung in den Geräteräumen (ALLE)
- Jährliche Erstellung eines Sportevent-Terminkalenders zur Einarbeitung in den Jahresterminkalender der Schule (Frau Paul-Meier)
- Sicherheitserlasslage: Fachvorsitzender
- Umsetzung Handlungsprogramm Schwimmen: Herr Westmeier
- Öffentlichkeitsarbeit durch Homepage und Presse:
- Evaluation, Modifizierung, Erweiterung und Korrektur sowie Verwaltung der Dateien Kernlehrplan Sek I & II: Herr Westmeier
- Eruierung des Fortbildungsbedarfs und Entwicklung eines Fortbildungskalenders Sport innerhalb der Fachschaft: Fachvorsitzender
- Zuständigkeiten für die Jahrgangsstufen:

5	6	7	8	9	10	11	12
Dör	Dk	PaM	Ber	La	Mhg	Wes	Wes

Schulinterner Lehrplan

Städtisches Gymnasium Olpe

Sekundarstufe II

Sport

Inhalt

	Seite
1 Die Fachgruppe Sport am SGO	**3**
1.1 Leitbild für das Fach Sport	3
1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung	5
1.3 Sportstättenangebot	5
2 Entscheidungen zum Unterricht	**6**
2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben	7
2.1.1 Einführungsphase	*7*
2.1.2 Qualifikationsphase im Grundkurs	*20*
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	55
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	59
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	**66**
4 Qualitätssicherung und Evaluation	**67**

1 Die Fachgruppe Sport am SGO

1.1 Leitbild für das Fach Sport

„*Wir sitzen alle in einem Boot – gemeinsam schaffen wir mehr*“ lautet das Leitbild des Faches Sport am SGO. Mit diesem Leitbild ist die Fachschaft Sport gewillt, faires, kooperatives Handeln sowie einen Sinn für Gemeinschaft unter den Schülern deutlich zu fördern und die Einzigartigkeit des Faches Sport in Bezug auf soziale Interaktionsmöglichkeiten in den Vordergrund zu stellen. Selbstverständlich nimmt ein ausgeprägtes Gesundheitsbewusstsein junger Menschen an der Schule in der Stadt im Wald, in den Bergen und am See ebenso einen besonderen Stellenwert ein. Wir wollen uns dennoch bewusst von diesem weit verbreiteten und aus unserer Sicht eben auch selbstverständlichen Leitmotiv abheben.

Die Fachschaft Sport am SGO sieht es als ein primäres Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einem fairen sportlichen Handeln in sozialer Verantwortung anzuleiten und gemeinschaftliche Erlebnisse und Erfolge zu initiieren. Wir möchten damit auch dem immer stärker werdenden Prozess der Isolierung von Kindern und Jugendlichen gezielt entgegenwirken. Verständigung spielt im Sport eine zentrale Rolle und bietet Chancen für ein positives Erleben des Miteinanders in sozialen Gefügen. Soziale Handlungsmöglichkeiten richten sich im Sport an allgemein anerkannten Regeln aus. Gerade die Vorgänge des Festlegens und Anerkennens von Regeln werden an unserer Schule in besonderem Maße genutzt, um gemeinschaftliche Interessen zu bündeln und gewinnbringend für alle Schülerinnen und Schüler umzusetzen.

Daher möchte die Fachschaft Sport bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung zu einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Darüber hinaus fördert sie das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Sport.

Den Schülerinnen und Schülern unserer Schule soll darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Im Rahmen der Talentsichtung und Talentförderung sieht es die Fachschaft als eine ihrer Aufgaben an, sportlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler bei ihren sportlichen Interessen zu fördern.

Der Sportunterricht am SGO fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie…

- Fairness als das oberste Prinzip des Sporttreibens begreifen und umsetzen,
- die Dynamik von Gruppenprozessen verstehen und nutzen können,
- Regeln von Spielen und beim Spielen bedarfsgerecht verändern können,
- Wissen über integrationsfördernde Verhaltensweisen besitzen und sich eigenverantwortlich volitional und metakognitiv steuern und kontrollieren können,
- Wissen u.a. über Gesundheit und Fitness im Sport besitzen und bewusst anwenden,
- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Um Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich über die Schulzeit hinaus für den Sport zu engagieren, bietet das SGO im Fach Sport Schülerinnen und Schülern neben dem Pflichtunterricht die Möglichkeit, im Wahlpflichtbereich II sowie im Kurssystem der gymnasialen Oberstufe vertieft Einblick in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten zu erhalten. Vor diesem Hintergrund wird die fachliche Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur vertieft. Ziel ist es, Bewegung, Spiel und Sport differenziert, begründet und reflektiert in die eigene Lebensgestaltung zu integrieren.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen.

Das Fach Sport leistet ferner durch die akzentuierte Erziehung zu einem Gesundheitsbewusstsein einen wichtigen Beitrag für das Schulprogramm im Rahmen unserer Schule als *gesunde Schule*.

S*port*
G*emeinschaftlich und*
O*riginell*

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich ihr Leitbild mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule umzusetzen. Das Leitbild ist der Schulöffentlichkeit vorzulegen und regelmäßig im Abstand von 5 Jahren zu evaluieren und fortzuschreiben. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind an der Evaluation zu beteiligen.

Die Fachkonferenz legt der Schulleitung spätestens zum Ende des Schuljahres einen Jahresarbeitsplan über zu entwickelnde Projekte zur Evaluation sowie über die vereinbarten Veranstaltungen/ Schulsporttermine vor. Diese werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen und der Schulöffentlichkeit zu Beginn des Schuljahres vorgestellt.

1.3 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- schuleigene Zweifachsporthalle
- schuleigene Gymnastikhalle
- schuleigene Einfachsporthalle
- schuleigene Arena (Schulhof)
- schuleigener Fitnessraum
- von der Stadt zur Verfügung gestelltes Ruderbootshaus

Im Umfeld der Schule:

- Nutzung des städtischen Hallenbads nach Absprache
- Biggerandweg mit Biggerunde zum Laufen (3,3 km)
- Biggerandweg zum Inline-Skating
- Sportanlage Rhoder Weg mit Laufrunde von 240 m und Weitsprunganlage sowie Rasenfläche und Ascheplatz mit Toren
- nahe gelegener Schulwald mit Möglichkeiten zum Ausdauerlaufen
- Kreuzbergstadion für Sportfeste und Leichtathletik
- Tanzschule im Aktiva für Zumba
- Sportplatz Rhode für DFB-Stützpunkt-Training
- Dreifachsporthalle

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.
Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch pädagogische Perspektiven sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen.
Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt.
Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen:

1.	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2.	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3.	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4.	Bewegen im Wasser - Schwimmen
5.	Bewegen an Geräten - Turnen
6.	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7.	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8.	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9.	Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle je nach Profilierung geforderten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die Darstellung der Inhalte erfolgt dabei auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im Kapitel 2.1.1 wird zunächst die **Einführungsphase** vorgestellt. Die Fachkonferenz des Städtischen Gymnasiums Olpe hat hierfür ein Beispielprofil mit den Kompetenzerwartungen zusammengestellt.

Der jeweils ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, werden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Einführungsphase

Profilierung

*Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens **drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder** mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden. (KLP S. 20)*

Übersicht über die beiden Halbjahre der Einführungsphase

Halbjahre	UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
1. HJ	UV I	*„Stark werden ohne ein Kraftprotz zu sein"* - Mit gesundheitsorientiertem Fitness-Training an Geräten ein individuell angemessenes Fitnessprogramm zur Kräftigung großer Muskelgruppen (Arme, Beine, Rücken, Bauch) inklusive der passenden Dehnmethoden demonstrieren. (ca. 15 Stunden)
	UV II	**„Neue Partner und wechselnde Gegner" – Unterschiedliche Turnierformen (Kaiserturnier, „Punkte sammeln", „Kronen sammeln", „jeder gegen jeden", Mannschaftsturnier) im Tischtennis organisieren, durchführen und unter unterschiedlichen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen beurteilen. (ca. 15 Stunden)**
	UV III	„Dancing the SGO-Style Tanzen – Streetdance" - Kreative Umsetzung von Gestaltungskriterien zur Erstellung einer Choreografie (ca. 15 Stunden)
	Freiraum	ca. 15 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs
2. HJ	UV IV	**„54 – 74 – 90 -14: Wir machen weiter" – Verbesserung der individuellen Fähigkeiten im Fußball durch Schülerexperten. (ca. 15 Stunden)**
	UV V	„Lila Laufen" - Die eigene Ausdauer gezielt auch außerhalb des Unterrichts trainieren und das eigene Training dokumentieren. (ca. 15 Stunden)
	UV VI	„Rollschuhfahren ist out - Inlineskating ist in!" - Neue Bewegungserfahrungen auf acht Rollen differenziert wahrnehmen am Beispiel des Inlineskating. (ca. 15 Stunden)
	Freiraum	ca. 15 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)	BF/SB 1: Formen der Fitnessgymnastik	D	F	**EF**	15

***„Stark werden ohne ein Kraftprotz zu sein"* - Mit gesundheitsorientiertem Fitness-Training an Geräten ein individuell angemessenes Fitnessprogramm zur Kräftigung großer Muskelgruppen (Arme, Beine, Rücken, Bauch) inklusive der passenden Dehnmethoden demonstrieren.**

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

- ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren
- unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

- Leistung (d) – Trainingsplanung und –organisation
- Gesundheit (f) – Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sports

Sachkompetenz

- unterschiedliche Belastungsgrößen (u. a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern.
- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern

Methodenkompetenz

- einen zeitlich begrenzten individuellen Trainingsplan zur Verbesserung der Ausdauer erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch).
- Sich selbständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen.

Urteilskompetenz

- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen
- Die Bedeutung des Zusammenhanges von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen.

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 1 – Den Körper wahrnehmen

Thema des UV 1: ***„Stark werden ohne ein Kraftprotz zu sein"*** **- Mit gesundheitsorientiertem Fitness-Training an Geräten ein individuell angemessenes Fitnessprogramm zur Kräftigung großer Muskelgruppen (Arme, Beine, Rücken, Bauch) inklusive der passenden Dehnmethoden demonstrieren.** **(15 Stunden)**

<table>
<tr>
<td>Didaktische Entscheidungen

Erarbeitung dieser Themen:

-verschiedene Muskelgruppen
-Trainingsgrundlagen
-Besonderheiten des Gerätetrainings</td>
<td>Methodische Entscheidungen

In GA Muskelgruppen und deren Training an speziellen Geräten erarbeiten und vorstellen.

In EA oder PA einen individuellen Trainingsplan durchführen</td>
<td>Gegenstände

• Trainingsgrundlagen
• Homöostase und Superkompensation.
• Intensitätsgesteuertes Krafttraining
• Stufenmodell
• Muskelgruppen
• Strecker am Oberkörper
• Beuger am OK
• Rücken- und Bauchmuskulatur
• Beinmuskulatur</td>
<td rowspan="2">Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung

<u>Überprüfungsform:</u>
Beurteilung einer Gruppenpräsentation incl. schriftlicher Ausarbeitung.

<u>unterrichtsbegleitend</u>
Beurteilung des Trainingsplans und dessen Durchführung.

<u>punktuell:</u>
Fitness-Testung?

<u>Kriterien:</u>

Oberstufengemäße Präsentation und Ausarbeitung des Themas.
Engagierte Trainingsteilnahme.
(evtl. Motorisches Testverfahren?</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="3">Fachbegriffe
Training, Homöostase, Superkompensation</td>
</tr>
</table>

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Partnerspiele - Einzel und Doppel (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis)	E	A	**EF**	15

„*Neue Partner und wechselnde Gegner*" – Unterschiedliche Turnierformen (Kaiserturnier, „Punkte sammeln", „Kronen sammeln", „jeder gegen jeden", Mannschaftsturnier) im Tischtennis organisieren, durchführen und unter unterschiedlichen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen beurteilen.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

- BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden

- BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

- Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Sachkompetenz

- (e): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben

- (a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben

Methodenkompetenz

- (e): Die Schülerinnen und Schüler können sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren).

- (a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden

Urteilskompetenz

- (e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen

- (a): Die Schülerinnen und Schüler können den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 7 – Sportspiele

Thema des UV 2: ***„Neue Partner und wechselnde Gegner"*** **– Unterschiedliche Turnierformen (Kaiserturnier, „Punkte sammeln", „Kronen sammeln", „jeder gegen jeden", Mannschaftsturnier) im Tischtennis organisieren, durchführen und unter unterschiedlichen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen beurteilen.** (15 Stunden)

<table>
<tr>
<td>Didaktische Entscheidungen

• Ball- und Schlägergewöhnung
• Fach- und sachgerecht mit dem Material umgehen
• Wettkampfgedanken des Zielspiels als Leitgedanken verfolgen und daher als übergeordnetes Ziel aller Techniken und Taktiken das Erzielen von Punkten verstehen.</td>
<td>Methodische Entscheidungen

• Beobachtungsbögen
• Referate über die unterschiedlichen Turnierformen
• Kleine Spielformen hinführend zum Zielspiel (z.B. Rundlauf)
• Bewegungserfahrung durch Bewältigung von differenzierten Bewegungsaufgaben</td>
<td>Gegenstände

• Unterschiedliche Turnierformen (Kaiserturnier, „Punkte sammeln", „Kronen sammeln", „jeder gegen jeden", Mannschaftsturnier)
• Spielregeln Tischtennis (Einzel und Doppel)
• Schlagtechniken (Angabe, Vor- und Rückhand, Topspin, Abwehr)</td>
<td rowspan="2">Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung

<u>Überprüfungsform:</u>
Beurteilung einer Turnierdurchführung incl. schriftlicher Ausarbeitung.

<u>unterrichtsbegleitend</u>
• Anstrengung, Motivation
• Sorgfältigkeit, Zuverlässigkeit
• Bewegungsqualität
Kriterien:
• Selbstständigkeit der Schüler
• Treffpunkt des Balls
• Treffsicherheit
• Zielgenauigkeit
• Laufbewegung
– Schlagvariationen im Spiel Ausholbewegung
– Angabe

<u>punktuell:</u>
Organisation und Durchführung eines Tischtennisturniers

Kriterien:

• Reibungsloser Ablauf Turnier
• Fachlich korrekt
• Schriftliche Ausarbeitung fachlich korrekt und Einhaltung formale Vorgaben</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="3">Fachbegriffe
Koordinative Fähigkeiten
Unterschiedliche Turnierformen
Rückhand, Vorhand
Topspin</td>
</tr>
</table>

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)	BF/ SB 6: Tanz	B	C	**EF**	16

„Dancing the SGO-Style Tanzen – Streetdance" -
Kreative Umsetzung von Gestaltungskriterien zur Erstellung einer Choreografie

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

- BF/ SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können eine Komposition aus dem Bereich Tanz (z.B. Elementarer Tanz, Jazztanz, Volkstanz, Moderner Tanz, Gesellschafts- und Modetanz) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.
- BF/ SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können ein (Hand-)Gerät / Objekt als Ausgangspunkt für eine Improvisation nutzen.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

- Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)
- Wagnis und Verantwortung (c) - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen

Sachkompetenz

- (b): Die Schülerinnen und Schüler können Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u. a. Raum) erläutern.
- Den Einfluss psychischer Faktoren (z.B.: Freunde, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben.

Methodenkompetenz

- (b): Die Schülerinnen und Schüler können Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen.
- In sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren.

Urteilskompetenz

- (b): Die Schülerinnen und Schüler können eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten.
- Den Einfluss psychischer Faktoren (z.B.: Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen.

Thema des UV 3: ***„Dancing the SGO-Style Tanzen – Streetdance" -***
Kreative Umsetzung von Gestaltungskriterien zur Erstellung einer Choreografie (16 Stunden)

<table>
<tr>
<td>Didaktische Entscheidungen

<u>Hauptlernziel:</u> Gestalten einer Gruppenchoreografie unter Anwendung und Umsetzung vorgegebener oder erarbeiteter Kriterien
<u>Sozial-affektives Lernziel:</u> Kooperieren in Gruppen
<u>Motorisches Lernziel:</u> Rhytmusfähigkeit verbessern bzw. Bewegungen präzise zum Rhythmus der Musik ausführen, Ausführen von improvisierten Bewegungskünsten ausgehend von Objekten (z.B. als Einstieg in das Unterrichtsvorhaben)
<u>Kognitives Lernziel:</u> Kennenlernen und Umsetzen verschiedener Kriterien zur Gestaltung einer Gruppenchoreografie,</td>
<td>Methodische Entscheidungen

Gruppenarbeit für eine eigenständige Choreografie; Erstellung von Feedback- und Beobachtungsbögen; Dokumentation der Choreografie unter besonderer Berücksichtigung zeitlicher und räumlicher Aspekte</td>
<td>Gegenstände

<u>Gestaltungskriterien:</u>

<u>Raum:</u> Aufstellungen, Raumwege, Ebenen,

<u>Zeit:</u> Rhythmus, Takt, Zählzeiten, bpm, Tempowechsel

<u>Dynamik:</u> Spannung/Entspannung

<u>Ausdruck:</u> Mimik und Gestik, Kostüme</td>
<td rowspan="2">Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung
<u>Überprüfungsform:</u>
Demonstration und Präsentation
<u>unterrichtsbegleitend</u>
Motivation, Anstrengungsbereitschaft, eigenständiges Arbeiten, Kooperationsfähigkeit im Gruppenprozess
<u>punktuell:</u>
Präsentation der berücksichtigte Kriterien und Bewegungsdemonstration der erarbeiteten Choreografie; Präsentationen eines eigenen Bewegungstheaters z.B ausgehend von einem Gegenstand, Themas, Inhalt
<u>Kriterien:</u>
Kreative und variantenreiche Umsetzung der Gestaltungskriterien. Individuelle Bewegungsqualität: Rhythmusfähigkeit, Kopplungsfähigkeit, Bewegungsweite, Ausdruck. Leistungsbewertung: (z.B. Gestaltung 1-fach individuelle Ausführung 2-fach); Für ein mögliches Bewegungstheater: Einbindung unterschiedlicher Gestaltungskriterien unter Berücksichtigung ihres zielgerichteten Einsatzes und Umsetzung. Engagierte Trainingsteilnahme.
(evtl. Motorisches Testverfahren?</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="3">Fachbegriffe
Training, Homöostase, Superkompensation</td>
</tr>
</table>

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Verantwortung übernehmen und sich auf Neues einlassen	C		**EF**	15

„54 – 74 – 90 -14: Wir machen weiter" – Verbesserung der individuellen Fähigkeiten im Fußball durch Schülerexperten

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

- Wagnis und Verantwortung (c) - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen

Sachkompetenz

- Den Einfluss psychischer Faktoren (z.B.: Freunde, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben.

Methodenkompetenz

- In sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren.

Urteilskompetenz

- Den Einfluss psychischer Faktoren (z.B.: Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen.

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 7 – Sportspiele

Thema des UV 4: ***„54 – 74 – 90 -14: Wir machen weiter"*** **– Verbesserung der individuellen Fähigkeiten im Fußball durch Schülerexperten** (15 Stunden)

Didaktische Entscheidungen	**Methodische Entscheidungen**	**Gegenstände**	**Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung**
Wettkampfgedanke des Zielspiels als Leitgedanke verfolgen und daher als übergeordnetes Ziel aller Techniken und Taktiken, das Erzielen von Toren verstehen. Individuelle Leistungsfähigkeit beurteilen Individuelle Förderung durch Experten Vom freien Spiel zum strukturierten Spiel Reflexion der Spielsituation	Übungsformen zum Passen / Stoppen (indirekt - direkt, Innenseit- Spann, Flug-, Flach-, links, rechts) Unterschiedliche Übungsformen zum dribbeln (Innenseit,- Spann, rechts-links, Slalom, Finten - Übersteiger, Messitrick) Unterschiedliche Übungsformen zum Torschuss (Spann, Volley, Innenseite, direkt, indirekt) Unterschiedliche Übungsformen zum Freilaufen und Anbieten (3:1, 3:3:3 -, Überzahlspiel, Zonenspiel) Didaktische Prinzipien: Vom Leichten zum Schweren und vom Einfachen zum Komplexen Strukturierung des Spiels durch Vorgabe von Spielsituationen ggf. Videoanalyse	Passen / Stoppen; Dribbeln, Torschuss; Freilaufen - Anbieten - Patenzuweisung Anwendung der technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten in unterschiedlichen Spielsituationen. Z.B.: Reduzierung der Ballkontakte (innerhalb der Mannschaft - oder auch individuell), Torschuss nur direkt, Torschuss innerhalb bestimmter Zonen, Spielen auf mehrere Tore	<u>Überprüfungsform:</u> Beurteilung einer Gruppenpräsentation incl. schriftlicher Ausarbeitung. <u>unterrichtsbegleitend</u> Anstrengung, Motivation, Bewegungsqualität, Sorgfältigkeit, Zuverlässigkeit, Spielverhalten, Sozialverhalten, Fairness Für die Paten: Durchführung der Unterrichts <u>punktuell:</u> für die Paten: schrifltiche Ausarbeitung eines gewählten Unterrichtsinhaltes für die Anderen dribbeln, passen, stoppen und Torschuss an Stationen, Freilaufen und Anbieten und Umsetzung des Regelwerks in einfachen Spielsituationen z.B.: 3:1

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)	BF/SB 1: Ausdauer	F	D	**EF**	14

***„Lila Laufen"* - Die eigene Ausdauer gezielt auch außerhalb des Unterrichts trainieren und das eigene Training dokumentieren.**

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

- ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren
- unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

- Gesundheit (f) – Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sports
- Leistung (d) – Trainingsplanung und -organisation

Sachkompetenz

- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern
- Allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern.
- unterschiedliche Belastungsgrößen (u. a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern.

Methodenkompetenz

- Sich selbständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwäarmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen.
- einen zeitlich begrenzten individuellen Trainingsplan zur Verbesserung der Ausdauer erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch).

Urteilskompetenz

- Die Bedeutung des Zusammenhanges von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen.
- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 1 – Den Körper wahrnehmen

Thema des UV 5: ***„Lila Laufen"*** **- Die eigene Ausdauer gezielt auch außerhalb des Unterrichts trainieren und das eigene Training dokumentieren.** (14 Stunden)

<table>
<tr>
<td>Didaktische Entscheidungen

Selbstbestimmtes gesundheitsorientiertes Sporttreiben.</td>
<td>Methodische Entscheidungen

Selbstständige Entwicklung und Anwendung eines Trainingsprogramms zur Entwicklung einer grundlegenden, gesundheitsorientierten Ausdauer; Trainingsdokumentation. Dokumentation des Trainings im Lauftagebuch</td>
<td>Gegenstände

Anpassung an Belastung;
Methoden und Inhalte des Ausdauertrainings:
• Dauermethode,
• Wiederholungsmethode,
• Intervallmethode,
• Wettkampfmethode;

Trainingsplanung und Steuerung,

Formen der Ausdauer Langzeitausdauer, Energiebereitstellung: aerob, anaerob, aerob- anaerobe Schwelle,

Trainingsplanung und Trainingssteuerung, individualisierte Trainingspläne

gesundheitliche Auswirkungen eigene Fitness,</td>
<td rowspan="2">Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung

<u>Überprüfungsform:</u>
Sportmotorische Testverfahren

<u>unterrichtsbegleitend</u>
Ausarbeitung und Dokumentation des Trainingsprozesses

<u>punktuell:</u>
festgelegte Strecke (z.B. 2 Runden um die Bigge) mit Zeitvorgabe

<u>Kriterien:</u>
Zeitvorgabe</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="3">Fachbegriffe

Trainingspläne, Trainingsmethoden, Dauermethode, aerob, anaerob</td>
</tr>
</table>

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport / Bootssport / Wintersport (BF/SB 8)	BF/SB 7: Partnerspiele - Einzel und Doppel (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis	**A**	C	**EF**	14

„Rollschuhfahren ist out – Inlineskating ist in!" - Neue Bewegungserfahrungen auf acht Rollen differenziert wahrnehmen am Beispiel des Inlineskating

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

- BF/SB 8: Die Schülerinnen und Schüler können ihren körperlichen Einsatz individuell an die wechselnden spezifischen Anforderungen des Geräts und der Bewegungsumwelt anpassen

- BF/SB 8: Die Schülerinnen und Schüler können in Bewegungssituationen sportartspezifische Gefahrenmomente einschätzen und ihr Bewegungshandeln situationsangemessen und verantwortlich anpassen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

- Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Sachkompetenz

- (a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben

- (c): Die Schülerinnen und Schüler können den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben

Methodenkompetenz

- (a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden

- (c): Die Schülerinnen und Schüler können in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren

Urteilskompetenz

- a): Die Schülerinnen und Schüler können den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen

- (c): Die Schülerinnen und Schüler können den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 8 – Gleiten, Fahren, Rollen

Thema des UV 6: **„*Rollschuhfahren ist out - Inlineskating ist in!*" - Neue Bewegungserfahrungen auf acht Rollen differenziert wahrnehmen am Beispiel des Inlineskating** (14 Stunden)

<table>
<tr>
<td>Didaktische Entscheidungen

Wdh. Unterschiedliche Lernwege (u. a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode

Neu: Bewegungslernen differenziert nach Schnabel

Vermittlung der Grundlegenden Fertigkeiten zum situations-adäquaten Reagieren in unterschiedlichen Sportlichen Handlingssituationen (z. B. Inlinhockey oder Choreografie)</td>
<td>Methodische Entscheidungen

• Beobachtungsbögen
• Videoanalyse
• Beobachtungsbögen
• Didaktische Prinzipien
— „vom Leichten zum Schweren"
— „vom Einfachen zum Komplexen
• SuS entwickeln eigenständig Übungsformen
• Bewegungsanweisung
• Bewegungsdemonstration
• Schnabels Methode in 3 Stufen kennenlernen anwenden und reflektieren
• Parcourselemente, Hockeyschläger</td>
<td>Gegenstände

• Bremsen (T-Bremse, Hockeystop, Beschleunigen, Fallen, Kurvenfahren (verschiedenen Möglichkeiten), Springen und Rückwärtsfahren
a) Kombination Anwendung der Techniken im spiel
Oder
b) Kombinierte Anwendung der Techniken in kreativen Bewegungssituationen</td>
<td rowspan="2">Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung

<u>unterrichtsbegleitend</u>
Choreografie
Spielform z.B. Inline-Hockey

<u>Kriterien:</u>
Hohe Bewegungspräzision

Fähigkeiten unter wechselnden Bedingungen anwenden, (z. B. konstante Leistung bei Gegnerdruck)

<u>punktuell:</u>
Analyse der Lernwege
Entwicklung eines Lernwegs nach Schnabel in einer selbst gewählten Sportart (Ausarbeitung)

<u>Kriterien:</u>
Schriftliche Ausarbeitung fachlich korrekt und Einhaltung formale Vorgaben</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="3">Fachbegriffe
Koordinative Fähigkeiten</td>
</tr>
</table>

2.1.2 Qualifikationsphase im Grundkurs

Für die Erfüllung der Anforderungen bezüglich der Profilbildung sind dabei folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

> *„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase in **zwei** Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung **aller** Inhaltsfelder entwickelt werden.*
>
> *Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern ist immer mindestens der erste Schwerpunkt (Fettdruck) mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.“ (KLP S. 28)*

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben ergeben sich folgende Kursprofile:

<table>
<tr><th rowspan="2">Kurs</th><th colspan="4">Kursprofile</th></tr>
<tr><th>BF/SB</th><th>Inhaltsfeld</th><th>BF/SB</th><th>Inhaltsfeld</th></tr>
<tr><td>1</td><td>Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF / SB 1)</td><td>Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)</td><td rowspan="3">Spielen in und mit Regelstrukturen – VB oder Badminton</td><td rowspan="3">Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)</td></tr>
<tr><td>2</td><td>Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)</td><td>Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten (B)</td></tr>
<tr><td>3</td><td>Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport</td><td>Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)</td></tr>
</table>

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)	BF/SB 6: Tanz	B		**Q1/Q2**	15

Wir präsentieren eine gymnastische Bewegungskomposition allein und in der Gruppe – Anwenden ausgewählter Gestaltungskriterien

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien allein und in der Gruppe variieren und präsentieren

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Sachkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.

Methodenkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden.

Urteilskompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 6

Thema des UV 1: **Wir präsentieren eine gymnastische Bewegungskomposition allein und in einer Gruppe – Anwenden ausgewählter Gestaltungskriterien in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen**

(12 Stunden)

<table>
<tr>
<td>Didaktische Entscheidungen

• Die SuS wiederholen das Gestaltungskriterium Raum in einem ausgewählten gymnastischen Bewegungsfeld (z.B. Zumba oder Aerobic).
• Die SuS erarbeiten das Gestaltungskriterium Zeit am Beispiel eines ausgewählten gymnastischen Bewegungsfeldes.
• Die SuS variieren und
• präsentieren allein und in der Gruppe selbst entwickelte Bewegungskompositionen.</td>
<td>Methodische Entscheidungen

• Die SuS lernen den methodischen Weg „Nachmachen, Umgestalten und Neugestalten“ exemplarisch kennen.
• Die SuS erlernen Bewegungsfertigkeiten nach dem Baukastenprinzip als Grundlage für die selbstständige Entwicklung einer Bewegungskomposition.
• Die SuS wenden das methodische Hilfsmittel „Choreografisches Auge“ zur Beurteilung der Umsetzung von Gestallungskriterien an.</td>
<td>Gegenstände

• Wiederholung der Anwendungsmöglichkeiten des Kriteriums Raum durch die Aspekte Raumwege, Aufstellungen und Ebenen.
• Einführung des Kriteriums Zeit durch ausgewählte Aspekte (z.B. zeitliche Abfolge, Rhythmus, Geschwindigkeit (bpm).
• 3. Umgestaltung selbst entwickelter oder vorgegebener Bewegungskompositionen unter Berücksichtigung des Spielens mit der Zeit.</td>
<td rowspan="2">Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung

<u>Überprüfungsform:</u>
Prösentation

<u>unterrichtsbegleitend</u>
1. Motivation
2. Bereitschaft zur Mitarbeit
3. Individueller Fortschritt.

<u>punktuell:</u>
s.o.

<u>Kriterien:</u>
1. Bewegungssicherheit
2. Bewegungsqualität
3. Umsetzung der vorgegebenen Kriterien?</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="3">Fachbegriffe
- Gestaltungskriterien Raum und Zeit
- Choreografisches Auge
- Work-In-Progress-Showing
- Nachmachen, Umgestalten und Neugestalten</td>
</tr>
</table>

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)	BF/SB 6: Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste	B		**Q1 / Q2**	12

Wie große Künstler – Wir präsentieren eine ästhetisch-künstlerische Bewegungskomposition allein und in der Gruppe

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig entwickelte Bewegungskompositionen aus *ästhetisch-künstlerischen Bewegungsbereichen (z.B. Pantomime etc) unter* Anwendung einzelner Gestaltungskriterien allein und in der Gruppe präsentieren

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Sachkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.

Methodenkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden.

Urteilskompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 6

Thema des UV 2: ***Wie große Künstler – Wir präsentieren eine ästhetisch-künstlerische Bewegungskomposition allein und in der Gruppe*** (12 Stunden)

<table>
<tr>
<td>Didaktische Entscheidungen

• Die SuS lernen einen ausgewählten ästhetisch-künstlerischen Bewegungsbereich kennen (z.B. Pantomime, Bewegungstheater, Jonglieren.).
• Die SuS vertiefen ein ausgewähles Gestaltungskriterium am ausgewählten Bewegungsbereich (z.B. Slow Motion als Spiel mit der Zeit, Bewegungstheater).
• Die SuS entwickeln selbständig eine ästhetisch-künstlerische Bewegungskomposition und präsentieren diese.</td>
<td>Methodische Entscheidungen

• Die SuS vertiefen mindestens einen ausgewählten methodischen Zugang zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten und neugestalten).</td>
<td>Gegenstände

• Ein ästhetisch-künstlerischer Bewegungsbereich wird anhand von Indikatoren für ausgewählte Ausführungskriterien und Gestaltungskriterien erarbeitet und erläutert (z.B. gleichmäßige Ausführung der Bewegungsgeschwindigkeit beim Spiel mit der Zeit – Slow motion).</td>
<td rowspan="2">Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung

<u>Überprüfungsform:</u>
Prösentation

<u>unterrichtsbegleitend</u>
1. Motivation
2. Bereitschaft zur Mitarbeit
3. Individueller Fortschritt.

<u>punktuell:</u>
Präsentation einer selbständig entwickelten ästhetisch-künstlerische Bewegungskomposition

<u>Kriterien:</u>
1. Bewegungsqualität
2. Kreativität
3. Umsetzung der Kriterien?</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="3">Fachbegriffe
- Gestaltungskriterien Raum, Zeit, Dymnamik, formaler Aufbau
- Choreografisches Auge
- Nachmachen, Umgestalten und Neugestalten</td>
</tr>
</table>

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)	BF/SB 6: Tanz	B	A	**Q1/ Q2**	16

Jung und dynamisch aufs Parkett – Wir entwickeln eine tänzerische Bewegungskomposition allein und in der Gruppe

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig entwickelte stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien allein und in der Gruppe variieren und präsentieren

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Sachkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben.

Methodenkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden.

Urteilskompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 6

Thema des UV 3: **Wir präsentieren eine gymnastische Bewegungskomposition allein und in einer Gruppe – Anwenden ausgewählter Gestaltungskriterien in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen** (12 Stunden)

<table>
<tr>
<td>Didaktische Entscheidungen

• Die SuS lernen stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungen kennen (z.B. HipHop oder Streetdance als Modern Dance und freier Tanz zum Bezugsrahmen Musik als stilungebundene Tanzbewegungen).
• Die SuS vertiefen das Gestaltungskriterium Dynamik unter Berücksichtigung von Prinzipien und Konzepten des motorischen Lernens.
• Die SuS entwickeln oder variieren und präsentieren tänzerische Bewegungskompositionen allein und in der Gruppe.</td>
<td>Methodische Entscheidungen

• Die methodischen Zugänge Nachgestalten, Umgestalten und Neugestalten werden unterschieden.</td>
<td>Gegenstände

• Stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungen werden gegenüberstellt.
• Das Kriterium Dynamik wird unter Berücksichtigung eines methodischen Zugangs erarbeitet.
• Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens werden kennengelernt und angewendet (z.B. Von der Grobform zur Feinform und Lernen am Model).
• Unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.</td>
<td rowspan="2">Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung
<u>Überprüfungsform:</u>
Prösentation

<u>unterrichtsbegleitend</u>
1. Motivation
2. Bereitschaft zur Mitarbeit
3. Individueller Fortschritt.

<u>punktuell:</u>
Präsentation einer tänzerischen Bewegungskomposition allein oder in der Gruppe

<u>Kriterien:</u>
1. Bewegungssicherheit
2. Bewegungsqualität
3. Umsetzung der vorgegebenen Kriterien?</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="3">Fachbegriffe
- Stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen
- Prinzipien und Konzepte des Bewegungslernen
- Kriterium Dynamik (Intensität, Kontraste)</td>
</tr>
</table>

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)	BF/SB 6: Darstellende Bewegungsformen und Bewegunskünste	B	C	**Q1 / Q2**	12

Wir machen uns zum Deppen – Mit Gestaltungsanlässen und Themen experimentieren

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können Objekte oder Materialien als Ausgangspunkt des ästhetisch-gestalterischen Bewegungshandelns - insbesondere der Improvisation - nutzen

BF/SB 6: Die SuS können ausgehend von selbst gewählten/vorgegebenen Gestaltungsanlässen/ -themen untersch. Bewegungs- & Darstellungsmöglichkeiten u.B. spezifischer Gestaltungs- und Ausführungskriterien zum Experimentieren und Improvisieren nutzen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Bewegungsgestaltung – Improvisation und Variation von Bewegung (b)

Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Sachkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.

(c): Die Schülerinnen und Schüler können Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern

Methodenkompetenz

Urteilskompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 6

Thema des UV 4: ***Wir machen uns zum Deppen – Mit Gestaltungsanlässen und themen experimentieren*** **(12 Stunden)**

<table>
<tr>
<td>Didaktische Entscheidungen

• Materialien oder Objekte als Hilfen zum Einstieg in die Improvisation als Bewegungshandlung nutzen.
• Mit Hilfe von Gestaltungsanlässen und –themen einen Bezugsrahmen für improvisatorische Bewegungshandlungen geben.
• Die SuS experimentieren und improvisieren zu den Anlässen und Themen.
• Thematisierung von Ängsten und Hemmungen in der Wagnissituation Improvisation.</td>
<td>Methodische Entscheidungen

• Gestaltungsanlässe und –themen von Schülern erarbeiten lassen.
• Emotionale Befindlichkeiten methodisch mit Hilfe einer geeigneten Methode thematisieren (z.B. ein Wohlfühlbarometer bzw. einer Visualisierung von Hemmungen).</td>
<td>Gegenstände

• Objekte oder Materialien dienen als Ausgangspunkt für eine gestalterische Improvisation (z.B. eine Zeitung)
• Ausführungskriterien erarbeiten und in der Improvisation anwenden.
• Improvisation mit Blick auf die Gestaltungskriterien mit Hilfe von ausgewählten Indikatoren beurteilen.
• Gestaltungsanlässe und –themen werden mittels unterschiedlicher Bewegungs- und Darstellungesmöglichkeiten zur Improvisation genutzt.</td>
<td rowspan="2">Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung

<u>Überprüfungsform:</u>
Darstellungsaufgabe

<u>unterrichtsbegleitend</u>
1. Bereitschaft zum Experimentieren und Improvisieren
2. Kreative Aspekte im Finden von Lösungen
3. Respektvoller und vertrauensvoller Umgang miteinander
<u>punktuell:</u>
Lösen einer Darstellungsaufgabe als Improvisation
<u>Kriterien:</u>

1. Kreativität der Darstellungslösung
2. Bewegungsqualität</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="3">Fachbegriffe
- Hemmschwellen als emotionales Hindernis
- Gestaltungsanlässe
- Gestaltungsthemen
- Experimentieren
- Improvisieren</td>
</tr>
</table>

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF / SB 1)	BF/SB 1: Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen	D	E	**Q1 / Q2**	12

Alles im grünen Bereich – Trainingsprinzipien zur Optimierung der aeroben Ausdauer beim Laufen unterscheiden können, anwenden und vor dem Hintergrund der eigenen Trainingsgestaltung / Belastung beurteilen

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können sich gesundheitsorientiert individuell im Bereich der Langzeitausdauer (mind. 30 Minuten) belasten

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Leistung – Trainingsplanung und -organisation (d)

Gesundheit – Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Sachkompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.

Die SuS können gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern.

Methodenkompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio)

.

Urteilskompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

f): Die Schülerinnen und Schüler können positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 1

Thema des UV 1: ***Alles im grünen Bereich – Trainingsprinzipien zur Optimierung der aeroben Ausdauer beim Laufen unterscheiden können, anwenden und vor dem Hintergrund der eigenen Trainingsgestaltung / Belastung beurteilen*** (12 Stunden)

<table>
<tr>
<td>Didaktische Entscheidungen

Selbstbestimmtes gesundheitsorientiertes Sporttreiben.</td>
<td>Methodische Entscheidungen

Selbstständige Entwicklung und Anwendung eines Trainingsprogramms zur Entwicklung einer grundlegenden, gesundheitsorientierten Ausdauer; Trainingsdokumentation. Dokumentation des Trainings im Lauftagebuch</td>
<td>Gegenstände

Anpassung an Belastung;
Methoden und Inhalte des Ausdauertrainings:
• Dauermethode,
• Wiederholungsmethode,
• Intervallmethode,
• Wettkampfmethode;

Trainingsplanung und Steuerung,

Formen der Ausdauer: Langzeitausdauer, Energiebereitstellung: aerob, anaerob, aerob- anaerobe Schwelle,

Trainingsplanung und Trainingssteuerung, individualisierte Trainingspläne

gesundheitliche Auswirkungen, eigene Fitness,</td>
<td rowspan="2">Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung

<u>Überprüfungsform:</u>
Sportmotorische Testverfahren

<u>unterrichtsbegleitend</u>
Ausarbeitung und Dokumentation des Trainingsprozesses

<u>punktuell:</u>
festgelegte Strecke (z.B. 2 Runden um die Bigge) mit Zeitvorgabe

<u>Kriterien:</u>
Zeitvorgabe</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="3">Fachbegriffe
Trainingspläne, Trainingsmethoden, Dauermethode, aerob, anaerob</td>
</tr>
</table>

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF / SB 1)	BF/SB 1: Funktionales Muskeltraining ohne Geräte und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung	D	E	**Q1 / Q2**	12

So werde ich stark! – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung unter Berücksichtigung der Vermeidung muskulärer Dysbalancen vertiefen und anwenden und unterschiedliche Dehnmethoden gezielt nutzen. (12 Stunden)

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) für sich und andere planen und durchführen

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können funktionsgerechtes Bewegen (Heben, Tragen, Stehen, Sitzen) und funktionale Übungen zur Ausbildung von muskulärer Balance und gesunder Körperhaltung in differenzierten Situationen anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Leistung – Trainingsplanung und -organisation (d)

Leistung – Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung

Gesundheit – Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Gesundheit – Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit (f)

Sachkompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern.

Die SuS können gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern. (f)

Methodenkompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen.

Urteilskompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

f): Die Schülerinnen und Schüler können positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 1

Thema des UV 2: ***So werde ich stark! – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung unter Berücksichtigung der Vermeidung muskulärer Dysbalancen vertiefen und anwenden und unterschiedliche Dehnmethoden gezielt nutzen.*** *(12 Stunden)*

<table>
<tr>
<td>Didaktische Entscheidungen

• Erkennen der Sinnhaftigkeit von Aufwärmen
• Sammeln und anwenden vielfältiger funktionsgymnastischer Übungen
• Beobachtung von Körperreaktionen anhand von Atemfrequenz, Gesichtsfarbe, Schweißbildung .</td>
<td>Methodische Entscheidungen

Selbständiges erarbeiten in Kleingruppen mit Schülerfeedback</td>
<td>Gegenstände

- Hauptmuskelgruppen benennen,
-Belastung gesundfunktional für sich selbst dosieren,
- selbstständig Programme zur Kräftigung ausgewählter Muskelgruppen nach dem Prinzip (Agonist/Antagonist) erstellen und von anderen entwickelte Programme anwenden sowie in ihrer Funktion erläutern;

- Unterschiede: statisches Dehnen, dynamisches Dehnen, CR Stretching benennen und gezielt an beanspruchter Muskulatur anwenden
gesundheitliche Auswirkungen: eigene Fitness,</td>
<td rowspan="2">Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung

<u>Überprüfungsform:</u>
Analyseaufgabe

<u>unterrichtsbegleitend</u>
• Motivation, Sorgfältigkeit
• Funktionsgymnastische Übungen benennen und richtig durchführen können.
<u>punktuell:</u>
Hausarbeit zu Grundlagen des Krafttrainings, Trainingsmethoden usw. Präsentation

<u>Kriterien:</u>
Oberstufengemäße Ausarbeitung</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="3">Fachbegriffe</td>
</tr>
</table>

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF / SB 1)	BF/SB 1: Formen der Fitnessgymnasik	D	E	**Q1 / Q2**	8

Tanz dich fit – neue Fitnesstrends wie z.B. Zumba in ihrer gesundheitlichen Wirkung nutzen

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) für sich und andere planen und durchführen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Leistung – Trainingsplanung und Organisation (d)
Leistung – Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung (d)

Sachkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.

Methodenkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden.

Urteilskompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 1

Thema des UV 3:***Tanz dich fit – neue Fitnesstrends wie z.B. Zumba in ihrer gesundheitlichen Wirkung nutzen***

(8 Stunden)

<table>
<tr>
<td>Didaktische Entscheidungen

Tanz dich fit – neue Fitnesstrends wie z.B. Zumba in ihrer gesundheitlichen Wirkung nutzen</td>
<td>Methodische Entscheidungen

Grundschritte einer Fitnesstanztrends (z.B. Zumba) erarbeiten, verbinden, festgelegte Reihenfolge erstellen, für alle machbar vom Schwierigkeitsgrad, im Sinne der Langzeitausdauerbelastung auch alleine und eigenverantwortlich durchführen, z.B: als Endlosschleife zu aktueller Musik Ziel beim ausdauernden Tanzen Freude entwickeln und diese Form der Ausdauerbelastung im Sinne eines Fitnesstrainings erläutern und bewerten
.</td>
<td>Gegenstände

• Rhythmusschulung
• Einführung von tänzerischen Grundelementen
• Gestaltung eines Klassentanzes unter Einbeziehung von Aufstellungsformen</td>
<td rowspan="2">Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung

<u>Überprüfungsform:</u>
Präsentation

<u>unterrichtsbegleitend</u>

<u>punktuell:</u>
Präsentation einer Choreo

<u>Kriterien:</u>
• Einhaltung der Tanzbewegungen
• Bewegen zum Rhythmus
• Körperlicher Ausdruck.</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="3">Fachbegriffe
• Zeitlupe und -raffer
• Takt, Beat, Zählen
• Tänzerische Schritte am Ort/ in der Fortbewegung und Körperbewegungen
• Komposition</td>
</tr>
</table>

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF / SB 1)	BF/SB 1: Funktionales Muskeltraining ohne Geräte und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung	D	E	**Q1 / Q2**	12

Wenn schon „Muckibude" – dann aber richtig – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung und Beweglichkeit durch gezielten Geräteeinsatz bewusst für sich selbst nutzen zur Vermeidung muskulärer Dysbalancen. So werde ich stark! – *(12 Stunden)*

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Koordination, Beweglichkeit und Kraft funktional und differenziert anwenden.

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) für sich und andere planen und durchführen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Leistung – Trainingsplanung und -organisation (d)

Leistung – Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheidungen (d)

Gesundheit – Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Gesundheit – Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit (f)

Sachkompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern.

Die SuS können gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern. (f)

Methodenkompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen.

Die SuS können Übungen und Programme in Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen

Urteilskompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

f): Die Schülerinnen und Schüler können positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 1

Thema des UV 4: ***Wenn schon „Muckibude" – dann aber richtig – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung und Beweglichkeit durch gezielten Geräteeinsatz bewusst für sich selbst nutzen zur Vermeidung muskulärer Dysbalancen. So werde ich stark!***

(12 Stunden)

<table>
<tr>
<td>Didaktische Entscheidungen

Bewegungsprogramme beschreiben und beurteilen zu können, Trainingsgestaltung, Übungsformen kennen und anwenden, sachgerecht durchführen</td>
<td>Methodische Entscheidungen

Erstellung Trainingsplan</td>
<td>Gegenstände

Körperliche Leistungsfähigkeit gezielt über selbstständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von <u>Beweglichkeit</u> und <u>Kraft</u> verbessern, begründete Auswahl von Geräten, begründete Reihenfolge der Übungen, Beachtung der Gelenkstellungen, begründete Auswahl von Gewicht und Wiederholungszahl, Training in Serien, Gestaltung der Pausen, Augenmerk auf die Atmung bei Belastung</td>
<td rowspan="2">Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung

<u>Überprüfungsform:</u>
Sportmotorische Testverfahren

<u>unterrichtsbegleitend</u>
Demonstration
Trainingspläne erarbeiten

<u>punktuell:</u>
Fitness Test

<u>Kriterien:</u>
Standardisierte Testverfahren bzw. eigene Verfahren erstellen oder mit dem Kurs Kriterien erstellen</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="3">Fachbegriffe
Homöostase, Superkompensation, Belastungsnormative, Anpassungserscheinungen</td>
</tr>
</table>

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive	Jahrgang	Dauer des UV
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/ Wintersport	Profilbildend: Fortbewegung auf Rädern und Rollen; Gleiten auf dem Wasser; Gleiten auf Eis und Schnee	F: Gesundheit fördern,…. D: Das Leisten erfahren….	Q1 / Q2	12

Unterrichtsvorhaben: Inlineskaten I/ Rudern I/ Skifahren I: Mit ersten Techniken zum sicheren Fahren.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
Die SuS können grundlegende Techniken des Inline-Skatens (erstes Fahren, Bremsen, Fallen, Kurvenfahren, Hindernisse überwinden) oder des Ruderns/ Skifahrens sicher ausführen und sie in unterschiedlichen Situationen einsetzen.
Ergänzend: Die SuS erarbeiten erste Bewegungserfahrungen aus den jeweils anderen inhaltlichen Kernen. (Exkursion)

Zum Inhaltsfeld (f) Gesundheit:
Inhaltliche Schwerpunkte:
Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (Verletzungsgefahren und Prävention) / Fitness durch Inlineskaten (Rudern/ Skifahren)
Zu berücksichtigen aus a(Bewegungsstruktur…) Prinzipien und Konzepte des mot. Lernens; unterschiedliche Konzepte beschreiben, vergleichen und beurteilen. Zu Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz
Die SuS können Gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern

Methodenkompetenz

Urteilskompetenz
Die SuS können Positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen.

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 1

Thema des UV 1: ***Inlineskaten I/ Rudern I/ Skifahren I: Mit ersten Techniken zum sicheren Fahren.***

(12 Stunden)

<table>
<tr>
<td>Didaktische Entscheidungen

Wdh. Unterschiedliche Lernwege (u. a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode

Neu: Bewegungslernen differenziert nach Schnabel

Vermittlung der Grundlegenden Fertigkeiten zum situations-adäquaten Reagieren in unterschiedlichen Sportlichen Handlingssituationen (z. B. Inlinhockey oder Choreografie)</td>
<td>Methodische Entscheidungen

• Beobachtungsbögen
• Videoanalyse
• Beobachtungsbögen
• Didaktische Prinzipien
— „vom Leichten zum Schweren“
— „vom Einfachen zum Komplexen
• SuS entwickeln eigenständig Übungsformen
• Bewegungsanweisung
• Bewegungsdemonstration</td>
<td>Gegenstände

Bremsen (T-Bremse, Hockey-stop, Beschleunigen, Fallen, Kur-venfahren (verschiedenen Mög-lichkeiten), Springen und Rück-wärtsfahren

Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen; biomechanische Grundlagen

Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit</td>
<td rowspan="2">Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung

<u>Überprüfungsform:</u>

<u>unterrichtsbegleitend</u>

<u>punktuell:</u>

<u>Kriterien:</u></td>
</tr>
<tr>
<td colspan="3">Fachbegriffe</td>
</tr>
</table>

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive	Jahrgang	Dauer des UV
Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport/ Bootssport/ Wintersport	Fortbewegung auf Rädern und Rollen; Gleiten auf dem Wasser; Gleiten auf Eis und Schnee	F: Gesundheit fördern,…. D:Das Leisten erfahren….	Q1 / Q2	8

Unterrichtsvorhaben: Inlineskaten (Rudern/ Skifahren) II: Gesundheitsorientiertes Ausdauertraining im Freien.

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
Die SuS können aufbauende Techniken des Inline-Skatens oder des Ruderns/ des Skifahrens (sportliche Fahrtechnik) sicher ausführen und sie in unterschiedlichen Situationen (u.a. Gelände, Witterungsbedingungen) einsetzen.
Die SuS können eine sportartspezifisch festgelegte Lang- und/oder Kurzstrecke in einer bestimmten Zeit unter wettkampfnahen Bedingungen absolvieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:
(f)Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (Verletzungsgefahren und Prävention) /Fitness durch Inline-Skaten (Rudern/ Skifahren)
Zu berücksichtigen aus d(Leistung) Trainingsplanung und –organisation; individualisierte Trainingsplanung-Trainingstagebuch;
Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung; Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training/Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz
Die SuS können gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness (und das Wohlbefinden mit Hilfe von Erklärungsmodellen) differenziert erläutern. (Trainingslehre und Sportmedizin). Sie können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit und Anpassungsprozesse erläutern Zu (c): Faktoren zur Entstehung von Emotionen erläutern.

Methodenkompetenz
Die SuS können Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen, dokumentieren und individuelle Trainingspläne entwerfen.

Urteilskompetenz
Die SuS können positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen.

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 1

Thema des UV 2: ***Inlineskaten (Rudern/ Skifahren) II: Gesundheitsorientiertes Ausdauertraining im Freien.***

(8 Stunden)

<table>
<tr>
<td>Didaktische Entscheidungen

Selbstbestimmtes gesundheitsorientiertes Sporttreiben.</td>
<td>Methodische Entscheidungen

Selbstständige Entwicklung und Anwendung eines Trainingsprogramms zur Entwicklung einer grundlegenden, gesundheitsorientierten Ausdauer; Trainingsdokumentation. Dokumentation des Trainings im Fittnistagebuch</td>
<td>Gegenstände

Anpassung an Belastung;
Methoden und Inhalte des Ausdauertrainings:
• Dauermethode,
• Wiederholungsmethode,
• Intervallmethode,
• Wettkampfmethode;

Trainingsplanung und Steuerung,

Formen der Ausdauer: Langzeitausdauer, Energiebereitstellung: aerob, anaerob, aerob- anaerobe Schwelle,

Trainingsplanung und Trainingssteuerung, individualisierte Trainingspläne

gesundheitliche Auswirkungen</td>
<td rowspan="2">Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung

<u>Überprüfungsform:</u>
Sportmotorische Testverfahren

<u>unterrichtsbegleitend</u>
Ausarbeitung und Dokumentation des Trainingsprozesses

<u>punktuell:</u>
festgelegte Strecke (z.B. an der Bigge) mit Zeitvorgabe

<u>Kriterien:</u>
Zeitvorgabe</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="3">Fachbegriffe
Trainingspläne, Trainingsmethoden, Dauermethode, aerob, anaerob</td>
</tr>
</table>

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive	Jahrgang	Dauer des UV
Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport/ Bootssport/ Wintersport	Fortbewegung auf Rädern und Rollen; Gleiten auf dem Wasser; Gleiten auf Eis und Schnee	F: Gesundheit fördern,…. D: Das Leisten erfahren….	Q1 / Q2	12

Unterrichtsvorhaben: Inlineskaten (Rudern/ Skifahren) III: In komplexen Situationen die Fahrtechniken einsetzen.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:
Die SuS können Fähigkeiten und Fertigkeiten mit Inline-Skates (beim Rudern/ Skifahren) in komplexen Situationen (Übungen und Spiel) variabel demonstrieren.
Ergänzend: Die SuS erarbeiten vergleichende Betrachtungen aus dem jeweils anderen inhaltlichen Kern. (Exkursion)

Inhaltliche Schwerpunkte:
Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (Verletzungsgefahren und Prävention) / z.B. Fitness durch Inlineskaten(Rudern/ Skifahren)
Zu berücksichtigen aus c(Wagnis…) Handlungssteuerung unter versch. Psych. Einf.; Entstehung von Emotionen aus (e): Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz
Die SuS können Gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern.
Die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz
Die SuS können Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen.
Die SuS können bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden (e).

Urteilskompetenz
Die SuS können Positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen.

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 1

Thema des UV 3: ***Inlineskaten (Rudern/ Skifahren) III: In komplexen Situationen die Fahrtechniken einsetzen.***

(12 Stunden)

<table>
<tr>
<td>Didaktische Entscheidungen

Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten</td>
<td>Methodische Entscheidungen

• Beobachtungsbögen
• Videoanalyse
• Beobachtungsbögen
• Didaktische Prinzipien
— „vom Leichten zum Schweren“
— „vom Einfachen zum Komplexen
• SuS entwickeln eigenständig Übungsformen
• Bewegungsanweisung
• Bewegungsdemonstration</td>
<td>Gegenstände

Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

Improvisation und Variation von Bewegung Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen

Fairness und Aggression im Spiel</td>
<td rowspan="2">Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung

<u>Überprüfungsform:</u>

<u>unterrichtsbegleitend</u>

<u>punktuell:</u>

<u>Kriterien:</u></td>
</tr>
<tr>
<td colspan="3">Fachbegriffe</td>
</tr>
</table>

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele	E		**Q1**	15

VB I: „Sicher im Zusammenspiel" – Vertiefung der grundlegenden technischen Voraussetzungen im 3:3

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

- GK BWK 7.1: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.
- GK BWK 7.3: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

Sachkompetenz

- GK SK e.1: Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.
-

Methodenkompetenz

- GK MK e.2: Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen

Urteilskompetenz

- GK UK d.1: Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 6

Thema des UV 1: ***VB I: „Sicher im Zusammenspiel" – Vertiefung der grundlegenden technischen Voraussetzungen im 3:3***

(15 Stunden)

<table>
<tr>
<td>Didaktische Entscheidungen

• Vom Leichten zum Schweren, Methodik des Lernens und Übens

• Spiel- und Übungsformen zur Verbeserung technischer Fertigkeiten</td>
<td>Methodische Entscheidungen

• Beobachtungsbögen mittels Partnerbeobachtung/-korrektur oder Videoanalyse

• Übungsreihen

• Schülerexperten</td>
<td>Gegenstände

• Druckbedingungen (Zeitdruck, Präzisionsdruck, Komplexitätsdruck, Situationsdruck und Belastungsdruck)

• Angabe
• Annahme
• Oberes Zuspiel
• Unteres Zuspiel</td>
<td rowspan="2">Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung

<u>Überprüfungsform:</u>

<u>unterrichtsbegleitend</u>
• Motivation
• Bereitschaft zur Mitarbeit
• Individueller Fortschritt
<u>punktuell:</u>
• Bewegungsdemonstration der technischen Fähigkeiten

<u>Kriterien:</u>
1. Bewegungssicherheit
2. Bewegungsqualität
3. Umsetzung der vorgegebenen Kriterien</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="3">Fachbegriffe
---</td>
</tr>
</table>

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele	E		**Q1**	15

VB II: „Vom 3:3 zum 6:6" – Festigen technischer Fertigkeiten und taktischer Fähigkeiten im Volleyball durch die Hinführung zur selbstständigen Gestaltung von Übungsprozessen"

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

- GK BWK 7.1: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.
- GK BWK 7.3: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

Sachkompetenz

- GK SK e.1: Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz

- GK MK d.1: Die Schülerinnen und Schüler können die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio)

Urteilskompetenz

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 6

Thema des UV 2: ***VB II: „Vom 3:3 zum 6:6" – Festigen technischer Fertigkeiten und taktischer Fähigkeiten im Volleyball durch die Hinführung zur selbstständigen Gestaltung von Übungsprozessen"***

(12 Stunden)

<table>
<tr>
<td>Didaktische Entscheidungen

• Vom Leichten zum Schweren, Methodik des Lernens und Übens

• Spiel- und Übungsformen zur Verbeserung technischer Fertigkeiten</td>
<td>Methodische Entscheidungen

• Beobachtungsbögen
• Übungsreihen
• Schüleranleitung</td>
<td>Gegenstände

Theorie:
• Druckbedingungen (Zeitdruck, Präzisionsdruck, Komplexitätsdruck, Situationsdruck und Belastungsdruck)
• Antizipation (z.B. Mitspieler, Spielsituation)
• Positionsspiel

Praxis:
• Angabe und Annahme
• taktisches Verhalten verbessern (Bedeutung des „drei-mal-Spielens")
• Stellen, Angriff, Block</td>
<td rowspan="2">Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung

<u>Überprüfungsform:</u>

<u>unterrichtsbegleitend</u>
1. Motivation
2. Bereitschaft zur Mitarbeit
3. Individueller Fortschritt.

<u>punktuell:</u>
• Bewegungsdemonstration der technischen Fähigkeiten oder Spielfähigkeiten

<u>Kriterien:</u>
1. Bewegungssicherheit
2. Bewegungsqualität
3. Umsetzung der vorgegebenen Kriterien?</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="3">Fachbegriffe
---</td>
</tr>
</table>

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele	E		**Q1**	15

VB III: „Als Mannschaft zum Erfolg" – Kooperative Vermittlung eines Läufersystems zur Verbesserung der mannschaftstaktischen Spielfähigkeit"

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

- GK BWK 7.1: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.
- GK BWK 7.3: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

Sachkompetenz

- GK SK e.1: Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz

- GK MK d.1: Die Schülerinnen und Schüler können die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio)

Urteilskompetenz

- GK UK d.1: Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 6

Thema des UV 3: ***VB III: „Als Mannschaft zum Erfolg" – Kooperative Vermittlung eines Läufersystems zur Verbesserung der mannschaftstaktischen Spielfähigkeit"***

(12 Stunden)

<table>
<tr>
<td>Didaktische Entscheidungen

• Vom Leichten zum Schweren, Methodik des Lernens und Übens

• Spiel- und Übungsformen zur Verbeserung technischer Fertigkeiten</td>
<td>Methodische Entscheidungen

• Lerntagebuch
• Spielanalyse (z.B. Videosequenz aus dem Unterricht/ Tv etc.)
• vorraussetzungsorientierte Spielsystementwicklung</td>
<td>Gegenstände

Theorie:
• Druckbedingungen (Zeitdruck, Präzisionsdruck, Komplexitätsdruck, Situationsdruck und Belastungsdruck)
• Spielsysteme
Praxis:
• taktisches Verhalten verbessern
• Spielsysteme</td>
<td rowspan="2">Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung

<u>Überprüfungsform:</u>
Prösentation

<u>unterrichtsbegleitend</u>
1. Motivation
2. Bereitschaft zur Mitarbeit
3. Individueller Fortschritt.

<u>punktuell:</u>
•Umsetzung der Spielsysteme

<u>Kriterien:</u>
1. Bewegungssicherheit
2. Bewegungsqualität
3. Umsetzung der vorgegebenen Kriterien?</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="3">Fachbegriffe
- Gestaltungskriterien Raum und Zeit
- Choreografisches Auge
- Work-In-Progress-Showing
- Nachmachen, Umgestalten und Neugestalten</td>
</tr>
</table>

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele	B		**Q1**	15

Badminton I: „Vom Federball zum Badminton – Wir spielen kurze und lange Bälle im Spiel 1:1“

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien allein und in der Gruppe variieren und präsentieren

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Sachkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.

Methodenkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden.

Urteilskompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 6

Thema des UV 1: **„Vom Federball zum Badminton – Wir spielen kurze und lange Bälle im Spiel 1:1"** (12 Stunden)

<table>
<tr>
<td>Didaktische Entscheidungen

• Ball- und Schlägergewöhnung
• Grobform der Grundtechniken Clear, Drop, Angabe
• Spielformen 1:1 auf kleinen Feldern
• Fach- und sachgerecht mit dem Ma-terial umgehen
• Wettkampfgedanken des Zielspiels als Leitgedanken verfolgen und daher als übergeordnetes Ziel aller Techniken und Taktiken das Erzielen von Punkten verste-hen.</td>
<td>Methodische Entscheidungen

• Vereinfachte Spielregeln passend zum Leistungsniveau der SuS
• Bewegungserfahrung durch Bewältigung von differenzierten Bewegungsaufgaben
• Kleine Spielformen hinführend zum Zielspiel (z.B. Rundlauf)
•</td>
<td>Gegenstände

• Schlägerhaltung (Vor-, Rückhand)
• Technische Fertigkeiten:
- Langer Ball (Grobform Clear), kurzer Ball (Grobform Drop)
- Spieleröffnung (Grobform Angabe)
• Einzelspiel (kleines Spielfeld)
• Bewegungsbereite Position</td>
<td rowspan="2">Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung

<u>Überprüfungsform:</u>

<u>unterrichtsbegleitend</u>

• . Anstrengung, Motivation
• Sorgfältigkeit, Zuverlässigkeit
• Bewegungsqualität

<u>punktuell:</u>

• Lernkontrolle zur allgemeinen Spielfähigkeit im Spiel 1:1

<u>Kriterien:</u>
• Treffpunkt des Balls
• Treffsicherheit
• Zielgenauigkeit
• Laufbewegung
• Laufwege
– Schlagvariationen im Spiel</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="3">Fachbegriffe
– Bewegungsaufgaben
• Vor-/Rückhand
• Drop, Clear, Angabe

Zentrale Position</td>
</tr>
</table>

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele	B		**Q1**	15

Badminton II: „Wir punkten im Spiel – Verbessern und Festigen der technischen Fertigkeiten im Spiel"

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien allein und in der Gruppe variieren und präsentieren

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Sachkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.

Methodenkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden.

Urteilskompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 6

Thema des UV 1: **„Wir punkten im Spiel – Verbessern und Festigen der technischen Fertigkeiten im Spiel"** (12 Stunden)

<table>
<tr>
<td>Didaktische Entscheidungen

• Wettkampfgedanken des Zielspiels als Leitgedanken verfolgen und daher als übergeordnetes Ziel aller Techniken und Taktiken das Erzielen von Punkten verstehen.
• Fach- und sachgerecht mit dem Material umgehen
• Individuelle Förderung durch Lerntheke
• Individuelle Leistungsfähigkeit beurteilen
• Bewegungsbeobachtungen durch Beobachtungsbögen</td>
<td>Methodische Entscheidungen

• Methodische Übungsreihen zu den Schlagtechniken
• Lerntheke
• Beobachtungsbögen
• Didaktische Prinzipien
a. „vom Leichten zum Schweren"
b. „vom Einfachen zum Komplexen
• Schlagkombinationen (z.B. lang, lang, kurz, kurz usw.)
•</td>
<td>Gegenstände

• Lauftechnik (z.B. zentrale Position, Ausfallschritt)
• Schlagtechniken
• Vertiefen: Drop, Überkopfclear, Angabe
• Einführen: Diagonale Angabe (weit, kurz), Smash, Drive
• Taktik im Einzelspiel (variantenreiches Spiel)
• Einführung in das Doppelspiel (Zählweise, mögliche Positionen)</td>
<td rowspan="2">Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung

<u>Überprüfungsform:</u>

<u>unterrichtsbegleitend</u>
• Anstrengung, Motivation
• Sorgfältigkeit, Zuverlässigkeit
• Bewegungsqualität

<u>punktuell:</u>
• Lernkontrolle zur Technik und Spielfähigkeit im Spiel 1:1 miteinander oder gegeneinander (leistungsdifferenziert)

<u>Kriterien:</u>
– Zielgenauigkeit
– Schlagvarianten
– Anwendung im Spiel
– Laufwege
– Lauftechnik
– Ausholbewegung
– Angabe</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="3">Fachbegriffe
• Diagonale Angabe, Smash, Drive, Überkopfclear, Drop, Ausfallschritt, Schwungschleife und Ausholbewegung</td>
</tr>
</table>

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele	B		**Q1**	15

Badminton III: „Wir spielen wie die Profis – Analyse von Handlungsentscheidungen im Spiel"

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien allein und in der Gruppe variieren und präsentieren

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Sachkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.

Methodenkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden.

Urteilskompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen: BF 6

Thema des UV 1: **„Wir spielen wie die Profis – Analyse von Handlungsentscheidungen im Spiel"** (12 Stunden)

<table>
<tr>
<td>Didaktische Entscheidungen

• Das taktische Spielverständnis im Einzel verbessern und um die Varianten des Doppelspiels ergänzen
• Wettkampfgedanken des Zielspiels als Leitgedanken verfolgen und daher als übergeordnetes Ziel aller Techniken und Taktiken das Erzielen von Punkten verstehen.
• Fach- und sachgerecht mit dem Material umgehen
•</td>
<td>Methodische Entscheidungen

Fotos, Videos von Spielsituationen analysieren und beurteilen

Spielanalyse mittels Fremdbeobachtung und Selbsteinschätzung;</td>
<td>Gegenstände

• Vertiefung Taktikverständnis und taktisches Verhalten im Einzel
• Einführung in das taktische Verhalten im Doppelspiel (Laufwege im Doppel, Kompassnadel)
• Schlagtechniken verbessern: Drop, Clear, Angabe diagonal (lang, kurz), Smash, Drive</td>
<td rowspan="2">Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung

<u>Überprüfungsform:</u>

<u>unterrichtsbegleitend</u>
• Anstrengung, Motivation
• Sorgfältigkeit, Zuverlässigkeit
• Bewegungsqualität

<u>punktuell:</u>
• Spiel 1:1 oder 2:2

<u>Kriterien:</u>

• zur Technik, Spielfähigkeit und zum Taktikverständnis
• Schlagvariationen im Spiel</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="3">Fachbegriffe
-</td>
</tr>
</table>

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die fachspezifischen Grundsätze folgen im Anschluss.

Überfachliche Grundsätze:

1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Der Sportunterricht am SGO folgt den Prinzipien eines **erziehenden Sportunterrichts**. Die Unterrichtsgestaltung ist durch schüleraktivierendes und selbst gesteuertes Lernen geprägt.

Im Sinne der **Kompetenzorientierung** geht es im Sportunterricht darum, erworbenes Wissen über sportliche Zusammenhänge sowie motorisches Können in unterschiedlichen Anforderungssituationen anwenden zu können.

Dazu werden von den Fachkolleginnen und -kollegen **individualisierte Lernarrangements** geschaffen, die auf der **Diagnose der Lernausgangslage** basieren und an den Stärken der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Offene Aufgabenformate wie z.B. Lernaufgaben finden verstärkt Berücksichtigung. Somit werden im Sportunterricht in allen Kursen und in allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen Lernprodukte erstellt und diskutiert.
Die Reflexion über Ziele und Methoden sowie die Beurteilung von Lernwegen und Lernprodukten erfolgt nach dem Prinzip der **reflektierten Praxis** auf der Übungsstätte. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis führt zu einem bewussten Lernen und sichert Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Sach- Methoden- und Urteilskompetenz. Wesentliche Unterrichtsergebnisse werden gesichert und visualisiert, damit dieser Erkenntnisgewinn im Verlauf des Unterrichtsvorhabens weiter genutzt werden kann.

Im Grundkurs - auch bei Sport als viertem Abiturfach - bleiben einzelne Theoriestunden die Ausnahme. In der Regel wird im Sportunterricht eine **Praxis-Theorie-Verknüpfung** angestrebt.

Beiträge zur Unterrichtsgestaltung, u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung innerhalb eines Unterrichtvorhabens, gehören zu den Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit und sind von allen Schülerinnen und Schülern in jedem Halbjahr zu erbringen.

2.2.1 Hausaufgaben im Sportunterricht

Die Lehrkräfte der Fachschaft Sport sehen Hausaufgaben als einen unverzichtbaren Bestandteil eines innovativen und auf Kompetenzvermittlung ausgerichteten Sportunterrichts. Die Fachschaft stellt klar, dass Hausaufgaben im Fach Sport allerdings nicht die Regel sind. Sie werden im Fach Sport gezielt eingesetzt, um die Bewegungszeit und somit die motorische Lernzeit nicht unnötig einzuschränken. So kann eine Hausaufgabe z.B. darin bestehen, Bewegungsfertigkeiten zu üben, konditionelle Fähigkeiten zu trainieren (praktische Hausaufgaben), eine Phaseneinteilung einer Bewegungsstruktur zu Hause zu visualisieren, also zu zeichnen, oder eben Regeln für ein Sportspiel zu recherchieren und durchzusichten. Es kann natürlich auch vorkommen, dass Choreografien zuhause verschriftlicht oder ergänzt werden.

Die Fachschaft Sport einigt sich darauf, die Freizeit der Schülerinnen und Schüler durch unnötige Hausaufgaben nicht einzuschränken. Ferner ver-

einbaren die Sportkolleginnen und -kollegen, die Hausaufgaben mit der dafür geschätzten durchschnittlich benötigten Zeit ins Klassenbuch einzutragen.

Hausaufgaben dienen der Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte. Sie gehören im Leistungskurs zum festen Bestandteil des Unterrichts. Im Grundkurs werden sie nur dann gestellt, wenn sie der Vorbereitung des Unterrichts dienen oder die im Unterricht initiierten Prozesse der Vertiefung oder Dokumentation bedürfen.

2.2.2 Konzept zur individuellen Förderung

Individuelle Förderung ist unverzichtbar, wenn in einem kompetenzorientierten Unterricht ein bestimmter Output *(verbindliche Kompetenzerwartungen)* von allen Schülerinnen und Schülern verlangt wird, unabhängig von welcher Lernausgangslage sie jeweils starten!
Auf der verbindlichen Rechtsgrundlage des Schulgesetzes des Landes (§ 1) entscheidet die Fachkonferenz.

2.2.3 Grundsätze zur individuellen Förderung

Am SGO gibt es folgende organisatorische und methodische Möglichkeiten zur individuellen Förderung:

- Maßnahmen zur äußeren Differenzierung
- fakultative oder obligatorische binnendifferenzierende Maßnahmen
- Empfehlungen von Einsätzen in Schulmannschaften, Sporthelfersystemen oder Arbeitsgemeinschaften

2.2.4 Anlassbezogene individuelle Förderung

Für den Fall besondere Ereignisse, die den normalen Lernfortschritt Einzelner unterbrechen *(z. B. längerfristige Erkrankung, Verletzungen, massiver Leistungseinbruch ...)* plant und beschließt die FAKO geeignete Verfahrensweisen:

- verbindliche Aufgabenstellungen für nicht „aktiv“ am Unterricht teilnehmende SuS’ sein (Protokollführung, Beobachtungsaufgaben, diagnostische Fremdeinschätzung nach klaren Kriterien, vorbereitende Theorieelemente ...)

- die Organisation von Helfersystemen durch Mitschüler („Lerntandem“) zur „Wiedereingliederung“ nach Krankheit, Verletzung oder Leistungseinbruch.
- die Durchführung von teilgruppen-, jahrgangsstufen- oder klassenbezogene Maßnahmen zur Durchführung besonderer Schwerpunktsetzungen (Förderung der Schwimmfähigkeit, der Ausdauerleistungsfähigkeit …)

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

2.3.1 Allgemeine Grundsätze

Ausgehend von den allgemeinen Grundsätzen der Lernerfolgsüberprüfungen der Richtlinien und Lehrpläne der Sekundarstufen I und II an Gymnasium in NRW, hat sich die Fachschaft Sport des Städtischen Gymnasiums Olpe auf ein Grundgerüst der Leistungsüberprüfung geeinigt, welches zunächst einmal prinzipiell für alle Jahrgangsstufen anzuwenden ist. Es handelt sich dabei um das so genannte „MEISTER-Modell“ und soll im Weiteren kurz skizziert werden.
Die einzelnen Buchstaben des Wortes „MEISTER“ stehen für die Anfangsbuchstaben unterschiedlicher Anforderungsbereiche, die in der Summe für die Schülerinnen und Schüler des SGO ein transparentes, leicht verständliches und unkompliziertes Bewertungsraster darstellen soll. Diese Anforderungsbereiche drücken die von den Richtlinien und Lehrplänen für Gymnasien in NRW verbindlichen Bewertungskriterien in komprimierter Form aus. Dabei werden neben den sportmotorischen Leistungen ebenso die weiteren fachlichen Leistungen berücksichtigt.
Bei der Leistungsbeurteilung werden sowohl **punktuelle Überprüfungsformen**, bei denen zum Abschluss einer Reihe für alle Schülerinnen und Schüler die gleichen Anforderungen gestellt werden, als auch **unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfungen**, wobei der Unterrichtsverlauf in den Mittelpunkt der Bewertung rückt, gleichermaßen berücksichtigt.

Das „MEISTER-Modell“ im Kurzüberblick:

M = motorische Leistungsfähigkeit
E = Einsatzbereitschaft
I = individuelle Leistungsverbesserung
S = Sozialverhalten

T = theoretische Leistungen
E = Einhalten von Regeln
R = Referate und alle sonstigen Leistungen

Die Schülerinnen und Schüler des SGO werden zu Beginn eines jeden Schuljahres über dieses Bewertungsmodell informiert, sodass für alle Beteiligten ein möglichst transparentes Bild zur Notenbildung entsteht. Zu Beginn einer jeden Unterrichtseinheit wird seitens der Lehrkraft offengelegt, wie die Überprüfung entsprechend der UV-Kartenrückseiten aussieht, sodass von Beginn an ein transparentes und zielgerichtetes Arbeiten ermöglicht wird. Die Leistungsbewertung orientiert sich zunächst einmal am Grundprinzip des „MEISTER-Modells". Da die Unterrichtsvorhaben in einem Bewegungsfeld aufeinander aufbauen und einer Progression folgen, werden die Anforderungen insgesamt zunehmend komplexer und anspruchsvoller.
Wie die Gewichtung der einzelnen Segmente des „MEISTER-Modells" aussieht, hängt von der Jahrgangsstufe, dem Unterrichtsvorhaben und der leitenden Pädagogischen Perspektive ab. So wird beispielsweise bei einem Unterrichtsvorhaben zum Inhaltsbereiche *Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport* die Bereiche „Einhalten von Regeln" und „Sozialverhalten" mehr Gewichtung erfahren als bei der Ermittlung einer absoluten Leistung beim Weitsprung aus dem Inhaltsbereich *Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik*.

Bei punktuellen Leistungsüberprüfungen ist darauf zu achten, dass von der Lehrkraft mindesten zwei Termine angeboten werden, um möglichst allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit der Erbringung der geforderten Leistung einzuräumen.

Bei Gruppenüberprüfungen, wie z. B. bei der Entwicklung einer Tanzchoreografie in Kleingruppen, wird neben der Gruppenbewertung immer auch eine individuelle Note erteilt, um abschließend daraus eine Gesamtnote zu ermitteln. Die individuelle Note erhält dabei die höhere Gewichtung.

2.3.2 Die Elemente des „MEISTER-Modells"

Motorische Leistungsfähigkeit
Das Fach Sport nimmt in der Schule im Vergleich zu allen übrigen Fächern eine Sonderstellung ein. In den Rahmenvorgaben für den Schulsport heißt es: „Mit dem Schulsport kommt die Institution Schule ihrer Verantwortung für den Aufgabenbereich Körper und Bewegung, Spiel und

Sport nach. In Spiel und Sport ereignet sich das pädagogisch Bedeutsame zunächst in und durch Bewegung, womit zugleich die Körperlichkeit der Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise angesprochen wird."
Die motorische Leistungsfähigkeit nimmt demzufolge die zentrale Position innerhalb der Leistungsbewertung ein, wobei dies wiederum von der Jahrgangstufe, dem Unterrichtsvorhaben und der leitenden Pädagogischen Perspektive abhängt.

Einsatzbereitschaft
Die Einsatzbereitschaft spielt im Fach Sport eine wichtige Rolle. Eine mangelnde Einsatzbereitschaft eines Einzelnen kann zu erheblichen Minderleistungen für eine gesamte Gruppe bzw. zu Gefährdungen führen. Es wird von den Schülerinnen und Schülern eine kontinuierliche Einsatzbereitschaft verlangt, auch wenn bei einer bevorstehenden Lernerfolgskontrolle ein vielleicht sehr gutes Ergebnis aufgrund motorischer Präferenzen bereits als wahrscheinlich gilt. So wird unterstrichen, dass nicht nur eine Abschlussüberprüfung für die Notengebung ausschlaggebend ist, sondern ebenfalls die Einsatzbereitschaft während der Unterrichtsreihe die Notenfindung im Rahmen der unterrichtsbegleitenden Bewertung bestimmt.

Individuelle Leistungsverbesserung
Diesem Punkt des „MEISTER-Modells" kommt eine besondere Bedeutung zu, da bei der Notenfindung, wie bereits erwähnt, nicht nur punktuelle sondern ebenfalls auch begleitende Unterrichtsüberprüfungen stattfinden sollen. Bei jeder Schülerin und jedem Schüler, egal welches Ausgangsniveau, soll am Ende einer Unterrichtsreihe ein höheres angestrebt und auch erreicht werden. Dieser Punkt erweist sich vor allem bei etwas schwächeren Schülerinnen und Schülern als motivationsfördernd, da ja nicht nur punktuell zum Ende einer Einheit überprüft wird, sondern der Prozess und der individuelle Fortschritt als Solches bewertet wird.

Sozialverhalten
Im Fach Sport können, vielleicht besser als in vielen anderen Fächern, besonders gut Aussagen über das Sozialverhalten gemacht werden und sind deshalb Bestandteil des allgemeinen Notenbildes. Der Sportunterricht ist wegen der verkürzten effektiven Unterrichtszeit aufgrund des Umziehens auf eine schnelle Unterrichtsorganisation angewiesen. Das gelingt z.B. nur, wenn sich jeder am Auf- und Abbau von Gerätelandschaften sowie an schnellen Gruppenbildungsprozessen beteiligt. Außerdem spielt beim Sportunterricht das Fairplay und kooperative Arbeitsformen eine übergeordnete Rolle, da sonst ein angemessenes Unterrichten nicht möglich wäre.

Theoretische Leistungen

Die theoretischen Leistungen gewinnen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe zunehmend an Wichtigkeit. Während in der Jahrgangsstufe 5 beispielsweise noch einfache und dem Alter entsprechend abgespeckte Bewegungsabläufe beschrieben werden sollen, werden die Ansprüche in der Mittelstufe komplizierter und komplexer, wie z. B. Grundprinzipien der Biomechanik oder der Trainingslehre. Das die theoretischen Leistungen ein Extrapunkt im „MEISTER-Modell“ darstellen, soll außerdem signalisieren, dass für außergewöhnlich gute Leistungen nicht nur motorisches Talent sondern auch theoretische Kenntnisse vonnöten sind.

Einhalten von Regeln
Der Bereich Einhalten von Regeln bildet den sechsten Teilaspekt der allgemeinen Leistungsbewertung. Ohne (Spiel)Regeln wäre Sport(unterricht) nicht möglich. Das gilt für das Fach Sport noch mehr als für alle anderen Fächer. Durch das Nichteinhalten von Regeln kann der Sportunterricht in höchstem Maße beeinträchtigt und sogar gefährdet werden, wie v. a. beim Schwimmunterricht, bei dem die Lehrkraft in höchstem Maße auf das Einhalten der vereinbarten Regeln angewiesen ist, da gerade hier schnell lebensbedrohliche Situationen entstehen können. Ebenso ist es beim Unterrichten von Zweikampfsportarten. Hier dominieren Regeln zum fairen Umgang miteinander, um sich und seinen Kampfpartner nicht zu gefährden oder sogar zu verletzen.

Referate und alle sonstigen Leistungen
Den Abschluss des „MEISTER-Modells“ bildet der Punkt „Referate und alle sonstigen Leistungen“. Sonstige Leistungen sind u. a. schriftlich angefertigte Hausaufgaben, schriftliche Übungen, das Übernehmen von Unterrichtsabschnitten wie z.B. das Aufwärmen oder das Halten ganzer Unterrichtsstunden. Dieser Bereich gewinnt vor allem in höheren Jahrgangsstufen an Bedeutung.

2.3.3 Leistungsbewertung bei Inaktivität durch Krankheit/ Verletzung und Fehlstunden

Können im Fach Sport aufgrund von Verletzung keine sportmotorischen Leistungen erbracht werden, so muss die betroffene Schülerin oder der betroffene Schüler zunächst so in das Unterrichtsgeschehen integriert werden, dass trotzdem eine Beurteilung seitens der Lehrkraft möglich ist (Beobachtungs-, Schiedsrichter- und Organisationsfunktionen etc.). Sollte sich die sportliche Inaktivität über einen längeren Zeitraum hinziehen (mehrere Wochen), so bietet sich zusätzlich die Möglichkeit einer Ersatzleistung an, wie etwa das Halten eines Referates.

Bei länger andauernder, attestierter Sportunfähigkeit (Quartal, Halbjahr) wird unverzüglich nach Bekanntwerden die Oberstufenkoordination informiert. Diese findet in Absprache mit Schüler und Fachkollegen individuelle Regelungen, die die Schullaufbahn des Schülers sichern (ggf. Ersatzfach). Die Lehrperson kann ggf. von der Möglichkeit Gebrauch machen, bei einer erhöhten Fehlstundenanzahl die keine ausreichende Bewertungsgrundlage bietet zur Leistungsbeurteilung eine Feststellungsprüfung durchzuführen, die sowohl aus praktischen als auch theoretischen Leistungen bestehen kann und im Beisein eines weiteren Sportkollegen und einer, von der betroffenen Schülerin oder des betroffenen Schülers, nominierten Vertrauensperson stattfindet. Der Umfang dieser Feststellungsprüfung hat einen zeitlichen Umfang von bis zu 45 Minuten und findet an einem Extratermin statt.

2.3.4. Absprachen zur Vergleichbarkeit der Anforderungen in der Leistungsbewertung

A. Generelle Absprachen zur Leistungsbewertung, die unabhängig vom Bewegungsfeld und den jeweiligen Inhaltsfeldern getroffen werden können: Bewertet wird, wie der Schüler

1. sein Bewegungskönnen zeigt (u. a. technisches, taktisches, konditionelles, kreativ-gestalterisches Können),
2. sich auf Unterrichtsituationen einlässt,
3. Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen einbringt,
4. Erfahrungen, Kenntnisse strukturiert wiedergibt,
5. Zusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern kann,
6. motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert hat,
7. sportliches Können weiterentwickeln kann und
8. sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln kann

B. Verbindliche und mögliche Absprachen über Lernerfolgskontrollen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“:

1. Sportmotorische Leistungen in den Bewegungsfeldern/Sportbereichen werden quantitativ und qualitativ bewertet.
2. Die einem Bewegungsfeld/Sportbereich zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten müssen in die Bewertung einbezogen werden.

   Konkretisierung zu 1 und 2:

   - *mindestens eine quantitative Messung und/oder eine qualitative Messung (z.B. Demonstration) pro Halbjahr (abhängig vom Kursprofil)*
   - *mindestens ein Test zu einem konditionellen Leistungsfaktor (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit) bezogen auf die profilbildenden Bewegungsfelder und Sportbereiche*
3. Überprüft und bewertet werden Lernerfolge hinsichtlich fachspezifisch wichtiger Schlüsselqualifikationen (Beharrlichkeit, Leistungsbereitschaft, Kreativität, etc.).
4. Überprüft und bewertet werden fachliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten.

   Konkretisierung zu 3 und 4:

   - *Kooperation wird gemäß dem gemeinsam erarbeiteten Bewertungsbogen bewertet.*
   - *Einmal in der Qualifikationsphase muss eine Gruppenleistung bewertet werden.*
   - *Überprüfungsformen zu 4 sind in erster Linie Beiträge zur Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsgesprächen. Einmal in der Qualifikationsphase muss eine schriftliche Übung durchgeführt werden.*

C. Kriterien für die Bewertung des Teilbereichs Kooperation im Sportunterricht als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“

sehr gut	**gut**
Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen sehr kooperativ und verantwortungsbewusst zusammen, ist aufgeschlossen gegenüber anderen, ist meinungsbildend und gleichzeitig tolerant.	**Die Schülerin/der Schüler** arbeitet mit anderen erfolgreich zusammen, ist zuverlässig, initiativ und hilfsbereit.
befriedigend	**ausreichend**
Die Schülerin/der Schüler verhält sich in der Gruppe kooperativ, kommunikationsfreudig und mitteilungsbereit.	**Die Schülerin/der Schüler** ist nicht immer bereit mit anderen zusammenzuarbeiten, hält sich mehr im Hintergrund.
mangelhaft	**ungenügend**
Die Schülerin/der Schüler hat Mühe mit anderen zusammenzuarbeiten und braucht wiederholt genaue Arbeitsanweisungen. Die Umgangsformen sind eher konfrontativ als kooperativ.	**Die Schülerin/der Schüler** zeigt sich wiederholt unwillig mit anderen zusammenzuarbeiten, ist uneinsichtig und unbelehrbar. Die Umgangsform ist ausschließlich konfrontativ.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie

In der EPh stimmen sich die Fächer Biologie und Sport inhaltlich und zeitlich bezüglich des übergeordneten Themas „Grundlagen der sportlichen Leistung“ ab. Dabei übernimmt das Fach Biologie einen Großteil der stoffwechselphysiologischen Aspekte im Hinblick auf die Energiebereitstellung im menschlichen Körper und die Funktionsweise der Skelettmuskulatur. Im Sportunterricht werden dann Trainingsaspekte besprochen, die bei der erfolgreichen Schulung der aeroben Ausdauer und der damit verbundenen alaktaziden Energiebereitstellung im Muskel berücksichtigt werden müssen. Anschließend werden diese dann unter Praxisgesichtspunkten erprobt und im Anschluss reflektiert.

Projektkurs

Am Städtischen Gymnasium Olpe ist es den Schülerinnen und Schülern je nach Angebot mögliche Projektkurse im Fach Sport zu wählen. Von der Konzeption her soll in diesem Kurs auch fächerübergreifend gearbeitet werden. Ggf. erfolgt sogar eine enge Kooperation mit einem zweiten Fach, wobei aber das Fach Sport Leitfach bleibt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Am Städtischen Gymnasium Olpe, soll der Unterricht zukünftig regelmäßig durch ein standardisiertes Verfahren evaluiert werden. Auch die Arbeit der Fachkonferenz wird in regelmäßigen Abständen evaluiert. Weitere Arbeits- und Fortbildungsschwerpunkte der Fachkonferenz (Auffrischung der Rettungsfähigkeit, weitere fachkonferenzinterne Fortbildungen, Weiterentwicklung von Aufgabenformaten etc.), werden dementsprechend systematisch dokumentiert und perspektivisch entwickelt.

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Die Fachkonferenz Sport evaluiert in regelmäßigen Abständen die Qualität und Gestaltung ihrer Profile. Bei veränderten Ausgangsbedingungen (neues Sportstättenangebot, Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern, neuen Trendsportarten etc.) können auf der Basis des KLP Sport jederzeit Anpassungen vorgenommen werden. Dieses beinhaltet auch neue Kursprofile, sowie ggf. die Einrichtung von Projektkursen.

5 Anhang

Biggerunde Stufe 10 / EF			
2 Runden			
Herren		Damen	
Zeit	Note	Zeit	Note
unter 28:40	1+	unter 30:20	1+
30:00	1	31:40	1
31:20	1-	33:00	1-
32:40	2+	34:20	2+
34:00	2	35:40	2
35:20	2-	37:00	2-
36:40	3+	38:20	3+
38:00	3	39:40	3
39:20	3-	41:00	3-
40:40	4+	43:00	4+
42:40	4	44:20	4
44:00	4-	45:40	4-
45:20	5+	47:00	5+
46:40	5	48:20	5
48:00	5-	49:40	5-
über 48:00	6	über 49:40	6

Stufe 11 / Q1			
2 Runde			
Herren		Damen	
Zeit	Note	Zeit	Note
unter 26:20	1+	unter 30:20	1+
27:40	1	31:40	1
29:00	1-	33:00	1-
30:20	2+	34:20	2+
31:40	2	35:40	2
33:00	2-	37:00	2-
34:20	3+	38:20	3+
35:40	3	39:40	3
37:00	3-	41:00	3-
38:20	4+	42:20	4+
39:40	4	43:40	4
41:00	4-	45:00	4-
42:20	5+	46:20	5+
43:40	5	47:40	5
45:00	5-	49:00	5-
über 45:40	6	über 49:40	6